

ERICH HAMBACH

BARGELD ADE!

Scheiden tut weh...



**Warum das geplante Bargeldverbot das Ende
unserer persönlichen Freiheit bedeuten würde**

**OSIRIS
VERLAG**

**Nimm dem Fischer das Netz, der Bäuerin die Hacke,
gewöhne beide an überquellende Gestelle voll billigem Food,
und du hast fast unbemerkt alle an der Angel.**

**Und, was auch nicht zu verachten ist,
vollen Zugriff zu den Kassen der Massen.**

Jakob Alt, Oetwil-Limmat ZH

BARGELD ADE!
Scheiden tut weh...

I.Auflage Oktober 2016

Copyright® 2016

OSIRIS - Verlag, Alte Passauer Str. 28, D-94513 Schönberg

www.osiris-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

**Nachdrucke oder Kopien dieser Publikation - auch auszugsweise -
nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.**

Haftungsausschluss:

Die Inhalte dieser Publikation wurden sorgfältig recherchiert, aber dennoch haften Autor oder Verlag nicht für die Folgen von Irrtümern, mit denen der vorliegende Text behaftet sein könnte.

Umschlaggestaltung, Satz und Layout: Luna Design KG

ISBN: 978-3-9817407-4-5

Gerne senden wir Ihnen unser Verlagsverzeichnis:

OSIRIS-Verlag

Alte Passauer Str. 28

D-94513 Schönberg

Email: info@osirisbuch.de

Tel.: (08554) 844

Fax: (08554) 942894

**Unser Buch- und DVD-Angebot finden Sie auch im Internet unter:
www.osirisbuch.de**

Erich Hambach

BARGELD ADE!

Scheiden tut weh...

Warum das geplante Bargeldverbot das Ende
unserer persönlichen Freiheit bedeuten würde

OSIRIS Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort (Warum noch ein Buch zu diesem Thema?).....	10
Prolog.....	12

KAPITEL 1:

Die geplante Bargeldabschaffung.....14

1.1 Was ist Bargeld eigentlich und was bedeutet die Abschaffung?.....	14
---	----

1.2 Was sind die Hintergründe und die eigentlichen Ziele des Verbots?.....	18
--	----

KAPITEL 2:

Wer steckt hinter diesem perfiden und doch so offensichtlichen Plan?.....26

2.1 Die geheimen Zirkel der NWO1.....	27
---------------------------------------	----

2.2 Die (privaten) Notenbanken, die „Group of 30“ und andere Netzwerke der Finanzelite.....	57
---	----

KAPITEL 3:

Der größte Raubzug in der Geschichte der Menschheit.....80

3.1 Vom Papiergeld zum Digitalgeld.....	80
---	----

3.2 Zins- und Schuldgeldsystem, die Wurzel allen Übels.....	88
---	----

KAPITEL 4:

Bargeldlos zum gechipten Kontosklaven.....92

4.1 Fakten - Was ist auf dem Weg zur Bargeldabschaffung bereits passiert und bis wann soll das Bargeldverbot umgesetzt sein?.....	92
--	----

4.2 Ist „NSA Plus“ bereits Realität? Alles was Sie über digitale Bürgerakten und die existierende digitale „Fußfessel“ wissen sollten!.....	99
--	----

4.3 RFID & Co.: Was ist das und was passiert da genau?.....	111
---	-----

KAPITEL 5:

Lückenlos nachvollziehbares Leben.....122

- 5.1 Warum in Zukunft kaum jemand mehr Alkohol, Tabak, Süßigkeiten und
anderes kaufen wird?.....122
- 5.2 Behördlich erfasstes und kontrolliertes Dasein der Menschen.....126
- 5.3 Das Ende von individuellen Existenzen und der Übergang in die kollektive Gleichschaltung. 130

KAPITEL 6

Warum wir Menschen im ersten Schritt jetzt das Bargeld erhalten müssen?!?.....138

- 6.1 Bargeld, die letzte Bastion der persönlichen Freiheit - und warum es sich lohnt,
für den Erhalt unseres Bargeldes einzustehen.....138
- 6.2 Mit welchen Argumenten das Bargeld „totargumentiert“ wird und warum
diese Behauptungen falsch sind!.....141

KAPITEL 7

Das Platzen der weltweiten Staatsschuldenblase, die Folgen und Chancen.....150

- 7.1 Der Zustand der zins- und schuldgeld-basierten Weltwirtschaft mit einem noch nie
dagewesenen Verschuldungsgrad und warum das Platzen der Staatsschuldenkrise
alternativlos ist.....150
- 7.2 Die zwei möglichen Ergebnisse der kommenden weltweiten Schuldgeld-Kernschmelze und
welche Chancen sich daraus ergeben.....156
- 7.3 Warum es „egal“ ist, wann der Crash kommt und warum wir jetzt mit der Veränderung
beginnen sollten (müssen).....168

KAPITEL 8

Visionen und Voraussetzungen für eine „friedliche“

Gesellschaftstransformation, 3 existierende und

funktionierende Prinzipien für eine freie und friedliche Welt.....172

8.1 Die Geldschöpfung gehört künftig ausschließlich in die Hände einer kooperativen

Gesellschaft von uns Menschen (Wir sind das Volk!). INFOMONEY und die Umsetzung

mit OSBEEE - visionäres Interview mit Prof. Franz Hörmann.....172

8.2 Regionale Autarkie ist für alle möglich, Interviews mit Karin Frank (Perma-Kultur-Design) &

Erwin Kiefer (regionales Leistungsverrechnungssystem).....201

KAPITEL 9

Das UBUNTU-Prinzip für eine freie und friedliche Welt,

in der alle ohne Geld in Fülle leben können!

Erzählt nach der Vision von Michael Tellinger.....230

Schlussbemerkung.....278

Epilog & Vision: Der Friedensweg für Europa und die Welt.....280

Danksagung.....284

Anhang: Der Kampf ums Bargeld geht jeden an

(von Andreas Trögel).....288

Über den Autor 294

**IMMER DAS GLEICHE TUN
UND ANDERE ERGEBNISSE ZU ERWARTEN
IST SCHLICHT UND EINFACH
IRRSINN**

Albert Einstein

**SEI DU SELBST DIE VERÄNDERUNG
DIE DU DIR FÜR DIE WELT WÜNSCHST**

Mahatma Gandhi

**NUR EIN Toter FISCHE
SCHWIMMT MIT DEM STROM**

chinesisches Sprichwort

VORWORT

Warum noch ein Buch zum Thema Bargeld?

Als ich 2012 meine ersten Vorträge in Sachen Aufklärung der Menschen (damals zur Finanzkrise, sowie zum vieldiskutierten GREXIT oder DEXIT) hielt, begann ich mich auch intensiv mit der geplanten Bargeldabschaffung zu befassen. Dabei musste ich feststellen, dass es die diesbezüglichen Pläne der sogenannten Finanz-Elite schon deutlich länger gibt, als uns mit der „öffentlichen“ Diskussion darüber seit 2010 „vermittelt“ werden soll.

Als mir klar wurde, dass die Konsequenzen für die Menschheit bei einer „erfolgreichen“ Bargeldabschaffung unvorstellbar schrecklich wären und dagegen ein System einer „DDR 2.0“ oder die Vision George Orwells in seinem Werk 1984 reine „Kindergeburtstage“ wären, begann ich nach und nach, meine Aufklärungsarbeit in diesem Bereich zu verändern.

Bücher zu der Thematik Bargeldverbot sind in den vergangenen Jahren ja einige erschienen, zum Teil sogar sehr gute. Dennoch wollte ich in die Hintergründe dessen, was da auf die Menschheit zukommt, und in die dramatischen Konsequenzen dieser unfassbar perfiden Pläne tiefer eintauchen. Ich wollte mit klaren Lösungsvorschlägen aufwarten, und Alternativen aufzeigen was wir konkret tun können. Es gibt keinen Grund in Schockstarre zu verharren.

Aber wenn uns Menschen ein kleines Stückchen Restfreiheit, Selbstbestimmung sowie etwas Privatsphäre noch etwas bedeuten, so dürfen wir die geplante Bargeldabschaffung keinesfalls zulassen!

Auch hier gilt:

Nicht das Problem ist das Problem, sondern die Lösung ist das Problem.

Denn diejenigen, welche die Bargeldabschaffung sichtbar vorantreiben, und deren „Befehlshaber“ im (verborgenen) Hintergrund, spielen dieses „Spiel“ auf allen Ebenen und setzen sozusagen alle verfügbaren Mittel ein. Wie sollen wir das also verhindern?

Neben dem Zweck der Information, ist die Antwort auf diese Frage das Hauptanliegen dieses Buches. Ich möchte Ihr Augenmerk lösungsorientiert auf die Möglichkeiten lenken, die wir alle haben. Es liegt an uns Bürgern, ob wir uns dieses letzte Stück Freiheit nehmen lassen oder nicht. Wir sind das Volk und wir haben die Macht.

Sehen Sie sich bitte dazu auch meine Interviews bei den alternativen Medien, Blogs und Internet-TV-Sendern an, wie z.B.:

www.querdenken.tv hier die Sendung: Bargeld ade, scheiden tut weh!

Oder

www.stein-zeit.tv hier die Sendung: Bargeldlos zum gechipten Kontosklaven.

Ich möchte Sie, liebe Leser/-innen, anregen, Ihre Mitmenschen zu informieren, das Wissen aus diesem Buch weiterzugeben und vor allem erreichen, dass zahlreiche Bewegungen entstehen und viele Initiativen gegründet werden, um das Bargeld für uns alle als ein Stück persönlicher Freiheit zu erhalten.

Mein größter Wunsch ist es, Sie zu informieren was Sache ist und Sie zu motivieren, etwas zur Erhaltung unseres Bargeldes beizutragen. Jeder kann im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas tun.

Nur TUN müssen wir es schon selbst.

Abwarten und Tee trinken bringt uns hier nicht weiter. Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen, alles Gute und möglichst viel Freiheit.

Herzlichst

Ihr

Erich Hambach

PROLOG

Wie heißt es doch so schön:

Willst Du die Meere überqueren, so wecke in den Menschen die Sehnsucht nach dem Meer und fernen Ländern.

Und nichts ist besser geeignet Sehnsüchte zu wecken, als eine gute Geschichte. Denn die Sehnsucht, zum Beispiel nach Freiheit oder Frieden, ist ja in jedem von uns da, oftmals nur gut verborgen und tief vergraben. Die Sehnsucht muss also nur geweckt werden. Kein anderer Wunsch ist im Moment so stark bei so vielen zu spüren, wie die Sehnsucht nach Frieden und Freiheit.

Eine kurze Geschichte, wie ein Volk die „Freiheit“ verlor und diese wieder erlangte:

Es war einmal, in der Ferne zu einer (nicht mehr so) fernen Zeit,...

... weit in der Ferne zu einer anderen Zeit lag einst das Land „Dragonien“. Das Land war schön und die Bewohner waren freundlich. Doch die Stimmung war schlecht. Die Bewohner wurden vom grimmigen König Drago regiert. Sie mussten an ihn hohe Steuern zahlen und vieles von dem, was sie zu ihrem Leben brauchten, mussten sie zu hohen Preisen in den Manufakturen kaufen, die König Drago und seiner Familie gehörten.

Obwohl er sich gerne vom einfachen Volk feiern ließ, war König Drago misstrauisch. Einmal in der Woche schickte er seine Wächter aus, um alle Menschen zu befragen: „Wo genau warst Du in dieser Woche? Was genau hast Du eingekauft? Wie viel Geld hast Du noch?“ Und die Menschen mussten den Wächtern Auskunft geben und König Drago wusste genau, was die Menschen machten. Die Menschen waren sehr bedrückt über diese Situation, denn Freiheit fühlte sich anders an.

Eines Tages kam ein kleines Mädchen in das Land Dragonien, um die Menschen dort zu besuchen. Sie hörte ihre Geschichten über König Drago und seine Wächter. Da fragte

das Mädchen die Menschen: „Warum gebt ihr den Wächtern jede Woche all diese Auskünfte?“

Die Menschen antworteten: „Die Wächter kommen ja nicht selbst zu uns ins Haus. Wir kennen sie nicht einmal. Sie zwingen uns, mit einer kleinen Karte alles zu bezahlen, was wir brauchen. Diese Karte ist mit einem zentralen Ort verbunden, den sie Bank nennen. Dort lesen die Wächter dann aus der Karte die Antworten auf all ihre Fragen und damit regieren sie uns. Wir können seitdem nicht mehr das tun, was wir wollen. Wir können nur noch das tun, wozu sie uns die Wahl lassen. Das ist nicht mehr unser Leben.“

Das kleine Mädchen, ihr Name war übrigens „Pecunia“, dachte eine Weile nach. Dann zog es aus seiner Tasche ein Bündel bunter Scheine und gab es den Einwohnern. Verwundert sahen sie sich die Scheine an und fragten: „Was ist das?“ Pecunia lächelte und sagte: „Bargeld, damit könnt Ihr Euch Euer Leben und Eure Freiheit zurückholen.“

KAPITEL 1

Die geplante Bargeldabschaffung

1.1 Was ist Bargeld eigentlich und was bedeutet dessen Abschaffung?

Bargeld, im Euroraum also Euronoten und Euromünzen, ist im Gegensatz zum sogenannten Buchgeld oder Giralgeld (wird auch als „Fiat-money“ bezeichnet) noch echtes Geld. Wenn auch heutzutage nicht mehr real mit Werten gedeckt, wie es zum Beispiel noch der „Kennedy-Dollar“ war, den JFK (John F. Kennedy, ehemaliger US-Präsident) vor seiner Ermordung ausgeben ließ. Dieser war real gedeckt durch die Silberreserven des US-Schatzamtes. Oder auch der US-Dollar zu Zeiten des Goldstandards.

Wenn auch ohne „inneren“ Wert, so ist unser **heutiges Bargeld** im Euroraum doch **das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel** (§ 14 Abs. 1 - Bundesbankgesetz - und § 128 Abs. 1 - Vertrag über die Arbeitsweise der europäischen Union). Heißt es doch im Bundesbankgesetz an dieser Stelle dazu: „Auf Euro lautende Banknoten sind das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel.“ Was eine interessante Frage aufwirft! Nämlich die, ob Güter oder Waren, welche unbar bezahlt werden (z.B. per Überweisung oder Kreditkarte), überhaupt im gesetzlichen Sinne bezahlt sind und ob ich als Käufer dieser Sachen dann im Sinne des Gesetzes auch Eigentümer bin? Aber dazu später mehr. Zunächst zurück zur Frage, was Bargeld eigentlich ist.

Bargeld, hier also Euronoten, sind im Grunde nichts anderes als bedrucktes Papier oder geprägte Münzen ohne inneren Wert. Wir bekommen also nur so lange im Tausch für diese bedruckten „Zettel“ die gewünschten Waren, solange die Gegenpartei daran glaubt, selbst in der Weiterverwendung der Euronoten wiederum Waren oder andere Güter dafür zu bekommen. Geht dieses Vertrauen verloren, was mit Blick auf zahlreiche Währungsreformen der Vergangenheit und auf das gigantische weltweite Schuldenwachstum nicht unvorstellbar ist, sind diese Zettel sofort wertlos. Bis auf weiteres aber funktioniert es noch, das Kaufen mit Bargeld.

Im Übrigen ist **nur Bargeld** auch **wirklich Ihr Eigentum!** Interessanterweise trifft dies z.B. für Guthaben auf Bankkonten nämlich nicht zu. Laut den AGBs der Banken (und/oder der zugehörigen Sonderbestimmungen) **haben Sie auf Kontoguthaben lediglich einen Anspruch.** Im Zweifel müsste ein Anspruch auch erst einmal durchgesetzt werden, wenn es eng wird. Fragen Sie mal beim griechischen Volk nach oder bei Sparern in Zypern. Da war es plötzlich im Zuge der Bankenkrise vorübergehend nichts mehr mit der Verfügung über das Bankguthaben.

Zum einen gehört Ihnen also nur Ihr Bargeld wirklich selbst und zum anderen ist das Medium Bargeld eben nicht vollständig kontrollierbar! Was Sie im Geldbeutel haben weiß niemand und geht auch niemanden etwas an. Sie entscheiden frei, was Sie damit machen.

Bargeld ist also eine der wenigen **letzten Bastionen der persönlichen Freiheit** und Selbstbestimmung, vielleicht sogar die allerwichtigste. Und diese soll so einfach still, leise, heimlich und ohne Gegenwehr verschwinden? Nicht mit mir!

Wir können also zunächst festhalten: Bargeld ist das einzige gesetzliche unbeschränkte Zahlungsmittel und Ihr wirkliches Eigentum. Und es unterliegt eben nur Ihrem eigenen Willen in der Verwendung. Und es ist bis zu den im jeweiligen Euroland geltenden Obergrenzen für Bargeldgeschäfte nicht kontrollierbar, sprich anonym. Also ein Teil Ihrer eigenen Souveränität im Alltag. Soweit, so gut, so einfach.

Wenn wir den zweiten Teil der obenstehenden Frage (1.1) „Was bedeutet die geplante Abschaffung des Bargeldes?“ betrachten, wird es schon ein wenig komplexer.

Es ist ja nun nicht so, dass es ein weltweit einheitliches Datum gibt, ab dem jedwedes Bargeld einfach verboten wird.

Demzufolge wäre die Weiterverwendung dann vielleicht sogar strafbar. Wenngleich es eine von den Finanzeliten im Hintergrund vorgegebene Agenda zur Bargeldabschaffung gibt und viele Indizien auf den 1.1.2030 als finales, endgültiges Datum hindeuten. Ab diesem Tage soll es nach dem Willen der „dunklen“ Finanzmächte kein Bargeld

mehr geben und selbst wenn es noch welches gäbe, dürfte es nicht mehr verwendet werden.

Wie hat Jean-Claude Juncker (Präsident der europäischen Kommission) die Taktik, wie hierzu vorgegangen wird, doch so schön beschrieben? „Wir werfen eine These in den Raum, machen einen großen Schritt und warten ab, was passiert. Regt sich kein Widerstand, so machen wir weiter und immer weiter. Solange bis es kein Zurück mehr gibt und es zu spät ist.“

Genau so wird es gemacht. Bereits Mitte des ersten Jahrzehnts im neuen Jahrtausend wurden die sogenannten Mächtigen (bzw. Laiendarsteller, welche diese Rollen mehr oder weniger gut interpretieren) aus Politik, Medien und Industrie im Kreise der jährlichen Bilderberger-Treffen (und zu anderen Gelegenheiten) hierzu konkret instruiert. Und es scheint wirklich schon eine Minute vor zwölf zu sein, denn in der **EU ist das Verschwinden des Bargeldes** wohl bereits für den **1.1.2018 geplant**. Das ist wahrlich nicht mehr lange. Der unsägliche Herr Juncker soll einen internen Erlass bereits unterschrieben und die Finanzminister der EU ihre Zustimmung mündlich gegeben haben!

Die Abschaffung würde natürlich nicht so laufen, dass zu diesem Datum das Bargeld eingezogen und vernichtet wird. Sondern es wird für jede Euro-Note und jede Euro-Münze, so ist der Plan, jeweils dezidiert festgelegt, wie lange diese noch verwendet werden dürfen (Übergangsfristen) und später noch „umgetauscht“ werden können in dann noch „erlaubtes“ Plastikgeld oder virtuelles Geld (Buchgeld/Giralgeld).

So wie es auch am 4.5.2016 mit dem 500-Euro-Schein geschehen ist. Entgegen vorheriger Ankündigung wurde vom EZB-Rat an diesem Tag gar nicht mehr entschieden, ob er überhaupt abgeschafft wird, sondern nur noch festgelegt, „wie man hierzu vorgeht“. Das Aus des 500er's stand wohl schon lange fest. So konnte man im Umfeld der EZB vernehmen, wie es auch „DIE WELT Online“ berichtete, dass seit Oktober 2015 bis zum 4.5.2016 bereits 20 Millionen 500er vernichtet wurden, also schon 10 Milliarden Euro vor der „Entscheidung“ verschwunden sind.

Nun, die Abschaffung des Bargeldes bedeutet schlicht und ergreifend, dass es eines Tages (wenn wir nicht endlich aufwachen und etwas unternehmen) vollständig verschwunden sein wird. Das heißt, es gibt dann kein Bargeld mehr!

Und wenn es kein Bargeld mehr gibt, dann können wir es eben nicht mehr von der Bank abheben, um uns zum Beispiel vor Negativzinsen zu schützen. Auch anonyme Geschäfte können wir dann nicht mehr tätigen (und das hat erst einmal nichts mit Kriminalität oder Steuerhinterziehung zu tun, sondern mit Selbstbestimmung), oder auch den eigenen Enkeln unbemerkt mal etwas zustecken. Wie haben wir uns doch als Kinder gefreut, wenn wir hin und wieder mal eine D-Mark oder gar einen Fünfer bekommen haben, ohne dass es jemand, außer uns und Oma oder Opa, wusste. Wie sollen außerdem unsere Kinder und Enkel, oder die nachfolgenden Generationen, noch den bodenständigen Umgang mit Geld erlernen, wenn es gar kein Bargeld mehr gibt? Denn digitales Schulden machen ist heute ja so leicht. Wieso gibt es denn sonst immer mehr Schuldenberater und warum geraten immer mehr in die sogenannte Schuldenfalle?

Auch die wirtschaftliche Existenz von Kleinunternehmern, welche sich digitale Systeme oder elektronische Registrierkassen nicht leisten können, ist in höchstem Maße gefährdet. So schrieb eine Kursleiterin aus Österreich ihre Teilnehmer vorab an, diese mögen doch bitte im Voraus überweisen, da sie aufgrund der hohen Kosten einer solchen elektronischen Registrierkasse, nicht mehr bar kassieren kann.

Der geplante Übergang in eine bargeldlose Gesellschaft wird also die Schere zwischen arm und reich noch weiter aufmachen und vielen Kleinunternehmern, Selbständigen und kleineren Firmen die Existenz kosten. Schlussendlich blieben dann im Laufe der Zeit nur noch einige wenige Weltkonzerne übrig, welche alles kontrollieren. Wollen wir das wirklich?

Ich denke nicht!

Sicherlich sollten auch Argumente für das digitale Bezahlen ihre Berücksichtigung finden. Und es spricht auch nicht alles gegen Plastikgeld. Wenn Menschen frei entscheiden kön-

nen, ob sie bar oder digital bezahlen wollen, so ist dies ja völlig in Ordnung. Aber diese Freiheit sollten wir uns schon erhalten. **Gar nicht mehr die Wahl zu haben, ist keine Option!** Wir würden wohl das letzte große Stück persönlicher Freiheit verlieren, welches uns in der heutigen digitalen Welt noch bleibt.

Was werden wir den nächsten Generationen antworten, wenn sie uns fragen: „Warum habt ihr nichts dagegen unternommen, dass uns diese letzte Freiheit genommen wurde?“ Werden wir dann ähnlich sprachlos sein, wie auf die Frage „Warum habt ihr nichts gegen die Zerstörung unseres Planeten und der Verschwendung der letzten natürlichen Ressourcen getan?“. Warum tun wir einfach nichts? Oder jedenfalls bisher zu wenig? Ist der Leidensdruck noch nicht groß genug? Sollten wir nicht endlich die Komfortzone verlassen, uns von der heimeligen Couch erheben und etwas unternehmen?

1.2 Was sind die Hintergründe und die eigentlichen Ziele des geplanten Verbots?

Nun, die Notenbanker und Politiker sind ja immer schon beängstigend kreativ dabei gewesen, uns als Bevölkerung zu schröpfen und uns dies dann auch noch als alternativlos zu verkaufen. Oder warum gibt es beispielsweise den Solidaritätszuschlag heute immer noch? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Und vom Denken abzulenken ist ja ohnehin mittlerweile eine eigene Kunstform, welche unter dem Begriff „Brot und Spiele“ wohlbekannt ist.

Warum wir derart abgelenkt werden ist ja klar. Wir würden sonst ja noch die wahren Hintergründe erkennen und vielleicht noch etwas im Sinne des Volkes, bzw. zum Wohle aller unternehmen, oder?

Wie formulierte es Henry Ford doch so treffend:

„Würden die Menschen das Geldsystem verstehen, hätten wir eine Revolution und zwar noch vor morgen früh.“

Wie wahr, wie wahr. Darauf komme ich in den Kapiteln 3 und 7 noch detaillierter zu sprechen. Sehen wir uns zunächst die wahren Hintergründe und die wirklichen Ziele der geplanten Bargeldabschaffung an.

Gerade erst, Ende August 2016, haben sich die Notenbanker der Welt, zahlreiche Politiker, Wirtschaftsökonomen und Berater von diversen „Think-Tanks“ zu geldpolitischen Beratungen in der Abgeschiedenheit der Rocky Mountains (USA), in Jackson Hole, getroffen. Und wen wundert es: Auf der Tagesordnung ganz oben stand wieder der „war on cash“, das geplante Bargeldverbot. Also wird darüber zwar nicht öffentlich, aber doch ganz offen in diesen Kreisen gesprochen. So hieß es auf dem Symposium der „Federal Reserve Bank of Kansas City“ in Jackson Hole, Wyoming, unverblümt:

„Der jetzige Kurs mit Negativzinsen kann nur gehalten werden, wenn es kein Bargeld mehr gibt.“

Aha, daher weht also der Wind! Die Zinsen sollen auf lange Zeit negativ bleiben!

Kein Wunder: Bei den weltweiten, gigantischen Staatsschulden würde es bei einem nachhaltigen Zinsanstieg sehr schnell zu zahlreichen und massiven Staatspleiten kommen. Also müssen die Zinsen negativ bleiben, damit alle Staaten der Welt weiter auf Pump leben können, anstatt sich einer soliden Haushaltspolitik zuzuwenden.

Eine zentrale Erkenntnis der finanziellen Repression trat offen zu Tage: Eine extreme Geldpolitik, die mit Strafzinsen dafür sorgen will, dass Geld in den Umlauf gebracht wird, funktioniert nicht, solange es Bargeld gibt.

Einer der Experten des Symposiums, Marvin Goodfriend von der Carnegie Mellon University, präsentierte zu diesem Zweck an prominenter Stelle ein Arbeitspapier zur „Schaffung eines Rahmens für eine belastbare Geldpolitik der Zukunft“.

Darin macht Goodfriend deutlich, dass negative Nominalzinsen generell ein brauchbares Instrument sein können, um zukünftig notwendige monetäre Impulse zu setzen.

Goodfriend führt diesbezüglich verschiedene Möglichkeiten an, um eine solche Zinspolitik umzusetzen. Eine davon ist die „Abschaffung von Cash“. „Die einfachste Art und Weise (...) ist es, das Bargeld abzuschaffen“, so Goodfriend. Das wäre effektiv, würde keiner neuen Technologie bedürfen und keine institutionellen Modifizierungen nach sich ziehen. Damit verhinderte man, dass Bankkunden ihr Geld von der Bank holen und unter der Matratze lagern. Alternativ schlägt Goodfried eine elektronische Währung vor, mit der die Zentralbanken negative oder positive Zinsen alternativlos verordnen könnten.

Zu anderen Gelegenheiten hieß es bereits immer und immer wieder:

„Bargeld ist der letzte Feind der Negativzinsen!“

Also weg mit dem Bargeld, damit die Negativzinsen bleiben und durchgesetzt werden können? Und weiter auf Kosten künftiger Generationen nur auf Pump leben? Ist das der Plan? Nun ein wesentlicher Hintergrund und strategischer Eckpfeiler ist dies auf jeden Fall. Schließlich hat so eine Aussage unserem ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff auch sein Amt gekostet.

Er war gegen die Pläne der Banker und soll sich auch geweigert haben, den ESM-Vertrag zu unterzeichnen. Er war seiner Zeit wohl voraus, er hatte sich doch tatsächlich erdreistet Realpolitik anzuregen und erlaubte es sich dann auch noch, sich um künftige Generationen Sorgen zu machen. Ist wohl nicht schicklich für ein Staatsoberhaupt, sich etwas Realitätsbezug zu bewahren - und schon wird man medial aus dem Amt gejagt. Ich will nicht sagen, dass Herr Wulff während seiner Amtszeit keine Fehler gemacht hat (...macht wohl jeder mehr oder weniger), aber um im Amt zu verbleiben war es auf jeden Fall nicht klug, ab und an die Wahrheit auszusprechen. Der Rest ist ja bekannt.

Also, Punkt 1 bei der Abschaffung des Bargeldes scheint der Wunsch der mächtigen Finanzdynastien zu sein, dass dann (vielleicht noch für sehr lange Zeit) die Politik der Negativzinsen fortgeführt werden kann, damit die zahlreichen Zombiestaaten (so werden Staaten bezeichnet, die eigentlich längst pleite sind) weltweit noch möglichst lange weitertanzen

können. So können die Superreichen ihr Spiel, das da lautet „Sozialisierung von Verlusten und Privatisierung von Gewinnen“, noch möglichst lange ungehemmt weiter spielen. Offensichtlich wird angestrebt, dass einige wenige irgendwann die ganze Welt „besitzen“.

Noch leichter fällt es, Punkt 2 zu erkennen. Denn wenn dann ohne Bargeld die Negativzinsen ungehemmt auf die Vermögen der Sparer erhoben werden, und zusätzlich von den Banken noch fleißig offene oder versteckte Bearbeitungsgebühren kassiert werden, wird dies als „schleichende“ Enteignung bezeichnet. Etwas, was sich alle Politiker im Auftrag der „Finanzmafia“ sehnlichst wünschen endlich tun zu können: Uns Bürger nach und nach zu enteignen, ohne dass wir uns dagegen zur Wehr setzen können.

Wie denn auch, wenn es kein Bargeld mehr gäbe? Die Sparer können ihr Geld daher nicht mehr von der Bank holen und müssen nur noch zusehen, wie ihr Ersparnis durch Negativzinsen und Bearbeitungsgebühren schmilzt wie Eis in der Sonne. Wer das nicht möchte, der kann dann nur noch Konsumieren um jeden Preis.

Dieses Konsumieren um jeden Preis bringt der von mir sehr verehrte Gesellschafts- und Politiksatiriker Georg Schramm in wunderbarer Art und Weise auf den Punkt. In einem Live-Beitrag vom 6.9.2008 (Kabarett-Fest mit Urban Priol) im Bayerischen Fernsehen sagte er dazu:

„Das alles kann doch kein Zufall sein,... ich bitte Sie - Vielleicht ist der Zusammenbruch unseres Bildungssystems kein Zufall?...Pisa“ krüppelt vor sich hin,... was ist wichtig für das Land? WACHSTUM, das hat Angela Merkel zu Beginn ihrer Amtszeit gesagt. Vorfahrt für Wachstum, dem muss sich alles unterordnen.

Da kann es doch nur hilfreich sein, einen soliden Stamm von Idioten heranzuzüchten,... der Pöbel soll ja nicht nachdenken, zögern und vergleichen, er soll den erst besten Dreck kaufen, der angeboten wird in der Werbepause,...

... wir brauchen Idioten, sonst frisst keiner Gammelfleisch!"

<https://www.youtube.com/watch?v=jsjtdvJ5U3I4>

Bitte nehmen Sie sich diese ca. 11 Minuten Zeit und sehen Sie sich den Beitrag an. Es ist ein äußerst unterhaltsamer Beitrag, der aber auch schonungslos das Zusammenwirken von Politik und Medien aufzeigt und wie „das System“ uns in den sinnlosen Konsum hineinerzieht. Mit dem Abschaffen des Bargeldes und dem dann folgenden Durchsetzen der Negativzinsen wird damit der (oft sinnlose) Konsum weiter verstärkt.

Über den Konsum, der dann vollständig nur noch elektronisch bzw. digital erfolgt (was die Bezahlung angeht), ist dann auch jeder Kauf registriert und gespeichert. Big Brother und Big Data freuen sich, dem Datenschutz zum Trotz. Dazu aber später mehr.

Bleibt als weiterer Hintergrund noch Punkt 3. Nach der schleichenden Enteignung, ist dann ganz leicht die direkte Enteignung, auch Zwangsabgabe oder ähnlich genannt, zu vollziehen.

Sie glauben, dies würde „Vater“ Staat niemals tun? Nun, dann möchte ich Ihnen zurufen:

AUFWACHEN !!!

Zwangsabgaben, Zwangshypothesen und ähnliches hat es innerhalb des Zins- und Schuldgeldsystems immer schon gegeben. Auch vor längerer Zeit schon. Soweit brauchen wir jedoch gar nicht in die Vergangenheit blicken.

Auch in jüngerer Vergangenheit geschah es bereits. Die ersten Testläufe sind erfolgreich durchgeführt worden.

Australien hat eine Zwangsabgabe auf Sparguthaben eingeführt. Die neue Zwangssteuer ist bereits im Haushalt 2015 enthalten. Damit muss jeder Sparer Steuern auf seine Ersparnisse entrichten. Die Maßnahme dürfte als globaler Testballon dienen. Wenn es nicht zu massivem Widerstand der Sparer kommt, könnten andere Staaten - auch in Europa - bald folgen. Kurios hierbei ist, dass die konservative Regierung 2013. einen solchen Vorschlag der sozialdemokratischen Opposition abgelehnt hat. Heute finden es beide

Seiten aber im Grunde in Ordnung dies zu tun, obwohl man 2013 noch der Meinung war, eine solche Steuer sei nichts anderes als ein Eingriff in die Taschen der privaten Haushalte - zur Sanierung des Staatshaushaltes.

Das Einführen der Sparbuchsteuer in Australien ist vermutlich ein Testballon für den Rest der Welt. Der IWF (Internationaler Währungsfonds) und alle anderen globalen Finanzinstitutionen fordern eine solche Zwangsabgabe (vorgeschlagen sind 10 Prozent) ja bereits seit einigen Jahren, weil sie darin die einzige Möglichkeit zur Lösung der Schuldenkrise sehen.

Im Zuge der G20-Beratungen (G20 = Abkürzung für die Gruppe der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer), den sogenannten G20-Gipfeln, werden solche Maßnahmen in der Regel vorbereitet und koordiniert. Die Öffentlichkeit erfährt davon in der Regel erst, wenn es kaum noch Möglichkeiten gibt, die Maßnahmen zu verhindern.

Die internationalen Finanz-Institutionen verstärken aktuell offenbar ihre Bemühungen, die globale Schuldenkrise durch neue Maßnahmen der finanziellen Repression zu lösen. Erst dieser Tage hat die österreichische Bundesregierung bekannt gegeben, künftig nicht mehr für die Sicherheit der Spareinlagen garantieren zu wollen.

Es ist unklar, ob die australische Entscheidung schon in absehbarer Zeit auch in Europa Nachahmer finden wird. Angesichts der Wirkungslosigkeit des Gelddrucks durch die EZB im Hinblick auf die Gesamtverschuldung dürfte den notleidenden Finanzministern der Euro-Staaten die Sparbuchsteuer als ein willkommener Ausweg erscheinen.

Es soll also unklar sein ob Europa hier folgt? Nun, bei genauer Betrachtung hat dies, wenn auch im kleinen, längst stattgefunden. Wo in Europa? In Spanien!

Und kaum einer hat es gemerkt, obwohl in den DWN (Deutsche Wirtschafts Nachrichten) vom 17.7.2014 zu lesen war:

*„EU macht ernst: Spanien erhebt **Zwangsabgabe auf Spar-Guthaben.***

*Spanien macht in Europa den Anfang und erhebt eine Steuer auf Bankguthaben. Ab sofort müssen alle Sparer eine Zwangsabgabe von 0,03 Prozent ihres Kontoguthabens entrichten. Bemerkenswert: **Die Steuer wird rückwirkend eingeführt.***

Die spanische Regierung hat ein Gesetz zur Einrichtung einer festen Steuer von 0,03 Prozent auf Bankeinlagen in ganz Spanien verabschiedet. Einige Regionen hatten die Abgabe bereits zuvor erhoben, die das Finanzministerium jetzt auf das gesamte spanische Territorium ausweitet."

EU-weit ist Spanien damit Vorreiter als erstes Land mit einer generellen Abgabe auf Bankguthaben. Die Steuer gilt rückwirkend bis zum 1. Januar 2014, eine Steuerflucht ist damit praktisch ausgeschlossen. Laut Kabinett könnte die Abgabe mehr als 340 Millionen einbringen. Die Einlagen des Privatsektors in Spanien wuchsen im Jahr 2013 um 3,1 Prozent auf 1,14 Billionen, wie „El Mundo" berichtet.

Ziel der Steuer sei es „die Markteinheit zu stärken und zu garantieren". Bisher fällt die Abgabe kaum ins Gewicht, einmal eingeführt kann der Prozentsatz leicht erhöht werden.

Der spanische Finanzminister de Guindos, der im Gespräch für den Posten des Euro-Gruppen-Chefs ist, hat damit jedenfalls sein Versprechen von 2013 gebrochen, als er während der Zypern-Krise die Sparguthaben unter 100.000 Euro noch als „heilig" - also unantastbar - bezeichnet hatte.

Diese Zwangsabgabe ist erst der Anfang. Sie wird auch nicht auf Spanien beschränkt bleiben. Die finanzielle Repression folgt dem Drehbuch der Plünderung der Welt: Die Schulden-Politiker haben ein gewaltiges Waffenarsenal vorbereitet, um die Sparer in Europa zu zwingen, für die Schulden der vergangenen Jahre aufzukommen.

Und das sogar rückwirkend! Das war es also wohl auch mit dem Thema Bestandschutz. **Wir können also keiner Regierung mehr trauen.** Es ist ja fast schon deutlich

zu hören, wie sich Herr Schäuble (deutscher Finanzminister) die Hände bei diesem Gedanken reibt: „Was wäre, wenn ich als Finanzminister auf die mehr als 5 Billionen Euro Geldvermögen der Deutschen eine Zwangsabgabe von z.B. X Prozent erheben könnte?“ Ehrlich gesagt, keine schöne Vorstellung.

Hierzu fügt es sich auch ganz passend, dass der **IWF** (scherzhaft oft auch das Inkassounternehmen der Finanzmafia genannt) sich seit geraumer Zeit eine **Zwangsabgabe in Höhe von 10 Prozent auf alle Guthaben** wünscht. Erschreckend daran ist, dass man sich dies im BMF (Bundesfinanzministerium) offenbar gut vorstellen kann (sobald das Bargeld abgeschafft ist).

Am Ende dieses ersten Kapitels können wir also festhalten:

- Die **vollständige, weltweite Abschaffung** des Bargeldes ist **konkret geplant** und die **Umsetzung hat längst begonnen**.
- Erst ohne Bargeld ist es möglich, nach Ansicht der Notenbanker, Politiker und Ökonomen, die Null- bzw. Niedrigzinspolitik langfristig zu verfolgen und somit noch möglichst lange ungehemmt und verantwortungslos auf Pump leben zu können. Also ist es aus deren Sicht unabdingbar: Das Bargeld muss weg.
- Der **schleichenden Enteignung** (Negativzinsen und Bearbeitungsgebühren) und der **direkten Enteignung** (Zwangsabgaben, etc.) wären Tür und Tor geöffnet und eine **Gegenwehr wäre nicht mehr möglich**.

Kapitel 2

Wer steckt hinter diesem perfiden und doch so offensichtlichen Plan?

Auch wenn mir klar ist, dass ich alleine durch die Erwähnungen der folgenden Tatsachen aus dem Themenkomplex NWO (Neue Welt Ordnung), Finanzeliten sowie Bilderberger & Co. wohl von einigen Lesern oder Leserinnen in die Ecke der Verschwörungstheoretiker gestellt werde, so kann ich diesen Themenkreis nicht außen vor lassen. Es ist für das Verständnis des größeren Zusammenhanges, was im Moment vorgeht und in Wirklichkeit bereits seit langer Zeit geplant ist, unabdingbar.

Und die Wahrnehmung und Offenheit der Menschen zum Thema NWO ändert sich immer mehr und immer schneller, die Bezeichnung „Verschwörungstheoretiker“ höre ich nur noch selten. Vor einigen Jahren war dies noch anders, aber mittlerweile ist den meisten klar: Es gibt überhaupt keine Verschwörungstheorie, sondern es gibt ganz einfach eine Verschwörung! Und zwar eine Verschwörung gegen die Freiheit der Menschen.

Mittlerweile treffen sich einige Zirkel der Verschwörer, welche die EINE WELTREGIERUNG (NWO) anstreben, wie beispielsweise die Bilderberger, ganz offen. Zwar streng abgeschirmt, aber dass es diese Gruppe gibt und um was es geht, ließ sich nicht mehr länger verheimlichen. Mittlerweile gibt es sogar eine offizielle Homepage.

Siehe: **www.bilderbergmeetings.org**

Und die dort benannten Tagungsordnungspunkte zeigen, wie langfristig orientiert diese Gruppe vorgeht und wie überraschend offen die Bilderberger zumindest die Überschriften der Themen kommuniziert (wohl nach dem Motto: Was wollt ihr denn, wir haben es euch doch vorher gesagt, dass die NWO kommt). So kann man der offiziellen Homepage beispielsweise entnehmen, dass eines der TOP-Themen der Konferenz im Jahre 2007 (Istanbul, Türkei) vom 31.5. bis 3.6. die „Neue Weltordnung“ war. Auf der Homepage heißt es: „THE NEW WORLD ORDER“. Noch Fragen? Oder in Griechenland vom 14. bis 17.5.2009 war die Formulierung: „A NEW ORDER - The United States and the world“.

Mittlerweile ist es also offiziell: Es gibt keine Verschwörungstheorie, es ist eine Verschwörung im Gange!

2.1 Die geheimen Zirkel der NWO!

Die Struktur der „Macher“ der NWO entspricht der einer Pyramide, siehe auch die folgende Abbildung auf der 1 US-Dollar-Note. Hier ist eine Pyramide zu sehen, welche als Spitze das all(es)sehende Auge zeigt, das Auge der „Illuminati“.

An der Basis der Pyramide ist eindeutig das Datum für das Jahr 1776 zu sehen, geschrieben in den römischen Zahlen MDCCLXXVI. Ebenso „stolz“ und für alle sichtbar sind auch die lateinischen Worte: ANNUIT COEPTIS / NOVUS ORDO SECLORUM. Diese Worte bedeuten: ANKÜNDIGUNG DER GEBURT DER NEUEN WELTORDNUNG.



(Quelle: pixabay.com)

Es ist aber nun nicht so, dass kurz vorher, also zum Beispiel im Sommer 1775 ein paar Banker und andere Eliten vereinbart haben: „ So jetzt haben wir die NWO geplant und legen los.“, sondern vielmehr sind die Mächte im Hintergrund sozusagen im Jahr 1776 ans Licht der Öffentlichkeit getreten. Wirken tun diese im Verborgenen schon wesentlich länger.

Wie lange genau, ist eine gute Frage, welche sich wohl mit unserem linearen Zeitverständnis nicht beantworten lässt. Das wäre eher Genies wie Albert Einstein, Burkhard Heim oder Nikola Tesla vorbehalten gewesen. Was wir uns aber in diesem Zusammenhang fragen müssen ist doch: Wie kann es sein, dass in der Bibel geschrieben steht:

13.16 Und es macht, dass die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte allesamt sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn,

13.17 dass niemand kaufen oder verkaufen kann, es sei er habe denn das Malzeichen, nämlich den Namen des Tiers oder die Zahl seines Namens.

Offenbarung 13:16-17 (Luther-Bibel 1545)

(Erläuterung: Als die Zahl des Tieres wird die 6 bzw. die 666 angesehen und dies entspricht dem „www“ in jeder Website-Adresse (www = 666). Dies verbirgt sich auch in den Strichcodemarkierungen, die jeder vom Einkaufen kennt, wenn Ware über den Scanner gezogen wird und das System den Artikel und den Preis erkennt. Und damit ist auch der sogenannte RFID-Chip gemeint, welcher Menschen seit einigen Jahren unter die Haut in der rechten Hand implantiert wird, freiwillig oder unfreiwillig. Wer die Bedeutung dieser Zahlencodes und die Bezüge zur Numerologie detaillierter erfassen möchte, kann dies zum Beispiel im Buch „Geheimgesellschaften 2“ von Jan van Heising im Kapitel 22 nachlesen.)

Und die Luther-Bibel war ja „nur“ eine Übersetzung aus dem Lateinischen! Wenn wir auch nicht das genaue Datum der ursprünglichen Schriften kennen, so können wir doch davon

ausgehen, dass diese Offenbarung so oder ähnlich bereits seit deutlich mehr als tausend Jahren geschrieben steht. Nun, das nenne ich mal einen langfristigen Plan, oder?

Ich will Sie, meine Leser und Leserinnen, nun nicht groß beunruhigen. Aber wie in aller Welt kam dieser Text vor so langer Zeit in die Bibel? Darauf kann es nur eine Antwort geben. Und mit etwas Phantasie kommen Sie selber drauf. Mir ist wirklich wenig bekannt, für das es einen so langfristigen Plan gibt, wie für die Bargeldabschaffung.

Zum Thema NWO hier ein Zitat aus der New York Times vom 1. Dezember 1989:

„US-Präsident George Bush und UDSSR-Präsident Michael Gorbatschow sind gestern auf dieser Mittelmeerinsel angekommen, für die Gipfelkonferenz, die heute beginnt, während der beide hoffen, die Suche nach einer NEUEN WELTORDNUNG zu starten.“

Michael Morris beschreibt die Hintermänner der NWO in seinem Bestseller „Was Sie nicht wissen sollen!“ sehr treffend so:

*Seit mehreren hundert Jahren kontrollieren einige wenige europäische Familien alle westlichen Staaten, Regierungen, Volkswirtschaften und deren Währungen. Vor etwa hundert Jahren haben dieselben Familien auch die Kontrolle über die USA übernommen. Diese superreichen Clans streben ohne Zweifel die Weltherrschaft an und planen, unter dem Namen **Neue Weltordnung** eine Weltregierung und eine einheitliche Weltwährung zu etablieren und dabei die Unabhängigkeit der einzelnen Staaten und Währungen aufzulösen. Die neue Weltregierung soll von dieser Elite gestellt werden. Diese Elite glaubt offenbar, alleinig dazu berechtigt und befähigt zu sein, und sie hält sich auch genetisch für überlegen. Würde ihnen ihr Coup gelingen, hätten sie totale, und damit totalitäre Macht über die gesamte Weltbevölkerung, die dadurch nur noch Sklaven einer kleinen privilegierten Oberschicht wären. Es verwundert kaum, wenn man erkennt, dass diese geheime Oberschicht aus den wichtigsten Vertretern des europäischen Hochadels und des europäischen und amerikanischen Geldadels besteht.*

Diese Gruppe grauer Eminenzen hat vor allem im 20. Jahrhundert unglaubliche Erfolge auf dem Weg zu ihrem großen Ziel der „Weltregierung“ aufzuweisen. Durch zahlreiche, teils offizielle, teils inoffizielle Organisationen lenken sie die Geschichte der Welt und bestimmen so die Rahmenbedingungen in unser aller Leben. Sie bestimmen über Krieg und Frieden, über Leben und Tod, darüber, wer Präsident oder Bundeskanzler wird, und sie werden auch als die „Schattenregierung“ oder die „Illuminati“ bezeichnet.

Der größte Teil der Menschheit hat keine Ahnung davon, dass dieses Schattenregime überhaupt existiert. Andere, die davon gehört haben, halten es für einen Mythos, eine „Verschwörungstheorie“, und können oder wollen sich nicht vorstellen, dass unsere Politiker nur willenlose Marionetten derer sind, die das Geld haben.

(Anmerkung des Autors: Siehe dazu auch ein Video, welches Sie auf meiner Seite www.erich-hambach.de in der Rubrik AKTUELLES finden, in dem Horst Seehofer zu Gast in der Sendung **„Pelzig hält sich“** zu sehen ist. Dort sagt er wörtlich: **„Diejenigen, die gewählt sind, haben nichts zu entscheiden und diejenigen, die entscheiden, werden nicht gewählt“**).

Auch wenn viele brave Bürger immer noch glauben möchten, dass der amerikanische Präsident der mächtigste Mann der Welt ist oder dass sie an der Wahlurne eine freie Entscheidung über die Regierung ihres Landes treffen können, so gibt es doch glücklicherweise immer mehr Menschen auf diesem Planeten, die erwachen und begreifen, dass es höchste Zeit ist, grundlegend etwas zu verändern auf Erden. Zu glauben, dass Wahlen in der westlichen Welt sehr viel freier seien als in der sogenannten Dritten Welt, ist Wunschdenken. Denn das Schattenregime besitzt nicht nur die wichtigsten Banken und Versicherungen, die größten Investmentfirmen und die Börsen selbst, sondern es besitzt auch alle wichtigen Presseagenturen und Medienkonzerne. Dadurch bestimmt die geheime Regierung, was in der Zeitung steht, was im Fernsehen und Radio ausgestrahlt wird, welche Filme produziert werden und im Kino laufen. Sie bestimmt, welcher Politiker aufsteigt und wer einem Skandal zum Opfer fällt. Und offenbar hat sie auch Einfluss darauf, dass unliebsame Zeitgenossen ein früher Tod ereilt.

Dass dies keine Fiktion ist, kann jeder selbst feststellen, der geschichtliche Ereignisse in diesem Zusammenhang genau und kritisch prüft. Und wie sagte doch ein gewisser Herr Mayer Amschel Rothschild (1744 - 1812) so pragmatisch wie deutlich:

„Gebt mir die Kontrolle über die Währung einer Nation, dann ist es für mich gleichgültig, wer die Gesetze macht.“

Die aus meiner Sicht wichtigsten und bekanntesten Gruppen, die diesen perfiden Plan geschmiedet haben, bzw. in die Tat umsetzen, also die geheimen Zirkel der NWO möchte ich hier auflisten und in Kurzform beschreiben:

Die Illuminati

Dieser Begriff ist zwar durch die Bücher und Filme von Dan Brown sehr bekannt und auch geprägt worden, hat aber in Wahrheit nur sehr bedingt mit diesen Geschichten zu tun.

Der Name „Illuminati“ (lateinisch) bedeutet „Die Erleuchteten“ und wurde als Bund im Jahre 1776 im bayerischen Ingolstadt von Adam Weishaupt, einem Philosophen und Kirchenrechtler, gegründet. Wohl als Gegenpol zu den seit langer Zeit sehr mächtigen und dominanten Jesuiten. Aber offensichtlich war es auch ein Ziel von Adam Weishaupt, eine geistige Heimat für jene zu schaffen, die eine Alternative zu den Freimaurer- und Rosenkreuzer-Logen suchten, bzw. seiner Ansicht nach nötig hatten. Schnell verschmolzen die Illuminati mit mehreren Freimaurerlogen und gewannen sehr schnell sehr viel Macht. Auch hochrangige Politiker und Adelige wurden Mitglieder. Bereits 1785 wurde der Bund verboten und zog sich in den Untergrund zurück. Dort im Verborgenen scheint sich die Spur zu verlieren und auch ihre eigentliche Existenz wird immer wieder bestritten. Allein die Tatsache der Verneinung der Existenz ist im Grunde Beweis genug für die Existenz hinein bis in die heutige Zeit.

Zusammen mit anderen Institutionen und Geheimbünden wirken die Illuminaten nach wie vor entscheidend im Hintergrund an der Architektur der NWO und des allgemeinen Weltgeschehens mit.

Heutzutage wird der Begriff „Illuminati“ im Sinne „Die Erleuchteten“ oder auch „Die Eingeweihten“ vor allem für alle Hochgradfreimaurer und im Hintergrund wirkende, mächtige Personen verwendet. Eingeweihte auch deshalb, weil diese über die Geheimnisse der Menschheit und die Gesetze des Kosmos Bescheid wissen.

Und diese sogenannten „Erleuchteten“ tun alles dafür, dass die restliche Menschheit, welche nicht zur geheimen Weltregierung gehört oder in hochrangiger Funktion für diese arbeitet, von diesem Einweihungswissen ferngehalten, also dumm gehalten, wird. Für diese Gruppe von Wesen oder Menschen, welche derart niederträchtige Ziele verfolgt, ist die Bezeichnung „Die Erleuchteten“ im Grunde völlig falsch, ja ich möchte ihn für diese nicht verwendet wissen. Zumal diese Personen so gut wie ausnahmslos eher Satan huldigen, als Gott, bzw. als einer „höheren und liebenden Intelligenz“.

Der Schwarze Adel

Wir Normalbürger schauen ja meistens regelrecht in Ehrfurcht erstarrt zu diesen „noblen“ Familien des europäischen Hochadels auf. Diese Bewunderung und Ehrfurcht empfinden wir, meiner Meinung nach, völlig zu Unrecht. Wir verfolgen in billigen „High-Society- (Schmier)blättern“ bewundernd und atemlos deren „Leben“ durch voyeuristische Gucklöcher, bedient von Papparazzi & Co., wobei die meisten dieser Stories die üblichen A-, B-, oder C-Promis betreffen und nur „offiziell“ abgesegnete Legenden über den Hochadel zu sehen, bzw. zu lesen sind.

Haben sich diese adeligen Familien, welche übrigens sehr eng mit der katholischen Kirche, dem Vatikan und den Jesuiten verbunden sind, ihren märchenhaften Reichtum und sagenhafte Besitztümer in einer Zeitspanne von etwa 1000 Jahren doch mit äußerst brutalen und rücksichtslosen Methoden „erarbeitet“. Die Vorgehensweise fast aller dem schwarzen Adel zugehörigen Familien hat sich über die Jahrhunderte immer wieder durch unglaubliche Brutalität, absolute Skrupellosigkeit und extremer Nähe zum Satanismus und schwarzer Magie „ausgezeichnet“. Zum Standardprogramm gehörten und gehören Krieg, Mord, Folter und Erpressung. Außerdem schreibt John

Coleman in seinen Büchern, dass viele dieser Adligen aktiv im Drogenhandel, dem Waffenhandel, dem Menschenhandel und in anderen illegalen Geschäften tätig oder daran beteiligt sind.

Natürlich trifft dies nicht für alle Familien oder Personen des europäischen Hochadels zu, aber leider eben für die allermeisten. Hier eine Liste (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) dieser Familien bzw. Häuser:

- Haus von Finck
- Haus von Thum und Taxis
- Haus von Thyssen-Bornemisza
- Haus von Guelph (die Windsors) (UK)
- Haus von Liechtenstein
- Haus von Oldenburg
- Haus von Hohenzollern
- Haus von Hannover
- Haus von Oranien
- Haus von Grimaldi
- Haus von Wittelsbach
- Haus von Nassau
- Haus von Habsburg
- Haus von Savoy
- Haus von Württemberg

Zum Hochadel gesellte sich im Laufe der Zeit auch der sogenannte Geldadel (oft als Neureiche bezeichnet). Dieses Zusammenfinden wurde im Jahre 1729 durch die Gründung der BEIMC (British East India Merchant Company) manifestiert. Sinn und Zweck war es zunächst, das internationale Bankwesen und den Handel (vor allem den Opiumhandel) zu kontrollieren. Geleitet wurde die, dem schwarzen Adel gehörende, BEIMC von der britischen Krone. Die wichtigsten Vertreter des Geld- und Hochadels fanden sich in der Geheimgesellschaft...

Komitee der 300"

...zusammen, wo diese gemeinsam mit den wichtigsten und loyalsten politischen Vertretern der westlichen Nationen ihre Fäden zogen. **Ihnen ist es immerhin gelungen, die Politik und Wirtschaft der gesamten westlichen Welt zu bestimmen.** Zu den wichtigsten Mitgliedern dieser 300 gehören das Haus Rothschild, das Haus Hohenzollern, das Haus Habsburg-Lothringen, das Haus Windsor, das Haus von Thum und Taxis und das Haus von Finck, sowie David Rockefeller, Königin Beatrix von Oranien-Nassau, Prinz Albert von Monaco, George Bush und Henry Kissinger.

Mehr Informationen finden Sie im Buch von Dr. John Coleman „The Conspirators Hierarchy: The Committee of 300“, dort nennt er die Namen von 341 ehemaligen und aktuellen Mitgliedern des Komitees, 125 Banken und 290 Organisationen.

The Round Table

Auf Deutsch: Der Runde Tisch. Dies ist eine politische Organisation, welche 1891 von Cecil Rhodes in England mit der wahrscheinlich guten Absicht gegründet wurde, eine positive Weltregierung zum Wohle aller anzustreben. Leider wurde der runde Tisch schnell von Bank-Agenten unterwandert, und durch die Mitgliedschaft des Hauses Rothschild ist der Round Table mit den Zionisten verbunden und in den USA eben auch mit den Familien Schiff, Warburg, Guggenheim, Rockefeller und Carnegie. In der Folge wurden zahlreiche Untergruppen, quasi mehrere „Mini-Round-Table“ gegründet, um den jeweiligen Einfluss vor Ort deutlich auszuweiten.

In der heutigen Zeit wird die „Round-Table-Gesellschaft“ im Wesentlichen dazu verwendet, junge Männer zusammenzubringen, um deren wirtschaftlichen Dialog zu fördern. In Wahrheit ist es dann aber eher so, dass die Treffen der Vereinigungen dazu dienen, aus Sicht der NWO geeigneten Nachwuchs zu rekrutieren (ähnlich wie auch beim „Rotary Club“ oder „Lions Club“), der, wenn er sich „bewährt“, dann in die eigentlichen Machtzentren der Welt „befördert“ wird.

Council on Foreign Relations (CFR)

Das CFR, Rat für auswärtige Angelegenheiten (so die deutsche Übersetzung), ist 1921 aus der Round-Table-Gruppe hervorgegangen. Sie ist heute die mächtigste Institution hinter der US-Regierung und wird oft auch mehr oder weniger scherzhaft als Rockefeller-Ministerium für auswärtige Angelegenheiten bezeichnet. Bis auf Ronald Reagan waren alle US-Präsidenten, seit Gründung des CFR, schon Mitglieder, bevor sie US-Präsident wurden. Größtenteils finanziert durch die Rockefeller-Stiftung übt das CFR heute eine enge Kontrolle über die Nationen der westlichen Welt aus. Entweder direkt wie in den USA oder über Ableger in anderen Nationen, so zum Beispiel in Deutschland durch die DGAP (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik) oder indirekt durch Institutionen wie die Weltbank, in denen es den Vorsitz führt.

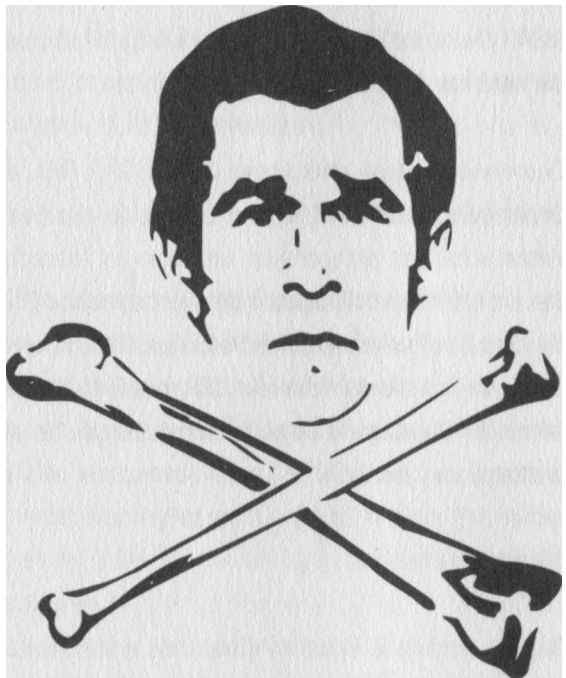
Gerne werden diese Institutionen (CFR, DGAP, RIIA, etc.) heute als „Think-Tanks“, also Denkfabriken bezeichnet, welche Entscheider aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft um sich scharen, um diese mit (nachdrücklichen) Empfehlungen auszustatten, wer in Zukunft regieren könnte oder welche Politik gemacht werden sollte. Durch diesen offiziellen und wissenschaftlichen „Touch“, unterstrichen mit vermeintlich unabhängigen Expertisen, nimmt der CFR massiven Einfluss auf die politische Linie und die öffentliche Meinung. So „regiert“ man sozusagen die westlichen Nationen ganz im Sinne der Interessen der USA.

Skull & Bones

Ja, der „Schädel & Knochen“-Orden wie er zu Deutsch heißt, ist einerseits die sagenumwobenste und geheimnisvollste Studentenverbindung (an der Elite-Uni Yale) der Welt (was sich aus blutrünstigen Aufnahme Ritualen herleitet) und stellt andererseits sogar den inneren Kreis des CFR dar. Die Mitglieder der Verbindung lernen hier früh alles, was es über Niedertracht, Manipulation und Erpressung zu wissen gilt, werden sie doch selbst per Treueschwur zu willenlosem Gehorsam verpflichtet und durch belastendes Material für immer an den Orden gebunden.

Nach dem Motto „früh übt sich, wer einmal ein Meister werden will“ arbeitend, verwundert es nicht mehr, dass Mitglieder der Verbindung später dann in hohen politischen oder wirtschaftlichen Ämtern keinerlei Skrupel haben, die an ihnen selbst angewandten Methoden bei jeder Gelegenheit die dies erforderlich erscheinen lässt, auch bei anderen anzuwenden. Skulls & Bones, selbst bereits 1832 gegründet, hat in der Geschichte großen Einfluss auf viele bedeutende weltpolitische Ereignisse genommen und war auch die treibende Kraft hinter der Konferenz von „Bretton Woods“ 1944 und mitverantwortlich für die Gründung des IWF und der Weltbank. Wahrlich keine ruhmreichen Errungenschaften der westlichen Welt.

(Erläuterung: Als **Bretton-Woods-System** wird die nach dem Zweiten Weltkrieg neu geschaffene internationale Währungsordnung mit Wechselkursbandbreiten bezeichnet, die vom US-Dollar als Ankerwährung bestimmt war. Die an seiner Organisation Beteiligten hatten versucht, ein System zu schaffen, welches die Vorteile eines flexiblen Wechselkurssystems mit denen eines festen vereint. Die tatsächliche Umsetzung folgte



(Quelle: pixabay.com)

einem Vorschlag von Harry Dexter White (1892-1948). Benannt wurde das System nach dem Ort „Bretton Woods“ im US-Bundesstaat New Hampshire, wo die Finanzminister und Notenbankgouverneure bzw. -Präsidenten von 44 Staaten der späteren Siegermächte vom 1. bis zum 22. Juli 1944 zur „Konferenz von Bretton Woods“ zusammenkamen und zum Abschluss das „Bretton-Woods-Abkommen“ unterzeichneten.)

Club of Rome

Im Gegensatz zu dem, was der Name vermuten lässt, hat der „CoR“ weder etwas mit der Stadt Rom noch mit dem Vatikan oder der katholischen Kirche zu tun. Kurz nach seiner Gründung im Jahre 1968 erlangte der CoR 1972 schlagartigen Weltruhm durch die Veröffentlichung der Studie „Grenzen des Wachstums“. Diese Studie zog hunderttausende, wenn nicht Millionen von Menschen in ihren Bann, um sich fortan über die begrenzten Ressourcen der Welt Gedanken zu machen, was ja auf den ersten Blick ganz vernünftig erscheint. Die Kernaussage lautet aber ganz pragmatisch: Bevölkerungsreduktion! Also:

Wir sind zu viele auf diesem Planeten, so kann es nicht weitergehen, das muss sich ändern!

Daher weht der Wind also.

Der CoR fördert und finanziert weltweit zahlreiche Schulen und Bildungseinrichtungen mit dem übergeordneten Ziel: Sorge und Verantwortung um bzw. für die Zukunft der Menschheit! Außerdem erstrebt man die Bildung einer globalen Gesellschaft im 21. Jahrhundert und eine globale Herrschaft (Regierung). Der CoR fördert die Bildung einer Weltregierung und indoktriniert den Nachwuchs in eigenen Schulen, um daraus die geeigneten Protagonisten der künftigen Eliten der NWO zu formen.

In dem, im Jahr 2004 veröffentlichten 30-Jahres-Update, sagten sie den Kollaps unserer Welt für das Jahr 2030 vorher und forderten unter anderem **eine rasche Reduktion der Weltbevölkerung**. Was das wohl heißt - rasche Reduktion? Da sieht man die aufkommenden Unruhen durch die Massenmigration, Pandemien in den Ländern der Dritten Welt und den drohenden 3. Weltkrieg (gegen Russland) gleich mit ganz anderen Augen.

Der Gründer des CoR, Autellio Peccei, leitete auch den Vorsitz im Wirtschaftsausschuss des „Internationalen Atlantik Instituts“ und unterrichtete die politische Führungsspitze der

NATO über „die Neuordnung der Welt und die Notwendigkeit globaler Planung"! Na also, NWO mit Ansage!

„Die Welt hat Krebs, und der Krebs ist der Mensch."

(Eduard Pestel, einer der Mitbegründer des Club of Rome)

Die Bilderberger

Im Abschnitt 2.1 dieses Kapitels sind schon einige Informationen über die Bilderberger aufgeführt, dennoch hier einige Ergänzungen:

1954 von Prinz Bernhard der Niederlande als geheimes Treffen im „Hotel de Bilderberg" (daher der Name Bilderberger) einberufen, folgten dieser Einladung mehr als einhundert einflussreiche Persönlichkeiten aus Politik und der Wirtschaft. Und dies, obwohl Prinz Bernhard der Niederlande in der Öffentlichkeit wegen verschiedener Skandale (Waffenhandel mit den USA, Mitgliedschaft in der SS) nicht sonderlich beliebt war, umso mehr aber augenscheinlich bei seinen Freunden, den „Bilderbergern". Man beschloss, sich fortan einmal pro Jahr zu treffen.

Die Konferenzen finden immer für die Dauer von 3 Tagen in einem Luxus-Hotel in der Nähe eines internationalen Großflughafens statt. Die Treffen werden auch Präsidentenmacher-Konferenzen genannt, da jeder wichtige Staatspräsident entweder im Jahr vor seiner erfolgreichen Wahl eingeladen war oder direkt danach eingeladen wurde. Es werden dort also Präsidenten gemacht, oder nach ihrer Vereidigung auf „Kurs" gebracht.

Bis ins Jahr 2008 hinein wurde kaum etwas über diese Treffen berichtet und es war auch im Nachhinein sehr wenig bis gar nichts darüber zu erfahren, was dort besprochen oder vereinbart wurde. Mit der Begründung, man möchte den internationalen Austausch auf dem höchsten Level der Offenheit führen, ist es der Presse bis heute verboten, daran teilzunehmen oder darüber zu berichten. Obwohl natürlich von Anfang an Vertreter der größten Medienhäuser der Welt eingeladen waren. Dennoch war nichts zu erfahren.

Passend hierzu folgendes Zitat von David Rockefeller, welches er im Jahre 1992 während der Bilderberger-Konferenz in Baden-Baden von sich gab:

„Wir sind dankbar gegenüber der Washington Post, der New York Times, Time Magazine und anderen großen Publikationen, deren Vorsitzende unseren Treffen beigewohnt und ihre Versprechen der Diskretion für beinahe 40 Jahre gehalten haben. Es wäre unmöglich gewesen, unseren Plan für die Welt zu entwickeln, wären wir in diesen Jahren dem Rampenlicht der Öffentlichkeit ausgesetzt gewesen.

Doch die Welt ist nun fortgeschrittener und bereit, in Richtung einer Weltregierung zu marschieren. Die übernationale Herrschaft einer intellektuellen Elite und der Weltbankiers ist sicherlich vorzuziehen gegenüber der in früheren Jahrhunderten praktizierten nationalen Selbstbestimmung.

Weitere Details und Informationen über die Bilderberger finden Sie im Buch von Daniel Estulin: „Die wahre Geschichte der Bilderberger“.

Die Trilaterale Kommission

Die „TC“ ging in den 1970ern aus den Bilderbergern hervor und wurde von (wem sonst?) David Rockefeller gegründet. Ebenfalls an Bord war Zbigniew Brzezinski, späterer Sicherheitsberater von Präsident Carter und auch heute noch einer der einflussreichsten „Politikeinflüsterer“ der US-Regierung. Er ist ebenfalls Autor des aufschlussreichen Werkes von 1982 „Die einzig Weltmacht“. Darin skizziert er nicht nur in schockierender Art und Weise Amerikas Führungsanspruch, sondern zeigt visionär (oder er wusste es schon damals, weil es die Technik schon gab) die künftige lückenlose Überwachung der Weltbevölkerung im elektronisch, digitalen Zeitalter auf: „In nicht allzu ferner Zukunft werden wir über die technischen Möglichkeiten verfügen, jederzeit zu wissen, wer gerade wo ist, was er oder sie macht bzw. vorhat und was sie in der Vergangenheit getan haben. Und selbstverständlich werden wir diese Möglichkeiten nutzen.“ Also totale Überwachung mit Ansage.

So schrieb auch Jürgen Etsässer in seinem Buch „Trilateralna Komisija“:

Die Trilateral Kommission, im Jahre 1973 gegründet, ist nichts anderes als eine Weltregierung im Wartestand. Auf ihren Tagungen werden die jeweils aktuellen globalen Probleme verhandelt und dazu entsprechende Beschlüsse gefasst, wie zum Beispiel 1991 die Zerschlagung Jugoslawiens.

Die berühmt-berüchtigten zwei Familien „Rothschild“ und „Rockefeller“

Ich möchte mich hier in diesem Buch bewusst auf diese beiden „Familienclans“ beschränken, auch wenn weitere wie Warburg, Schiff, Morgan, Harriman, Carnegie und andere berechtigterweise mitgenannt werden müssten, wenn es um die Mächtigen im Hintergrund geht. Wenn Sie mehr über diese weiteren Familien, oder auch mehr über Rothschild und Rockefeller (über die ich nachfolgend schreibe) wissen möchten, so recherchieren Sie bitte selbst ein wenig. Es gibt viele aussagekräftige Quellen und Bücher, die absolut lesenswert sind und uns die „niedergeschriebene“ Menschheitsgeschichte in den „offiziellen“ Geschichtsbüchern gleich mit etwas anderen Augen sehen lassen. Nicht ohne Grund heißt es bekanntlich, dass die Geschichte immer vom Sieger geschrieben wird...

Die Rothschilds und Rockefellers

Bevor ich auf die beiden Familien jeweils einzeln eingehe, habe ich zunächst an Sie, meine verehrten Leserinnen und Leser, folgende Frage:

Wie kann es sein, dass **diese beiden Familien in allen Statistiken über die Reichsten der Reichen dieser Welt nicht aufgeführt sind?** (z.B. in der Zeitschrift Forbes, übrigens interessant zu recherchieren wem Forbes gehört.) Überall in solchen Betrachtungen ist nichts, aber auch gar nichts über Rothschild oder Rockefeller zu finden. Warum tauchen diese **nicht in den TOP TEN der sogenannten Superreichen auf?**

Ist doch merkwürdig, oder?

Laut Forbes verfügen die knapp 700 reichsten Familien/Personen (zusammen!) über ein sichtbares Vermögen von deutlich mehr als **2 Billionen US-Dollar**. Und das ist für uns „normale Menschen“ schon wirklich viel. Es ist eine Zahl mit 13 Stellen vor dem Komma (2.000.000.000.000)! Und nach Schätzungen beläuft sich das nicht sichtbare Vermögen der **Rothschilds** auf ein „zigfaches“ davon, nämlich etwa 100.000.000.000.000 US-Dollar. WOW, **100 Billionen US-Dollar**! Und auch das der **Rockefellers** mit etwa **11 Billionen US-Dollar** an nicht sichtbarem Vermögen ist immerhin alleine etwa 5 mal so viel, wie das Vermögen der „offiziell“ 700 Reichsten der Welt!

Die Rothschilds und die Rockefellers zusammen verfügen also mit einem geschätzten Vermögen von etwa 111 Billionen Dollar über 55 mal so viel Vermögen wie die knapp 700 Reichsten der Welt zusammen!

Das musste ich erst mal sacken lassen, hier ist man wohl sehr penibel auf äußerste Geheimhaltung bedacht und das sehr erfolgreich.

Im Vergleich zu diesen **beiden Clans** kommen einem die sogenannten **Superreichen**, welche regelmäßig in den TOP TEN von Forbes auftauchen, wie etwa Carlos Slim Helú (Mexiko), Bill Gates (USA), Warren Büffet (USA) und Lakshmi Mittal (Indien), ja fast schon **wie arme Schlucker** vor.

Geld regiert die Welt und wenn wir wissen wer das Geld regiert, dann ist ja alles klar, oder?

Da bekommen Aussagen der Rockefellers wie zum Beispiel:

„Was wir benötigen, ist die eine wirklich große Krise und die Menschheit wird bedingungslos unsere NEUE WELTREGIERUNG akzeptieren.“

oder

„Wenn wir angeklagt sind an einer Verschwörung gegen die Menschheit zu arbeiten (NWO), so sind wir schuldig im Sinne der Anklage und wir sind stolz darauf!“

doch gleich ein ganz anderes Gewicht, nicht wahr?

Heute sind die beiden Familienclans sogar „offiziell“ verbündet. Laut Spiegel online (vom 30.5.2012) ist der Deal, den die beiden Patriarchen der Clans, David Rockefeller und Lord Rothschild (welche seit 5 Jahrzehnten enge Kontakte pflegen) eingefädelt haben, nun perfekt. So hat „RIT Capital Partners“ sich mit 37 Prozent an der Rockefeller-Finanzgruppe beteiligt. Ein Schelm, wer Böses (im Sinne der NWO) dabei denkt.

Nun zu diesen beiden „bescheidenen“ Familien im Einzelnen.

Die Rothschilds

„Geld ist der Gott unserer Zeit und Rothschild ist sein Prophet!“

(Heinrich Heine im Jahre 1941)

Mayer Amschel Rothschild (geborener Bauer, 23. Februar 1744 bis 19. September 1812), gilt heute als der Begründer dieser märchenhaften Dynastie. So schreibt G. Edward Griffin in seinem Buch „Die Kreatur von Jekyll-Insel“:

„Begründet wurde diese Dynastie in Frankfurt, in der Mitte des 18. Jahrhunderts von Mayer Amschel Bauer, dem Sohn eines Goldschmiedes. Mayer trat als Angestellter in die Oppenheim-Bank in Hannover ein und wurde schließlich deren Juniorpartner. Nach dem Tode seines Vaters kehrte er nach Frankfurt zurück und führte das Familiengeschäft weiter. Über der Eingangstür prangte ein rotes Schild mit einem Adler... Er änderte seinen Namen von Bauer in Rothschild und fügte für seine fünf Söhne fünf goldene Pfeile in die Klauen des Adlers ein.“

Das Glück der Familie Rothschild nahm seinen Anfang als Mayer die Praxis des Scheidegeldes aufnahm.“

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stieg er (Mayer Amschel Rothschild) zügig zum Berater und Privatbankier der europäischen Könige auf.

Weiter schrieb Griffin:

„... Das Haus Rothschild übertrumpfte alte anderen. Dies lag an seinem ausgeprägten Geschäftssinn und an seinen fünf ungewöhnlichen Söhnen, die alle selbst Finanzfachleute waren. Als sie erwachsen waren und die Magie, Schulden in Geld zu verwandeln beherrschten, verließen sie die engen Grenzen Frankfurts und engagierten sich in den Finanzzentren Europas und weiten Teilen der zivilisierten Welt. Während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kümmerten sich die Brüder um wichtige finanzielle Transaktionen für die Regierungen Englands, Frankreichs, Preußens, Österreichs, Belgiens, Spaniens, Neapels, Portugals, Brasiliens und verschiedener deutscher Staaten sowie vieler anderer kleiner Länder. Sie wurden zu persönlichen Bankiers vieler gekrönter europäischer Häupter. Mit Hilfe von Vertrauensleuten investierten sie in den Märkten der Vereinigten Staaten, Indiens, Kubas und Australiens. Sie wurden zu den Geldgebern von Cecil Rhodes und ermöglichten es ihm, das Monopol über die Diamantenfelder Südafrikas zu erlangen. Sie sind noch immer an de Beers beteiligt.“

(De Beers ist der größte Diamantenproduzent und -händler der Welt mit Sitz in Luxemburg. De Beers liefert heute etwa ein Drittel der Weltproduktion von Rohdiamanten. Seinen Namen trägt das Unternehmen nach seiner ersten Mine in Kimberley auf der Farm der Brüder Johannes Nicolaas und Diederik Arnoldus de Beer. De Beers „Consolidated Mines Limited“ wurde am 12. März 1888 mit Cecil Rhodes als Vorsitzendem gegründet. De Beers beinhaltete die gesamte De-Beers-Mine, drei Viertel der Kimberley-Mine und kontrollierte Interessen in den Bultfontein- und Dutoitspan-Minen. Cecil Rhodes, Barney Barnato, F.S. Philipson-Stow und Alfred Beit waren nun die Hauptanteilseigner und Leiter von De Beers. Im Jahr 1890, wurde das „London Diamond Syndicate“ gegründet, welches die gesamte Produktion von De Beers aufkaufte. Dieses Syndikat war der Grundstein, auf dem Ernest Oppenheimer die Diamond Corporation erschuf, die später die „Central Selling Organisation“ wurde. Ab August 1893 war De Beers an der Johannesburger Börse gelistet. 1889 erwarb Rhodes die „Barnato Diamond Mining Company“ für 5.338.650 Pfund - zu diesem Zeitpunkt der höchste Scheck der Geschichte. Damit befanden sich alle Diamantenminen Südafrikas unter seiner Kontrolle. Seine angeblichen letzten Worte „So much to do, so little done“ sollen Königin Victoria persönlich gefallen sein. Im selben Jahr kam Ernest Oppenheimer als Agent der „A. Dinkelsbuhler & Co.“ (Diamantenkauf) nach Kimberley. Durch den Besitz Oppenheimers „Consolidated

Diamond Mines" (CDM) in Südwestafrika (ab 1990 Namibia) konnte 1924 die „Anglo American Corporation" Mitglied des „London Diamond Syndicate" werden. Damit war die britische Kontrolle und somit der jährliche Gewinn für das Empire gesichert. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/De_Beers)

Was für eine erstaunliche „Karriere" dieser Familie. Um zu begreifen wie mächtig sie wurde und wohl heute noch ist und warum es ab Mitte des 19. Jahrhunderts die Rothschilds waren, die über Krieg und Frieden und wohl auch über die jeweiligen Sieger entschieden, lohnt es sich kurz in Michael Morris Buch „Was Sie nicht wissen sollen." ab Seite 176 ff nachzuschlagen:

„In seinem Testament legte Mayer Amschel fest, dass es allen Familienmitgliedern verboten sei, jemals wegen irgendwelcher Eigentumsverhältnisse untereinander Prozesse zu führen, damit die Öffentlichkeit nie Einblick in die Reichtümer der Familie Rothschild bekommen würde. Ein wohl bedachter und weiser Schritt des Selfmade-Milliardärs, den man als den „Bill Gates des 18. Jahrhunderts" bezeichnen könnte. Des Weiteren verfügte Amschel, dass die Familie sich untereinander mit ihren Cousins und Cousinen ersten und zweiten Grades verheiraten soll, damit das Vermögen und das Wissen um seine Vermehrung in der Familie bleibt. Da sie sehr rasch Banken in allen Ländern der Welt und beste Verbindungen zu den Monarchen besaßen, wuchs der Einfluss der Rothschilds auf die Politik und das Geldwesen schneller als es irgendjemand ahnen oder erfassen konnte. In Kürze war jeder Herrscher, der Krieg führen wollte, angewiesen auf ihre Finanzierung - und damit auch auf ihre Einwilligung. Und die ständigen Kriege in Europa boten unglaubliche Gewinnmöglichkeiten. Man musste nur knapp gewordene, dringend gebrauchte Güter durch die militärischen Linien schmuggeln. Da die Rothschilds häufig beide Seiten eines Konfliktes finanzierten und für ihren großen politischen Einfluss und ihre Macht bekannt waren, genügte meist ein Blick auf das rote Wappen einer Ledertasche, einer Kutsche oder einer Schiffsflagge, um einen Kurier oder eine ganze Ladung in jeder Richtung die Kontrollstellen passieren zu lassen. Diese Immunität ermöglichte es ihnen, in einem blühenden Schwarzmarkt für Baumwolle, Gam, Tabak, Kaffee, Zucker und Indigo tätig zu bleiben. Sie bewegten sich ungehindert über alle Grenzen hinweg

durch ganz Europa. Wer sich ihrer Macht in den Weg stellte, bekam erbarmungslos die Konsequenzen zu spüren. Napoleon Bonaparte etwa, der dem chaotischen nachrevolutionären Frankreich Recht und Ordnung gebracht hatte, wollte sein Land von den Schulden befreien und bot den internationalen Bankiers, die ihren Sitz in der Londoner City hatten, die Stirn. (Die City of London ist der Londoner Finanzdistrikt, der als die reichste Quadratmeile der Welt bezeichnet wird, und ist ein eigener, unabhängiger Staat - ähnlich dem Vatikan oder D.C. in Washington.)

Er (Napoleon) wollte keinen Krieg mehr führen und keine weiteren Schulden aufnehmen, er wollte finanzielle Stabilität, und er wollte sich von den Bankiers nicht sagen lassen, wie er sein Land zu regieren hat. Also gründete er eine unabhängige Bank von Frankreich, der er selbst vorstand. Die Rothschilds wussten aber, dass Napoleon ohne Kredit einen Krieg nicht überleben würde, also musste ein Krieg her, um ihn in die Knie zu zwingen. Doch Bonaparte war schlau und verkaufte große Ländereien, die Frankreich ohnehin nicht brauchte: Für drei Millionen Pfund erwarben die Amerikaner von ihm einen riesigen Sumpfnamens Louisiana. Nun hatte Frankreich genügend Geld, und die Bankiers hatten das Nachsehen. Aber sie ließen nicht locker, boykottierten alle Friedensverhandlungen mit Frankreich und boten Napoleon schließlich an, gemeinsam mit England Amerika anzugreifen. Als Belohnung dafür bot man ihm den Titel „König von Amerika“ an. Aber Napoleon widersetzte sich und durchschaute auch alle anderen Tricks und Versuche der Bankiers, ihn einzuwickeln.

Deshalb schuf die Bank of England riesige neue Mengen an Papiergeld für die Regierung, die damit eine überwältigende Armee finanzieren konnte. Die Rothschilds und ihre Verbündeten gingen aus dem Krieg als die Sieger hervor. Napoleon wurde vertrieben und gedemütigt. Ludwig der XVIII. kam auf den Thron und tat, was die Bankiers ihm auftrugen. Ein Jahr später war Napoleon jedoch zurück und schaffte den unblutigen Umsturz.

Diesmal blieb ihm jedoch nichts anderes übrig, als sich mit den Bankern zu verständigen und einen Kredit über 5 Millionen Britische Pfund aufzunehmen - Geld, das er brauchte, um sich im Krieg gegen England zu verteidigen. Dieselben Bankiers finanzierten auch

die englische Seite, und da die Rothschilds den Engländern nicht nur Unmengen an Gold zur Verfügung stellten, sondern ihrem Heerführer Lord Wellington auch ihre privaten Kuriere und Spitzel unterstellten, gewannen die Engländer den Krieg bei Waterloo, und so wurden sie Napoleon ein für alle Mal los. Sie hatten wieder die Kontrolle über Frankreich und machten Unsummen an zusätzlichen Gewinnen durch die Schuldentrückzahlungen der beiden Staaten und durch neue Monopole und Vorteile, die beide Seiten ihnen für die Kredite gewähren mussten."

So lief das und läuft es bis heute immer weiter. Die Banken finanzieren immer beide Seiten, bestimmen den oder die „Sieger“, definieren die künftigen Spielregeln und sichern sich dadurch gigantische wirtschaftliche und politische Vorteile. Es ist wichtig, dass wir das verstehen!

Es geht bei einem Konflikt (Krieg) niemals um den eigentlichen Konflikt oder um den angeblichen Grund für den jeweiligen Krieg. Nein es geht einfach nur immer und immer wieder um das Entstehen neuer Schulden!

Und wer die Schulden kontrolliert, der kontrolliert einfach alles!!!

Wer sich dem Thema: „Kontrolle über alles durch die Kontrolle der Schulden“ auf unterhaltsame Art und Weise nähern möchte, dem darf ich hier einen Film vom Regisseur Tom Tykwer empfehlen: „The International“, top besetzt mit Clive Owen, Naomi Watts und Armin Müller-Stahl in den Hauptrollen.

Bei Wikipedia steht dazu unter dem Link: https://de.wikipedia.org/wiki/The_International:

*„Ein atmosphärisch dichter, die filmischen Erzählmittel meisterlich nutzender Thriller, der sich **kritisch mit der globalen Verquickung von Politik und Finanzmarkt** auseinandersetzt. Die Inszenierung bleibt selbst in der Gestaltung furioser Actionsequenzen stets realitätsnah und verweist glaubwürdig auf die existenzielle Einsicht, dass keiner ganz ohne Schuld ist. Die **im Film genannte Bank IBBC** spielt auf die international operierende „**Bank of Credit and Commerce International**“ (BCCI) an, die in Geldwäsche, Waf-*

fenhandel und Drogenhandel im Auftrag von Regierungen, Geheimdiensten und Terrororganisationen verwickelt war. Auch die **BCCI** unterhielt einen wichtigen Sitz in **Luxemburg** und musste Insolvenz anmelden. Der Name des italienischen Geschäftsmannes **Calvini ist dem mafiosen Bankier Roberto Calvi** entlehnt, der ebenfalls unter mysteriösen Umständen spektakulär verstarb. Das **Attentat auf Calvini** spielt auf die **Kennedy-Ermordung** an, bei der ebenfalls offiziell nur ein Schütze schoss, der kurz darauf ermordet wurde. Die Ermordung des Interpol-Agenten in Berlin spielt wiederum auf den Giftanschlag auf den bulgarischen Schriftsteller und Dissidenten Georgi Markow an. Auf einer **Insel des Iseosees** liegt tatsächlich ein Anwesen des italienischen **Waffenherstellers Beretta."**

Die Kernaussage des Filmes um die es mir geht, ist in dem Gespräch, welches der ermittelnde Agent Salinger und die Staatsanwältin Whitman mit dem Geschäftsmann Calvini führt, kurz bevor Calvini durch ein Attentat ums Leben kommt.

Dort sagte Calvini: „**Wer die Schulden kontrolliert, der kontrolliert alles, das ist der Kern des Bankgeschäfts, sie wollen uns alle zu Schuldenklaven machen**". Viel Vergnügen beim Ansehen.

Zurück zu den Rothschilds, denn heute gibt es kaum einen Weltkonzern in der westlichen Welt, der nicht ganz oder teilweise den Rothschilds gehört.

Eine weitere „Hauptrolle“ spielten die Rothschilds bei der Entstehung des Staates Israel. Diese Geschichte wäre ein eigenes Buch wert, von daher darf ich an dieser Stelle einfach das Glückwunsch-Schreiben zur Gründung des Zionisten-Staates Israel von Arthur Balfour im Namen der britischen Regierung an Lord Rothschild vom 2. November 1917 zitieren:

„Verehrter Lord Rothschild, ich bin sehr erfreut, Ihnen im Namen der Regierung Seiner Majestät die folgende Erklärung der Sympathie mit den jüdisch-zionistischen Bestrebungen übermitteln zu können, die dem Kabinett vorgelegt und gebilligt worden ist:

Die Regierung Seiner Majestät betrachtet mit Wohlwollen die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina und wird ihr Bestes tun, die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, wobei, wohlverstanden, nichts geschehen soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte der bestehenden nicht-jüdischen Gemeinschaften in Palästina oder die Rechte und den politischen Status der Juden in anderen Ländern in Frage stellen könnte.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Erklärung zur Kenntnis der Zionistischen Weltorganisation bringen würden. Ihr ergebener Arthur Balfour"

An Informationen über die Rothschilds mag dies nun erst einmal genügen, obwohl es so viel mehr zu wissen gäbe. Aber im Grunde sind dies immer nur wieder ähnliche Geschichten, welche sich über die Jahrhunderte wieder und immer wieder wiederholen.

Die Rockefellers

Es ist nicht übertrieben, die Rockefellers als die „Rothschilds Amerikas“ zu bezeichnen. Was die Rothschilds durch Hinterlist, Weitsicht, Habgier und Bössartigkeit in die Waagschale warfen, glichen die Rockefellers sicherlich durch Skrupellosigkeit locker aus. Wurde diese Familie doch als „das Gesicht des Bösen“ bezeichnet und sie waren die seinerzeit reichste Familie Amerikas. Die Rockefellers wurden einerseits also, wegen ihrer rücksichtslosen Vorgehensweise, gehasst, andererseits aber auch verehrt - da sie den amerikanischen Traum vom Tellerwäscher zum Millionär (bzw. Milliardär) perfekt verkörpern.

Die Familie stammt ursprünglich aus dem heutigen Rheinland-Pfalz, wobei der Name in der Gegend des heutigen Neuwied seinen Ursprung hat. Er leitet sich aus dem 1280 erstmalig erwähnten „Rukenvelt“ ab, das auf einem Höhenrücken zwischen Rhein und Westerwald lag und im 16. Jahrhundert „Rockenfeld“ hieß. Vor rund 300 Jahren wanderten zwei „Rockenfellner“ mit Familien in die USA aus und nannten sich Rockefeller. Ein „neuer“ Clan war geboren.

Geprägt und getrieben durch die Entschlossenheit, Visionen und vor allem die Skrupellosigkeit von John D. Rockefeller entstand innerhalb kürzester Zeit während der 1860er Jahre ein unvergleichbares Ölimperium, welches er im Jahre 1870 in der „Standard Oil of Ohio“ zusammenfasste. Zunächst nicht mehr und nicht weniger als eines von gut 200 ähnlichen Ölunternehmen. Da John D. aber die Wichtigkeit der Transportwege für das Öl erkannte, gelang es ihm durch die Schließung von Geheimverträgen mit den Eisenbahngesellschaften, alle Konkurrenten im Preis zu unterbieten und in den Ruin zu treiben. In der Folge dieser kartellartigen Vorgehensweise (und er schreckte auch sonst vor keiner auch noch so verwerflichen Methode zurück) beherrschte er so bereits Ende der 1870er Jahre fast 100 Prozent des Ölmarktes.

Da die Gesetze Monopole verboten hatten, verkaufte er Teile seines Imperiums an andere von ihm dafür gegründete Firmen, also an sich selbst, was schließlich 1906 zu einer Verurteilung führte, welches die Zerschlagung der „Standard Oil“ zur Folge hatte. Der Aktienkurs fiel ins Bodenlose. Wie praktisch für John D., konnte er doch dadurch alle verfügbaren Aktien aus dem Streubesitz für das eine oder andere Butterbrot zurückkaufen. Also spottbillig. In der darauffolgenden Aufwärtsbewegung der Aktienmärkte verdienten die Rockefellers dann mit den eigenen Aktien an der Börse mehr als 200 Millionen US-Dollar, was nach heutiger Kaufkraft etwa eine Viertel Billion Dollar gewesen wäre. Was für ein Schachzug.

John D.'s Bruder, William, unterstützte seinen Bruder nach Kräften und war wohl sein wichtigster Weggefährte. Er saß im Vorstand von über 30 Rockefeller-Firmen. William fand aber dennoch Zeit sich mit Geld und Einsatz bei der „National City Bank“ zu engagieren, die er schließlich gemeinsam mit seinem Sohn William G. auch kontrollierte. Später ging daraus die „Citibank“ hervor, welche heute immer noch mehrheitlich dem Rockefeller-Clan gehört.

Die Brüder John D. und William dehnten ihren Einfluss (und auch ihre Besitztümer) massiv in die Bereiche Rohstoffe, Immobilien und Eisenbahnen aus und wurden so schließlich zur „Krake“ mit den tausend Armen.

Um die öffentliche Wahrnehmung etwas positiver zu gestalten, engagierten sich die Rockefellers mit einer Vielzahl von Stiftungen im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben und gaben sich ein „menschenfreundlicheres“ Gesicht. Und das mit sehr viel Erfolg. Über diese Stiftungen förderten sie mit großen Summen beispielsweise das „Metropolitan Museum of Art“ und viele Universitäten, Studienprogramme und Stipendien. Am bekanntesten sind: Die „Rockefeller Foundation“, der „Rockefeller Brothers Fund“, der „Rockefeller Family Fund“ sowie das „General Education Board“.

John D.'s Sohn, John D. Rockefeller II, gründete gar direkt das „Museum of Modern Art“ in New York City und schenkte 1946 der UNO ein sieben Hektar großes Gelände in Manhattan zur Errichtung des neuen UNO-Hauptquartiers. Was da wohl die Gegenleistungen waren - oder bis heute immer noch sind?

Von den 5 (legendären) Söhnen John D. Rockefeller des Zweiten, taten sich vor allem John D. Rockefeller III und der jüngste der 5 Brüder, David Rockefeller, hervor.

John D. Rockefeller III war durch die direkte Beteiligung an der „IG Farben“ äußerst pikant in sehr unrühmliche Ereignisse involviert und hat sich zeit seines Lebens sehr exponiert seinem „Hobby“, der Eugenik, gewidmet. Außerdem war er über die Rockefeller Firma „Tishman Speyer“ mit der sogenannten „9/11 - Dreier Bande“ bestehend aus Larry Silverstein, Henry Kissinger und seinem Bruder David Rockefeller eng „verhandelt“.

David Rockefeller, mittlerweile 101 Jahre alt, leitete von 1960 bis 1981 die „Chase Manhattan Bank“ (größtenteils im Familienbesitz), die er zur größten Bank der Welt machte. Er ist seit 1975 Präsident des CFR und war viele Jahre lang führendes Mitglied der Bilderberger. Einer seiner besten „Kumpel“ ist Henry Kissinger, mit dem er zahlreiche Bilderberger-Treffen besuchte (und wohl auch maßgeblich beeinflusste und lenkte).

Auf **weitere Gruppierungen**, welche alle auch eine gewisse Rolle spielen, gehe ich hier nicht weiter ein. Wer sich noch umfassender darüber informieren möchte, dem kann ich die Bücher von Autoren wie z.B. Michael Morris, Jan van Heising, Michael Tellingner (Das UBUNTU-Prinzip), Daniel Prinz (Wenn das die Deutsch wüssten...) und Traugott

Ickeroth empfehlen. Oder auch den Besuch von Vorträgen zu diesem Thema, die beispielsweise Traugott Ickeroth in hervorragender Art und Weise hält, wie ich aus persönlicher Erfahrung sagen kann.

Wir können nun also - leider - getrost festhalten, dass es zahlreiche, „illuminierte“ Zirkel und Geheimbünde gibt, welche mit Macht den Plan einer NEUEN WELTORDNUNG verfolgen. Koste es, was es wolle. Ein Zitat des US-Kongressabgeordneten Larry Patton McDonald aus dem Jahre 1976 bringt es auf den Punkt:

„Der Antrieb der Rockefeller und ihrer Verbündeten liegt darin, eine Eine-Welt-Regierung zu bilden, welche sowohl den Superkapitalismus als auch den Kommunismus unter demselben Dach vereint, nämlich allesamt unter ihrer Kontrolle. Spreche ich von Verschwörung?

Ja, das tue ich. Ich bin überzeugt, dass es einen solchen Plan gibt, auf internationaler Ebene, vor vielen Generationen schon geplant und unbeschreiblich böse in seiner Absicht.“

Es verwundert nicht, dass dieser Larry Patton McDonald „zufällig“ 1983 beim Absturz des Korean-Airline-Jumbos starb, welcher angeblich von den Sowjets abgeschossen wurde.

Noch deutlicher machte es der ehemalige US-Präsident George H. W. Bush (senior) während seiner Amtszeit, als er nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Diktaturen in Osteuropa immer wieder öffentlich von der „NEW WORLD ORDER“ schwärmte. Er sagte in seiner diesbezüglich berühmtesten Rede am 11. September 1990 (ja Sie lesen richtig, zufällig genau 11 Jahre vor den „Anschlägen“ auf das WTC am 11.9.2001) vor dem US-Kongress (der Einmarsch der US-Truppen im Irak stand bevor):

„... Eine neue Partnerschaft von Staaten hat begonnen und wir befinden uns heute an einem einzigartigen und außergewöhnlichen Punkt. Die Krise im Persischen Golf - so gravierend sie auch ist - eröffnet uns die seltene Gelegenheit einer Ent-

Wicklung hin zu einem Zeitalter der Einheit. Aus dieser schwierigen Zeit heraus könnte unser... Ziel einer Neuen Weltordnung verwirklicht werden!"

(www.sweetliberty.org/issues/war/bushsr.htm)

Sein Sohn, Sie erinnern sich? Jener George W. Bush (mit dem scherzhaften Beinamen „like a rock, only dumber“ - also „wie ein Stein, bloß dümmer“), der zwei Amtszeiten als US-Präsident nur durch zweimaligen Wahlbetrug antreten konnte, war dann ja 11 Jahre später im Amt, als „9/11“ geschah. Was mag er in dem Moment, als er die Mitteilung über die „Anschläge“ (Mister President, wir werden angegriffen) erhielt, gedacht haben? Die meisten haben sicher noch das Bild vor Augen, als er, sitzend vor einer Gruppe Kinder, informiert wurde. Als er dann minutenlang weiterhin einfach da saß und offensichtlich nicht daran dachte irgendetwas zu unternehmen.

Nun, vielleicht haben die Puppenspieler im Hintergrund gerade nicht daran gedacht ihn zu steuern, bzw. an den Fäden zu ziehen. Der Film „THE MANCHURIAN CANDIDATE“ lässt grüßen.

Der Manchurian Kandidat (Originaltitel: The Manchurian Candidate) ist ein Politthriller aus dem Jahr 2004 von Regisseur Robert Jonathan Demme mit Denzel Washington in der Hauptrolle.

Es ist eine Neuverfilmung des 1962 erschienenen Spielfilms „Botschafter der Angst“ und basiert auf dem damaligen Drehbuch von George Axelrod und der 1959 veröffentlichten Romanvorlage „The Manchurian Candidate“ (deutscher Buchtitel: Botschafter der Angst) von Richard Condon.

(siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Manchurian_Kandidat)

In diesem Film wird gezeigt, wie ein ehemaliger Soldat durch Gehirnwäsche und „Mind-Control“ zum Politiker aufgebaut wird und für die Mächte im Hintergrund (Finanzeliten, Hochtechnologiefirmen und dem „militärisch industriellen Komplex“) völlig kontrollierbar ist.

Ich kann mir durchaus vorstellen, dass dies bei einigen der mehr oder weniger begabten politischen Laiendarsteller so oder so ähnlich ist.

Zu Bush senior und junior sei allerdings noch angemerkt, dass es George W. Bush junior gelungen ist, sich mit Hilfe der Beziehungen seines Vaters vor dem heiklen Einsatz im Vietnamkrieg zu „drücken“.

Zum Thema NWO möchte ich an dieser Stelle den vorher bereits zitierten Autor Jan van Heising „sprechen“ lassen, um noch etwas mehr über diese Neue Weltordnung zu erfahren:

„... das angestrebte Ziel der Illuminati ist die Weltherrschaft, der sie den wohlklingenden Namen Neue Weltordnung gegeben haben. Hauptbestandteil der Neuen Weltordnung ist neben einer Weltreligion der bargeldlose Zahlungsverkehr über Kreditkarten und später über einen unter der Haut implantierten Chip, der es Big Brother, wie George Orwell die Illuminati nannte, ermöglicht, alle Menschen zu beherrschen.

Um die Weltregierung umsetzen zu können, ist es nötig, Individualität, Loyalität gegenüber Familientraditionen, nationalen Patriotismus und religiöse Dogmen aus den Köpfen der Menschen zu bekommen. Wenn wir diese Worte von Dr. George Brock Chisholm lesen, dem Mitbegründer und ersten Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dann wird verständlicher, was in unserer Welt geschieht und wie so die Ordnung, wie wir und unsere Eltern und Großeltern sie kennengelernt haben, aus den Fugen gerät - nicht, weil es sich natürlich so entwickelt hat, sondern weil es bewusst so herbeigeführt wurde! Es steckt ein Plan dahinter, ein böser Plan meiner Ansicht nach. Familien, Traditionen und Werte sollen zerstört werden, also all das, was uns in unserer Kindheit als wichtig fürs Leben vermittelt wurde. Deswegen werden Worte wie Heimat, Volk, Familie, Tradition, Nationalstolz, Glauben, Mann und Frau und ähnliches zu Unworten erklärt, sie sind plötzlich politisch unkorrekt und nicht mehr erwünscht, da sie dem großen Ziel im Wege stehen - der Weltregierung mit ihrem angestrebten Völker-Einheitsbrei. Das bestätigte auch ein anderer Insider, Strobe Talbott, der ehemalige Vize-Außenminister Präsident Clintons, am 20. Juli 1992: Im nächs-

ten Jahrhundert werden Nationen, so wie wir sie kennen, veraltet sein; alle Staaten werden eine einzige globale Autorität anerkennen. Nationale Souveränität war keine besonders gute Idee.

Deren Ziel ist eine Weltregierung mit einer einzigen, globalen Währung, und alle politischen Ereignisse der letzten 100 Jahre muss man in Bezug auf dieses Ziel betrachten, denn erst dann versteht man den Kurs der Weltpolitik. Und diese Weltregierung ist gekennzeichnet durch Kontrolle. Die totale Kontrolle erhält man, wenn es kein Bargeld mehr gibt, sondern nur noch virtuelles Geld - gesteuert über gigantische Computeranlagen - und wenn jeder Mensch einen kleinen Chip eingesetzt bekommt, der alles in einem ist: Krankenversicherungskarte, Kreditkarte, Personalausweis und Führerschein. Durch diesen Chip wird man jederzeit überall auffindbar und ist gleichzeitig ein gläserner Mensch, denn jeglicher Zahlungsverkehr ist registriert. Derjenige, der auf den Chip Zugriff hat, kann auf Knopfdruck das Geldguthaben eines unbequemen Bürgers löschen, die Krankenversicherung sperren oder was auch immer. Da sich aber kaum jemand freiwillig einen solchen Chip implantieren lassen wird, haben sich die Leute, die die Welt gerne komplett besitzen möchten, einen Plan ausgedacht, wie sie moderne, aufgeklärte Menschen dazu bringen, sich diesen Chip freiwillig einpflanzen zu lassen. Der Schlüssel heißt internationaler Terrorismus. Das bedeutet, man schürt bewusst eine Angst vor einem Terrorismus - den es in dieser Form momentan gar nicht gibt -, um die Überwachung zu verstärken und Bürgerrechte einzuschränken. Das war ähnlich wie bei der dritten RAF-Generation, der man verschiedene Morde in die Schuhe geschoben hat und die nicht widersprechen konnte, da es sie in der damals dargestellten Form laut Gerhard Wisniewski gar nicht gab,...

Sie meinen das wäre weit hergeholt? Mitnichten! Henry Kissinger- einer der Top-Insider - hielt auf einer Bilderberger-Konferenz in Evians, Frankreich, 1991 eine Rede, der folgender Auszug entstammt: Heutzutage wäre Amerika empört, wenn UN-Truppen Los Angeles besetzen würden, um die Ordnung wiederherzustellen. In naher Zukunft wird es dankbar sein! Insbesondere dann, wenn man den Leuten erzählt, dass von außerhalb eine Bedrohung existiert - egal, ob die Bedrohung real ist oder lediglich propagiert die unser aller Existenz bedroht. Dann wird es so sein, dass die Leute der ganzen Welt

flehen werden, sie vor diesem Bösen zu retten. Das einzige, was jeder Mensch fürchtet, ist das Unbekannte. Wenn das präsentierte Szenarium eintritt, werden die Menschen ihre persönlichen Rechte freiwillig aufgeben, wenn ihnen im Gegenzug das persönliche Wohlergehen durch die Weltregierung garantiert wird.

Man kreiert ein Problem, das es gar nicht gibt, und nutze die Macht der Medien, um dieses fiktive Problem zu dramatisieren - ähnlich wie bei der Klimahysterie oder der Schweinegrippe. Durch eine Unvorsichtigkeit oder vielleicht sogar durch Hochmut kam dies durch Nicholas Rockefeller heraus, der dem inzwischen verstorbenen Filmemacher Aaron Russo gegenüber erwähnte, dass der Krieg gegen den Terror ein Riesenschwindel sei, künstlich geschaffen, um Angst und Panik zu erzeugen. Und dieser Nicholas Rockefeller hatte Aaron Russo gegenüber auch erwähnt, dass es zweierlei Mikro-Chips (Anmerkung des Verfassers RFID-Chips auf die wir später noch zu sprechen kommen) geben würde - einen für die blöde Masse und einen für die Elite, der dann ähnlich einem Diplomatenpass funktionieren soll.

Das Ganze funktioniert nach dem Prinzip „ordo ab chao“ (Ordnung aus dem Chaos) - die drei Worte, die wir im Siegel des Schottischen Ritus der Freimaurerei finden! Wenn man eine neue Ordnung - eine Neue Weltordnung - einführen möchte, so muss zunächst die alte Ordnung zerstört werden - die alten Werte, Familienbande und Glaubensrichtungen. Im Austausch dafür erhalten wir dann eine Überwachungsstruktur, die aber nicht von den einzelnen Staaten wie beispielsweise Deutschland oder Österreich kontrolliert wird - also dass Deutsche von der deutschen und dass Österreicher von der österreichischen Regierung überwacht werden -, sondern von der EU, der UNO oder den USA - oder eben auch von privaten Anbietern undefinierbarer Herkunft. Diese sind es, die die Daten dann verwalten und kontrollieren. Das machen sie ja jetzt auch schon. Fremde haben somit Zugang zu den privatesten Informationen von uns. Wir haben dann den Feind im eigenen Land, der weiß, was der deutsche Bürger denkt, isst, was er konsumiert, mit wem er was kommuniziert und so weiter- siehe Blackberry, Facebook, Skype oder Twitter. Die überwiegend jugendlichen Nutzer sind sich gar nicht darüber bewusst, dass ihre Daten nie gelöscht werden. Und was die Mikro-Chips

angeht: Die werden selbstverständliche nicht nur den Kriminellen eingepflanzt - das ist nur der Vorwand zu Beginn -, sondern irgendwann allen Menschen, da uns nur deren Vorteile vorgestellt werden. Ein sehr enger Freund von mir, ein österreichischer Unternehmensberater, hatte sich im Jahre 2008 in London mit einer Dame getroffen, einem ehemaligen britischen Regierungsmitglied. Irgendwie beiläufig kamen sie beim anschließenden Essen auf das Thema Überwachung zu sprechen, die ja in England überall präsent ist. Und die Dame erklärte dann ganz ungeniert, dass sie selbst und ihre Familie, die der gehobenen Gesellschaftsschicht angehört, bereits die Chips implantiert hätten und bald alle Engländer - ob sie das wollen oder nicht - Mikro-Chips unter die Haut implantiert bekämen. Die Frau war zur Überraschung meines Freundes ganz begeistert von dieser Tatsache."

Ich muss an dieser Stelle eingestehen, als ich vor etwa 2 Jahren (Winter 2014/2105) begann mich mit dem Thema Bargeldabschaffung und in diesem Zusammenhang mit digitalen Bezahlsystemen und RFID-Technologie zu befassen und den Entschluss fasste, Vorträge darüber zu halten um die Menschen aufzuklären, hätte ich nicht erwartet, dass die Pläne wider der Menschlichkeit so unfassbar sind und soweit in der Geschichte zurückreichen. Auch habe ich nicht geglaubt, dass ich jemals ein Buch, wie das, welches Sie nun in Händen halten, schreiben würde.

Und wenn wir nun nicht alle, und zwar jetzt sofort und gleich, anfangen etwas für die Erhaltung unseres Bargeldes zu tun, dann werden wir in nicht allzu ferner Zukunft jeden Morgen als „gechipte Kontosklaven“ aufwachen. Und dann wird es zu spät sein.

Deshalb mein eindringlicher Appell an Sie, liebe Leserinnen und Leser, werden Sie aktiv und tun etwas. Teilen Sie die Informationen aus diesem Buch und verbreiten Sie diese weiter. Gehen Sie behutsam aber doch nachdrücklich und unnachgiebig dabei vor. Denn nur durch eine vorurteilsfreie Informationsaufnahme ist jeder Mensch in der Lage sich entsprechende Gedanken zu machen und eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen. Nur tun müssen wir es! Die „Lösung“ welche von oben auf uns zukommt, wünschen wir uns sicher nicht. Was wir konkret tun können, dazu später mehr.

Abschließend noch ein Zitat eines der ganz großen „Tiere“ aus der NWO-Szene, Winston Churchill. Er sagte:

Politik ist die Kunst, das Volk mit der Lösung von Problemen in Atem zu halten, welche man vorher selbst künstlich erschaffen hat.

Dieses Zitat drückt alles aus, was wir über unsere Regierungen wissen müssen! Noch Fragen? Wohl eher nicht.

Nach dem zugegebenermaßen etwas sperrigen Kapitel über die verborgenen Netzwerke und geheimen Zirkel der NWO, kommen wir nun zu einem gut sichtbaren und fast schon klar erkennbaren, ja offensichtlichen Bereich (zumindest für die diejenigen die hinsehen), den Notenbanken und Co.

2.2 Die (privaten) Notenbanken, die „Group of 30“ und andere Netzwerke der Finanzelite.

Ein Mensch, der seiner Zeit weit voraus war, Marcus Tullius Cicero (106 v. Chr. - 43 v. Chr.), ein römischer Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph, der berühmteste Redner Roms und Konsul sagte für damals und heute sehr treffend:

„Der Staatshaushalt muss ausgeglichen sein. Die öffentlichen Schulden müssen verringert werden. Die Arroganz der Behörden muss gemäßigt und kontrolliert werden. Die Zahlungen an ausländische Regierungen müssen reduziert werden, wenn der Staat nicht Bankrott gehen soll.“

Wie wahr, wie wahr. Leider hat nur damals wie heute keiner auf ihn gehört!

Sonst hätten wir in den vergangenen gut 2000 Jahren nicht unzählige Staatsbankrotte und Währungsreformen erlebt und würden heute nicht einer unüberblickbaren Fülle von Gesetzen, Vorschriften, Richtlinien und dergleichen gegenüberstehen. Und obwohl wir

so viele Regelwerke und Gesetzestexte haben, hatten wir noch nie so viele Kriege auf Erden wie in den vergangenen Jahrzehnten, soviel Hunger und Elend in der Welt wie zur Zeit und so viel Korruption und Verbrechen. Es läuft also einiges schief, oder wir haben die falschen Gesetze oder wir befolgen diese nicht, bzw. gelten diese nicht für alle gleich und die wahren Mächtigen (siehe Abschnitt 2.1 Die geheimen Zirkel der NWO) stehen über dem Gesetz, halten sich nicht daran und folgen nur den eigenen Trieben, der scheinbar unersättlichen Gier nach Reichtum und Macht, und davon am besten immer mehr und immer mehr.

Ja, so ist es wohl, denn die sogenannten **Notenbanken**, die angeblichen Hüter unseres Geldes, sind überwiegend noch privater Natur, d.h. diese gehören nicht den Staaten und diese haben den Notenbanken auch nichts zu befehlen.

Jedenfalls tun die Notenbanken alles andere, als ihrem Auftrag zu folgen, für die Stabilität der Währungen zu sorgen. Im Gegenteil, sie geben schon „offizielle“ Inflationsziele aus, damit die toten Zombistaaten weltweit noch möglichst lange auf Pump dahinvegetieren können.

Und so kann das Spiel „**Sozialisierung von Verlusten und Privatisierung von Gewinnen**“ weiter seinen unseligen Lauf nehmen.

Eigentlich hätten sie dafür zu sorgen, dass die Währung stabil bleibt und Inflation und Deflation im Zaum gehalten wird. Davon ist aber nichts zu erkennen. Im Gegenteil! Seit es beispielsweise die EZB gibt, deren Anteilseigner auch die nationalen Notenbanken sind, bekämpfen sich die Notenbanken eher gegenseitig. Klar, sie haben ja auch seit es die EZB gibt sonst fast nichts zu tun. Okay, sie „dürfen“ noch die Euromünzen ausgeben (die Euronoten werden von der EZB ausgegeben) und sind noch „zuständig“ für die Verwaltung des Staatsschatzes, also der Gold- und Währungsreserven.

Wobei es zumindest für die deutsche Bundesbank, was die Goldreserven angeht, nicht mehr viel zu „verwalten“ gibt, gell! Weiterhin verwalten sie das Eigenkapital, das die Privatbanken für ihre Geschäfte hinterlegen müssen.

Es sollte also klar sein, dass Notenbanken nicht privat sein dürfen, denn schließlich sind sie auch für die Zinspolitik zuständig und legen den sogenannten Leitzins für Kredite fest. Damit haben sie unmittelbaren Einfluss auf die umlaufende Geldmenge. Denn bei höheren Zinsen werden weniger Kredite aufgenommen (es entsteht also weniger Buch- oder Giralgeld) und es wird mehr Geld gespart, also Geld angelegt. Somit wird dem Geldkreislauf Geld entzogen. Sind die Zinsen niedrig, wird weniger angelegt und es werden mehr Kredite vergeben, die Geldmenge steigt also.

Weiterhin können die Notenbanken Staatsanleihen ausgeben. Verkaufen sie welche, so bekommen sie Geld dafür, die Geldmenge im Umlauf sinkt. Kaufen sie Anleihen zurück, geben sie Geld in den Kreislauf zurück, die Geldmenge steigt. Steuerungsinstrumente wären also da, leider haben sie keine Wirkung mehr, denn seit die privaten Banken (und ja, auch zahlreiche Notenbanken sind immer noch private Banken, bzw. im privaten Eigentum der Hochfinanz) selbst Geld aus der Luft schöpfen und das Prinzip „es werde Geld“, also „Fiat-Money“, kreiert haben, seit dem ist nichts mehr wie es sein sollte.

Die Notenbanken haben die Hoheit über die Geldpolitik verloren.

Ohnehin macht Bargeld nur noch 3 bis 5 Prozent (je nach Land) der weltweiten, globalen Geldmenge aus, der Rest ist Giralgeld, bzw. sogenanntes Buchgeld. Also Geld, welches durch einen Buchungssatz (das ist die Bilanzverlängerung welche Banken betreiben) der Bank aus dem Nichts geschöpft wird. Aktuell müssen die Banken nur 1 Prozent der Bilanzsumme an Eigenkapital bei den Notenbanken hinterlegen. Was für ein Witz, wenn da nur etwas nicht stimmt, das die Banken in den Büchern haben, dann müssen wir, die Steuerzahler die Banken wieder retten. Die Frage ist, wie lange wir uns das noch gefallen lassen wollen. An der Stelle sei erwähnt, dass vor einigen Jahren die „DEXIA-Bank“ aus den Benelux-Ländern mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 12 Prozent Pleite ging. Die vorgeschriebenen 1 Prozent Eigenkapital sind also lächerlich gering.

Oder wer glaubt im Ernst noch daran, dass es die Deutsche Bank noch lange geben wird? Denn die Deutsche Bank hat mit 57 Billionen US-Dollar in etwa so viel Derivate in den Büchern (laut Warren Büffet sind Derivate finanzielle Massenvernichtungswaffen),

wie das weltweite BIP (Bruttosozialprodukt) hoch ist. Leser und Leserinnen, die sich in diese Thematik einarbeiten möchten, sei das hochspannende Buch „The Big Short“ von Michael Lewis (Nr. 1 Bestseller aus den USA), erschienen im Goldmann Verlag, empfohlen. Ich kenne kein anderes Sachbuch, welches spannender ist als die meisten Romane und Krimis oder Thriller.

Das wir im Grunde kein Buchgeldsystem, welches auch noch zins- und schuldgeldbasiert ist, benötigen, sondern das es anders sein sollte, darauf kommen wir später im Buch, im Kapitel Vollgeldsystem, noch detaillierter zu sprechen.

An dieser Stelle wäre es sicherlich historisch interessant, die Entstehungsgeschichte der weltweiten Notenbanken als überwiegend private Institutionen zu erzählen. Aber vielen ist diese einerseits sicherlich bereits bestens bekannt und andererseits ist es auch nicht mehr wirklich wichtig, ob eine Notenbank privat ist oder nicht. Vor allem nicht, wenn wir beim Zins- und Schuldgeldsystem bleiben, die Banken Geld aus dem Nichts schöpfen und das Bargeld abgeschafft wird!

Ja, spielt es denn dann noch eine Rolle, dass die „Bank of England“ vor Jahrhunderten gegründet wurde, als private Bank (lediglich mit der Fassade der Staatsbank) und das Britische Pfund somit eine private Währung war. Und sie vor einigen Jahren zwar wieder staatlich wurde, aber dennoch die privaten Geschäftsbanken weiterhin Geld (Fiat-Money) als Buch- bzw. Giralgeld aus der Luft schaffen?

Oder spielt es noch eine Rolle, dass das FED-System der USA eine private Bankenorganisation ist? Und das FED-System ist privat, wie einer Aussage Alan Greenspans, einem ehemaligen FED-Chef, zu entnehmen ist.

Zu sehen unter: <http://www.youtube.com/watch?v=3mEe8TH7w>

Auf die Frage von Jim Lehrer: „...wie sollte die eigentliche Beziehung zwischen dem Vorsitzenden der FED und einem Präsidenten der Vereinigten Staaten sein?“ antwortete Greenspan erstaunlich offen: „Zunächst einmal ist die Federal Reserve eine unabhängige

Agentur, und das bedeutet grundsätzlich, dass es keine andere Behörde der Regierung gibt, die unsere Handlungen aufheben kann. Solange das so ist, sind die Beziehungen offen gesagt unwichtig."

Mit anderen Worten, die FED kann tun und lassen was ihr beliebt, ohne irgendwelche Konsequenzen für ihre betrügerischen Handlungen fürchten zu müssen, oder jemals zur Verantwortung gezogen zu werden.

Vor allem spielt es keine Rolle mehr, wenn die Bankiers die Pläne zur Bargeldabschaffung durchsetzen können. Und wie wir wissen und noch näher betrachten werden, sind sie mit Hochdruck dabei.

Es erschließt sich auf jeden Fall einer der beiden Hintergründe (der andere sind immer die Ressourcen eines Landes) der vom Westen betriebenen Geopolitik, wie man am Beispiel der Länder: Irak, Iran, Syrien, Libyen, Afghanistan, Kuba und Nordkorea unschwer erkennen kann. Unabhängiges Banken- oder Geldsystem wird von den Illuminati nicht geduldet und muss nach dem Willen der Hochfinanz möglichst umfassend vernichtet oder unterwandert und sublimiert werden.

Die vorgenannten Länder hatten alle im Jahre 2000 eine unabhängige, nicht zum System von Rothschild und Co. gehörende, Notenbank oder benahmen sich in anderer Weise ungehorsam gegenüber den USA (oder England oder dem Vatikan). Wie eben zum Beispiel der Irak. Da wurde Saddam Hussein (zunächst ja von den USA finanziert und für US-Interessen dienliche Kriege benutzt) zum völkermordenden Diktator jenseits menschlicher Vorstellungskraft hochstilisiert, der angeblich das eigene Volk umbringt und die Welt mit gigantischen Giftgasdepots bedroht. Dabei hatte er doch nur vor, in eigener und souveräner Entscheidung den Ölexport seines Landes künftig nicht mehr in US-Dollar zu handeln, sondern auf die Währung Euro, bzw. auf eine neue, goldgedeckte Währung umzustellen.

Das ließen sich die USA natürlich nicht bieten und haben dann, gemeinsam mit England die westlichen Verbündeten in den Irak-Krieg hineingelogen. Vom, den

Weltfrieden bedrohenden, Giftgas ist dann übrigens nicht ein einziges Gramm gefunden worden.

Die anderen vorgenannten Länder haben in jüngster Vergangenheit schwere Kriege erleben müssen (Libyen, Afghanistan) oder erleiden ihn gerade (Syrien), bzw. sehen sich wie Iran oder Nordkorea Kriegsdrohungen gegenüber oder werden anderweitig eingefangen, wie Kuba in jüngster Zeit.

Was wohl einem westlichen, „zivilisierten“ Land passieren würde (beispielsweise Schweiz, Luxemburg, Kanada oder Deutschland), falls es sich erdreistete in Sachen Währung, Geldschöpfung und Notenbank unabhängig werden zu wollen? Insofern blicke ich gespannt nach Island, welches in jüngster Vergangenheit doch tatsächlich Konsequenzen aus der Immobilienkrise 2008 zog und unter anderem 26 Banker, welche mitverantwortlich waren, verhafteten und anklagten. Island macht sich aktuell auf, in Sachen Verschuldungsquote und Wirtschaftswachstum sowie Arbeitslosenzahlen zum Musterknaben der westlichen Welt und damit zum Vorbild zu werden. Ich wünsche dem Isländischen Volk und den Verantwortlichen der Politik weiter viel Erfolg auf diesem Weg und vor allem den nötigen Mut diesen Weg unbeirrt zu gehen.

Nochmal konkret zur Frage: Was wäre, wenn ein westliches Land sich erlauben würde souverän und unabhängig zu werden?

Nun, klar ist eines: Um alle westlichen Länder (und auch alle anderen die dem „Rothschild“-Bankensystem angehören) auf ewig an dieses System zu binden, muss aus Sicht der Hochfinanz, der letzte Souverän im Geldsystem, nämlich das Bargeld, so schnell wie möglich verschwinden. Ist es doch der letzte verbliebene „Feind“, der die weiteren Pläne der Hochfinanz bedroht.

Und es ist in Kreisen der Illuminati sicherlich mittlerweile etwas schicklicher einen Krieg gegen das Bargeld zu führen (war on cash) als ganze westliche Länder zurück in die Steinzeit zu bomben. Man versucht sich zunächst, wenn es denn als Option erscheint,

doch im ersten Schritt etwas „menschenfreundlicher“ zu geben. Also lieber erst mal „Krieg gegen das Bargeld“ und weg damit.

Nun ist es an der Zeit sich einem der wichtigsten Organe der NWO im „war on cash“ zuzuwenden, der sogenannten „Group of Thirty“ (www.group30.org). Die „G30“ ist neben der Trilateralen Kommission und den Bilderbergern sicherlich der wichtigste Arm der Hochfinanz zur Steuerung der Weltfinanzpolitik. Wobei diese 3 „Gesprächskreise“, G30 + TC + Bilderberger, von den Insidern öfters auch als die 3 modernen biblischen Plagen bezeichnet, eng untereinander verbunden sind. Sie haben auch gemeinsam, entweder maßgeblich von der Rockefeller-Stiftung unterstützt worden zu sein (bzw. zu werden) oder auf eine Initiative von David Rockefeller zurückzugehen.

Im Jahre 1978, angestoßen durch den Rockefeller-Clan, gründete sich die „Group of Thirty“ und bestand von Anfang an aus etwas mehr als 30 TOP-VIP's (aktiv tätige oder ehemalige) aus Zentralbanken, staatstragenden Ökonomen (z.B. Ken Rogoff) und Topmanagern international führender Geldhäuser. Bei diesen Geldhäusern sticht in der Häufigkeit der Mitglieder der „Group of Thirty“, vor allem ein Unternehmen heraus - Goldman-Sachs. Einige der ehemaligen oder aktiven Goldmänner bei der G30 sind: Larry Summers, Mario Draghi, G. de la Dehesa, Mario Monti, William C. Dudley und Romano Prodi.

In der Vita vieler aktiver und ehemaliger Mitglieder der G30 finden sich weitere auffällige Parallelen, so auch was die aktuellen oder ehemaligen Arbeitgeber der G30'ler angeht.

Sehr häufig tauchen auf:

- US-Notenbank (FED)
- Viele Notenbanken weltweit (vor allem auch EZB)
- Bilderberger
- Trilaterale Kommission
- EU-Kommission
- Weltbank

- IWF (internationaler Währungsfonds)
- MIT (Massachusetts Institute of Technology)
- Harvard
- Große Wall-Street-Unternehmen
- Diverse Schweizer Großbanken

Es ist also ein exklusiver Club, der durch seine aktiven und ehemaligen Mitglieder bestens mit der Welt der Finanzelite und der NWO verbunden und vernetzt ist.

Besonders auffällig ist, dass ehemalige Mitglieder der „Group of Thirty“ im Anschluss daran immer wieder exponierte Positionen innerhalb der Politik und auch bei Notenbanken einnehmen.

Prominentester Personal-„Vorfall“ hierzu ist die sogenannte Causa „Yellen / Bernanke“.

So ist auf der Homepage **www.group30.org** Ben Bernanke als aktuelles Mitglied gelistet und war bis vor kurzem ja Chef der US-Notenbank. Ehemaliges Mitglied der G30 war Janet L. Yellen und ist nun als Nachfolgerin von Bernanke die aktuelle FED-Chefin. Frau Yellen wurde während ihrer Mitgliedschaft mit Sicherheit gut auf ihre Aufgabe als FED-Chefin „vorbereitet“, bzw. wurde ihr sicherlich mit auf den Weg gegeben (alles freiwillig natürlich), was sie tun soll.

Und so hat sie auf dem aktuellen Notenbanktreffen in Jackson Hole (Rocky Mountains, USA) im August 2016 auch klare Botschaften vermieden und ebenfalls kein klares Bekenntnis zu einem Zins-Ziel oder überhaupt zur Zinspolitik abgegeben. Dagegen haben Gastbeiträge von Ökonomen dominiert, welche meist unverhohlen die Abschaffung des Bargeldes zum Thema oder als wesentlichen Inhalt hatten. Ganz so also, wie es sich die Mächtigen im Hintergrund wünschen.

Interessanterweise werden auf der Website der G30 für 2015 offiziell 3 Events (Tagungen) benannt und zwar: „International Banking Seminar“ am 11. Oktober 2015 in

Peru, eine „Plenary Session“ in New York vom 3.-5. Dezember 2015 sowie eine weitere „Plenary Session“ in Brasilien vom 11.-13. Juni 2015. Und jetzt kommt's:

Eben nicht aufgeführt (also wohl eine Art Geheimkonferenz) ist das Treffen in London vom 18. Juni 2015, welches durch die SNB (Schweizerische Nationalbank) und mit Unterstützung aus dem Umfeld des Hedgefonds „Brevan Howard“ stattfand und eine Konferenz zur Abschaffung des Bargeldes war. Na, wenn das keine Kriegserklärung ans Bargeld im Umfeld der G30 war, dann weiß ich auch nicht weiter. Hatten doch dort 2 prominente G30'ler, William Buitter und Ken Rogoff (beides bekennende Bargeldgegner) ihren großen Tag als Hauptredner der Konferenz. Und ihre Antibargeldthesen standen im Mittelpunkt der Konferenz.

Der Einfluss der G30 sowohl auf Entscheidungen die getroffen werden, als auch dominant in Richtung Meinungs- und Willensbildung von Entscheidungsträgern ist also mit Sicherheit gewaltig.

Es verwundert auch nicht, dass die G30 bzw. deren zahlreiche aktiven oder ehemaligen Mitglieder bestens mit der Welt der Hochfinanz und so auch mit drei weiteren (privaten) Institutionen vernetzt sind, deren Akteure sich auf den Weltbühnen sozusagen die Klinke in die Hand geben:

- Die Weltbank
- Die BIZ (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich)
- IWF (Internationaler Währungsfonds)

Diese 3 „Institute“ kontrollieren praktisch alle Notenbanken weltweit und setzen alle gewünschten Ziele der Finanz-Eliten (auch gnadenlos), durch.

Sie fragen sich, was mit gnadenlos gemeint ist? Nun befragen Sie mal das griechische Volk oder die Einwohner Zyperns über das, was dort wirklich passiert ist. Sie würden sich wundern wie verschieden es sein kann, was Ihnen ein weinender Rentner in Griechen-

land (vor einem leeren Geldautomaten) erzählt, oder was uns die Mainstreammedien in den Nachrichten präsentieren. Probieren Sie es aus.

**Nun aber kurz zur BIZ, zum IWF und zur Weltbank
(die 3, welche wir mit Sicherheit nicht benötigen!)**

BIZ, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich

Die Gründung der „Bank für Internationalen Zahlungsausgleich“ wurde als Bestandteil innerhalb des Young-Planes, der die Reparationsauflagen neu regelte, 1929/30 vertraglich fixiert und wurde damals als Reparationsbank bezeichnet. Sie übernahm zunächst die Aufgaben des Reparationsagenten. Die Idee zu einer solchen Kooperationsstelle der Zentralbanken hatte der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, bereits 1925 entwickelt: Seit seiner erneuten Bindung an das Gold, die in diesem Jahr stattfand, stand das überbewertete Pfund Sterling unter Druck, was die Konjunktur im Vereinigten Königreich bis 1931 dauerhaft belastete. 1927 trafen sich die Gouverneure der vier wichtigsten Zentralbanken erstmals zu einem informellen Treffen in den USA.

Das Deutsche Reich hatte seine Annuitäten an die neu zu schaffende Bank zu überweisen, die sie an Deutschlands verschiedene Reparationsgläubiger verteilte. Außerdem sollte die Bank die Kooperation der Zentralbanken stärken, den Welthandel und den internationalen Kapitalaustausch fördern und die Wechselkurse stabilisieren. Young sagte im Juni 1929 voraus, die Bank würde die Maschinerie des weltweiten Kapitalismus schmieren und so die Ausbreitung des Bolschewismus verhindern.

Nachdem eine internationale Konferenz in Den Haag im August 1929 den Plan der Experten grundsätzlich gebilligt hatte, trat im Oktober eine weitere Expertenkommission in Baden-Baden zusammen, um das neue Finanzinstitut konkret zu gründen. Dem Komitee gehörte unter anderem der Teilhaber des Hamburger Bankhauses

M.M.Warburg & CO, Carl Melchior, der amerikanische Bankier **J. P. Morgan, Jr.** und sein Teilhaber Thomas W. Lamont, an. Diese hatten bereits am Dawes- und am Young-Plan mitgewirkt. Chef der deutschen Delegation war der Reichsbankpräsident Hjalmar Schacht, der auch schon dem Young-Komitee angehört hatte, dessen Ergebnis aber für grundsätzlich unerfüllbar hielt. Wiederholt geriet Schacht scharf mit dem französischen Vertreter Pierre Quesnay und seinen belgischen Kollegen Franck und van Zeeland aneinander. Die Meinungsverschiedenheiten gingen um die Besetzung der Direktorenposten, den Sitz des neuen Instituts und nicht zuletzt seinen Charakter: Während die französischen, belgischen und italienischen Experten die BIZ auch als Weltbank Institutionalisieren wollte, auch um die Reparationen aus der politischen Sphäre herauszuheben und so gegen alle Revisionsversuche abzusichern, strebte Schacht an, sie zu einer reinen Reparationsbank zu machen und ihr keine weiteren Aufgaben zuzubilligen. Dabei hatte er die britischen und die amerikanischen Delegierten auf seiner Seite. In ihrem Statut wurden die Kompetenzen der neuen Bank daher eng beschränkt.

Ebenfalls Erfolg hatte Schacht im Streit um den Sitz der BIZ: Er lehnte Brüssel vehement ab, solange nicht Eupen-Malmedy an Deutschland zurückgegeben würde, das durch den Versailler Vertrag 1920 an Belgien gegangen war. Die belgischen Experten reisten aus Protest ab, woraufhin sich die übrigen Delegierten leicht auf Basel einigen konnten. Am 13. November 1929 unterzeichneten die verbliebenen Experten das Statut für die neue Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.

Nachdem eine zweite „Haager Konferenz“ die Ergebnisse des Ausschusses im Januar 1930 gebilligt hatte, wurde die BIZ am 27. Februar 1930 offiziell gegründet. Erster Präsident der BIZ wurde das Mitglied der Deutschen Reichsbank, der ehemalige Generaldirektor von **Rockefellers Chase National Bank** und bis 1930 als **Direktor der FED New York** agierende **Gates White McGarrah**. (siehe da, Rockefeller lässt grüßen).

Und auch die „Group of Thirty“ ist im aktuellen Präsidium (Verwaltungsrat) der BIZ prominent vertreten, sehen Sie selbst:

Der aktuelle Verwaltungsrat:

- Jens Weidmann, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Verwaltungsrats); IWF, aktuell Präsident Deutsche Bundesbank, **Young Leader des Elitenetzwerkes „American Council on Germany“**
- Raghuram Rajan, Mumbai (Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats); Gouverneur der „Reserve Bank of India“
- Janet Yellen, Washington, DC; Präsidentin der **privaten US-Notenbank** Federal Reserve Board
- Mario Draghi, Frankfurt am Main; **Weltbank**, Vizepräsident **Goldman-Sachs** International, aktuell Präsident der **EZB**, Mitglied der privaten Lobbyorganisation der Finanzwirtschaft **„Group of Thirty“**
- Mark Carney, London; Gouverneur der „Bank of England“, ehemals **Goldman-Sachs**, Mitglied der privaten Lobbyorganisation der Finanzwirtschaft **„Group of Thirty“**
- Zhou Xiaochuan, Peking; Gouverneur der chinesischen Zentralbank, der Chinesischen Volksbank, Mitglied der privaten Lobbyorganisation der Finanzwirtschaft **„Group of Thirty“**
- Agustín Carstens, Mexico City; ehemals **IWF**, Gouverneur der mexikanischen Zentralbank „Banco de México“
- Thomas Jordan, Zürich; **Harvard University**, Präsident der Schweizerischen Nationalbank
- Ignazio Visco, Rom; Gouverneur der italienischen Zentralbank „Banca d'Italia“
- Haruhiko Kuroda, Tokyo, Gouverneur „Bank of Japan“
- Klaas Knot, Amsterdam; ehemals **IWF**, Präsident der niederländischen Zentralbank „De Nederlandsche Bank“
- François Villeroy de Galhau, Paris; Gouverneur der „Banque de France“
- Stefan Ingves, Stockholm; Gouverneur der schwedischen Reichsbank
- Stephen Poloz, Ottawa; Gouverneur der „Bank of Canada“
- Jan Smets, Brüssel; Gouverneur der belgischen Nationalbank
- William Dudley, New York; bis 2007 Managing Director bei **Goldman-Sachs**

sowie für ein Jahrzehnt deren Chef-US-Volkswirt, aktuell CEO der

„Federal Reserve Bank of New York“

- Fabio Panetta, Rom; Stellvertretender Vorsitzender der italienischen Zentralbank „Banca d'Italia“
 - Anne Le Lorier, Paris; Premier-Gouverneur der „Banque de France“
 - Jon Cunliffe, London, Stellvertretender Gouverneur der „Bank of England“
 - Luc Coene, Brüssel
-
- Alexandre A. Tombini, Brasilia; Präsident der Zentralbank von Brasilien

Fällt was auf?

Es ist wie ein weit verbreiteter Virus: Goldman-Sachs, IWF, Weltbank, FED, „Group of Thirty“.

Offiziell heißt laut Wikipedia der Auftrag der BIZ ja:

„Nach eigenen Angaben sei die Hauptaufgabe der BIZ, Zentralbanken in ihrem Streben nach Währungs- und Finanzstabilität zu unterstützen, die internationale Zusammenarbeit in diesem Bereich zu fördern und den Zentralbanken als Bank zu dienen.

*Die BIZ verwaltet in ihrer Funktion als Bank der Zentralbanken Teile der Währungsreserven zahlreicher Länder und internationaler Finanzinstitutionen. Ende 2000 machten die bei der BIZ deponierten Gelder etwa 7 Prozent der Weltwährungsreserven aus; etwa 120 Zentralbanken zählten dabei zu ihrem Kundenkreis. Die Einlagen werden als hoch liquide Anlagen gehalten und sind deshalb rasch verfügbar. In zunehmendem Maße bietet sich die BIZ den Zentralbanken auch als Investmentbank an, damit sie höhere Renditen mit ihren Währungsreserven erzielen. In manchen Fällen räumt die BIZ auch kurzfristige Kredite ein. Sie finanziert von Fall zu Fall auch Kredite vor, die von der **Weltbank** oder **vom Internationalen Währungsfonds** garantiert werden.*

Zugleich ist die BIZ satzungsgemäß ein Forum der internationalen Zusammenarbeit in Geld- und Finanzfragen. Dies geschieht im Rahmen informeller Treffen anlässlich der Generalversammlungen und der Tagungen des Verwaltungsrates.

Allerdings wurden der BIZ im Laufe der Jahre auch eine Reihe konkreter Aufgaben übertragen. So war sie, als im Laufe der sechziger Jahre erste Spannungen im System fester Wechselkurse (Bretton Woods) auftraten, an zahlreichen Stützungsaktionen für europäische Währungen beteiligt. Für die Behandlung von Fachfragen wurden zahlreiche Ausschüsse und Arbeitsgruppen gebildet. Vor dem Hintergrund der Globalisierung der Finanzmärkte und der rapide wachsenden grenzüberschreitenden Kapitalströme erlangte die BIZ als Aufsichtsgremium über Finanzmarktinstitutionen an Bedeutung."

Nun, wie wir alle mittlerweile wissen, verfolgt die BIZ auch viele andere und weniger edle Ziele, wie selbst in Wikipedia als sanfte Kritik formuliert steht:

*„Das Center For International Finance And Development der Iowa State University kritisiert in einer Studie: „Obwohl die BIZ die älteste sich in Betrieb befindende internationale Finanzinstitution und ein wertvoller Aktivposten bei der Schaffung und Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Stabilität ist, ist die Bank nicht ohne Kritiker. Einige Kritiker sehen die BIZ als eine Organisation, durch die eine wohlhabende Elite die Welt kontrolliert. Kritiker befürchten, dass die BIZ, da ihre Kontrolle in den Händen lediglich einer Handvoll von Zentralbanken entwickelter Länder liegt, die Macht haben könnte, zu leicht Milliarden von Dollar zu verschieben. Einige der Kritikpunkte betreffen die Art und Weise, in der die BIZ und der IWF auf Finanzkrisen reagiert haben. Obwohl der IWF die Hauptlast der Kritik für diese Rettungsaktionen trägt, ist auch die BIZ für ihre Beteiligung kritisiert worden. **Kritiker glauben zudem, dass die wohlhabenden Wall-Street-Gläubiger, die die Rettungspakete finanzieren, zu viel Einfluss auf die Geldpolitik haben, die den Krisenländern aufgezwungen wurde.***

Ein weiterer, wichtiger Kritikpunkt ist die Geheimhaltung und fehlende Transparenz der BIZ. Kritiker fordern deshalb eine Erhöhung der Transparenz der BIZ-Operationen."

Wie wahr dies doch wohl ist, gerade der fett markierte Satz oben:

„Kritiker glauben zudem, dass die wohlhabenden Wall Street-Gläubiger, die die Rettungspakete finanzieren, zu viel Einfluss auf die Geldpolitik haben, die den Krisenländern aufgezwungen wurde."

... ist an tragischem Wahrheitsgehalt kaum zu überbieten, fragen Sie die Völker Griechenlands, Portugals, Irlands und Zyperns zu deren Erfahrungen mit Rettungspaketen der jüngeren Vergangenheit. Sie werden feststellen, die Kritik auf Wikipedia ist noch ziemlich weich formuliert.

Und an dunklen Kapiteln ist die Geschichte der BIZ wahrlich nicht arm, siehe auch:

Adam Lebor: Der Turm zu Basel. BIZ-Die Bank der Banken und ihre dunkle Geschichte. 1. Auflage, Rotpunktverlag 2014, ISBN 978-3-85869-589-5 (englisch: Tower of Basel: The Shadowy History of the Secret Bank that Runs the World. New York 2013. Übersetzt von Peter Stäuber).

Kai Moltke: Krämer des Krieges: Die 5. Kolonne der Monopole. Übersetzt aus dem Dänischen von Karl Schodder. Dietz, Berlin 1952.

Adam Lebor: Hitler's secret bankers: The myth of Swiss neutrality during the holocaust. Carol, Secaucus 1997, ISBN 1-55972-421-8.

Gian Trepp: Bankgeschäfte mit dem Feind: Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich im Zweiten Weltkrieg. Rotpunkt, Zürich 1993, ISBN 3-85869-065-1.

Jean Ziegler: Die Schweiz, das Gold und die Toten. Bertelsmann, München 1997, ISBN 3-570-00112-1.

Aber damit befindet man sich ja in den NWO-Kreisen der Hochfinanz wahrlich in bester Gesellschaft.

In Kürze zusammengefasst: Die BIZ ist ein Konstrukt, welches im Grunde keiner braucht. Zwangsmitglied ist jedes Land, das internationalen Handel treibt, ob es will oder nicht

(erinnert mich irgendwie an das Thema GEZ, bzw. Beitragsservice wie es ja neuerdings heißt). Und die Eigentümer der BIZ (Aktionäre sind heute die Notenbanken) haben eine ungeheure Macht über die Wirtschaftspolitik der Mitgliedsstaaten und haben auch noch Zugriff auf die Gold- und Währungsreserven der einzelnen Länder. Die BIZ steuert die Notenbanken, diese wiederum die Privatbanken und somit steuern die Eliten im Hintergrund der BIZ (direkt oder über die diversen Netzwerke) die BIZ selbst. Somit steuern die Eliten praktisch alle Banken (egal ob private oder Notenbanken) weltweit nach ihrem Willen. Die dunkle Seite der Macht, sage ich da nur noch...!

Der IWF, Internationaler Währungsfonds

Auf der Konferenz von „Bretton Woods“, wurde der IWF am 22. Juli 1944 gegründet. Er hat seinen Sitz in Washington D.C., USA und ist Teil der Vereinten Nationen.

Der IWF ist Teil jener unseligen Troika, welche im Rahmen der Rettungspakete durch Griechenland zog (man könnte auch offen von Raubzug sprechen) und wird von Spöttern auch gerne als Inkassounternehmen der Finanzmafia bezeichnet.

Eigentlich wäre seine Aufgabe nach eigenen Angaben die Überwachung der Geldpolitik, die Kreditvergabe, technische Hilfe, die Ausweitung des Welthandels sowie die Stabilisierung von Wechselkursen und schließlich die Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Währungspolitik.

Der IWF hat die Struktur einer Aktiengesellschaft und so sind auch die Stimmrechte der Mitgliedsstaaten an ihrem Kapitalanteil gebunden, was praktisch heißt, dass die Schwellen- und Entwicklungsländer immer das tun müssen, was die reichen Staaten wollen. Komischerweise haben die USA als einziges Mitglied ein Vetorecht!

Teilweise verknüpft der IWF die Erfüllung seiner Aufgaben - wie zum Beispiel die Kreditvergabe - mit recht sonderbaren Auflagen, wie mit der, dass ein Land welches einen Kredit erhält seine Währung nicht mit Gold decken darf!!! Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Die zahlreichen weiteren Rechte, die sich der IWF ausbedingt, sind im Kern betrachtet einfach nur Raubrittermethoden, immer mit dem Ziel die jeweiligen Volksvermögen der betroffenen Länder zu enteignen. War da nicht was mit einem Spiel ähnlich wie „Monopoly“? Sozialisierung von Verlusten und Privatisierung von Gewinnen. Ach so, die ReGIE-Renden der jeweiligen betroffenen Länder wollen offiziell ja immer nur das Beste für ihr Volk, bzw. in diesem Fall vom Volk, nämlich das Volksvermögen.

Wie dies genau gemacht wird, zeigt sehr schön der Dokumentarfilm „Lets make money“ von Erwin Wagenhofer. Dort erzählt der frühere „Auftragsmörder der Wirtschaft“, John Perkins, wie das geht und wie er das im Auftrag der Weltbank oder diverser Schwester- oder Unterorganisationen tatsächlich gemacht hat. Eine moderne Form von Volksenteignung und Ausbeutung ganzer Länder. Diesen Ländern werden Infrastrukturprogramme „verkauft“, finanziert mit zunächst ganz günstigen Krediten (Dreimal dürfen Sie raten von wem die Kredite meist kamen: Richtig, vom IWF) und verbunden mit den Versprechen wie viele Arbeitsplätze doch so ein Staudammprojekt oder ähnliches ins Land bringen wird. Tatsächlich fließen die Gelder aber immer an die ausführenden (oft US)-Firmen und die Bevölkerung blieb außen vor. Konnten die Kredite dann nicht mehr bedient werden, wurden selbstverständlich an die Kreditgeber verpfändete Sicherheiten „kassiert“. Das Land war hinterher immer ärmer als vorher. Ein wirklich sehenswerter Film über die ehrenwerten Machenschaften von IWF, Weltbank und Co.

Die Weltbank

Die **Weltbank** (engl. World Bank) bezeichnet im weiten Sinne die in Washington, D.C. (USA) angesiedelte Weltbankgruppe, eine multinationale Entwicklungsbank. Die Weltbankgruppe hatte ursprünglich den Zweck, den Wiederaufbau der vom Zweiten Weltkrieg verwüsteten Staaten zu finanzieren.

Die Weltbankgruppe umfasst die folgenden fünf Organisationen, die jeweils eine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen:

- Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (International Bank for Reconstruction and Development, IBRD; die Weltbank im engeren Sinn)
- Internationale Entwicklungsorganisation (International Development Association, IDA)
- Internationale Finanz-Corporation (International Finance Corporation, IFC)
- Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (Multilateral Investment Guarantee Agency, MIGA)
- Internationales Zentrum für die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (International Centre for Settlement of Investment Disputes, ICSID)

Die Organisationen der Weltbankgruppe sind durch verwaltungsmäßige Verflechtungen und durch einen gemeinsamen Präsidenten (im Fall der ICSID als Vorsitzender des Verwaltungsrates) verbunden.

Die Weltbank ist nicht mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zu verwechseln, auch wenn beide Institutionen zeitgleich gegründet wurden und in enger Nachbarschaft ihren Sitz haben. Vereinfacht lässt sich sagen, dass die Weltbank-Gruppe Finanzierungsinstrumente für langfristige Entwicklungs- und Aufbauprojekte im Bereich der Realwirtschaft bereitstellt. Der IWF stellt demgegenüber für Länder, die - oft auf Grund von Zahlungsbilanzschwierigkeiten - Bedarf an Fremdwährung haben, Brückenfinanzierung bereit. Die Tätigkeit des IWF ist daher eher auf den Bereich der Finanzwirtschaft als auf die Finanzierung der Realwirtschaft gerichtet. Die Unterscheidung hat allerdings in jüngerer Zeit etwas an Gewicht verloren, da auch der IWF begonnen hat, Kreditlinien (sogenannte Fazilitäten) bereitzustellen, die auf die entwicklungspolitischen Ziele ärmerer Länder zugeschnitten sind.

In den Statuten der 5 Teile der Weltbank findet sich allerlei hohles Geschwafel über die ehernen Ziele, welche man verfolgt und wie gut man es doch gerade mit den ärmeren Menschen der Welt meint.

Nun, ein deutlich anderes Bild zeigen der schon früher (Abschnitt IWF) im Buch genannte Film „Lets make Money“ aber auch die Dokumentationsreportage des WDR „**Vertreibung auf Kredit**“, zu finden in der Mediathek des WDR.

Dort wird unter anderem berichtet, dass durch Projekte der Weltbank in den letzten 10 Jahren mehr als 3,4 Millionen Menschen umgesiedelt wurden oder teilweise ihre Lebensgrundlage verloren haben. Viele der Betroffenen wurden Opfer gewaltsamer Vertreibungen oder anderer Menschenrechtsverletzungen, verloren ihr Land oder gar das Leben. Unter folgendem Link:

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/umstrittene-umsiedlungsprojekte-ehemalige-weltbank-mitarbeiter-glauben-nicht-an-besserung-1.2498622>

finden Sie **diesen Artikel vom 29. Mai 2015 der Journalisten Katrin Langhans und Sasha Chavkin:**

- *Umstrittene Umsiedlungsprojekte: Ehemalige Weltbank-Mitarbeiter glauben nicht an Besserung*
- *Hochrangige ehemalige Manager der Weltbank glauben nicht, dass die Projekte der Institution in Zukunft strenger überwacht werden.*
- *Weltbankpräsident Jim Yong Kim hatte das angekündigt. In der Vergangenheit wurden Tausende Menschen aus den ärmsten Regionen der Erde gewaltsam vertrieben, damit Staudämme oder Straßen gebaut werden konnten.*

Es gab Zwangsumsiedlungen, es gab Vergewaltigungen, es gab Morde. Vor allem aber gibt es: Wenig Hoffnung, dass sich etwas ändert für die ärmsten Menschen der Welt, die in der Folge von Weltbankprojekten ihr Land oder teilweise ihre Lebensgrundlage verloren haben und verlieren werden. Die nicht profitieren von einer der größten Entwicklungsbanken weltweit, sondern die - ganz im Gegenteil - unter den Folgen der Projekte leiden.

Es sind mehr als 300 Organisationen, die beklagen, dass die geplanten neuen Schutzmaßnahmen die Rechte der Völker schwächen. Es sind ehemalige Mitarbeiter, die nicht glauben, dass das Management die systematischen Fehler ausmerzen wird. Und die Bank selbst? Sie sagt, sie prüfe jedes Projekt.

Aber erst mal von vorne. Im Frühjahr konfrontierte das Internationale Konsortium für investigative Journalisten (ICIJ), zu dem in Deutschland NDR, WDR und Süddeutsche Zeitung gehören, die Weltbank mit einer monatelangen Recherche, die zu dem End-

ergebnis kam, dass etwa 3,4 Millionen Menschen in den vergangenen zehn Jahren ihr Land oder ihre Lebensgrundlage in der Folge von Weltbankprojekten verloren haben. Tausende Menschen aus den ärmsten Regionen der Welt wurden gewaltsam vertrieben, damit Staudämme oder Straßen gebaut werden konnten. Finanziert von der Weltbank, deren Ziel es ist, Armut zu bekämpfen. Auch Deutschland unterstützte die Bank als viertgrößter Geldgeber, zuletzt im vergangenen Jahr mit 1,6 Milliarden Euro.

Fünf Tage nachdem das ICIJ die Bank mit den Menschenrechtsverletzungen konfrontiert hatte, gestand Weltbankpräsident Jim Yong Kim „schwere Fehler“ ein. Projekte, in denen Menschen umgesiedelt wurden, seien oft unzureichend überwacht, das Risiko zu lasch eingeschätzt worden, das hätten interne Prüfungen ergeben. Man betrachte das Ergebnis mit „großer Sorge“ und „wolle es besser machen“. Kernstück des Statements war ein sechsseitiger Aktionsplan der Bank, der ausführte, wie man Projekte in Zukunft strenger überwachen und die Menschen besser schützen wolle.

Wie Weltbank-Projekte den Ärmsten schaden

3,4 Millionen Menschen haben in den vergangenen zehn Jahren in Weltbankprojekten ihr Land oder einen Teil ihrer Lebensgrundlage verloren. Das ergab eine Analyse von mehr als 6000 Dokumenten durch das Internationale Konsortium für Investigative Journalisten. Deutschland hat das nicht verhindert.

Über diesen Plan sagt Paul Cadario, ein ehemaliger hochrangiger Manager, der fast vier Jahrzehnte lang für die Weltbank gearbeitet hat: „Er sah aus, als ob sie sehr schnell alles, was sie finden konnten, zusammengeworfen haben.“ Der Plan führe nämlich keine konkreten Ursachen auf, die zu den problematischen Umsiedlungen geführt hätten. „Kaum einer wusste, dass diese Studien existieren“.

Zeitgleich mit dem Aktionsplan veröffentlichte die Bank drei Berichte aus den Jahren 2012 und 2014. Darin stand, dass man oft nicht einmal wisse, wie viele Menschen umgesiedelt wurden. Geschweige denn, wie es ihnen in der neuen Siedlung gehe. Anis Dani,

der 2010 in leitender Funktion intern die Schutzmaßnahmen für die Weltbank untersucht hat, sagt: „Kaum einer wusste, dass diese Studien existieren. Ich auch nicht. Sie haben sie geheim gehalten, weil sie wussten, wie brisant sie sind.“

Dani bezweifelt, dass das Management der Bank den Aktionsplan von Kim umsetzen wird. Oft habe „das Büro des Präsidenten sehr wenig Einfluss“ darauf, ob seine Agenda übernommen werde. Michael Cernea, ein ehemaliger Manager, der die Umsiedlungspolitik der Bank fast zwei Jahrzehnte lang überwacht hat, sagte der BBC, der Plan sei „unzureichend, um die systematischen Fehler zu beheben“.

Die Weltbank kündigte an, sie wolle das Budget um 15 Prozent aufstocken, um die Schutzmaßnahmen für die Völker zu verbessern. Man wolle neue Checklisten für die Mitarbeiter erstellen und die Risiken für betroffene Gemeinden besser überwachen. Wie hoch die Summe des derzeitigen Budgets ist, verschweigt die Weltbank allerdings. „Das ist, als würde ich dir sagen, du bekommst 20 Prozent Discount, aber ich verrate dir den Originalpreis nicht“, sagt Ted Downing, Präsident des International Network on Displacement and Resettlement und ehemaliger Berater der Bank.

In dem Aktionsplan stand auch, dass die Bank seit drei Jahren daran arbeitet, die Schutzmaßnahmen zu verbessern. 300 Organisationen, darunter Oxfam, Amnesty International und Urgewald kritisieren den derzeitigen Entwurf aber scharf. Die Schutzmaßnahmen gelten aufgrund von Ausnahmen nicht einmal für die Hälfte der Projekte. Sie greifen nicht bei Infrastrukturprojekten und auch nicht bei Investitionen im Privatsektor. Umsiedlungspläne müssen bei der Projektgenehmigung nicht zwingend vorliegen. Wie soll das die Betroffenen schützen? „Für die Menschen, die umgesiedelt werden, sollte der Plan von Anfang an existieren“, sagt der ehemalige Weltbankmitarbeiter Michael Cernea. „Sonst sind diese Leute dazu verurteilt, ohne ein Budget umgesiedelt zu werden.“

Während die Bank noch am 4. März von „schweren Fehlern“ und „großer Sorge“ sprach, weil sie ihre Projekte zu wenig überwache, sagte ein Sprecher der Bank Anfang Mai

zum investigativen Online-Magazin Hetq: „Die Schutzmaßnahmen der Weltbank werden rigoros bei der Vorbereitung und Durchführung in jedem Projekt angewandt, das die Weltbank finanziert.“

Bis heute erkennt die Weltbank die Rechercheergebnisse des ICIJ nicht an, die belegen, dass etwa 3,4 Millionen Menschen innerhalb von zehn Jahren ihr Land oder teilweise ihre Lebensgrundlage verloren haben. Dabei kommt sie in dem internen Report von 2012 mit drei Millionen Menschen in elf Jahren sogar auf eine ähnlich hohe Zahl. Auf die Frage, ob man vorhabe, alle Betroffenen ausfindig zu machen und zu entschädigen, verweist die Bank auf ein früheres Statement zur Umsiedlungspolitik. Darin steht nichts von einer Wiedergutmachung.

WOW, bis heute erkennt die Weltbank die Rechercheergebnisse des ICIJ nicht an!

Das erinnert mich irgendwie an die katholische Kirche und den Vatikan, die es bis heute nicht für nötig befinden, sich für die massenhaften und unvorstellbar grausamen Verbrechen gegen die Menschen zu entschuldigen. Wie etwa Hexenverbrennungen, Verfolgung angeblicher Ketzer oder die unmenschlichen Grausamkeiten im Namen der „heiligen“ Inquisition. Von den Kreuzzügen im Altertum oder den pädophilen Praktiken (wer weiß schon wie lange die gingen?) innerhalb der Kirche ganz zu schweigen. Schon aus Platzgründen kann ich hier in diesem Buch nicht alle Verbrechen im Namen der Kirche einzeln aufzählen, selbst wenn es 1000 Seiten umfassen würde. Aber erwähnen wollte ich es doch wenigstens.

Zum Abschluss des zweiten Kapitels kann ich nicht umhin, festzustellen, dass es eine gewaltige Leistung der „dunklen Mächte“ war, bzw. ist, sich diesen Plan (NWO) auszu-denken und ihn so phantasievoll, hinterlistig und brilliant nach und nach zu verwirklichen, noch dazu mit einem so gigantischen Netzwerk - fast nicht zu durchschauen und zu durchdringen. Und das allerbeste: Es ist gelungen, diesen ganzen sichtbaren Organisationen der NWO auch noch einen legalen Anstrich zu verpassen. Das toppt wirklich alles bisher Dagewesene!

Und auch der IWF, die Weltbank und die BIZ fügen sich noch nahtlos in dieses Netzwerk der NWO-Verschwörer, sogenannten Eliten und der Hochfinanz ein.

KAPITEL 3

Der größte Raubzug in der Geschichte der Menschheit

An welches Ereignis denken viele spontan, wenn sich die Frage nach dem größten Raubzug aller Zeiten stellt?

Die häufigsten Antworten sind:

Der berühmte englische Postraub, Rettungspakete der Troika für Griechenland & Co. (das kommt schon erstaunlich nahe heran), Raub des Aztekengoldschatzes, das Zusammentragen des sagenumwobenen Templerschatzes oder ähnlich markante historisch belegte Vorfälle.

Alle zusammen genommen sind aber nichts im Vergleich zur Geschichte des Geldes an sich:

3.1 Vom echten Geld über das Papiergeld zum Buchgeld/Digitalgeld

Da stellt sich gleich wieder eine wichtige Frage:

„Was ist echtes Geld überhaupt und vor allem, wo kommt Geld überhaupt her? Wo hat Geld seinen Ursprung?“

Nun der Reihe nach...

In den meisten offiziellen Geschichts- und Schulbüchern, sowie wissenschaftlichen Standardwerken wird uns folgende Geschichte erzählt (Sie erinnern sich, die Geschichte schreibt immer der Sieger!):

Was nach meiner Einschätzung soweit richtig ist, ist zunächst die Tatsache, dass es früher durchaus üblich war, Sachen, die man haben wollte, einzutauschen gegen Sa-

chen, die man selbst bereit war dafür herzugeben. Der frühgeschichtliche Tauschhandel war also geboren. Beispielsweise also Tierfelle gegen Werkzeug, oder Getreide gegen Fleisch, usw. So weit, so gut.

Daraus abgeleitet heißt es meistens weiter **(und da beginnt die Verfälschung):**

Da die Tauschwaren aber unterschiedlich schwer und auch ggf. nicht lange haltbar waren, also gar nicht oder nur sehr schwierig zu transportieren waren, etablierten sich in der Folge sogenannte Tauschwährungen. Das waren Sachen bzw. Dinge die gut haltbar und leicht zu transportieren waren. Also etwa Perlen, Schmuck, Kaffeebohnen und Ähnliches. Eine wesentliche Rolle als „Tauschwährungen“ spielten auch Stoffe, Gold, Silber und Salz. Und aus einigen Tauschwährungen haben sich Münzen entwickelt, daraus später dann Schuldscheine oder Wechsel, irgendwann gab es real gedecktes Geld (so z.B. der mit Gold gedeckte frühere US-Dollar) und später dann unser heutiges „Geld“, das Papiergeld, „Fiat-Money“ (es wurde Geld).

Leider ist diese Geschichte nur zum Teil richtig und eben in großen Teilen falsch!

Es wird versucht, uns glauben zu machen (und das hat bisher großartig funktioniert), dass sich das Geld sozusagen parallel zur Menschheit entwickelt hat. Man nennt dies auch Evolution. Und wenn sich etwas „natürlich“ entwickelt hätte (was aber nicht so war, wie wir gleich sehen werden), dann würden wir es zu Recht als natürlichen Bestandteil unseres Lebens bzw. Menschseins akzeptieren.

Nun (bitte anschnallen!), so war es aber nicht. Geld wurde einfach in frühester Zeit von mehreren königlichen Herrschern eingeführt. Schauen wir genauer hin, dann lösen sich die Widersprüche auf. Die Wut bleibt vielleicht, aber die intellektuelle Verwirrung lässt nach.

Einhergehend mit der Geschichte des Geldes müssen wir uns zwingend die historischen Ursprünge der königlichen Blutlinien und der Weltherrschaft betrachten.

So schreibt Michael Tellinger in seinem Buch „Das UBUNTU-Prinzip“ dazu:

„Die sumerischen Tafeln sind die ältesten schriftlichen und entschlüsselten Aufzeichnungen in der Menschheitsgeschichte. Im Nahen und Mittleren Osten wurden Millionen (!) von Tontafeln gefunden, vor allem im Irak. Diese Region war das vorzeitliche Land von Milch und Honig, bekannt als Mesopotamien, welches auch das babylonische Reich umfasste. Auf Abertausenden dieser Tontafeln, beschrieben in der sogenannten Keilschrift, wurden einige erstaunliche Informationen über unsere ferne Vergangenheit entschlüsselt.

Eine der schaurigsten Informationen, die wir dort erhalten, stammt von einer Tontafel, die als die Königsliste bekannt ist. Sie übermittelt uns entscheidende Informationen über unsere historische Vergangenheit, darunter die Namen vieler Könige, die die Welt regierten, wo sie regierten und wie lange sie regierten. Sie erzählt uns auch über die Geschichte und Beziehungen zwischen den Königen und den Göttern jener Zeit, die alle verehrt und gefürchtet wurden.

Ihre bedeutungsvollste Enthüllung ist jedoch die Erklärung dazu, wie auf Erden Königreiche und Könige erschaffen wurden. <In den Tagen als das Königreich aus dem Himmel auf die Erde hinunter geholt wurde und die Götter unter den Menschen Könige beriefen...> um über die Menschheit zu herrschen. (Zecharia Sitchin-The 12th Planet).

Diese Königsliste von etwa 2000 v. Chr. sagt uns, dass Könige auf Erden von den Göttern berufen wurden, um über die Menschheit zu herrschen. Sie gibt uns die Namen von 8 Königen.

Viele hatten Vermutungen über die geheimnisvollen Ursprünge der Königreiche angestellt sowie darüber, wie ein paar Einzelne plötzlich zu Königen über alle anderen Menschen geworden waren. Diese Übersetzung (Anm. des Autors: die Übersetzung dieser Tafel, welche als Königsliste bekannt ist) liefert uns den ältesten Nachweis zu den königlichen Blutlinien und geheimnisvollen Ursprüngen der Priesterkönige und ihrer Königreiche im Altertum des Planeten Erde. Sie berichtet uns eindeutig, dass es eine Zeit gab, als plötzlich Könige durch Entitäten berufen wurden, die Götter genannt wurden.

Diesen frühen Priesterkönigen wurde spezielles Wissen, Macht und Waffen verliehen, um ihre Untertanen beherrschen zu können.

*Dies ist die Entstehung der königlichen Blutlinien, die auch heute noch die Welt regieren. Die meisten von uns schenken diesen Dingen keinerlei Beachtung, da wir glauben, unsere Königshäuser reichen ein paar Jahrhunderte zurück, bevor alles zu verwirrend wird und wir das Interesse verlieren. Noch einmal, diese Unwissenheit unter den Menschen wird gegen uns verwendet, denn sobald wir einmal dieses alte Geheimnis gelüftet haben, finden wir auch die Hinweise, um uns selbst aus vielen Jahrtausenden Knechtschaft zu befreien. **(Anmerkung des Autors: In diesem Kontext betrachtet, kommt den skandalösen Zerstörungen von Kulturgütern, welche aktuell heute im früheren Mesopotamien durch Kämpfer des IS (und anderen) begangen wurden, eine ganz andere Bedeutung zu. Welche frühgeschichtlichen Zeugnisse der wahren Menschheitsgeschichte dabei wohl für immer zerstört oder auch entwendet wurden? Das werden wir vielleicht nie erfahren. Es scheint mir aber mittlerweile gesicherte Erkenntnis zu sein, dass es ein gewünschter Nebeneffekt von Kriegen der vergangenen Jahrzehnte ist, auch immer Artefakte und andere Zeugnisse der wahren Geschichte der Menschheit zu zerstören oder zu stehlen und wegzuschließen. Wir können nur hoffen, dass noch so viele Zeugnisse erhalten sind und auch zugänglich sind, um die wahre Ursprungsgeschichte der Menschheit zu erkennen.)***

Die Verehrung der Königshäuser ist auch im 21. Jahrhundert in England immer noch lebendig, wo Millionen von Menschen von der Königin besessen sind. Sie hängen an ihren Lippen, folgen ihr überall hin, gehen zu all ihren öffentlichen Auftritten, kaufen Erinnerungsstücke mit ihrem Gesicht darauf und vergöttern sie ohne offensichtlichen Grund außerjenem, dass es eine im menschlichen Unterbewusstsein herangezüchtete Eigenart ist, Mitglieder von Königsfamilien zu verehren."

(Wer sich tiefergehend für die wahre Menschheitsgeschichte interessiert, dem möchte ich dazu die äußerst fundierten, bild- und wortgewaltigen Vorträge eines lieben Bekannten empfehlen, welchen ich erst vor kurzem, jetzt im Sommer 2016 kennenlernte: Ramin B. Schafii, Betreiber der Seite: freigeist-forum-tuebingen.de)

Weiter schreibt Michael Tellinger:

„Eines der ersten Dinge, das diese Priesterkönige des Altertums bei ihrer Machtübernahme taten, war es, eine Sache namens <Geld> einzuführen. Geld entwickelte sich nicht aus Tausenden von Jahren Tausch und Handel, wie uns glauben gemacht wird. Das ist reinste Desinformation, welche uns im Dunkeln halten soll, sowie in der Knechtschaft des Geldes selbst.

Denn wenn wir glauben, dass Geld irgendwie mit der Entwicklung der Menschheit verknüpft ist, glauben wir auch, dass Geld ein Teil des natürlichen Evolutionsprozesses ist, der uns als Spezies bis zum heutigen Tag begleitet. Das ist einer der Gründe, warum wir fälschlicherweise glauben, dass wir ohne Geld einfach nicht auskommen können. Denn gemäß unseren Historikern regiert Geld die Welt. Das ist nicht wahr. Geld wurde von den frühen Königen vor tausenden von Jahren listigerweise für die menschliche Rasse eingeführt als Werkzeug der Versklavung. Geld erschien plötzlich aus heiterem Himmel, genauso wie die geschriebene Sprache der Sumerer.

In seiner exzellenten Dokumentation <Der Aufstieg des Geldes> erzählt uns Professor Niall Ferguson von der Harvard Universität, dass das älteste bis heute gefundene Geld die Form von Tafeln hat, die als Tausch- und Zahlungsmittel für Waren und Dienstleistungen dienten. Sie trugen eine Vielzahl von Beschreibungen zur Angabe der jeweiligen Waren oder Transaktion. Im Wesentlichen waren sie die erste bekannte Form von Geld oder eines Schuldscheins, was genau das ist, wozu unser Papiergeld in späteren Jahren geworden ist. Heute jedoch ist unser Papiergeld nichts mehr außer Papier mit ein paar Logos und Zahlen darauf, ohne anderen Wert als jenem, den die Menschen ihm zuschreiben. Wir verwenden etwas, das als Fiat-Geld bezeichnet wird, ohne jeglichen ihm innewohnenden Wert und vollkommen unter der Kontrolle der Banker. In jenen früheren Zeiten jedoch waren nur die Königsfamilien und die Elite lese- und schreibkundig und nur die von den Priesterkönigen eingesetzten Schreiber waren imstande, die Tafeln zu beschriften. Und weil alle beschrifteten Tontafeln von den Königen in Auftrag gegeben wurden - inklusive des Geldes - können wir die Kontrolle des Geldflusses über Tausende von Jahren zurückverfolgen, denn auch heute noch wird dies nach wie vor durch die Elite kontrolliert."

Interessante Ergänzung hierzu: Auf einer im Britischen Museum ausgestellten sumerischen Tontafel aus der Stadt von Ur, Mesopotamien, etwas 2046 v. Chr. heißt es: „8 Schekel Silber als Zinsen von Lu-Ninshubur, der Beamte Mansi, Sohn von Ur Suen, hat den Palast betreten. Siegel des Herrschers.“ Hier wird also über eine Finanztransaktion, der Hinterlegung von Silber-Schekel im Palast-Tempel, berichtet. Es ist eines der frühesten Beispiele für einen „Wechsel“, wie er von den modernen Banken verwendet wird, und sagt uns, dass die Tempel der Antike als die ersten Banken dienten - was eine Verknüpfung zwischen den Bankern und den königlichen Blutlinien herstellt, soweit wir es zurückverfolgen können.

Die Anfänge der Stadt Ur, dem heutigen eil el-Muqejjir (im Irak), reichen bis ca. 4000 v. Chr. zurück.

Die Praxis der **Zettel** wurde also sinngemäß (zwar mit Tontafeln) bereits vor tausenden von Jahren, weit vor Christus, „erfunden“, sozusagen als historische Form des Wechsels der Neuzeit. Und eben nicht wie uns so oft erklärt wurde, dass die Zettel - also Papiergeld - sich erst mit aufkommendem Welthandel entwickelt hätte, als festgestellt wurde, dass immer mehr schwere Geldsäcke (mit Münzen) transportiert werden mussten, je mehr der Handel zunahm.

Logischerweise wurden Tontafeln im Laufe der Zeit zunächst durch Papyrus und dann durch Papier abgelöst, bis hin über die Zettel zur Einlagerung von Münzen in Einrichtungen von bestimmten durch die Herrscher privilegierten Personen mit dem Recht diese Zettel jederzeit wieder in die Münzen zu tauschen. Spätere gedeckte Währungen (mit dem Recht auf Eintausch zum Beispiel in Gold) wie dem US-Dollar bis 1914 worauf „gold certificate“ stand und dem Kennedy-Dollar der mit Silber gedeckt war, ereilte dann das Schicksal in das heutige Papiergeld (oder auch Schuldgeld) ohne jegliche Deckung transformiert zu werden.

Und wie wir heute wissen, ist von der gesamten Geldmenge weltweit, die im „Umlauf ist, der Anteil von Bargeld nur noch 3 bis 5 Prozent, oder anders ausgedrückt - von allem Geld auf der Welt existiert ca. 96 Prozent nur noch als Buchgeld, bzw. digitales Geld als

binäre Codes (Stellen von Nullen oder Einsen), und Zahlen und Nummern auf irgendwelchen Bildschirmen. Also Geld das es physisch gar nicht gibt! Und daraufzahlen wir auch noch Zinsen.

Wir zahlen also Zinsen auf etwas, was es gar nicht gibt.

Wahrlich ein meisterhafter Coup!

Der Klarheit wegen erläutere ich hier vereinfacht kurz, was Buchgeld (Geld, das es eigentlich gar nicht gibt) wirklich ist. Im Grunde ein „Bilanzierungstrick“ wie es mittlerweile ja so viele gibt, das man sie kaum noch zählen kann.

Ab dem Jahre 1609 begann die Bank von Amsterdam (wohl als erste) mit der Schaffung von Buchgeld. Der wahre Siegeszug begann mit der Verbreitung des Computers. Das Buchgeld wurde nach dem Girokonto benannt und ist seither unter dem Begriff Giralgeld bekannt. So entstand auch der Begriff „Giralgeldschöpfung“.

Nun, **woher kommt dieses** Giralgeld, oder bleiben wir beim Begriff **Buchgeld**, eigentlich? Sehr vereinfacht ist es so, dass dieses Buchgeld immer dann entsteht, wenn sich ein Konsument oder Verbraucher (wir werden von unseren Regierungen ja nicht mehr als Menschen bezeichnet sondern nur noch als Konsumenten oder Verbraucher, wir sollen ja nur noch verbrauchen, oder?), also wenn sich **jemand von uns bei einer Bank Geld leiht**. Die Bank **erfindet dann Geld (aus der Luft), das sie vorher nicht hatte**, durch einen **Buchungsvorgang** in der Bilanz und gewährt es uns dann als Kredit. Und da die meisten Menschen das (Bar)Geld ja gar nicht haben wollen, ist das auch nicht schlimm. Es wird einfach in einen Kreditvertrag eine „Summe X“ als Darlehensbetrag eingetragen und dem Schuldner auf einem Konto (Zahlen im Computer) zur Verfügung gestellt. Dann kann der Kreditnehmer diese Zahlen auf seinem Konto einem anderen „Gutgläubigen“ auf sein Konto überweisen. Und so weiter, und so weiter, so **kann also dieses Buchgeld mehrfach den Besitzer wechseln, ohne dass es eigentlich existiert**. Die Bank hat es aus dem „Nichts“ erfunden, indem sie

diese jeweilige Summe als Kredit akzeptiert, dadurch wird dieses theoretische Geld rein buchhalterisch zum Leben erweckt.

Dieser **Buchungsvorgang** wirkt sich für die Bank als sogenannte **Bilanzverlängerung** aus, jede Rückzahlung eines Kredites als Bilanzverkürzung.

Bleiben wir bei der **Schaffung von Buchgeld durch Kreditvergabe**, also bei der Bilanzverlängerung. Für etwas was es also gar „nicht gibt“, verlangt die Bank in der Regel auch noch Sicherheiten, etwa ein Haus oder andere Sachwerte und Bürgschaften, obwohl die Bank gar keine Gegenleistung erbringt. **Die Bank beschränkt sich einfach darauf Geld zu erfinden.** Und wenn wir als Kreditnehmer die Rückzahlung des Betrages nebst Zinsen nicht vollständig leisten können, verlieren wir unser Haus oder andere Sicherheiten. Nun, jeder muss selbst beurteilen, ob das ein faires Geschäft ist oder nicht.

Durch die **Schaffung von Buchgeld** (Fiat-Money = es werde Geld und es wurde Geld) mit einem **Buchungssatz** in der Bilanz, **ausgelöst durch die Kreditvergabe**, hat die Bank gegen den **gleichen Kreditnehmer** sowohl eine **Forderung als auch eine Verbindlichkeit**.

Dies wirkt sich zu gleichen Teilen auf die Aktiv-Seite und auf die Passiv-Seite der Bank aus, daher auch der Tatbestand der Bilanzverlängerung.

Das Geld wird aus dem Nichts durch einen Buchungssatz erzeugt.

Geld aus dem Nichts erschaffen, das wir dann zurückzahlen müssen, (durch eigene harte Arbeit), sogar mit Zinsen! Also, wir zahlen mit Zinsen etwas zurück, das es vorher gar nicht gab und was auch jetzt nicht existiert (nur Zahlen auf Computerbildschirmen).

Das ist wahrlich der größte Raubzug in der Geschichte der Menschheit!

Eben vom Papiergeld zum (Buch)-Digitalgeld, interessante Geschichte, oder?

3.2 Zins- und Schuldgeldsystem, die Wurzel allen Übels

In unserem Zins- und Schuldgeldsystem gibt es eine konstante Größe: Das weltweite Papiervermögen ist immer exakt genauso groß, wie die weltweiten Schulden.

Schulden = Vermögen

Die weltweite Gesamtverschuldung (Staat + private Haushalte + Wirtschaftssektor + Finanzsektor) beträgt heute deutlich über 200 Billionen US-Dollar. Diesen Schulden steht spiegelbildlich exakt gleich viel Geldvermögen gegenüber.

Wie im vorigen Teil des 3.ten Kapitels zum Thema Buchgeld beschrieben. Jede Verschuldung (Kreditvertrag) bedeutet sowohl eine Forderung (Guthaben) als auch eine Verbindlichkeit, jeweils in gleicher Höhe. Ergo ist das Geldvermögen immer genauso groß wie die Summe aller Schulden.

Schlimm genug, denn die „offizielle“ Gesamtverschuldung der Welt ist mit über 200 Billionen etwa viermal so hoch, wie das Weltbruttosozialprodukt, die Weltverschuldungs-Quote ist also größer als 400 Prozent!

Und um das noch zu toppen (denn rückzahlbar sind 400 Prozent Schulden einfach nicht, das kriegen sogar Erstklässler mit einem rudimentären Dreisatz berechnet), kommt nun noch der Zins hinzu.

Bzw. besser gesagt, das Zinseszinssystem. Es wird sich uns gleich erschließen, warum der Zins in einigen Religionen heute immer noch verboten ist und sogar im frühen Christentum ebenfalls bei Strafe verboten war.

Denn auf die Schulden müssen ja heute Zinsen bezahlt werden. Aber wo kommen die her? Denn das Geld für die Zinsen wird beim Geldschöpfen (Buchgeld / Giralgeld) ja nicht mit erzeugt, sondern muss von den Schuldnern aufgebracht werden.

Zur Verdeutlichung:

Stellen wir uns alle **Schulden der Welt als riesengroßes Loch** vor. Nunmehr nehmen wir **alles Geld der Welt und werfen es in dieses riesige Loch** und stellen fest - es ist immer **noch nicht wieder vollständig gefüllt**. Klar, die Zinsen, welche bezahlt werden müssen, wurden ja beim Vorgang der Giralgeldschöpfung nicht miterzeugt, und müssen daher von den Schuldnern „erwirtschaftet“ werden. Wobei erwirtschaften nicht der richtige Ausdruck ist. Es den anderen „Marktteilnehmern“ aus der vorhandenen Geldmenge abjagen, träfe es besser.

Dieses einander Geld abjagen (oder abluchsen) wird auch der „gesunde“ Wettbewerb genannt. Was daran gesund sein soll, erschließt sich mir leider nicht. Denn das Geld, das ein Teil der Schuldner „erwirtschaftet“, den anderen also abjagt, fehlt ja dem anderen Teil der Schuldner. Diese, denen also Geld abgeluchst wurde, können dann Zins und Tilgung nicht mehr bedienen, da ihnen ja das Geld fehlt. Sie gehen also in der Folge Pleite. Das ist der Grund, warum die Pleiten und Insolvenzen immer mehr zunehmen und es demzufolge immer mehr Schuldnerberater gibt.

Und irgendwann ist eben der Punkt erreicht (da die Ressourcen der Welt begrenzt sind, also nicht unendlich, wir haben ja keine zweite Erde in Reserve, oder?) an dem die **Schuldner die Last der Zins- und Zinseszinsen sowie der Tilgungen (Schuldenrückzahlung) nicht mehr tragen können** und das ganze Finanzsystem bricht in sich zusammen wie ein Kartenhaus. Dies wird dann auch als **finanzielle Kernschmelze** bezeichnet.

Die **Finanzelite selbst** ist davon ironischerweise **nicht betroffen**, denn sie haben in der Zwischenzeit mit den riesigen Gewinnen der vergangenen Jahrhunderte, bzw. Jahrtausende aus dem von ihnen kreierte Zinsgeldsystem alle nennenswerten Sachwerte auf der Welt aufgekauft und der Rest fällt ihnen beim Zusammenbruch des Finanzsystems durch die Verwertung der Sicherheiten zu, welche die Kreditnehmer für ihre Darlehen geben mussten. Schöne NEUE WELT(ORDNUNG) kann man da nur

noch sagen. Den Führern der NWO und den Eliten im Hintergrund der NWO gehört dann alles und dem Rest der Menschheit nichts mehr. Dann sind alle „Nichtmitglieder“ der NWO billigste und bettelarme Lohnsklaven von NWO's Gnaden. Und ja, da stehen wir kurz davor!

Auf eine Lösung von oben, also von den Regierungen, brauchen wir allerdings nicht warten. Denn da könnten wir ewig warten. Wir müssen uns schon selbst aus dem Schlammassel befreien und uns als Menschheit eine Lösung erarbeiten, bzw. die Gesellschaft transformieren, zum Beispiel in Richtung UBUNTU, oder auch anderer Systeme, welche in der Geschichte zum Teil ja schon mehrere tausend Jahre funktioniert haben. So gab es ja schon eine Reihe zinsfreier Währungs- oder Tauschsysteme. Dazu aber später mehr.

Damit wir diesen **Übergang einigermaßen friedlich und schmerzfrei hinbekommen** (auch wenn es nicht ganz ohne Schmerzen gehen wird), müssen wir uns deshalb **für eine gewisse Zeit unser jetziges Bargeld erhalten**. Und zwar deshalb, damit wir uns als Menschheit einen Rest Freiheit bewahren können, um diese Transformation anzugehen und zu schaffen.

Zum Abschluss dieses Kapitels ist festzuhalten, dass die Wurzel allen Übels im heutigen Geld- und Wirtschaftssystem das private Zinsgeld- und Schuldgeldsystem ist. Und von diesem Joch müssen wir Menschen uns lösen, wenn wir endlich frei sein wollen.

„In Zeiten weltweiter Täuschung ist es ein revolutionärer Akt, die Wahrheit zu sagen.“

(George Orwell)

„Das moderne Bankwesen produziert Geld aus dem Nichts. Dieser Vorgang ist vielleicht die erstaunlichste Erfindung in der Geschichte der Menschheit. Die Banker besitzen die Erde. Nimm den Bankern die Erde weg, aber lass ihnen die Macht, Geld zu schöpfen, dann werden sie im Handumdrehen wieder genug Geld haben, um sie zurückzukaufen. Wenn man jedoch dieses Recht wegnimmt, dann

werden die großen Vermögen, wie meines, alle verschwinden, und sie sollten auch verschwinden, denn das wäre eine glücklichere und bessere Welt. Wenn man der Sklave der Banken sein möchte und noch die Kosten der Sklaverei selbst bezahlen will, dann sollte man die Banken Geld schöpfen lassen."

(Lord Josiah Charles Stamp, 1937, der zu seiner Zeit als einer der reichsten Männer der Welt galt und Direktor der „Bank of England" war.)

KAPITEL 4

Bargeldlos zum gechipten Kontosklaven

4.1 Fakten - Was ist auf dem Weg zur Bargeldabschaffung bereits passiert und bis wann soll das Bargeldverbot weltweit umgesetzt sein?

Zunächst zum Zeitplan. Wie bereits an anderer Stelle im Buch beschrieben, gibt es nicht einfach weltweit ein bestimmtes Datum, wie beispielsweise der 11.9.2021, sondern eher Zeitfenster für bestimmte Teilschritte des Planes und Fristenregelungen. Wäre es ein bestimmtes Datum, wäre der Widerstand in der Bevölkerung nun wahrlich zu groß. Nein, es wird immer die „übliche“ Salami-Taktik angewendet, damit es nicht gleich so auffällt.

Also Salami-Taktik a la Juncker:

„Wir beschließen etwas und warten ab was passiert. Gibt es keinen Widerstand, machen wir einfach immer weiter, solange bis es kein Zurück mehr gibt.“

Beliebt ist in der Politik auch die sogenannte Verschiebetaktik in die Zukunft. Also es wird jetzt etwas beschlossen, was erst in einiger Zeit in Kraft tritt, so in zwei oder drei oder gar mehr Jahren. Ist es dann soweit, dass diese neue Regelung in Kraft tritt und die Bürger protestieren, heißt es dann einfach von Seiten der Politik: „Jetzt ist es zu spät, da hätten ihr schon früher kommen müssen, nämlich damals, als darüber diskutiert und das Gesetz beschlossen wurde.“

So könnte es sein, was Schweden angeht. Dort ist tatsächlich bereits ein Gesetz beschlossen worden und in Kraft getreten, welches in Schweden die vollständige Abschaffung von Bargeld spätestens zum 1.1.2030 regelt. Von heute an also noch etwa 14 Jahre, eine lange Zeit. Sollten die Schweden doch noch irgendwann aufwachen - also beispielsweise im Weihnachtskonsumrausch 2029 - wenn es dann heißt - ach ja, nun ist es das letzte Mal Weihnachten wo wir mit Bargeld einkaufen können - dann ist es eben zu spät. Dann gibt es kein Zurück mehr.

Warum es ausgerechnet Schweden ist, wo ein solches Gesetz eingeführt wurde, ist eine gute Frage und die Antwort darauf schwer. Vielleicht ist es so, dass Schweden im Gegensatz zu vielen anderen Ländern schon lange keinen Krieg mehr erlebt hat und man dort deshalb dem Staat einfach mehr (und oft blind) vertraut, als anderswo. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass in Schweden das Thema „Mind-Control“ schon lange am weitesten fortgeschritten ist. So lässt sich mit dieser Technik Widerstand frühzeitig bremsen, und man kann dadurch das Volk leichter in die gewünschte Richtung lenken. Nicht umsonst ist das bargeldlose Zahlen in Schweden am weitesten entwickelt. Und in vielen schwedischen Banken bekommt man heute schon gar kein Bargeld mehr ausgezahlt.

Als Zeitpunkt für die endgültige weltweite Bargeld-Abschaffung gehen viele mittlerweile vom 1. Januar 2030 aus. Spätestens ab dann soll es wohl endgültig verschwunden sein (auch die längste Übergangsfrist ist dann ausgelaufen), wenn es nach dem Willen der Finanzindustrie geht.

Und dieses Zeitfenster bietet sich auch hervorragend für die Anwendung der Salami-Taktik an. Wann hat es denn angefangen mit der Diskussion zur Bargeldabschaffung? Wer weiß es noch? Ja, genau in 2010 ging das plötzlich los.

Sehen Sie sich bitte dazu unbedingt den 2-Minuten-Clip aus der Sendung „hart aber fair“ mit Sarah Wagenknecht an.

(Link:<http://www.erich-hambach.de/de/aktuelles/news/sahra-wagenknecht-am-21032016-hart-aber-fair.htm>)

Das „Drehbuch“ zur Salami-Taktik in Sachen Bargeldabschaffung liest sich wie folgt:

- 2007/2008 gab es ernsthafte Pläne das Bargeld abzuschaffen. In Folge der (Immobilien)-Finanzkrise kam man jedoch davon wieder ab. Es wurde zu diesem Zeitpunkt für nicht durchführbar gehalten, der Bevölkerung klar zu machen, das (digitale) Geld wäre am besten bei den Banken aufgehoben, welche gerade auf skandalöse Art

und Weise alles „verzockt“ haben (siehe der Bestseller: The Big Short, von Michael Lewis).

- Zunächst tauchte das Thema in den Mainstream-Medien als Testballon auf, das war ab 2009 der Fall.
- 2010 wurden in ersten Ländern Bargeldobergrenzen eingeführt, bis zu welchem Betrag Geschäfte gegen Barzahlung erlaubt sind. Die Diskussion darüber nahm zu und wurde medial natürlich gesteuert: Wie böse Bargeld doch ist und welche schöne Welt eine bargeldlose Welt doch wäre.
- Es wurde ab 2010/2011 viel Geld für Werbemaßnahmen der Finanzindustrie in Sachen „digitales Bezahlen“ ausgegeben. Auch die ganzen Rabatt- und Bonussysteme (Payback und Co.) dienen dem „Abgewöhnen“ des Bargeldes.
- Ab 2012 nahm die mediale Präsenz richtig massiv zu: Wie böse Bargeld doch sei, nur Kriminelle und Steuerhinterzieher wollen weiter bar bezahlen, bzw. das Bargeld behalten.
- Dann wurden erste Gebühren für Bargeldgeschäfte erhoben, die später dann erhöht wurden und sicher weiter steigen werden.
- Erste gesetzliche Testballons wurden auf den Weg gebracht (ab 2014), siehe Schweden.
- Bestehende Bargeldobergrenzen werden teilweise abgesenkt.
- Als erstes wurde der 500-Euro-Schein am 4. Mai 2016 abgeschafft.
- Plötzlich hat jeder Anspruch auf ein Konto, seit 19.6.2016 gesetzlich geregelt.
- Dann wird bald der 200er folgen.
- Gebühren für Bargeldgeschäfte werden weiter erhöht.
- Weitere Übergangsfristen für den 100er, den 50er, usw. werden kommen.
- Wenn die letzten Übergangsfristen ausgelaufen sind (vermutlich Ende 2029) verschwindet das letzte Bargeld aus dem Alltag.
- Ab 1.1.2030: Bargeld Ade! Geld existiert nur noch als elektronisches Guthaben (oder dem Anspruch darauf) auf Konten, in digitalen Bezahlssystemen und/oder auf Mikrochips (RFID-Technologie). Schöne bargeldlose Welt.

Nun, so oder ähnlich wird es, bzw. würde es ablaufen, wenn wir es zulassen. Sie meinen immer noch, das ist Utopie? Ja, auch ich höre es immer wieder in Gesprächen oder Vorträgen: Ach was, Bargeldverbot, das kommt nie!

Tja, was soll ich sagen, ich versuche dann mit Argumenten und unwiderlegbaren Fakten zu überzeugen und in den meisten Fällen gelingt mir das auch. Aber ich gebe zu, in einigen, wenigen Fällen auch nicht. Ich denke (oder spreche es auch aus) mir dann halt immer:

„Ignoranz ist im heutigen Zeitalter des Wissens und der Information auch eine freie Willensentscheidung.“

Sehen wir uns also die Fakten an. Was ist bereits passiert?

In den meisten EU-Ländern sind bereits **Obergrenzen für Bargeldgeschäfte** eingeführt worden! Es folgt eine kurze Auflistung ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit, da es immer wieder Veränderungen gibt.

- Italien bereits 2007 mit 12.500 €, später dann 999,99 und jetzt bei 3.000 €
- Bulgarien 2.500 €
- Spanien 2.500 €
- Slowakei 5.000 €
- Dänemark 10.000 Kronen
- Litauen 2.900 €
- Belgien 3.000 € (beim Goldkauf)
- Frankreich 1.000 €
- Rumänien 1.000 €
- Griechenland 1.500 €
- Portugal 1.000 €
- Kroatien 15.000 €
- Tschechische Republik 13.000 €

In **Deutschland** (hier ist der Widerstand gegen die Abschaffung noch am größten) wird die noch einzuführende Obergrenze im Moment vom BMF mit 5.000 € angedacht.

Vermutlich wurden in den einzelnen Ländern unterschiedliche Höhen der Begrenzung eingeführt, um zu testen, bei welcher Grenze in welchem Land gibt es Widerstand und wo regt sich keiner. Ist erst einmal überall eine Obergrenze eingeführt, so wird sich das europäische Parlament in Brüssel wie so oft über den Willen von uns Bürgern hinwegsetzen und dann zunächst eine einheitliche Obergrenze (Beispielsweise 4.000 €) in der ganzen EU einführen. Diese Obergrenze wird dann in kurzen zeitlichen Abständen immer weiter absinken.

Überhaupt ist es bei der Betrachtung weiterer Fakten sehr auffällig, was in Richtung Bargeldabschaffung bereits unternommen wurde. Es wurde in jedem Land irgendetwas anderes gemacht. Scheinbar eine Art großangelegter Laborversuch.

Sehen wir genauer hin:

In **Österreich** wurde eine **Registrierkassenpflicht** eingeführt und zwar für ganz spezielle Registrierkassen. Nämlich für solche, die bei jedem Einzahlungsvorgang in die Kasse sofort die **fällige Umsatzsteuer online an den österreichischen Fiskus** meldet.

Norwegische Kinder bekommen bereits im **Alter von 7 Jahren (!!!)** eine Bank-Card mit Maestro-Funktion, also eine Debit-Karte. Nach dem Motto „**wachsen Kinder nur mit Plastikgeld auf und kennen Bargeld gar nicht, dann werden sie es auch nicht vermissen wenn es abgeschafft wird**“. Wissenschaftlich wird so eine Vorgehensweise auch als **Konditionierung** bezeichnet.

Dänemark hat den Einzelhandel in weiten Teilen vom **Bargeldannahmezwang befreit**, obwohl die Euro-Note ja laut EU-Vertrag das einzig unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel ist. Wenn also von der Finanz-Elite gewünscht, gelten Gesetze halt einfach nicht.

Schweden hat bereits ein **Gesetz zur Bargeldabschaffung**, welches in Kraft ist! Bei den meisten schwedischen Banken wird **kein Bargeld mehr ausgezahlt** und die Masse der Bezahlvorgänge werden digital erledigt (es sollen bereits über 90 Prozent aller

Zahlungen sein). Schwedischen Bankkunden werden bei Barabhebungen an Bankautomaten im Ausland (z.B. im Urlaub) **dramatische Gebühren** im deutlichen zweistelligen Bereich belastet. In das ABBA-Museum gelangt man nur per digitalem Bezahlen (wen wundert's ist doch Master-Card „zufällig“ der Hauptsponsor dieses Museums). Und öffentliche Toiletten können nur noch per „Handypay“ benutzt werden.

In **Deutschland** lässt der Fiskus das Absetzen der Steuer bei Handwerker-Rechnungen nur noch zu, wenn die Rechnung per Überweisung bezahlt worden ist. Bar bezahlen ist nicht mehr erlaubt! Ebenfalls in **Deutschland**: Die **Raiffeisen-Bank Gmund am Tegernsee führt Strafzinsen für Privatkunden ein**: Sie ist die erste Bank aus dem Raiffeisen-Verbund. Josef Paul, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee, bestätigte Reuters, dass das Institut für Einlagen von mehr als 100.000 Euro auf Giro- oder Tagesgeld-Konten ein „Verwahr-Entgelt“ von **0,4 Prozent** erheben werde.

Dem Einzelhandel werden für **Münzrollen** die von der Bank geholt werden (als Wechselgeld) bis zu **50 Prozent Gebühr** auf den Inhalt einer Münzrolle **berechnet**. Immer mehr Einzelhändler berichten über immer mehr **Bankfilialen**, dass bei der Hausbank entweder abends **kein Bargeld mehr entgegen** genommen wird oder es an irgendeinem Wochentag **nicht möglich ist die Tageseinnahmen zur Bank zu bringen**. Merken Sie was? Es wird dem Einzelhandel „beigebracht“, das Bargeld unbequem ist und Kosten verursacht. Auch das ist Konditionierung. Und seit 19.6.2016 hat **jeder**, der sich legal in **Deutschland** aufhält (auch Obdachlose oder andere Randgruppen) **per Gesetz Anspruch auf ein Bankkonto**.

Ungarn hat bereits im Jahre 2009 die private Altersversorgung der Bürger enteignet. Natürlich ganz elegant, bevor es etwas aus der gesetzlichen Rentenkasse gibt, wird erst mal die private Vorsorge voll angerechnet. Sozusagen ist der dumm, der selbst vorgesorgt hat. Also eine **Enteignungsmaßnahme** und es gab keinen Aufschrei.

In **Australien und Spanien** hat der Staat bereits eine **Strafsteuer auf Bankguthaben** eingeführt, auch einfach eine **Enteignung in anderer Form**. Wieder kein Aufschrei. Merk(elt) denn gar keiner, was auf uns zukommt?

Griechische Bankkunden können pro Woche immer noch nicht mehr als 400 Euro am Automaten holen. Es handelt sich also um eine **Begrenzung der Bargeldausgabe**. Außerdem bereitet Griechenland laut DWN (Deutsche Wirtschafts-Nachrichten) vom 16.8.2016 offenbar eine **Zwangsabgabe auf alle Vermögen** vor. Auch (laut DWN vom 22.6.2016) will die griechische Regierung alle Selbständigen, Freiberufler, Firmen, Restaurants etc. dazu **verpflichten, die bargeldlose Zahlung** zu ermöglichen. Die griechischen Bürger könnten zwar vorerst noch bar bezahlen, aber **nur noch digital bezahlte Rechnungen von der Steuer absetzen**.

In den meisten **EU-Ländern** werden seit geraumer Zeit **Gebühren auf Bargeldgeschäfte** erhoben. Diese Gebühren steigen immer weiter an.

Der vorläufige Höhepunkt in dieser Schmankerl-üste kommt nochmal aus **Italien**. So wird jeder Gast, der die Rechnung für seine **Ferienwohnung oder Ferienhaus bar bezahlen** möchte, mit einer **Strafe in Höhe von 40 Prozent** des Rechnungsbetrages belegt, **mindestens** aber mit **3.000 Euro**.

Oder noch ein **Knaller aus den USA!** In einigen Städten ist die Polizei ermächtigt, **Guthaben auf Kreditkarten auf bloßen Verdacht hin zu beschlagnahmen**. Anschließend bekommt man es vielleicht wieder, wenn man selbst die eigene Unschuld beweisen konnte. Geht's noch? Da ist es auch kein Trost für die Betroffenen, dass dies bisher nur in wenigen Städten möglich ist (nach dem Motto, wir testen das erst einmal an wenigen Orten und sehen wie das Volk reagiert). Mal sehen, wann dies in den USA flächendeckend kommt. Mehr dazu unter:

<http://www.news9.com/story/32168555/ohp-uses-new-device-to-seize-money-used-during-the-commission-of-a-crime>

Unfassbar was hier vor sich geht!

Nun, diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen, genügt aber erst einmal, außerdem wird sicherlich in der Zwischenzeit (in der ich diese Zeilen schreibe und Sie dieses Buch in Händen halten) noch die eine oder andere Nettigkeit eingeführt. Ein weiteres schaffen von Fakten auf dem Weg in die bargeldlose Gesellschaft.

Definitiv sind, wie vorstehend aufgeführt, schon erheblich mehr Fakten auf dem Weg zur Bargeldabschaffung geschaffen worden, als den meisten von uns bekannt oder bewusst ist.

Es kann also sicher nicht mehr von irgendeiner wilden Verschwörungstheorie gesprochen werden! Und auch das ungläubige Gefasel einiger Menschen, die einfach nur zu faul oder zu bequem sind, sich mit den Tatsachen zu beschäftigen (Ha - Bargeldverbot? Das kommt nie!), kann nun künftig einfach unterbleiben. Stand heute ist so eine Aussage einfach nur dummes und ignorantes Geschwätz! Wir sollten hier eben all unsere kommunikativen Talente einsetzen, um auch diesen Zeitgenossen die Augen für die unschöne Wahrheit zu öffnen:

Wird das Bargeld abgeschafft, sind wir alle gläserne Kontosklaven!

4.2 Ist „NSA Plus“ bereits Realität? Alles was Sie zu den digitalen Bürgerakten über uns und die bereits existierende digitale „Fußfessel“ wissen sollten!

Ja, so ließe es sich wohl kurz und prägnant benennen: **„NSA Plus“ wäre Realität!**

Denn eine Welt ohne Bargeld würde bedeuten, dass jeder Bezahlvorgang (Tauschgeschäfte ausgenommen) nur noch digital möglich ist und damit elektronisch erfasst und gespeichert ist. Jede noch so kleine Transaktion wäre künftig dokumentiert und jedem persönlich zuzuordnen!

Skeptiker meinen ja oft, das wäre viel zu aufwendig, oder es wäre technisch nicht möglich und selbst wenn es möglich wäre, dann könnte dies doch gar keiner auswerten, um etwas zu unserem Nachteil daraus zu machen.

Hier kommt wieder mein Standardsatz zur Anwendung, der da lautet:

„Ignoranz ist im heutigen Zeitalter des Wissens und der Information auch eine freie Willensentscheidung.“

Natürlich ist es technisch möglich und auf keinen Fall zu aufwendig, es ist nämlich alles schon da und bereits Realität! Auswerten tut dies dann alles „Kollege“ Computer mit Hilfe von Softwareprogrammen mit speziellen Algorithmen und verfügt dabei über Rechen- und Speicherkapazitäten die jedes Vorstellungsvermögen von „uns normalen Menschen“ bei weitem übersteigen. Dies erzählten mir Software-Ingenieure, welche genau diese Programme für solche Anwendungen programmiert haben.

Wir können also festhalten, dass es die technischen Voraussetzungen (Software und Supercomputer mit gigantischen Rechner- und Speicherleistungen) gibt, all das zu tun, was wir Bürger im Sinne unserer Freiheit berechtigt fürchten. Und fast noch schlimmer, es gibt auch die Organisationen, Politiker, Wissenschaftler, normale Menschen und die Mächtigen im Hintergrund, die bereit sind dies zu tun.

Sie sind bereit, alle Möglichkeiten von BIG BROTHER und BIG DATA auszuschöpfen. Und ja, sie tun dies leider heute bereits!

Bestes Beispiel dafür ist die Tatsache, dass es für Sie als Kunde einen Unterschied macht, ob Sie beim Kauf von Produkten oder Dienstleistungen via Internet Hardware von „Apple“ nutzen oder andere, vermeintlich nicht so hochwertige Technik. Es wird von den algorithmischen Programmen der großen Online-Plattformen nämlich unterstellt, dass ein Kunde, welcher sich einen Apple-Computer leisten kann, einfach mehr Geld zur Verfügung hat, als ein Kunde der sich Apple nicht „leisten“ kann. Der Apple-Kunde zahlt also beim Kauf über Online-Shops für die gleichen Produkte mehr als ein Nicht-Apple-Kunde!

Oder wer hat es nicht schon festgestellt, dass im persönlichen Email-Account (egal ob bei GMX, Web.de, Google oder einem anderen Betreiber) plötzlich zielgenau passende Werbung für zum Beispiel Mietautos in Spanien erscheint, die vorher nicht da war. Erst seitdem man sich im Internet Angebote für Flüge nach Spanien angesehen hat, tauchen diese Werbeanzeigen überraschend auf. Genauso ist es, wenn bestimmte Bücher oder CDs via Internet gekauft wurden: Beim nächsten Einloggen auf Amazon, Ebay & Co. erscheinen wie von Zauberhand jeweils dazu passende Artikel (gleiche Thematik, ähnli-

eher Musikstil, etc.). Auch wenn dies einigen noch als bequem und praktisch erscheinen mag, so sehe ich dies äußerst kritisch.

Wir werden dadurch allmählich zum ferngesteuerten und gelenkten Konsumenten und Verbraucher. Wenn wir das etwas weiter denken, lassen sich künftig sogar Wahlen beeinflussen und schlimmeres. Gut, auch hier glauben viele nicht, dass Programme (bzw. diejenigen die die Software nach ihren Wünschen programmieren ließen) uns Menschen „fernsteuern“ können. Beispiel gefällig? Klar doch.

Fast 100 Prozent aller Nutzer eines Handys / Smartphones reagieren sofort darauf, wenn das Gerät signalisiert „SMS eingetroffen“, oder eine „Twitter-Nachricht“, ein Foto mit „Whatsapp“, gerne auch was überflüssiges via „Facebook“, oder was auch immer plötzlich aus dem digitalen Nirwana eintrifft. Sofort wird gecheckt! Auch wenn im ständig geöffneten Email-Programm eine neue Nachricht signalisiert wird, klicken deutlich über 95 Prozent der User sofort auf diese „neue“ Nachricht. Wir agieren also nicht mehr (souverän) selbst und machen aktiv etwas, sondern wir reagieren nur noch passiv und lassen uns fernsteuern.

Und je mehr Daten über uns im Netz verfügbar werden, desto mehr werden wir von BIG DATA & Co. gesteuert, kontrolliert und überwacht.

Mit Bargeld haben wir wenigstens in Teilbereichen noch die Freiheit, anonym zu kaufen (oder auch nicht kaufen) und verhindern sozusagen die Datenweitergabe an BIG BROTHER. Ohne Bargeld verschwindet auch diese kleine Zone der persönlichen Selbstbestimmung.

Und ja, auch mit Bargeld ist in den digitalen Akten über uns bereits eine Unmenge an Daten gespeichert. In diesen digitalen Akten, welche zum Beispiel in der EU auf Zentralrechnern in Brüssel (oder unterirdischen Serverfarmen irgendwo auf der Welt) über jeden von uns geführt werden, sollen im Schnitt je Person 1.500 Informationen gespeichert sein. Und jede sogenannte „Behörde“ hat immer und jederzeit darauf Zugriff. Geheimdienste, NSA & Co. ja sowieso.

Zu diesen Daten bzw. Informationen gehören unter (vielen) anderen beispielsweise Angaben zur Person, also Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Nationalität, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, Familienstand, Berufsstand, Rentenansprüche, Kategorisierung nach Vermögensverhältnissen, politische Einstellung (auch neutral ist eine Einstellung), usw. usw. Selbstverständlich ist auch das Schuldnerverzeichnis damit verknüpft oder auch das Gewerbezentralregister, der Punktestand in Flensburg, ob Führerschein und wenn ja welcher, wenn vorhanden Einträge im polizeilichen Führungszeugnis. Und natürlich alle möglichen Konsumverhaltensweisen, sowie Kontobewegungen. Es ist also erfasst, wann ich wo tanke und was ich tanke. Hier lässt sich mit Bewegungsprofilen übrigens hervorragend jederzeit feststellen, wer wo gerade ist oder in der Vergangenheit war und mit wem er eventuell gerade zusammen ist oder in der Vergangenheit war.

Bewegungsprofil kurz zur Erläuterung: Anhand der Auswertung von Telekommunikationsdaten (wie Gespräche, SMS, Skype, Twitter, Mail-Programmen, etc.), Daten von Navigationsgeräten (z.B. GPS-gestützte Systeme im Auto) in Verbindung mit Daten der Mauterfassungsanlagen auf den Autobahnen und digital erfasste Zahlungsvorgänge (wo wurde was wann gekauft und ist einem Konto und damit einer Person zuzuordnen), was alles entsprechend ausgewertet wird (automatisch durch Software), werden sogenannte Bewegungsprofile erstellt. Diese werden von Behörden „genutzt“, aber auch von der Industrie zur „Konsumsteuerung“ eingesetzt.

Gut, Kritiker werden nun berechtigt einwenden, dass das Handy ja auch jemand anderes benutzt haben könnte, genauso wie den PC. Stimmt genau. Deshalb wurde ja auch auf dem diesjährigen Bilderberger-Treffen vom 12. bis 15. Juni 2016 in Dresden von den NWO-Eliten an die Befehlsempfänger in der Politik die Weisung erteilt, dass neben der bisherigen, persönlichen und lebenslangen Steuer-ID-Nummer, nun jede Person auch alsbald eine persönliche Internet-ID-Nummer bekommen soll. Mit der Folge, dass niemand mehr sich in einen Email-Account einloggen kann, geschweige denn telefonieren kann oder in der Lage ist etwas via Internet einzukaufen, wenn er nicht seine persönliche Internet-ID (ID = Identifikationsnummer) eingibt. Dann wäre alles was digital passiert auch lückenlos einer bestimmten Person zuzuordnen.

Aber auch ohne diese Internet-ID stimmen die digitalen Akten und Bewegungsprofile zu nahezu 99,99 Prozent, denn wer leiht heute schon sein persönliches Smartphone zur dauerhaften Nutzung jemand anderen? Oder gar so etwas „heiliges“ wie ein „iPhone“, „Tablet“ oder „Apple-Notebook“? Richtig, so gut wie keiner!

Natürlich sind in diesen digitalen Akten über uns auch Daten über Krankheiten, also medizinische Angaben und aller möglicher biometrischer Kram gespeichert und verfügbar.

Und eben jede auch noch so kleine digitale Transaktion ist vorhanden. Steuerberater warnten mich schon vor Jahren davor, wenn ich denn schon zum Beispiel im Biomarkt einkaufe, solle ich doch bitte auf keinen Fall mit EC-Karte oder ähnlichem zahlen. Auf meine Frage „Warum?“, bekam ich die Antwort: „Na die Daten werden gesammelt und zentral gespeichert und ich hätte eben dann bei mir möglicherweise den Vermerk: „kauft überlegt und gesundheitsbewusst ein. Achtung Öko!“ Und wer weiß, welche Querverweise es dann sonst noch gibt, welche dann auch noch automatisiert verarbeitet werden?

Oh, Oh, George Orwell hatte mehr als Recht mit seiner Zukunftsvision 1984!

Sie wenden nun berechtigt ein, das ließe sich doch gar nicht mit dem Thema Datenschutz vereinbaren, das geht doch nicht, das ist illegal. Stimmt, Sie haben Recht, das alles ist Stand heute absolut illegal, nur gemacht wird es trotzdem. Und wir selbst sind es ja, die dies zum Teil sogar (unbewusst) legalisieren und die Industrie mit dem Staatsapparat im Hintergrund dazu ermächtigen.

Wer beispielsweise die Nutzungsbedingungen manch smarterer Geräte liest, stellt fest, dass er sich mit der Weitergabe der Daten, welche beispielsweise ein SMART-TV-Gerät mittels der eingebauten Kamera oder dem im Gerät verbauten Mikrofon aufzeichnet, an den Hersteller einverstanden erklärt, einfach indem er das Gerät benutzt. Und er „erlaubt“ dem Hersteller auch die Weitergabe dieser Daten an andere, wie zum Beispiel „Behörden“. So hatten es vor einigen Monaten viele Nutzer des iPhones (in den USA) nicht bemerkt, dass sie sich mit einem Softwareupdate zum Organspender erklärt hatten.

Wie sagt der Berliner doch im Volksmund zu solchen Anlässen? „Nachtigall, ick hör dir trapsen.“

In den letzten Jahren sind die Kontoabfragen durch „Ämter“ massiv gestiegen, jeweils gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 Prozent, und wenn es nach der Bundesregierung geht, dann wird Datenschutz sowieso überbewertet. Wie bitte? Nun anders kann es ja wohl nicht verstanden werden, wenn Frau Merkel vom EU-Parlament fordert „die geplante Datenschutzverordnung nicht nur unter dem Blickwinkel des Datenschutzes zu betrachten, sondern man möge doch gefälligst auch an den Wert der unbeschränkten Datennutzung für die Wirtschaft denken“.

Also nach dem Motto, wenn es schon in den USA keinen Datenschutz mehr gibt, dann können wir uns den in Europa auch nicht leisten, denn sonst läuft man ja in Gefahr, abgehängt zu werden. Herr Gabriel sieht dies übrigens ähnlich. Nur gut, dass mir gerade Herr Volker Pispers, ein von mir sehr geschätzter Kabarettist, einfällt, der zu Herrn Gabriel sagte: „Für Dick und Doof hat man früher zwei gebraucht...“. Tja, auch in der Politik wird halt rationalisiert wo man kann, wenn einer gleich zwei Jobs hinkriegt...

Ja, der Herr Gabriel, unser Sigg, er spricht ja nicht mal mehr vom Datenschutz, sondern nur noch von Datensicherheit, also dem Schutz vor Hackerangriffen. Ja gut, Hacker: Da hat man bei den USA, Stichwort NSA, offensichtlich nicht so genau hingesehen. Obwohl, als unsere Kanzlerin abgehört wurde, hieß es ja immerhin „unter Freunden macht man so etwas nicht“. Gut, ich weiß nicht was Frau Merkel nachts alles so treibt (raucht?) und ehrlich gesagt will ich es auch gar nicht wissen. Aber wundern tut es mich schon, wie sie die Regierung der USA und deren Geheimdienste als Freunde bezeichnen kann, das verstehe wer will, mir fällt das sehr schwer. Zumal es offenbar aus Sicht der deutschen Bundesregierung völlig in Ordnung ist, dass wir als deutsches Volk komplett abgehört werden. Obwohl sogar das oberste EU-Gericht monierte, dass der generelle Zugriff durch Behörden auf den Inhalt elektronischer Kommunikation das Grundrecht auf Achtung des Privatlebens verletze. Bloß kümmern tut dies keinen. Die großen Firmen senden die Daten ihrer Kunden

weiterhin in die USA. Die Schutzwürdigkeit unserer „Volksdaten“, also von uns Bürgern, interessiert nicht, obwohl gesetzlich garantiert. Erst wenn „Angie“ abgehört wird, dann geht so was gar nicht. Gell?

Ja, BIG BROTHER giert es regelrecht nach noch mehr Kontrolle und Überwachung.

Da verwundert es kaum, dass nach den „Terror“-Anschlägen der jüngeren Vergangenheit sofort der Einsatz von noch mehr Überwachungskameras und auch der Gesichtserkennungs-Software massiv gefordert wird. Und es müssen unbedingt zigtausende von neuen Stellen im Polizeidienst geschaffen werden, angeblich um die Sicherheit zu erhöhen. Nun ich will nicht ausschließen, dass es tatsächlich den einen oder anderen Menschen in der Politik gibt, dem es wirklich um die Sicherheit von uns Menschen geht. Allein der Glaube daran fällt mir schwer.

Ist es doch viel zu verlockend, die elektronischen Akten über uns, vollautomatisiert mit ständig aktualisierten Bewegungs- und Persönlichkeitsprofilen zu speichern und darauf Zugriff zu haben, inklusive der Aufzeichnung der individuellen Verhaltensweisen im Alltag und klassifiziert nach persönlichen Vorlieben und Abneigungen. Sie erinnern sich vielleicht an den Film „Minority Report“ mit Tom Cruise? Dort werden Verbrechen bereits bestraft bevor sie begangen worden sind. Einfach weil man sie vorhersehen kann! Nun, soweit scheint das nicht mehr entfernt zu sein, testen deutsche Strafverfolgungsbehörden doch bereits seit 2015 Softwareprogramme, die genau das tun. Nämlich Verbrechen vorherzusagen und damit zu „verhindern“. Unglaublich aber wahr. Das muss nicht immer gleich negativ sein, obwohl es mir bei dieser Vorstellung regelrecht graust, wenn ich mir in Erinnerung rufe, was in der Geschichte alles für Unrecht durch totalitäre und faschistische Regime begangen wurde.

Wenn sich in unseren Parlamenten und anderen Gremien Stimmen erheben, die beim Datenschutz für unsere Grundrechte eintreten, wird schnell mal (hinter verschlossenen Türen) gekontert: „Was man denn wolle mit dem Datenschutz, die NSA hat doch sowieso schon alles über jeden von uns gespeichert“. Na dann gute Nacht.

Spätestens seit den Enthüllungen von Edward Snowden, der früher ja für diese Dienste gearbeitet hat, sollten wir aufgewacht sein und das sehr ernst nehmen. Und uns deshalb nicht alles gefallen, bzw. einfach aufzwingen lassen. Denn wenn erst einmal alles vernetzt ist (und das wird es bald sein), dann ist BIG BROTHER durch die Technik von BIG DATA über jeden kleinsten Schritt von uns immer genauestens informiert.



Schon haben wir ja „SMARTE“ Feuermelder, die plötzlich Pflicht sind und in Kürze sind die „SMARTEN“ Stromzähler für alle Pflicht. Und viele haben bald „SMARTE“ Kühlschränke etc. in der Wohnung stehen. Spätestens dann können Sie Ihre Vorhänge, Fensterläden und Rollläden an den Fenstern entfernen, denn dann ist ihr Leben sowieso rund um die Uhr online. Und selbst kleinere dunkle Flecken der persönlichen Informationslandkarte werden voraussichtlich durch einen selbst mittels Smartphones (man denke nur an die unzähligen Apps mit Spionagesoftware) ins „Web“ geschickt oder gar von Freunden, Bekannten oder dem eigenen Nachwuchs in irgendeinem der zahlreichen Sozialen Medien veröffentlicht.

Also, wenn wir es soweit kommen lassen, dann ist die digitale Fußfessel für alle da. Wir können keinen unbeobachteten Schritt mehr tun.

Woraus diese Fußfessel besteht? Ganz einfach, da wären (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) dann ohne Bargeld zunächst einmal:

- Alle elektronischen Bezahlvorgänge werden (Überweisungen, Paydirekt, Applepay, Handypay, Plastikgeld, usw.), gespeichert und automatisiert ausgewertet.
- Überwachungskameras.
- Gesichtserkennungssoftware (warum dürfen wir denn auf Passbildern bitteschön nicht mehr lachen? Na weil dann die Software nicht funktioniert!).
- Eingebaute Mikros und Kameras in SMARTEN Geräten (TV, Smartphones, Tablets, Notebooks, moderne Kühlschränke, Smart-Home-Technologie, etc.).
- Elektronisch erfasste und gespeicherte Kommunikation jeder Art (Apps, Skype, mobiles Telefonieren, Festnetztelefonie, Emails, etc.).
- Payback-Kartensysteme, Bonus-Systeme.
- Ausweisdokumente.
- Gesundheitskarten, Führerscheine.
- Navigationssysteme.
- Spionagetechnologie.
- Nacktscanner an Flughäfen (obwohl die eher krank machen als dass sie etwas nützen).

- RFID-Technologie (auf die gehen wir im nächsten Abschnitt gleich noch näher ein).

All diese Technologien und die damit gesammelten Daten bezeichne ich als die „digitale Fußfessel“.

Und es heißt ja nicht grundlos, Daten (Informationen) sind der Rohstoff der Zukunft. Einer der ganz großen Trends ist DATA MINING, also die automatisierte Verarbeitung unserer Daten.

Viele Banken sehen sich schon als die führenden Datenhändler der Zukunft und investieren massiv in die Transformation ihres Geschäftes in diese Richtung. Und bald hat es Einfluss auf unsere Kreditwürdigkeit, auf das sogenannte „Scoring“. Es wird beleuchtet, mit wem wir befreundet sind oder Umgang pflegen. Glauben Sie nicht? Gut dann fragen Sie in China nach, dort ist dies bereits Realität. Dort nennt sich der Arbeitstitel (da noch auf freiwilliger Basis) „Soziales Kreditsystem“.

Und die Datenlieferanten des sozialen Kreditsystems in China sind (wer sonst) die sozialen Netzwerke. So schreibt Harald Welzer in seinem hochspannenden Buch: „DIE SMARTE DIKTATUR - DER ANGRIFF AUF UNSERE FREIHEIT“:

*„Soziale Netzwerke sind eine Sozialform der Kommunikation und Bereitstellung von Bewertungen. Alles, was jemand im Netz an Inhalten absondert, dient zugleich als Datum, das zum Zweck einer Bewertung verwendet werden kann, ebenso wie alle seine „Klicks“ und „Likes“, seine Suchanfragen und Bestellungen von irgendetwas. Alles zusammen liefert eine komplette **Bewertungsmatrix der Person**. Die kann vielfältig verwendet werden: Um ihr noch mehr Produkte anzudrehen, aber auch zu Zwecken ihrer Disziplinierung.*

Die Chinesen haben da schon mal einen Vorschlag. Er heißt <Soziales Kreditsystem> und berechnet sich nach unterschiedlichen Merkmalen und Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger, etwa nach der Kreditwürdigkeit, Aktivitäten in sozialen Netzwerken, dort ge-

äußerten Meinungen usw. Dazu werden Daten von Banken, Unternehmen und sozialen Netzwerken miteinander verknüpft. Je nachdem nimmt man einen Platz auf einer Rangskala zwischen 350 und 950 Punkten ein.

Wohin man geht, was man kauft, wie viele Strafpunkte man auf dem Führerschein hat - all das wird erfasst und an die Identifikationsnummer gekoppelt. Verwaltet wird das System vom Versandriesen „Alibaba“ und dem Online-Konzern „Jencent“, die alle sozialen Netzwerke in China betreiben und deshalb Zugang zu gigantischen Datenmengen und Sozialkontakten haben.

Natürlich ist das alles total transparent: Seinen eigenen score kann man mittels einer App mit dem großartigen Namen <Sesame Credit> einsehen; wenn man parteikonforme Meinungen postet und schön bei Alibaba bestellt, steigt er. Einkaufen bei der Konkurrenz oder Kritik schaden sichtlich: Der Score fällt sofort. Das ist nicht alles: Man kann auf einer Internetseite auch den Score seiner Freunde einsehen, oder den seiner Feinde. Sogar das Verhalten der eigenen Freunde in den sozialen Netzwerken wirkt sich auf die eigene Punktzahl aus - auf diese Weise wird jeder zum Blockwart des anderen. Bei Wohlverhalten winken Vergünstigungen, etwa Reisevisa; auch bei der Karriere dürfte ein guter Rangplatz auf der Skala wichtig werden. Das Regime führt das soziale Kreditsystem erst mal auf freiwilliger Basis ein, testweise gewissermaßen. Man könnte auch sagen: Um die Leute schon mal an ein neues Disziplinarsystem zu gewöhnen. Eines, das sie sich selbst auferlegen. Ab 2020 soll es verbindlich werden. Die digitalen Möglichkeiten sind uferlos."

Bevor Sie nun einwenden „Ja in China, also im Kommunismus vielleicht. Aber bei uns in der zivilisierten westlichen Welt niemals!", kennen Sie ja hier mittlerweile meine Standardantwort: Ignoranz ist im Zeitalter des Wissens und der Information auch eine freie Willensentscheidung.

Denn ist es denn im „Westen“ so viel anders, wegen irgendwelcher angeblichen demokratischen Werte? Ich denke nicht.

Es besteht halt nicht aus „nur“ zwei Konzernen wie „Alibaba“ und „Tencent“ in China, sondern eben aus ein paar mehr. Nehmen wir nur „theoretisch“ mal folgende Zutaten:

Goolge + Facebook + Amazon + Skype + Twitter + Ebay + alle kostenfreien Email-Accounts, welche sowieso gespeichert, gelesen und ausgewertet werden + Apple + Yahoo + noch die eine oder andere Plattform der sogenannten „Fintechs“ oder klassischen Banken hinzu...
...fertig ist das „westliche“ soziale Kreditsystem.

Es ist doch alles schon längst da. Und noch mehr, so benützt die CIA beispielsweise die Datenmengen bei Facebook zur Rasterfahndung und wer kennt nicht den einen oder anderen digitalen Shitstorm der diejenigen heimgesucht hat, die unbedacht im falschen Moment was getwittert oder gepostet haben. Wenn es dann mal heißt, tut uns leid, wir können Ihnen keinen Kredit gewähren, Ihr Scoring (und das ihrer Freunde) ist einfach zu „unsicher“, spätestens dann greifen die grenzenlosen, digitalen Möglichkeiten dieser Selbstzwang-Technologien. Man ist nicht mehr frei in seinen Entscheidungen.

Und so würden wir zu einer großen angepassten Masse von Einheitsmenschen, die sich selbst „überwachen“: Darf ich mich denn mit dem noch treffen, was macht der so? Ist der schlecht für mein Scoring? Eine schreckliche Vorstellung. Verstehen Sie nun, was ich mit der digitalen (unsichtbaren) Fußfessel meine?

Wir dürfen das nicht mitmachen, um unserer Freiheit willen. Wir sollten uns etwas rückbesinnen. Aber dazu an anderer Stelle ausführlicher.

Im Hintergrund vieler bekannter Firmen gibt es sogenannte „Datenminer“ als Dienstleister, die (durch Zustimmung zu irgendwelchen Nutzungsbedingungen) alle möglichen kundenbezogenen Daten sammeln, wie Namen, Adressen, Ausweisdaten, Email-Adressen, Benutzernamen (oft auch Passwörter gleich mit), Telefonnummern, Fotos, IP-Adressen von Geräten, Geräte-ID, Standortdaten, Kontonummern, Kontoangaben, Infos über genutzte

Zahlungsinstrumente, Informationen über einzelne Zahlungsvorgänge bis hin zu geschäftlichen Details oder komplette Korrespondenzen.

Erprobt wurde dies alles in den sogenannten Versuchslabors der Welt. Diese sind und waren für BIG DATA und DATAMINING vor allem Länder wie Schweden, China, Indien und der afrikanische Kontinent. Und die Industrie und die Regierungen sind dabei dies weltweit durchzudrücken.

BIG BROTHER IS WATCHING US, das ist schon Realität. Wir sollten auf der Hut sein. Auch was die „freiwillige“ und auch oft gedankenlose Preisgabe all unserer Daten angeht. Denn wenn wir weitermachen wie bisher, heißt es dann wohl: BIG BROTHER IS DRIVING US (wir werden dann selbstkontrolliert gesteuert). Stichwort **digitale Fußfessel**.

Kommen wir nun zu einer Technologie die hierbei eine ganz entscheidende Rolle spielt: RFID.

4.3 RFID & Co. Was ist das und was passiert da genau?

Die Abkürzung RFID steht für „Radio Frequency Identification“. Vielleicht haben Sie schon mal die Bezeichnung RFID-Chip gehört. Diese Chips also, so groß etwa wie ein Reiskorn oder noch sehr viel kleiner (Nanobereich), senden Information als Signale aus. Vereinfacht könnte man also sagen RFID heißt Identifikation durch Senden von Information bzw. Signalen.

Die Signalübertragung funktioniert in der mittlerweile ausgereiften Technologie in beide Richtungen, sowohl vom Chip (Transponder) zum Empfänger (Responder) und auch vom Responder in Richtung Transponder.

Bleiben wir zunächst bei den Transpondern, den RFID-Chips. Diese unterteilen sich in zwei Gruppen, die aktiven und die passiven.

Passive Transponder, haben keine eigene Stromversorgung und werden erst durch einen aktiven Sensor (Lesegerät) aktiviert, dann ist ein Datenaustausch möglich. Der Transponder kann aber auch durch Induktion (ähnlich wie in modernen Kochfeldern in Küchenherden, sogenannten Induktionsfeldern) aktiviert werden.

Aktive Transponder haben generell eine eigene Stromversorgung und können Ihre Informationen/Daten auch über größere Strecken bzw. Entfernungen übertragen.

Diese sogenannten RFID-Chips sind schon seit mehr als 10 Jahren im Alltagseinsatz, beispielsweise zum chipen von Tieren (zum Beispiel Pferde, Rinder und andere) und auch in der Kleidungs- oder Logistikindustrie weit verbreitet.

So können Versanddienstleister immer feststellen, wo die Ware gerade ist und falls diese beim Kunden nicht ankommt, kann man sie orten und sicherstellen. Durchaus praktisch und sinnvoll. Aber auch Kleidungshersteller, wie beispielsweise Gerry Weber, Vivienne Westwood oder Levis haben längst diese Technologie im Einsatz. Und über die Verknüpfung von Zahlungsdaten (z.B. EC- oder Kreditkarte) mit den Chips in der Kleidung, kann genau bestimmt werden, welcher Kunde, welchen Artikel gekauft hat und wo der Artikel und ggf. der Kunde sich befindet.

Dies mag vielleicht aus „Sicherheitsgründen“ in intelligenter Schulkleidung (wie zum Beispiel in Brasilien großflächig im Einsatz) zum Teil Sinn machen, so wissen eben Eltern (aber auch andere) wo sich ihre Kinder (oder zumindest deren Kleidung) befindet, wenn man dies überwacht. Ich selbst finde es aber überhaupt nicht gut, wenn ich durch das Tragen meiner Levis Jeans „öffentlich“ und online, allen, die diese Daten lesen können mitteile, wo ich mich gerade aufhalte. Das ist meine Privatangelegenheit und geht zunächst erst mal niemanden etwas an. Und Punkt!

Was es bedeutet, dass die EZB bereits im Jahre 2003 mit der Firma Hitachi (japanischer Elektronikkonzern) über die Implementierung von RFID-Transpondern in Euro-Banknoten verhandelt hat, das überlasse ich nun Ihrer Phantasie.

In England ist diese Technologie längst schon in den Kfz-Nummernschildern verbaut und die Behörden wissen immer und jederzeit wo sich welches Fahrzeug gerade befindet. Aber auch in allen anderen Regionen ist es mittlerweile ein offenes Buch, wo sich gerade welches Fahrzeug (mit welchen Insassen) aufhält, da in allen seit 2008 produzierten Fahrzeugen, welche eine Navigationsgerät eingebaut haben, ebenfalls diese Chip-Technologie enthalten ist. Und da es leider so ist, dass diese Chips (in Reiskorngröße oder in Minimalgröße oder als Aufkleber oder gar als Nanopartikel) in jedem modernen Elektrogerät verbaut sind, aber auch in Ausweisdokumenten, Smartphones, Payback-Systemen, Skipässen oder ähnlichem, sowie Bahnkarten, etc. ist die ständig aktualisierte Bewegungsmatrix über jeden von uns (der eines der vorgenannten Dinge benutzt) leider Realität.

Als Vorteil kann es durchaus gelten, dass diese vielen kleinen smarten Helfer den Alltag etwas bequemer machen. Beispiel E-Tickets in Handys. Mit entsprechender Software brauchen Sie keine Fahrpläne mehr lesen und werden selbst in den unüberschaubaren Bahnhöfen zu dem Zug Ihrer Wahl gelotet und wissen auch über Verspätungen oder Änderungen immer Bescheid. Auf der anderen Seite verlieren wir aber immer mehr das selbständige Denken und eigenständiges Orientieren. Und es ist durchaus mit Sorge zu beobachten, welchen Ausdruck von Panik viele Gesichter widerspiegeln, wenn ein Mobilfunknetz mal nicht verfügbar ist.

So stellt eine bayerische „Satire-Polit-Volksmusiktruppe“ genannt **„Da huawa, da meier und i“** in ihrem Song „Das Navi-Lied“ die berechnete und intelligente Frage:

„Was is, wenn's alle Navi-Satelliten zreisst?“

Nicht wenige geben zu bedenken, dass ein spürbarer Anteil der Bevölkerung wohl nicht mehr den Weg nach Hause finden würde. Ich meine, so ganz abwegig ist der Gedanke nicht. Schließlich gibt es heute schon mehr Verletzte durch das Auflaufen auf „natürliche“ Hindernisse wie Laternenpfähle und ähnlichem während der Blick am Smartphone klebt, als durch „normale“ Verkehrsunfälle. Keine so ganz lustige Ent-

Wicklung. Haben die drei Jungs (da huawa, da meier und i) nicht etwa am Ende noch prophetische Begabungen? Abgesehen davon finde ich die drei wirklich Klasse.

Ich möchte natürlich nicht, dass Sie, werte Leser und Leserinnen, über mich denken, ich würde jede Form des Fortschritts und technologischer Entwicklung ablehnen. Das tue ich keinesfalls. Ich versuche nur mit der Technik, und vor allem mit SMARTEN Geräten, bewusst und durchaus sparsam umzugehen. Nicht, dass wir uns da falsch verstehen: Die Technik hat schon viele gute und nützliche Seiten. Aber ich gebe doch eine alte Lebensweisheit zu bedenken, die da lautet:

Die Dosis macht's (ob etwas noch gesund ist oder schädliche Wirkung hat). Im übertragenen Sinn sollten wir schon selbst für uns entscheiden, und zwar völlig freiwillig, wann, wo und wie wir den Einsatz von Technik, Software und Co. für sinnvoll erachten oder nicht. Stichwort RFID.

Ich möchte beispielsweise nicht zwangs-gechipt werden und erleben, dass mir unter die Haut in der rechten Hand der RFID-Chip („das Mal“ bzw. Zeichen des Tieres, wie es in der Bibel heißt) zwangsimplantiert wird, wie es vielen Bürgern in Südamerika, den USA, in Mexiko oder Indien und auch China bereits geschehen ist.

Auch das „freiwillige“ Chippen wie es in Schweden schon häufig mit folgendem Argument praktiziert wurde, trägt große Risiken:

„Lieber Mitarbeiter oder liebe Mitarbeiterin. Sie haben ja in der letzten Betriebsversammlung mitbekommen, dass wir die Sicherheitsstandards ständig weiter verbessern. Und dies tun wir nun hier in unserer Firma mit einer neuen Form des Firmenausweises, der zum Beispiel ja die Zugangsrechte auf das Betriebsgelände regelt, oder wer in welchem Bereich des Firmengebäudes Zutritt hat. Damit man den nicht, wie bisher ja öfter geschehen, verlieren oder verlegen kann wie die bisherigen Kartenausweise, bekommt jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin nun auf freiwilliger Basis einen RFID-Chip implantiert. Die Einzelheiten regelt dieser Zusatz zum Arbeitsvertrag

hier, wenn Sie bitte hier unterschreiben möchten, dann können wir gleich an die „Aus-händigung“ des neuen Firmenausweises gehen. Der Kollege wartet im Nebenraum bereits mit vorbereiteter Spritze und dem Chip in installierter klinischer Umgebung. Ach übrigens, sollten Sie es nicht wünschen, dass wir Ihnen den neuen Ausweis unter die Haut chipen, kein Problem, ist ja freiwillig,... nur müssen wir es dann leider künftig ohne Ihre Arbeitskraft versuchen! Ihre Entscheidung!"

Und das ist keine Science Fiction, das ist Realität, aber nicht nur in Schweden. Laut Frau Dr. Katherine Albrecht (<http://www.katherinealbrecht.com/>) sind in China bereits 2010 über eine Million Menschen zwangs-gechipt worden. Katherine Albrecht ist in den USA eine der bekanntesten Aufklärerinnen in der Bewegung gegen die Zwangs-verchippung der Menschen und Autorin der Bestseller: „Spychips II Spychips Threat II I Won't Take the Mark“. In den USA hat man 2013 damit begonnen die Bevölkerung möglichst flächendeckend mit Chips zu „versorgen“. Wie weit man in den USA schon ist, darüber veröffentlicht die Regierung Obama natürlich keine offiziellen Zahlen, aber es soll mittlerweile eine deutlich zweistellige Millionen-Zahl an US-Bürgern sein.

Und wir können uns wohl alle denken, was es bedeutet, dass Länder wie Mexiko, Brasilien oder auch Rumänien diese RFID-Chips bei IBM in sehr großer Zahl bestellt und bereits bezogen haben.

Mittlerweile wird diese Technologie bis hin zur Größe im Nanopartikelbereich hergestellt. Und es ist möglich, diese einer anderen Person per Handschlag zu übergeben. Sie können sie nicht mit bloßem Auge erkennen, denn sie sind zu klein. Im Moment ist es so, dass diese Chips nur ein paar Wochen anhaften und dann nach und nach durch Händewaschen, Baden oder Duschen wieder abgehen. Aber für kurzfristige „Überwachungsattacken“ sind sie durchaus geeignet.

Und wenn die Befürworter der Technik auch noch so vehement bestreiten, dass man durch die RFID-Chips „getrackt“ werden kann. (Tracking ist die technische Möglichkeit per Signalortung genau zu bestimmen, wo sich das Objekt befindet und kann auch Orts-

Veränderungen verfolgen.) Geht angeblich nicht? Das ist einfach gelogen. Gleichzeitig bewirbt doch die Industrie diese Produkte in höchsten Tönen, zum Beispiel wie einfach es ist, Pakete jederzeit zu lokalisieren. Wieso soll es beim Menschen dann plötzlich nicht gehen? Da waren sogar „Grimms Märchen“ noch besser.

So wurde ja auch hier in Deutschland , in Düsseldorf, auf der Messe „RFID-Tomorrow“ (übrigens die führende Messe zum Thema RFID in Europa), gerade erst vom 19. bis 20. September 2016 massiv für diese Technologie geworben und gezeigt, wie weit man bereits ist. Und, Sie ahnen es bereits, wie einfach es ist zu „tracken“.

Die massive Verbreitung dieser Technologie (in Richtung Mensch) begann interessanterweise etwa 2007/2008 genau in der Wahlkampfzeit eines gewissen Barack Obama. Da wurde plötzlich auf zahlreichen Kongressen (für die Öffentlichkeit verborgen) für diese Anwendung Werbung gemacht und politisch Einfluss genommen.

Natürlich nur **rein „zufällig“ erklärte** dann auch im Jahre 2007 die EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Viviane Reding, in **einer Rede, dass** die EU-Kommission die **RFID-Technologie und deren Einsatz nicht regulieren wird**, sondern die Regulierung der Chip-Industrie selbst überlassen will. Sie sagte, ihre Vision ist es, den **Einsatz dieser Technologie lieber zu wenig als zu viel zu regulieren**, damit dieser Sektor so richtig abheben kann. Wow, da bleibt einem als „politikgläubiger“ EU-Bürger doch glatt die Spucke weg. Also im Klartext: Die EU-Kommission will den Schutz der Bürger vor **möglichen Schäden durch die RFID-Technologie** denjenigen überlassen, **die am möglichst massenhaften Einsatz der Technologie Geld verdienen und ihre Gewinne maximieren wollen.**

Ich muss zugeben, ich bin selten sprachlos, aber nach dem Verdauen dieser Information war ich es kurzzeitig schon.

Das ist ja, wie wenn man der Waffenindustrie erlauben würde sich selbst zu überwachen, damit es dieser Industrie möglich ist, unglaubliche Profite zu generieren. Also

im Ernst: So einen Spruch würde noch nicht mal unser Sigggi raushauen, in dessen Ära sich die deutschen Waffenexporte seit seinem Amtsantritt immerhin verdoppelt haben.

Auch im Bereich des Militärs (vor allem in den USA), aber auch bei Geheimdiensten wird mit RFID & Co. schon länger „innerhalb“ der Menschen, also unter der Haut, gearbeitet. Natürlich hat man dies schon relativ lange vorher bei Tieren getestet. So gab es sehr lange Versuchsreihen dazu in den Tierversuchslaboren der Welt. Und erst dann ging es in Richtung Mensch. Es gibt ja schon immer hartnäckige Gerüchte, dass es möglich ist, Menschen durch die RFID-Technologie - wenn gewünscht - auch zu töten (ist halt eleganter als Bomben auf Menschen durch Drohnen). Und diese Gerüchte wurden auch nicht durch die merkwürdige Tatsache weniger, dass nach der Immobilien-Finanzkrise (und auch nach Fukushima) zahlreiche Top-Banker verstorben sind, man munkelt auch dass sie „gestorben“ wurden. Nun, genau wissen wir es nicht, aber es ist eine Tatsache, dass beispielsweise Insider die dazu bereit waren über solche oder andere schmutzige Geheimnisse zu reden, immer schon „leichtfertig“ von „ihrem Recht“ zum vorzeitigen Ableben Gebrauch gemacht haben. Schon merkwürdig, oder?

Auf jeden Fall ist es ebenfalls Tatsache, dass australische Forscher bereits 2010 ein Verfahren entwickelt haben, mit welchem man mittels der Chips im menschlichen Körper Schmerzen unterdrücken konnte. Und mit Sicherheit funktioniert dies auch in der umgekehrten Richtung. Und dass die Möglichkeit des „Ausschaltens“ definitiv besteht, haben ja Insider von Technologie-Unternehmen immer wieder ausgesagt und bestätigt.

Wie war das nochmal in der Offenbarung 13:16-17 aus der Luther-Bibel von 1545?

„Und es macht, dass die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte allesamt sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, dass niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Malzeichen, nämlich den Namen des Tiers oder die Zahl seines Namens.“

Sehr deutlich in moderne Sprache übersetzt kann man dies in anderem Kontext dem Buch „Between Two Ages: America's Role in the Technotronic Age" eines gewissen Herrn Zbigniew Brzezinski entnehmen, der darin bereits 1982 schrieb, dass er die Kontrolle der Bevölkerung durch die herrschende politische Klasse mithilfe moderner, insbesondere elektronischer Technologien befürwortet hat:

»Im technotronischen Zeitalter bildet sich schrittweise eine immer stärker kontrollierte Gesellschaft heraus. Eine solche Gesellschaft wird von einer Elite beherrscht, die sich nicht an traditionelle Werte gebunden fühlt.

Bald wird es möglich sein, jeden Bürger praktisch ständig zu überwachen und in umfassenden und ständig aktualisierten [elektronischen] Akten selbst die persönlichsten Informationen über die Bürger zu sammeln. Auf diese Akten wird von den Behörden unmittelbar zugegriffen werden«,

Dies schreibt Brzezinski dort. An anderer Stelle heißt es:

»In der technotronischen Gesellschaft wird der Trend in Richtung einer Zusammenführung der Millionen einzelner und unkoordinierter Bürger gehen, die leicht durch charismatische und attraktive Persönlichkeiten beeinflusst werden können, die die modernsten Kommunikationstechniken einsetzen, um die Gefühle zu manipulieren und das Denken zu kontrollieren.«

Dieser Herr Brzezinski, der frühere amerikanische nationale Sicherheitsberater, Bilderberger und immer noch einflussreiche politische Meinungsmacher warnte 2012 in einer Rede in Polen die Eliten vor einer weltweiten Widerstandsbewegung gegen »Kontrolle von außen«, die von einem »vom Volk getragenen Aktivismus« befördert werde. Dies gefährde das Projekt einer Neuen Weltordnung.

Die plötzliche Besorgnis Brzezinskis über die Folgen, die es hätte, wenn man es plötzlich mit einer politisch aufmerksamen und aktiven Bevölkerung zu tun hätte, rührt keinesfalls

daher, dass er sich in irgendeiner Weise mit deren Zielen identifiziert. Brzezinski ist ein hartgesottenes und überzeugtes Mitglied und ein intimer Kenner der Elite. Er gehört zu den Gründern der einflussreichen Trilateralen Kommission, gilt als »graue Eminenz« des Council on Foreign Relations und nimmt regelmäßig an den Treffen der Bilderberger teil. Präsident Barack Obama bezeichnete ihn einmal als einen »unserer bedeutendsten Denker«.

Brzezinski beklagt sich nicht zum ersten Mal über die in der Bevölkerung aufkeimende Opposition gegen die bevormundende Vorherrschaft von außen durch eine kleine Elite. In einer Rede auf einer Veranstaltung des Council on Foreign Relations in Montreal warnte er bereits 2010 seine globalistischen Mitstreiter, ein »weltweites politisches Erwachen« gefährde zusammen mit inneren Zwistigkeiten in der Elite die Durchsetzung einer Neuen Weltordnung.

Also nochmal, bereits 1982 schrieb er, dass in naher Zukunft, er meinte wohl das beginnende 21. Jahrhundert (2000 bis heute, 2016), die Regierungen weltweit über die Technologie verfügen, über jeden Bürger jederzeit alles zu wissen und das diese selbstverständlich (im Sinne der NWO) von diesem Wissen Gebrauch machen werden. Und wir als Bevölkerung völlig gläsern und damit kontrollierbar und steuerbar sind. In Richtung RFID-Technologie meinte er wohl auch „abschaltbar“.

Dieser Herr Brzezinski hatte wohl eher keine hellseherischen Fähigkeiten. Es ist vielmehr so, dass „neuartige“ Technologie die uns „Normalos“ in der Weltöffentlichkeit als die „Super-Innovation“ präsentiert wird, zum Zeitpunkt der Präsentation vor der Weltöffentlichkeit in Wahrheit schon sehr lange existiert. In der Regel etwa 50 Jahre, oder auch sehr viel länger, wie Insider immer wieder berichten. Schockiert? Ja, zu recht!

Vieles dieser geheimen Technologie wird zunächst im militärischen Bereich und in verborgenen Einrichtungen entwickelt. Und es bleibt auch oft der Verwendung für deren geheime Zwecke vorbehalten. Black OPs, geheime Regierungs- und Militärprogramme, z.B. das MK-Ultra-Programm der USA, gibt es ja zur Genüge.

An dieser Stelle lohnt sich ein genauerer Blick auf den Artikel von F. William Engdahl:

Der Untergang Roms:

Washingtons 6,6 Billionen Dollar großes »Schwarzes Loch«

(erschieden am 31.08.2016 bei Kopp online):

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/der-untergang-roms-washingtons-6-6-billionen-dollar-grosses-schwarzes-loch-.html>)

Wo ist dieses Geld hin? Und wahrscheinlich ist dies ja nur die „Spitze des Eisbergs“ und eine Lücke in nur einem Haushaltsjahr! Wenn es in den USA so ist, dann ist es wohl mindestens auch in jeder westlichen Regierung der Welt so, in den Vasallenstaaten der „City of London“ und der USA.

Kurz zur Erklärung des Artikels: Nur im Jahre 2015 ist alleine in den USA die Summe von 6,5 Billionen US-Dollar verschwunden!!! Dies wurde, so wie es aussieht, durch die Regierung wissentlich gedeckt (dann ist es ein ungeheuerlicher Verrat an den angeblichen demokratischen Werten, die dort ja auch so hoch gehalten werden), oder es hat keiner gemerkt, vielleicht weil man zu dumm ist?

Wie auch immer, aber einer ReGIERung, unter welcher so etwas möglich ist und bei der es kein erkennbares Interesse gibt so einen RIESENSKANDAL aufzuklären, sollte doch wohl keineswegs die vollständige Kontrolle über unser finanzielles und digitales „Leben“ anvertraut werden. Ich bitte Sie!

Solche Vorgänge wie diesen Diebstahl, anders kann ich das nicht benennen, gab es sicherlich nicht nur im Jahre 2015, oder? Und auch sicher nicht nur in den USA! Wo geht all dieses Geld hin? Noch dazu aus offiziellen Staatshaushalten, also Geld von uns, den angeblich freien Bürgern dieser Welt. Am Ende betrachtet wurde doch uns, den Völkern der Welt, dieses Geld gestohlen und es ist keiner der WISSENDEN zu finden, der sich trauen würde, darüber zu sprechen.

Nun, eines weiß ich sicher: Diese Gelder gingen einerseits in die persönliche Bereicherung gewisser Personen, und der wohl größere Teil davon geht auf der anderen Seite in sogenannte geheime Regierungs- und Forschungsprojekte. Und so auch in die Entwicklung der RFID-Technologie in Richtung „NWO-Interessen dienender Einsatzmöglichkeiten“, wie eben Überwachung, Kontrolle, Tracking und unangenehme Auswirkungen auf den menschlichen Organismus bis hin zum Herzinfarkt per „Download“.

Diese Technologie, RFID & Co., ist also längst da und überall um uns herum. Ich meine das reicht auch schon mehr als aus. Lassen wir es nicht zu, dass wir alle dieses Ding auch noch unter die Haut kriegen.

Informieren Sie sich weiter über die Risiken und möglichen Gefahren dieser Technologie, klären Sie andere darüber auf und gehen Sie sparsam mit Ihren Daten im Online-Zeitalter um. Wehret den Anfängen, hoffen wir das es noch nicht zu spät ist.

Öffnen Sie bitte auch Ihren Kindern und Kindeskindern die Augen. Tragen Sie dazu bei, dass wir diese Technik reduziert und bewusst einsetzen. Und gebrauchen wir wieder etwas mehr unseren gottgegebenen (möglicherweise noch) wachen und gesunden Menschenverstand.

Entscheiden Sie selbst wer etwas über Sie wissen soll und was genau.

Zahlen Sie möglichst immer bar!

KAPITEL 5

Lückenlos nachvollziehbares, überwachtes und gesteuertes „Leben“

5.1 Warum in Zukunft kaum jemand mehr Alkohol, Tabak, Süßigkeiten und ähnliches kaufen wird?

Da wir uns nun bewusst sind, dass alles was wir tun digital erfasst ist und diese Daten auch verfügbar sind, stellt sich die Frage nach konkreten Konsequenzen.

Nun, einige (auch sehr unschöne) sind im vorigen Kapitel ja bereits ausführlich beleuchtet worden.

Im eigenen persönlichen Leben betrachten wir als erstes den Bereich des Gesundheits-Monitorings, also der digitalen Selbstoptimierung im Gesundheits- und Fitnessbereich (sowohl im privaten wie im beruflichen Umfeld).

Mittlerweile gibt es ja unzählige Gadgets hierzu und zwar sowohl als Hardware als auch als Software, beispielsweise „Fitness-Apps“. Wen wundert es da noch, dass es zum Beispiel in den USA, aber auch in vielen anderen Ländern, in modernen Firmen mittlerweile tragbare Firmenausweise (am Handgelenk - und nicht Immer äußerlich), oft kombiniert mit elektronischen Schrittzählern, gibt, welche interessante und zum Teil auch sinnvolle Anwendungen ermöglichen.

Der Firmenausweis am Handgelenk, welcher neben der Zugangsberechtigung für Büros, Labors, Firmengelände und ähnlichem auch eine Reihe biometrischer Daten enthält, stellt gleichzeitig eine Online-Verbindung zum Zentralrechner der Firma her. So weiß der Arbeitgeber immer, wo sich das Personal befindet, was erst einmal (außer bei Pausen und hygienisch bedingten Besuchen der Sanitäreinrichtungen) gar nicht so verwerflich ist.

Ob Sie es allerdings möchten, dass, so wie ich es bei einem Besuch in der Firmenzentrale einer der größten US-Amerikanischen Investmenthäuser live erlebt habe, Ihr

Arbeitgeber umfassend und vollständig darüber informiert ist, was genau Sie in der Kantine zu sich nehmen, weiß ich nicht. Ich möchte es jedenfalls nicht. Aber in dem beschriebenen Fall ist es so. Durch das Armband mit dem Firmenausweis und durch dessen ständige Verlinkung mit der Firmendatenbank wird genau registriert, was das Personal wann damit konsumiert, die Kosten dafür werden dem Gehaltskonto gleich gegengebucht und die möglichen positiven oder negativen Auswirkungen des Getränke* und Speisekonsums sofort an die Firma, bzw. die betriebliche Krankenversicherung weitergegeben. Die Krankenversicherung leitet dann daraus wiederum Beitragserhöhungen oder ggf. Beitragsreduzierungen ab, welche sich sofort zur nächsten Beitragsfälligkeit auswirken.

Ebenso wie die Schrittzähler am Fuß, welche außer zu Schlafenszeiten immer zu tragen sind, damit registriert werden kann, wie viel man sich bewegt und ob man mindestens die vorgeschriebene Menge an Kalorien dadurch verbrennt oder eben nicht.

Es soll schon Fälle gegeben haben, bei welchen „bewegungsfaule“ Mitarbeiter, sogenannte „Couch-Potatoes“, ihren Schrittzähler dem Hund umgebunden haben, während sie selbst sich auf der Couch während des TV-Konsums Kartoffelchips (Potato = Kartoffel) und Bier oder Cola in sich reinstopften, bzw. reinkippten, vom Arbeitgeber diszipliniert wurden.

Mit dem Hinweis, dass dieses dem Mitarbeiter am nächsten Tag vorgelegte Bewegungsprofil (über Nacht automatisiert von der Firmendatenbank erstellt) während der Freizeit doch unmöglich von einem Menschen stammen könne, oder?

Denn soweit wir wissen haben Sie ja einen Hund. Schließlich wird der Beitrag zur Hundehaftpflichtversicherung ja direkt dem Gehaltskonto belastet. Und so wie dieses Profil hier aussieht, müssten Sie ja gestern Abend nach Feierabend über drei Mauern gesprungen sein, sich unter einem Gartenzaun durchgegraben haben, den Highway an einer Stelle überquert haben der für Fußgänger verboten ist, dann bei Eiseskälte in den Fluss gesprungen sein ohne sich vorher auszuziehen (laut Bewegungsprofil aus vollem Lauf rein, ohne vorher anzuhalten, es sei denn Sie wären daheim unbekleidet losgelaufen)

und dann war das Signal plötzlich weg. Und auch heute ist es noch nicht aufgetaucht. Haben Sie den Schrittzähler etwa heute gar nicht wieder angelegt? Natürlich haben Sie ihn angelegt, aber da er nicht so wasserdicht ist, dass man im Fluss damit baden kann, funktioniert er eben nicht mehr. Zeigen Sie mal ihr Bein,... aha da ist er ja. Bevor Sie nun was sagen, halten wir fest, dass dies eine Abmahnung ist und bei der nächsten sind Sie Ihren Job los. Noch Fragen?

Nun wohl eher nicht. Ich weiß nicht wie Sie sich nach dem Lesen dieser Information gerade fühlen, aber mir behagt dieser Gedanke ganz und gar nicht.

Das mag vielleicht daran liegen, dass ich (der Autor, Jahrgang 1963) noch in einer Welt ohne großartige elektronische oder gar digitale Technik aufgewachsen bin und durchaus auf meinem Lebensweg mitbekommen habe, dass genügend Bewegung an der frischen Luft, in der Natur, sowie der Verzehr von gesunden und natürlichen Lebensmitteln meinem körperlichen Wohlbefinden zuträglich ist. Jedenfalls läuft es mir unbehaglich den Rücken auf und ab, wenn ich mir vorstelle, irgendein technisches Ding würde mir „vorschreiben“ wie viel ich mich bewegen soll oder gar muss und schlimmer noch, was für mich gesund oder ungesund in Bezug auf meine Ernährung oder sonstigen Lebensgewohnheiten ist.

So würde es aber sein, wenn durch die vorgenannte Technik (Firmenausweis mit RFID-Chip am oder im Handgelenk und mit Bewegungsmesser am Fuß) in Verbindung mit lückenloser Erfassung all meiner Käufe (Konsumgewohnheiten, Einkaufsverhalten, etc.) und deren Auswertung mir dann online „vorgeschrieben“ wird, was ich machen, tun oder lassen kann - oder eben auch nicht darf. Vorgeschrieben heißt in diesem Sinne die finanzielle Bestrafung oder Belohnung (wie durch Senken oder Erhöhung beispielsweise der Krankenversicherungsbeiträge). Denken wir das weiter, bedeutet es sicherlich in Verbindung mit der stetigen Auswertung unserer biometrischen Daten, dass meine digitale „Geldbörse“ (Bargeld gäbe es ja in dieser „schönen“ neuen Welt nicht mehr) mir beispielsweise vorschreibt was ich an Essen oder Getränken kaufen darf oder nicht.

BIG BROTHER „sperrt“ dann meine digitalen Guthaben (Plastikgeld, EC-Karten, etc.) einfach beim geplanten Kauf von Alkohol, Tabak, Süßigkeiten oder zu stark kalorienhaltiger Nahrung, da BIG DATA im Zentralcomputer „sagt“: „Geht nicht, der hat Übergewicht (oder schlechte Werte oder sonst was), hat erst gestern 3 Bier gekauft, der muss erst mal Restalkohol abbauen“.

Da kann ich der Verkäuferin an der Kasse noch so deutlich erklären, dass die drei Bier nicht für mich waren, sondern dass ich die meinem Onkel mitgebracht habe. Ich werde den geplanten Einkauf nicht machen können. Erschreckender Gedanke, nicht wahr?

Oder würden Sie in dieser „schönen“ neuen NWO-Welt Ihren Arbeitskollegen in der Mittagspause noch 4 fette Leberkäse-Semmeln (Leberkäse = Fleischkäse) mitbringen, wenn Sie diese digital bezahlen müssen und dabei riskieren, dass der geplante Einkauf für die Familie abends nicht mehr möglich ist, weil die Karte dann für „ungesunde“ Nahrung im Supermarkt nicht mehr funktioniert? Oder schlimmer noch, Ihnen fällt ein „Mist, das habe ich ja vorige Woche schon zweimal gemacht“ und Ihnen wird klar, dass Sie vielleicht mit dem nächsten Einkauf für die Kollegen eine Beitragserhöhung in der Krankenversicherung riskieren. Denn leider haben Sie auch die „vorgeschriebene“ Anzahl von Schritten in Ihrer Freizeit diesen Monat noch bei weitem nicht drin und schaffen die vor dem Stichtag vielleicht gar nicht mehr!

Klingt noch utopisch, aber dennoch nicht wirklich schön? Gut, dass dies nicht schön ist, da sind wir uns sicher einig. Wir müssen uns auch klarmachen, dass die Algorithmen dafür längst programmiert sind und bei Krankenkassen die ersten, sogar realen, Versuche und Praxistests laufen. Ja ganz im Ernst (brauchen Sie nur „googeln“). Also, Utopie ist dies keine mehr, sondern es steht uns kurz bevor, wenn wir nicht endlich aufwachen.

Und alle anderen digitalen Spuren, die viele in den sogenannten sozialen Netzwerken hinterlassen (bewusst oder auch unwissentlich), sowie alles was an Informationen über uns durch sonstige Datensammler und Selbstoptimierungs-Spielzeug, wie „Smart-Watches“ und unzählige Apps mit unüberblickbar vielen Funktionen archiviert und online verfügbar gemacht werden, kommen ja noch hinzu.

Nochmal, wir sollten uns die Frage stellen, ob wir das wirklich alles so wollen? Dass uns nämlich droht, in Bälde von algorithmischen Programmen vorgeschrieben zu bekommen, was wir konsumieren dürfen (oder sollen) oder nicht, und im Grunde wie wir leben dürfen oder nicht. Ich denke das wollen wir nicht!

Schauen wir uns nun im nächsten Abschnitt an, wer die Player in diesem Datensammelgeschäft sind und in welchen Dimensionen sich dies alles schon bewegt. Und vor allem was die staatliche und behördliche „Denke“ in diesem Zusammenhang für uns Menschen bedeutet.

5.2 Behördlich erfasstes und kontrolliertes Dasein der Menschen.

Was fällt Ihnen zum Jahre 1980 ein?

Richtig, es gab noch kein Internet. Weder Handys noch Smartphones, ja noch nicht einmal das gute alte C-Netz-Telefon, welches erst ab Mitte der 80er Jahre in den ersten Autos eingebaut war. Weder WhatsApp noch Email oder SMS „informierten“ uns ständig über superwichtige Ereignisse (iPhone 7 kommt ohne Kopfhörerbuchse) oder unterbrachen gar das konzentrierte Arbeiten oder Beschäftigen mit einem wichtigen Thema. Auch sozialer Müll via Twitter, Facebook & Co. konnte unsere visuellen oder auditiven Zugänge noch nicht verstopfen. Überhaupt existierten noch gar keine Apps (wie konnten wir uns da bloß ernähren oder fit sein?). Und auch Überwachungskameras oder Drohnen spionierten unser Alltagsleben nicht aus.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich möchte nicht zurück in diese Zeit (zumindest nicht ohne das Wissen, welches ich heute habe), nein das nicht. Aber ich werde mir zusehends unsicherer bei der Antwort auf die Frage: „Was denn nun überwiegt, Fluch oder Segen von BIG DATA? Oder Sinn oder Unsinn all dieser sogenannten digitalen Errungenschaften“. Nun es kommt wohl darauf an, was der Mensch daraus macht. Oder besser, was für die NWO-Elite möglich wäre, daraus zu machen, solange sich die Menschheit weiter im Tiefschlaf befindet? Wir Menschen müssen endlich als Masse (die Mehrheit) aufwa-

chen und uns im Umgang mit all diesen Dingen und Möglichkeiten eine Verhaltensweise aneignen, welche dem WOHLER GUT und nicht nur die Gier einiger weniger befriedigt. Ja, AUFWACHEN ist angesagt!

Heute nutzen weit über 3 Milliarden Menschen die Suchmaschine Google und es gibt mehr als 1,5 Milliarden Facebook-Nutzer. Können wir uns vorstellen, welche unvorstellbaren Mengen an Informationen über uns alleine diese beiden „Player“ (freiwillig) von uns bekommen und kontrollieren? Wir können davon ausgehen, dass es in der asiatischen (nicht so sehr westlich orientierten Welt wie z.B. China) ebenfalls unvorstellbare Dimensionen angenommen hat. Sicherlich sind heute auf der ganzen Welt mehr als 5 Milliarden Menschen täglich mehr oder weniger online, saugen gigantische Datenmengen bei ihren Suche nach Neuigkeiten aus dem Netz und „stellen“ sicherlich ein vielfaches davon selbst wieder zur Verfügung, bzw. online.

Und es sind Datenmengen weit jenseits des Vorstellungsvermögens eines einzelnen Menschen, so schreibt Harald Welzer in seinem bereits erwähnten Buch „Die smarte Diktatur“:

„Laut Schätzungen des skandinavischen Research-Centers „Sintef“ wurden 90 Prozent aller Daten, die die Menschen je generiert haben, in den letzten zwei Jahren produziert. Diese Zahl stammt aus dem Jahr 2013, ist also uralt. „Google“ sammelt pro Tag 24 Petabyte, Facebook erhält pro Stunde 10 Millionen neue Fotos, und pro Tag geben die Nutzer dieses sozialen Netzwerks etwa drei Milliarden Kommentare oder „Gefällt mir“-Klicks ab. Die Nutzer des Videokanals YouTube laden pro Sekunde eine Stunde Videomaterial hoch. Und die Anzahl der Twitter-Kurznachrichten lag 2012 bei über 400 Millionen pro Tag.“

Und BIG BROTHER freut sich täglich so sehr über die Zunahme der verfügbaren Datenmenge, wie kleine Kinder sich über den Weihnachtsmann freuen, wenn der die Geschenke bringt.

Wie ernst BIG BROTHER das „meint“, zeigt uns ein Blick den Harald Welzer in die Abgründe der Aktivitäten und Absichten der Geheimdienste werfen lässt. So schreibt er weiter:

„Der frühere NSA-Chef, General Keith Alexander sagte, dass der gigantische Apparat (Anm. d. Verfassers: der gigantische Apparat der Geheimdienste) aufgebaut wurde, um präventiv Terrorverdächtige auszumachen. Allerdings scheint er für diesen Zweck, nämlich Terroristen daran zu hindern, Anschläge zu verüben, völlig untauglich. Er hat seinen Zweck in sich selbst. Tatsächlich wurde ja weder der Anschlag von Anders Breivik in Oslo und Utoya im Sommer 2011 verhindert, noch der beim Boston-Marathon im April 2013, noch die Ermordung der Charlie-Hebdo-Redakteure in Paris im Januar 2015; (Anm. d. Verfassers: ebenso wenig wurden die schrecklichen Verbrechen des Jahres 2016 wie z.B. in Nizza oder München verhindert) wir wissen auch nichts von verhinderten Attentaten in Mumbai, Islamabad, Bagdad usw. usf. durch die rastlosen Aktivitäten der NSA und ihrer verbündeten und unverbündeten Geheimdienste. Offiziell ist von 54 Anschlägen die Rede, die die NSA rechtzeitig erkannt und verhindert habe. Laut einer Recherche von „ProPublica“ halten lediglich vier davon einem akribischen Faktencheck stand.

Aber man muss gar nicht auf die NSA schauen. Als symptomatisch für die Ineffizienz der Totalüberwachung kann auch die Inhaftierung eines islamistischen Ehepaares in Deutschland im Frühjahr 2015 gelten, das möglicherweise einen Anschlag auf das internationale Radrennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“ geplant hatte. Hier kam der entscheidende Hinweis keineswegs aus den Datenspeichern des BND oder der NSA, sondern von einer aufmerksamen Baumarktmitarbeiterin, der die vom Ehepaar gekaufte Menge Wasserstoffperoxid verdächtig vorkam und die daraufhin die Polizei verständigte.

Angesichts der offenbar äußerst dünnen Erfolge der umfassenden Überwachung erscheint der in den vergangenen 15 Jahren betriebene Datensammel-Aufwand nachgerade absurd - **oder nur für den Fall sinnvoll, dass er anderen Zwecken dient**, etwa einkünftigen Unruhen- oder Aufstandsbekämpfung. Dafür sind Massendaten zweifellos sehr gut zu verwenden, denn dann geht es darum, **Rädelsführer, Störer und Radikale** zu identifizieren und aus dem Verkehr zu ziehen. Mit **Terrorismusprävention** zu argumentieren ist nicht mehr als **Überwachungsmarketing**.

Eine hervorragende Zusammenfassung der gegenwärtigen Überwachungspraxis liefert das Buch „NSA-Komplex“ der beiden SPIEGEL-Redakteure Marcel Rosenbach und Holger Stark, die die unglaubliche Expansion der Überwachungsaktivitäten der NSA und der mit ihr kooperierenden Geheimdienste minutiös rekonstruiert haben. Sie sprechen von einer bereits heute existierenden „totalen Überwachung“, die mit Hilfe von Spionageprogrammen, Anzapfen von Glasfaserkabeln, Abhören von Telefonaten, Mitlesen von SMS und E-Mails erfolgt, und eben nicht nur Terrorverdächtige, was immer das ist, im Netz der informationellen Kontrolle einfängt, sondern buchstäblich Jede und Jeden, sofern er oder sie mit Hilfe elektronischer Mittel kommuniziert.

Dabei kommt der NSA vor allem zugute, dass heutzutage fast jeder die perfekte Überwachungsunit in der Hosen- oder Manteltasche trägt: Diese mit Mikrofonen und Kameras ausgestatteten mobilen Endgeräte machen es möglich, die Bewegungen ihrer Benutzer im Raum genauso zu registrieren wie ihre schriftlichen und mündlichen Kommunikationen - als sogenannte Metadaten, die Profile über das Verhalten von Gruppen zu erstellen erlauben, ebenso wie als individuelle Daten, die **einzelnen Personen völlige Transparenz verleihen**, selbstverständlich **ohne deren Wissen**.

Die Computer der NSA durchsuchen die Daten, die über die großen Glasfaserkabel laufen nach Stichworten, die von einem für die Erfassung von Zielen zuständigen Referat festgelegt wurden und die einer vom Weißen Haus vorgegebenen Liste mit Länderschwerpunkten folgen. Ausgesiebt werden zwischen 10 und 40 Prozent, Metadaten ebenso wie Inhalte, Telefongespräche und so weiter. Am Ende des Selektionsprozesses werden in zwei Datenbanken 43 Gigabyte und 132 Gigabyte Daten eingespeist, die dann von verschiedenen Abteilungen der NSA weiterverarbeitet werden - all dies geschieht an einem einzigen Tag.

Der hegemoniale Zugriff der NSA auf alles, was sich im Bereich elektronischer Kommunikation abspielt, geht historisch darauf zurück, dass der Ursprung des Internet in den USA liegt und der größte Netzwerkhersteller Cisco und der größte Cloud-Anbieter Amazon dort ihre Sitze haben. „Google, Amazon, Ebay, Skype, Apple, Microsoft, Facebook & Co.

sind Firmen, die Standards setzen und den Markt beherrschen. Die digitale Dominanz amerikanischer Dienste und Konzerne ist erdrückend. Im Netz sind die USA immer noch eine unangefochtene Supermacht."

Wir stellen also völlig ernüchtert fest, dass im Verbund der Geheimdienste dieser Welt mit den führenden IT-Herstellern und mächtigen Datenbanken der sozialen Netzwerke, unsere totale Überwachung bereits vollständige Realität ist.

Und es ist als verkäuferische Glanzleistung kaum noch zu überbieten, dass wir (fast) alle als Verbraucherauch noch freiwillig Geld dafür bezahlen, damit wir rund um die Uhr überwacht werden!

Ja so ist es, wir zahlen dafür, um ohne unser Wissen rund um die Uhr überwacht zu werden, freiwillig auch noch Geld. Das muss man erst mal machen! Schließlich zahlen ja viele fast jeden Preis für immer mehr noch smartere Technologie. Sei es als Ausstattung im Auto, Haus oder Wohnung bzw. in der eigenen persönlichen Umgebung, egal ob privat oder beruflich.

5.3 Das Ende von individuellen Existenzen und der Übergang in die kollektive Gleichschaltung

Ja, so würde es wohl kommen, ein globaler Übergang in die kollektive Gleichschaltung. Eine ganz neue Definition von „Schwarmintelligenz“! Wobei der Begriff Intelligenz in diesem Zusammenhang eher nicht mehr so angebracht wäre.

Denn was wäre die Konsequenz, wenn uns BIG BROTHER und BIG DATA mit all den „legalen“ und „illegalen“ Erkenntnissen aus der bereits praktizierten, vollständigen Überwachung, nach und nach immer mehr an die Kandare nimmt?

Und wie würde es ablaufen? Kommt ein plötzliches Umschalten in ein möglicherweise totalitäres und faschistisches Regime, wie es die „dunklen“ Mächte für die Menschheit

geplant haben, oder ist eher ein weiterer schleichender Prozess realistisch, der erst nach und nach mehr Fahrt aufnimmt?

Nun, meiner Ansicht nach, hängt der Zeitpunkt und das Tempo, sofern es überhaupt zu diesem totalen Kippen in die NWO-Diktatur kommt, von verschiedenen Faktoren ab. Und auch von Einflussfaktoren, die selbst für die Zirkel der NWO nicht vorhersehbar und kontrollierbar sind.

Der wichtigste Faktor von allen (und zwar mit weitem Abstand der absolut wichtigste Faktor) sind wir, die Menschen und die Vorstellung die wir von unserer Zukunft haben und wie wir leben wollen. Dabei spielt der Wach- bzw. Schlafzustand der Menschheit eine sehr wichtige Rolle. Oder anders ausgedrückt: Auf welchem Niveau sich das globale Bewusstsein von uns Menschen befindet. Dazu, und wie sich das menschliche Bewusstsein mittlerweile entwickelt, gibt es schon erstaunliche wissenschaftliche Erkenntnisse, die Anlass zur berechtigten Hoffnung geben, dass wir uns als Ganzes (wenn wir es denn wirklich wollen) doch noch der gut vorbereiteten Falle entziehen können. Und es uns möglich sein wird, ein freies und selbstbestimmtes Leben in Frieden und Freiheit zu leben. Doch dazu, wie wir uns „befreien“ können und welche Konzepte es gibt, in den Kapiteln 6 und folgende im Detail.

Bleiben wir noch kurz im Thema „Ende der individuellen Existenzen und dem Übergang in die kollektive Gleichschaltung“.

Je mehr Menschen sich immer länger mit dem „Austausch“ von digitalen Daten in welcher Richtung auch immer „beschäftigen lassen“, umso mehr werden sie nicht mehr in der Lage sein mit anderen Menschen sozial in der eigentlichen Realität zu interagieren.

Je mehr wir auf die „Geiz ist geil“-Mentalität fixiert sind, immer online und auf der Jagd nach Schnäppchen sind, keine Bonusmeile, Bonus-Punkte oder ähnliche „Goodies“ verpassen wollen, desto mehr werden wir im Konsumverhalten gesteuert und letzten Endes eben auch in der eigentlichen Realität, dem eigenen Leben und in der Art und Weise wie

wir (fremd- oder selbstbestimmt) durchs Leben gehen (oder dahinkonsumieren) beeinflusst.

Wir werden in der heutigen Zeit (sofern wir es zulassen) mit einer noch nie dagewesenen Reizüberflutung konfrontiert und auf allen Kanälen befeuert, so dass wir vieles irgendwie am Rande, aber nicht ein einziges Thema richtig mitkriegen. Oder aber im einen oder anderen Themengebiet etwas tiefer drin stecken, aber immer das Gefühl haben, wir verpassen so vieles anderes. Egal wie wir es machen, unsere Sinne werden alle dermaßen überstrapaziert, dass viele sich schon innerlich fast nach Abgabe der eigenen Selbstverantwortung sehnen. Ja, wegen einer inneren Überforderung lieber eine Kontrollinstanz von außen akzeptieren, denn dann muss ja nicht mehr nachgedacht, analysiert und eigenverantwortlich entschieden werden. Dies tut dann jemand anderes, der es viel besser weiß als wir, nämlich BIG DATA & BIG BROTHER. Sie übernehmen dann Hand in Hand die Führung und wir können uns endlich mal wieder entspannen.

Und außerdem, wenn so viele auf Facebook oder woanders ein Thema oder ein Produkt gut oder schlecht finden, vielleicht sind es ja Hunderttausende, die können doch unmöglich irren, oder?

Nun hier muss ich doch ein deutliches „Einspruch Euer Ehren“ in den Raum werfen.

Denn nur weil irgendetwas (beispielsweise ein Produkt, welches zwar erwiesenermaßen ungesund ist, aber unverständlicherweise „hip“ ist) extrem viele „Likes“ hat, muss es doch für viele oder wenigstens für einen selbst noch lange nicht gut oder richtig sein, einfach hinterher zu laufen. Dennoch passiert es aber. Und es ist eine entstehende, schleichende Gleichschaltung.

Kurioserweise trifft dies sogar für den Begriff „Personalisierung“ zu. Viele Millionen Menschen lassen sich heutzutage beispielsweise die Musik, welche sie zu verschiedenen Gelegenheiten hören, von einem Streaming-Dienst personalisiert anbieten. Wo

kämen wir denn da hin, wenn sich Fitnessjünger ihre Musik zum Joggen selbst aussuchen und diese passt dann womöglich nicht. Daran wäre man ja sogar auch selbst schuld. Also Eigenverantwortung, nö, das geht ja gar nicht. Lieber übermittelt man an den Musikdienstleister alle möglichen persönlichen, privaten und biometrischen Daten und lässt sich die „passendste“ Musik je nach Lauftempo und Stimmungslage liefern. Man lässt sich also, die Verantwortung abgebend, vermeintlich punktgenau bedienen. Wir werden so zwar oberflächlich betrachtet als Individuum wahrgenommen, aber im Grunde doch alle mit dem gleichen Einheitsbrei der (in diesem Falle) Musikindustrie „gefüttert“. Und dann zahlen ja auch noch alle kollektiv den gleichen Preis für die „Flatrate“.

Hierzu könnten wir fast jeden Bereich betrachten. Nehmen wir zum Beispiel das, im vorliegenden Buch schon zitierte, soziale Kreditsystem (am weitesten aktuell ja in China). Neben einigen persönlichen Faktoren, wie eben Einkommen, Alter, Beruf, etc. hat es immer mehr Einfluss auf das „Kredit-Scoring“, mit welchen Menschen man sich in der realen Welt trifft oder auf Plattformen von sozialen Netzwerken befreundet ist. Dann wird (vor allem wenn ich einen Kredit möchte) automatisch darauf geachtet, mit wem ich mich real oder virtuell abgebe, je nachdem, wer eben meinen Score positiv oder negativ beeinflusst. Plötzlich spielt es kaum noch eine Rolle wer ein echter, guter Freund ist. Hinzu kommt, dass dann jeder mit einer persönlichen Internet-ID verknüpft ist und wir selbst, wenn wir wollten, nicht mehr „tricksen“ könnten. Und schon driften wir in die systemkonforme und massensozialisierte Gleichschaltung.

Ehe wir uns versehen, richten wir uns mehr danach was vermeintlich das System oder die Systeme von uns „erwarten“. Und wer weiß, vielleicht verbessert es sogar das eigene Scoring, wenn ich Auffälligkeiten irgendwelcher Art über andere an den Systemadministrator melde. Ohne es zu merken, wären wir dann bereits ein gleichgeschaltetes Rädchen im System, welches sozusagen einfach nur noch funktioniert.

Und wir würden, getrieben durch die digitalen Selbstoptimierungs-Gadgets einerseits und dem System-bedingten „Drive“ (wie muss ich mich verhalten, damit ich bessere Punkte

bekomme, mehr Bonusmeilen ergattere oder mir sonstige Vorteile sichere) andererseits, gesteuert und kontrolliert. Schließlich „zeigt“ mir ja auch die digitale Geldbörse noch was für mich gut und konsumierbar ist und verweigert mir für mich unpassende Nahrungsmittelkäufe (auch wenn diese gar nicht für mich gewesen wären).

Irgendwann lassen sich so dann die Wahlen in den sogenannten Demokratien auch wieder normal gewinnen, da die Wähler ja erst einmal (digital motiviert) gelenkt werden, ob sie zur Wahl gehen oder nicht. Und wenn diejenigen die die Kontrolle darüber haben, das richtige „Stimmvieh“ zur Wahlurne hin selektiert haben, dann brauchen Wahlen nicht mehr wie heutzutage üblich gefälscht oder durch das Brechen der Wahlversprechen manipuliert werden. Gut, aber wen würde das dann noch interessieren, wenn wir zwar glauben, dass wir die Wahl haben, aber gar nicht merken, dass wir diese nicht selbstbestimmt treffen?

Da kommt mir gerade der Song „Eye in the Sky“ von „Alan Parsons Project“ in den Sinn. Kennen Sie den? Da heißt es doch, begleitet von groovigem Rhythmus, so klar und deutlich (Auszug aus dem Song, ins Deutsche übersetzt):

Oft hast du es darauf angelegt

Aber ich werde es nicht mehr durchgehen lassen

Frag nicht mich, so läuft es nun mal

Denn ein Teil von mir weiß, was du gerade denkst

Sag nichts, was du bereuen wirst

Lass dich zu nichts hinreißen

Ich habe den Vorwurf schon einmal gehört

Und ich werde es nicht auf mir sitzen lassen

Ich bin das himmlische Auge, das dich beobachtet

Ich kann deine Gedanken lesen

Ich bestimme die Regeln

und wenn ich es mit Narren aufnehme

Schlage ich dich nach Strich und Faden

Es bedarf keines weiteren Blickes mehr

Um zu wissen

Dass ich deine Gedanken lesen kann

Interessanter Kommentar zu diesem bereits Anfang der 80er Jahre aufgenommenen Song auf Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Eye_in_the_Sky), dort heißt es:

„Eye in the sky“ steht im Allgemeinen für Überwachungskameras, sowohl in Spielbanken als auch in militärischen Einrichtungen. Nach einer Aussage Eric Wolfsons entstand der Albumtitel, nachdem er innerhalb eines Tages dreimal mit dem Begriff in unterschiedlichen Zusammenhängen konfrontiert worden war. Ein Bekannter führte ihm die Überwachungskameras im Tropicana Hotel & Casino in Las Vegas vor, danach verfolgte er in seinem Hotelzimmer die Berichterstattung über einen Spionagesatelliten und schließlich als Bezeichnung eines Beobachtungshubschraubers des Wetterdienstes.

Nun, die Informationen sind irgendwie immer schon da gewesen, aber oft kann man sie dennoch nicht wahrnehmen oder erkennen. Ich kann mich gut erinnern, es war ja in meinen frühen Zwanzigern, als ich sicher nicht so bewusst oder reflektierend war wie heute, da war es für mich einfach ein cooler Song, den ich gerne gehört habe. Eigentlich erschreckend im Nachhinein.

Es hieß ja ganz klar:

**ICH BEOBACHTE DICH, LESE DEINE GEDANKEN
UND BESTIMME DIE REGELN.**

Die einzige Entschuldigung die ich habe, ist die, dass die Jungs von Alan Parsons seinerzeit wohl schon 1984 gelesen hatten, aber ich noch nicht einmal davon gehört hatte.

Nochmal kurz zurück zu BIG DATA & Co.! Wenn also Kinder so aufwachsen, und zum Beispiel gar kein Bargeld mehr kennen gelernt haben und sie bereits im frühesten Alter

souveräner über iPads und Smartphones wischen als sie denken können, dann ist dies sehr bedenklich und zwar aus folgendem Blickwinkel heraus:

In solch einem Kinderuniversum sind soziale Kontakte und auch soziale Fähigkeiten schon sehr reduziert. Wenn diese Menschen dann erwachsen sind, ist zu erwarten, dass sie unter Umständen völlig de-sozialisiert sind. Denn die smarte (digitale) Umwelt in der sie aufgewachsen sind, hat sie immer nur (und dies mit hoher Eigendynamik) im Sinne eines totalitären Systems mit den Informationen versorgt bzw. die Erfahrungen machen lassen, die sie erwartet haben. Da die Algorithmen ja immer nur die Werbung zuschalten, die aufgrund der persönlichen Profile von den Weltkonzernen für passend „berechnet“ wurden, so werden immer nur die gleichen Erfahrungen wiederholt und die ewig selben Emotionen durchlebt. Dies vermittelt zwar ein „sicheres“ Gefühl, aber es wird auch zuverlässig verhindert, dass etwas neues, unbekanntes ins Bewusstsein durchdringt. Und dadurch werden, wie wir aus der modernen neurologischen Forschung wissen, immer weniger Synapsen im Gehirn „freigeschaltet“ bzw. ausgebildet (also Schaltkreise gebildet).

Vereinfacht ausgedrückt, je weniger Schaltkreise sich im Gehirn bilden, desto weniger Fähigkeiten können wir entwickeln und desto begrenzter und einheitlicher werden wir als „menschliche“ Wesen.

Es heißt ja, der Mensch ist immer die Summe all seiner (unterschiedlichen) Erfahrungen. Wenn aber die smarte Umgebung gar nicht mehr viele unterschiedliche Erfahrungen zulässt, da immer nur das geliefert wird (vom System gesteuert) das zu den bekannten Erfahrungen passt, endet irgendwann jede Entwicklungsdynamik und es kann so nichts neues mehr in uns entstehen.

Ein kollektives, gleichgeschaltetes „Dahindämmern“, ist ein Zustand, der für mich nicht erstrebenswert ist. In diesem Zustand verdient das „Individuum“ diese Bezeichnung gar nicht mehr, da es kaum noch individuelle Erfahrungen außerhalb der eigenen auf sich selbst reduzierten „Ich-Bubble“ mehr macht. Dies ist bedingt durch die soziale Monokultur aus dem Netz.

Aus der Landwirtschaft ist übrigens schon längst eine großartige Erkenntnis bekannt. Nämlich, dass die Monokultur nicht funktioniert. Monokulturen bringen von Jahr zu Jahr bei oft höherem Aufwand weniger Ertrag und gehen schließlich innerhalb kürzester Zeit zugrunde. Untergegangene Felder der Monokultur werden von der Natur innerhalb kürzester Zeit zurückerobert und es entstehen neue und vollkommen gesunde Systeme bzw. Kulturen.

Wir haben als Menschheit die Wahl wohin wir uns entwickeln. Entweder in Richtung einer immer zum Aussterben „verurteilten“ monokulturellen Masse um schließlich unterzugehen, oder wir entwickeln uns mit großer Individualität, selbstbestimmt, achtsam anderen gegenüber und durch Handlungen geprägt, die immer zum „Wohle aller“ ausgerichtet sein sollten, zu einer gesunden menschlichen „Mischkultur“. In einer Gesellschafts- und Wirtschaftsform, in welcher wir uns auch vom bisherigen Zins- und Schuldgeldsystem befreit haben. Mit dem Ideal eines Lebens in Frieden und Freiheit.

KAPITEL 6

Warum wir Menschen im ersten Schritt jetzt das Bargeld erhalten müssen?!?

6.1 Bargeld, die letzte Bastion der persönlichen Freiheit - und warum es sich lohnt, für den Erhalt unseres Bargeldes einzustehen.

„Geld ist geprägte Freiheit“

(Fjodor Dostojewski, russischer Dichter)

Dieser große Freiheitsdenker vergangener Tage hat mit diesen vier Worten der Nachwelt eine große Wahrheit hinterlassen. Wer weiß ob ihm klar war, welchen entscheidenden Punkt er damals für Auseinandersetzungen zu den bedeutendsten Themen unserer heutigen Zeit aufgegriffen hatte. Jedenfalls gibt es nicht so viele, ähnlich allgemein bekannte Zitate früherer Zeiten, welche heute eine so exponierte Aufmerksamkeit erreichen.

Aber auch in der jüngsten Vergangenheit ist vieles zum Thema „Geld & Freiheit“ gesagt worden. So sagte Michael Menhart, Chefökonom der „Munich Re“:

„Für manchen Cyber-Kriminellen wäre der Tag der Abschaffung des Bargelds wohl ein Festtag. Ihr Markt dürfte einen Wachstumsschub erfahren. Die Kriminalität konnte bislang immer mit dem technischen Fortschritt mithalten. Warum soll das bei der Digitalisierung des Zahlungsverkehrs anders sein? (...) Wer für den Erhalt von Scheinen und Münzen plädiert, ist nicht fortschrittsfeindlich, auch nicht gegenüber der digitalen Welt. Es gibt gute Gründe zu hoffen, dass wir auch künftig bargeldlos bezahlen können. Aber es gibt nur einen Grund, dafür zu sorgen, dass wir immer bargeldlos zahlen müssen: Kontrolle - darüber, wann wir was mit unserem Geld machen und Kontrolle über den Zugriff auf unser Geld. Ich möchte mir das nicht vorschreiben lassen.“

Nicht minder wahr und ebenso bedeutsam, wie jene vier Worte von Dostojewski, auch wenn Herr Menhart dem breiten Publikum nicht so bekannt sein dürfte, wie der russische Dichter und Freigeist.

Michael Menhart ist in der Finanzindustrie jedoch keinesfalls ein Nobody, sondern als Chefökonom der größten Rückversicherungs-Gesellschaft der Welt jemand, dessen Wort in der Finanzwelt enormes Gehör findet. Insofern freue ich mich sehr, dass ein Wirtschaftsprofi in solch exponierter Stellung eine klare Meinung hat und diese auch öffentlich äußert und vertritt. Solche und ähnliche Meinungsäußerungen sind auf jeden Fall eine große Hilfe für die Bewegung der „Bargeldrettung“.

Bargeld ist vielleicht die letzte Bastion der persönlichen Freiheit, denn Bargeld welches mein Eigentum ist, unterliegt auch nur meiner Kontrolle und Verfügung. Und es geht auch niemand etwas an, was ich damit mache, solange ich damit keinen anderen schädige. Jedenfalls finde ich, dass dies niemanden etwas angeht.

Bargeld ist eben kein digitalisiertes Zahlungsmittel, welches nur noch als Zahlencode irgendwo im Internet, Computerterminals oder SMARTER Technologie existiert, sondern ist physisch real und greifbar. Es hilft uns auch mit den (finanziellen) Beinen auf dem Boden zu bleiben und den Bezug zur Realität nicht vollends zu verlieren. Ich kann auch nur das Bargeld ausgeben, welches ich im Moment real verfügbar habe. Was ich nicht habe, kann ich nicht ausgeben. So einfach ist das.

Solange wir Bargeld haben ist ein gewisser Schutz der Privatsphäre möglich und wir können uns ein kleines Refugium persönlicher Selbstbestimmung bewahren. Diesen letzten Bereich der „Freiheit“ werde ich mir auf keinen Fall nehmen lassen.

Und ja, wir werden bereits heute als Bargeldzahler diskriminiert. Relativ häufig schon tauchen bei Bezahlvorgängen mit Bargeld Extragebühren auf, oder es gibt, damit es nicht so auffällt, beim bargeldlosen Bezahlen eben dann Rabatte. Mit welchem Recht frage ich Sie? Schließlich ist Bargeld (die Euro-Note) das einzige gesetzliche, unbeschränkt gültige Zahlungsmittel (im Euroraum). Warum muss ich also in einigen Län-

dem und noch mehr Geschäften bei Bargeldzahlung einen Aufpreis in Kauf nehmen? Achten Sie mal beim nächsten Fahrkartenkauf im öffentlichen Nahverkehr darauf. Es könnte sein, dass Ihnen zwei Preise offeriert werden. Stecken Sie die Karte in den Schlitz des Lesegerätes, zahlen Sie oft weniger als beim Einwerfen von Münzen. Und das lassen wir uns gefallen? Offensichtlich ja.

Außerdem, etwas Bargeld in der Tasche macht auch unabhängig von technischen Störungen. Ohne Strom beispielsweise oder ohne Internet ist eben keine digitale Währung verfügbar und dann kann eben nicht bezahlt werden. Mir selbst ist dies in meiner beruflichen Vergangenheit (über 30 Jahre, bevor ich das Hamsterrad verließ) unzählige Male passiert. Da hieß es entweder im Taxi, tut mir leid das Kartenlesegerät geht nicht oder es ist kein Netz verfügbar. Ohne Bargeld hätte ich mehr als nur einen Anschlusszug - oder auch Flieger - verpasst. Und wer hat nicht schon im Supermarkt beobachtet, wie Kassierer und Kunden gemeinsam verzweifeln, weil der Magnetstreifen der Plastikkarte nicht gelesen werden konnte. Sie alle kennen sicher ähnliche Situationen aus dem Alltag zur Genüge. Mit Bargeld in der Tasche ließ sich dies bisher immer unkompliziert regeln. Aber ohne?

Den Schutz, den Bargeld vor der schleichenden und direkten Enteignung bietet, dürfen wir ebenfalls nicht unterbewerten. Diese beiden Formen der Enteignung durch die Finanzindustrie und den Staat haben wir ja an anderer Stelle schon ausführlich in diesem Buch behandelt. Bargeld ist im Prinzip der letzte und einzige Schutz vor solchen Begehrlichkeiten. Jeder kennt bestimmt den Spruch „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß“? Und das stimmt. Im Umkehrschluss könnten wir also sagen: **„Was der Staat nicht weiß, macht ihn auch nicht heiß“**. Oder?

Ganz klar, wenn niemand weiß wo ich mein hart und ehrlich verdientes (und auch versteuertes) Geld aufbewahre oder was ich damit mache, bin ich bis zu einem gewissen Maße auch vor dem staatlichen oder bankseitigem Griff in meine Taschen geschützt. Erst wenn „Vater“ Staat im Stile einer Volksbefragung seine „Schergen“ von Haustür zu Haustür schickt und das überprüfen würde, könnte es allmählich eng werden. Hoffen wir, dass es dazu niemals kommt!

Und schließlich könnten wir uns ohne Bargeld gar nicht mehr vor drohenden Bankpleiten schützen. Denn wie wir mittlerweile wissen, ist Ihr Guthaben auf dem Bankkonto in Wahrheit ein Kredit, den Sie Ihrer Bank gegeben haben. Und mit dieser Einlage haften Sie im schlimmsten Falle für die Pleite Ihrer Bank. Denn in Folge der zyprischen Bankenrettung ist der sogenannte „Bail In“ seit 1. Januar 2016 geltendes europäisches Recht. Und da Politiker sich niemals scheuen bei Bedarf (Wahl-)Versprechen oder Garantien wieder einzukassieren, sich nicht mehr wie früher dem sogenannten Vertrauensschutz verpflichtet fühlen, oder wenn es mal brennt und schnell gehen muss, gerne über Nacht ganze Gesetze geändert werden (alternativlos), wissen wir auch heute in Bezug auf die Bail-In-Regelungen bei einer Bankenrettung einfach nicht, wie viel von unserem Bankguthaben im Zweifel überhaupt „sicher“ wäre.

Wem Sie in diesem Szenario noch trauen, können Sie nur selbst entscheiden. Ich gebe jedoch zu bedenken, dass Sie dabei berücksichtigen sollten, dass Berufspolitiker und „Bankster“ in Vertrauensrankings die letzten Plätze einnehmen.

6.2 Mit welchen Argumenten das Bargeld „totargumentiert“ wird und warum diese Behauptungen falsch sind!

Wären die Gegner des Bargeldes ehrlich zu uns, würden Sie unumwunden zugeben müssen, dass das Bargeld der letzte Feind der Negativzinsen ist und deshalb eliminiert werden soll. Klarer Fall, denn im Geheimen denken die Bargeldgegner ja „mit Bargeld können wir Euch nicht so einfach zwangsenteignen, denn Ihr würdet ja Euer Geld von der Bank holen und das können wir ja schließlich nicht zulassen. Und solange es Bargeld gibt, wissen wir leider immer noch nicht alles über Euch, es gibt da noch so ein oder zwei Prozent über jeden Bürger, die wir einfach auch wissen wollen“.

Diese menschliche Grundtugend (Ehrlichkeit) ist bei dieser Spezies aber offensichtlich nicht vorhanden und zwar noch nicht einmal im Ansatz. Deshalb hören wir seit etwa 2010 in der „öffentlichen“ Informationsshow immer wieder die gleichen vier, wie ich meine vorgeschobenen, Argumente.

Also Scheinargumente.

Es wird uns in mittlerweile unzähligen Talkrunden und in allen anderen medialen Kanälen gebetsmühlenartig erklärt, dass Bargeld nur für Kriminelle wichtig ist und dass es ohne Bargeld eben keine Banküberfälle mehr geben würde. Auch Schwarzarbeit und Steuerhinterziehung würden aufhören zu existieren. Eine Welt ohne Bargeld wäre gesünder, da hygienischer. Und speziell für den Einzelhandel wäre es kostengünstiger, wenn keine Kunde mehr bar bezahlen könnte.

Aha die Argumente sind also:

- Kriminalität
- Schwarzarbeit / Steuerhinterziehung
- Hygiene
- Kosten sparen (im Einzelhandel)

Hört, hört.

Bei dieser Gelegenheit kann ich einfach nicht umhin, mich an einen sehr schönen Teil meiner Kindheit und Jugend zu erinnern. Nämlich an Asterix und Obelix. Wer kennt sie nicht, diese sympathischen und unerschrockenen Helden früherer Zeit aus dem kleinen, gallischen unbeugsamen Dorf?

Warum um alles in der Welt komme ich jetzt mit den Galliern aus alten Comics an, werden Sie sich nun fragen.

Nun, da habe ich eine Gegenfrage an Sie. Was würden die beiden, also Asterix und Obelix, jetzt tun, bzw. wie würden die Gallier aus dem kleinen Dorf auf die vier Argumente gegen das Bargeld reagieren?

Ich kann es Ihnen sagen, zuerst würden die sich wohl halb totlachen. Wer kennt sie nicht die Bilder aus den Heften, die zeigen, welch große Heiterkeit diesen Galliern zu eigen ist? Ja und dann, etwas später, wenn sie sich wieder eingekriegt hätten,

dann würden sie wohl einen kleinen Schluck Zaubertrank vom Druiden „Miraculix“ bekommen (alle außer Obelix natürlich, denn der ist ja als kleiner Junge,... na Sie wissen schon) und anschließend würden sie dem EZB-Pack, sonstigen Finanzeliten und dreisten Politikern für Ihre Lügen erst einmal etwas den Hintern versohlen. Danach würden Sie diese davonjagen.

Ja, zugegeben, eine wunderbare und schöne Vorstellung. Aber leider sind Asterix und Obelix nebst Kollegen nicht hier und deshalb betrachten wir uns diese vier Scheinargumente mal in Ruhe und bilden uns selbst eine Meinung.

Kriminalität - Banküberfälle

Dieses am häufigsten bemühte Argument ist gleichzeitig die größte Lüge von allen. Was vielleicht sein könnte, ist, dass es ohne Bargeld keine physischen Banküberfälle mehr geben würde. Aber dies hängt ganz stark davon ab, was außer Bargeld denn sonst so in Banken, deren Schließfächern und Tresoren aufbewahrt wird. Es ist zu vermuten, dass auch weiterhin Edelmetalle, Schmuck, schätzenswerte Dokumente, Kunstgegenstände, Diamanten und andere wertvolle Dinge in Banken, in einer Zeit nach dem Bargeld aufbewahrt würden. Aus diesem Grund halte ich die Behauptung „es gäbe keine Banküberfälle mehr ohne Bargeld“ für völligen Unsinn. Und außerdem bleiben ja noch die digitalen Banküberfälle. Und jetzt bitte anschnallen:

In einem einzigen Jahr, dem Jahre 2015, wurden durch digitale Raubzüge - der sogenannten Cyberkriminalität - ein vielfaches dessen erbeutet, was alle „klassischen“ Banküberfälle der letzten 30 Jahre (3 Jahrzehnte) zusammen an Beute gebracht haben. Unfassbar, oder? Laut einem Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 6.9.2016, hatte der summierte Schaden durch Cyberkriminalität alleine in Deutschland (!) im Jahre 2015 eine Höhe von stolzen 46 Milliarden Euro. Also, ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber ich kann mich seit es Banken gibt an kein einziges Jahr erinnern, in welchem weltweit jemals so viel Geld nur mit Banküberfällen der alten Methode geklaut worden wäre. Und Sie?

Und auch bei der ach so sicheren „Krypto-Währung“, mit der „unknackbaren“ Block-Chain-Technologie, musste die Bitcoin-Börse „Bitfinex“ in Hong Kong eingestehen, dass Unbekannte 120.000 Bit-Coins im Wert von 60 Millionen US-Dollar gestohlen haben. Der Handel an der Bitfinex sowie alle Einzahlungen und Abhebungen digitaler Gelder wurde ausgesetzt. Der Kurs der Kunstwährung Bitcoin ist daraufhin um etwa 30 Prozent eingebrochen.

Es scheint eher das Gegenteil der Fall zu sein, je weniger Bargeld es im Verhältnis zur gesamten Geldmenge gibt (wir erinnern uns, nur noch 4 Prozent im Geldkreislauf sind „Bargeld“), desto mehr wirtschaftlichen Schaden gibt es durch „digitale“ Banküberfälle. Wollte man also wirklich die Kriminalität bekämpfen, müsste man für mehr Bargeld sorgen und es nicht abschaffen wollen.

Apropos organisierte Kriminalität: Haben Sie in der letzten, jüngeren Vergangenheit irgendwann mitbekommen, dass irgendwelche dunkle Gestalten Ihre Geschäfte mit Geldkoffern im Schlepptau abgewickelt haben? Also ich nicht. Und wissen Sie auch warum? Das organisierte Verbrechen hat sich längst innerhalb und außerhalb der Regierungen so festgesetzt und mittels unüberschaubarer Firmengeflechte in der sichtbaren Struktur so sehr legalisiert und reingewaschen, dass dies alles auch ohne Bargeld funktioniert. Also dafür wird Bargeld wirklich nicht mehr gebraucht. Es wird überwiegend in „weißgewaschenen“ Bahnen bewegt und mittlerweile enorm viel auch anonymisiert in digitalen mittels „Block-Chain“ geschützten Krypto-Währungen wie beispielsweise BIT-Coins. An dieser Technologie arbeiten wie wir wissen alle Banken weltweit mit Hochdruck, da diese künftig noch eine Rolle spielen wollen (oder dürfen).

Ja, so läuft der Hase, denn es ist ja kein Geheimnis, dass viele der international führenden Banken für Delikte im Bereich der Geldwäsche und der Steuerhinterziehung jedes Jahr aberwitzig hohe Milliardenbeträge an Strafe zahlen.

Nun arbeiten alle an Krypto-Währungen, um auch künftig in dieser lukrativen „Sparte“ mitmischen zu können - in der Zeit nach dem Bargeld.

Also ich bitte Sie, meine Damen und Herren aus der Finanz-Elite und der Politik, für wie dumm halten Sie uns eigentlich immer noch? Wir wachen nämlich allmählich auf, ihr könnt uns nicht mehr länger im Dunkeln halten.

Also Argument 1, Kriminalitätsbekämpfung, abhaken! Stimmt nicht.

Nr. 2 Steuerhinterziehung

Ja, auch so ein Kalauer. Nehmen wir mal den Fall Ulli H. (Fußballmanager), zugegeben im Vergleich zum Luxemburger Clan, der Panama-Connection oder dem größten Paradies für Steuerhinterziehung - den USA - ist Ulli H. ein kleiner Fisch. Aber dennoch ein Fall, der zumindest hierzulande für sehr viel Aufregung gesorgt hat. Und wir müssen uns doch ernsthaft die Frage stellen: Hat Herr H. an der Börse etwa mit Bargeld gezockt und kam es so zu der Steuerhinterziehung? Nein, hat er nicht. Es war ja schließlich keine Börse für Hahnen- oder Boxkämpfe in irgendeiner Hafenhalle am Pier 17, oder ein Spielkasino, nein, es war eine Wertpapierbörse und die Währung war alles andere als Bargeld.

Und ja, auch das Steuerhinterziehungsmodell, welches der sehr NWO-gewogene Herr Juncker in Luxemburg aufgezogen hat, mit welchem die europäischen Steuerzahler durch Amazon, Apple & Co. Jahr für Jahr etwa um eine Billion Euro betrogen wurden, funktioniert ohne Bargeld!

So liebe Steuereintreiber, sogenannte Finanzbehörden, skrupellose Politiker und sonstige Raubritter, auch dieses Argument zieht nicht, das könnt Ihr Euch ebenfalls in die Haare schmieren.

Und das bisschen Schwarzarbeit, tja, das hat es erstens immer schon gegeben (bei ungerechten und erpresserischen und völlig überzogenen Steuer- und Abgabesystemen) und wird es auch ohne Bargeld immer geben. Haltet Ihr die Menschen wirklich für so wenig kreativ? Wie heißt es doch so schön, wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Und wenn Ihr Schwarzarbeit wirklich offiziell abschaffen wolltet, was ich ernsthaft bezweifle, dann

hättet Ihr die Möglichkeit, wirklich die Interessen Eures Volkes zu vertreten. Ihr könntet Euch selbst regulieren. Ihr könntet für die Steuerverschwender unter Euch harte und gerechte Strafgesetze einführen und diese auch zur Anwendung bringen. Ja Ihr könntet auch ein faires und gerechtes Steuersystem schaffen, in welchem für Subventionsbetrug, Korruption und ähnliches kein Platz mehr ist. Ihr könntet die staatliche Verwaltung effizienter machen und Ausgaben dort, die wirklich überflüssig sind, reduzieren. Ihr könntet die Abgabenlast reduzieren und dabei die Geldschöpfung wieder in staatliche Hand nehmen und die Geldschöpfung aus der Luft (Fiat-Money) verbieten. Ihr könntet sogar die Staatsverschuldung beenden. Ihr könntet ja noch so vieles mehr, wenn Ihr nur wolltet. Aber allein mir fehlt der Glaube daran (jedenfalls im Moment noch).

Lasst Euch aber gesagt sein: Ihr solltet es tun. Um der Menschen willen und um Eurer selbst willen, denn wenn ihr es nicht tut und nicht endlich das tut wofür Ihr gewählt worden seid, dann wird sich irgendwann in naher Zukunft das Volk erheben und Euch hinwegfegen. Und so solltet Ihr Euch mit der Umsetzung Eures perfiden NWO-Planes lieber etwas beeilen, denn bald wird es dafür zu spät sein. Wir werden uns erheben. Wir erwachen gerade. Und wir werden viele sein.

Etwas weniger pathetisch mit den Worten von Herrn Prof. Karl Albrecht Schachtschneider - den ich sehr schätze und bewundere - gesprochen:

Jetzt ist die Zeit zum Widerstand gekommen!

Nr. 3 Hygiene

Dieses Argument ist dermaßen lächerlich, dass dies die Gegner des Bargeldes mittlerweile wohl selbst eingesehen haben, denn es ist kaum noch zu vernehmen. Obwohl es in den Jahren 2010, 2011 und 2012 noch sehr häufig ins Feld geführt wurde.

Lassen Sie es uns dennoch kurz betrachten. Es wurde also nach dem Motto argumentiert: „Wer weiß, wo der Geldschein oder die Münze, welche man in die Hand nimmt,

vorher schon überall war?" Da bekäme man so zahlreiche Bakterien oder gar Viren und schädliche Keime übertragen, dass die Gefahr ernsthafter Krankheiten bestünde. Nun das ist wirklich ein „putziges" Argument, vor allem wenn wir uns vorstellen, welche anderen Gelegenheiten es im Alltag gibt, um sich krankmachende Erreger einzufangen.

In unseren Krankenhäusern sterben die Leute wie die Fliegen und zwar nicht an den Folgen der eigentlichen Erkrankung, sondern in der Folge von Behandlungsfehlern, ärztlichen Kunstfehlern und durch Krankenhauskeime.

Und denken Sie nur an manch „appetitliche" Türklinken von sanitären Einrichtungen an Bahnhöfen, oder die sehr lebendigen Biotope, welche sich in den Mikrofonen und Lautsprechern von Telefonen oder Handys befinden, etc.

Mittlerweile wurde in mehreren klinischen Studien nachgewiesen, dass das Anfassen von Bargeld genauso gesund oder unhygienisch ist, als würde man pro Tag durchschnittlich 10 Menschen die Hand zu schütteln. Also Haken hinter dieses dritte Argument, denn es ist Unsinn und längst widerlegt.

4. Kosteneinsparung (im Einzelhandel)

Nun, solange die Banken den Einzelhandel mit ungerechtfertigten Gebühren „belegt", ist da prinzipiell sogar etwas dran. Und doch ist dieses Argument schon im Ansatz falsch.

Würden die Banken einfach nur ihren gesetzlich definierten Aufgaben nachkommen, hätte sich dieses Argument schon wieder selbst erledigt.

Laut den gesetzlichen Grundlagen und den Bankstatuten wäre es Auftrag der Bundesbank (unter anderem) die Bevölkerung mit ausreichend Bargeld zu versorgen. In der Folge ist es Auftrag der Geschäftsbanken, die Kunden mit ausreichend Liquidität bzw. Krediten auszustatten.

Es ist nirgendwo vorgeschrieben, den Einzelhandel mit bis zu 50 Prozent Gebühren für das Beziehen von Münzen als Wechselgeld zu belasten. Im Gegenteil, wenn wir zum Einzelhandel auch den Bereich der Gastronomie hinzunehmen (dort wird ja wie im Einzelhandel auch etwas verkauft, nämlich Getränke und Speisen), dann sieht es sogar ganz anders aus. Dann würden die Kosten durch die Bargeldabschaffung sogar steigen.

Denn ohne Bargeld, gäbe es keine Gelegenheit mehr das übliche Trinkgeld einfach so zu bezahlen. Es würde dann auch versteuert werden und sowohl beim Personal wie beim Unternehmer zu einer Erhöhung der Lohnnebenkosten bzw. Sozialabgaben führen. Dies würde bei unveränderten Preisen zu einer Gewinnschmälerung beim Unternehmer führen und zu einer Kostensteigerung beitragen.

Und auch das Jammern der Banken hinter vorgehaltener Hand, dass ja auch die „Produktion“, also die Herstellung des Bargeldes, so schrecklich teuer wäre, ist gelinde gesagt ein Witz oder gar eine Frechheit. Denn die Geschäftsbanken produzieren bekanntlich ja kein Bargeld, sondern sind ja für den Bereich Fiat-Money „zuständig“. Also für das Erschaffen aus der Luft, durch die Buchungssätze der Bilanzverlängerung. Und die verursacht keine Kosten, sondern ermöglicht den Banken unendliche Profite. Und die Produktion der Euromünzen durch die Bundesbank kostet erheblich weniger, als der Nominalwert der Münzen. Und der EZB entstehen Produktionskosten je Euro-Note im niedrigen zweistelligen Cent-Bereich. Die Differenz zum Nominalwert der jeweiligen Euro-Note wird als Gewinn verbucht. Also unterstellen wir für einen mit 100 Euro bedruckten „Zettel“ ohne inneren Wert Herstellungskosten von 0,20 Eurocent. Dann beträgt der Gewinn hierfür 99,80 Euro, oder in Prozent ($99,80 \text{ dividiert durch } 0,2 \text{ mal } 100$) sind dies: 49.900 Prozent Gewinn.

49.900 Prozent!!!! Gewinn, nicht übel, diese Marge. Also, von Kosten kann hier im Bereich der Bargeld-Herstellung wirklich nicht gesprochen werden.

Allmählich erschließt sich mir das Zitat von Heinrich Heine, „echte Profis überfallen keine Banken, sie gründen eine“ in seiner vollen Bedeutung.

Wir können also zu den vier genannten Argumenten der Bargeldgegner als gesicherte Erkenntnis festhalten: Sie stimmen schlicht und ergreifend nicht!

KAPITEL 7

Das Platzen der weltweiten Staatsschuldenkrise, die Folgen und Chancen

7.1 Der Zustand der zins- und schuldgeldbasierten Weltwirtschaft mit einem noch nie dagewesenen Verschuldungsgrad und warum das Platzen der Staatsschuldenblase alternativlos ist.

Um es vorneweg klar zu sagen: Wir erleben im **Moment die finale Phase des jetzigen, uns bekannten Finanzsystems**, der Schaden ist irreparabel. Heilung mit einem „weiter so wie bisher“ ist **völlig ausgeschlossen!** Ich finde jedoch, dass dies eher eine gute als eine schlechte Option ist. Denn eine Veränderung ist bitter notwendig, wenn die Menschen endlich in Frieden, Freiheit und Fülle leben wollen. Hierin liegt die große Chance beim Systemkollaps.

Zu Beginn dieses Kapitels, darf ich Sie auf Herrn **Ron Paul** aus den USA hinweisen. Der eine oder die andere hat mit Sicherheit schon von ihm gehört. Er ist ein ehemaliger US-Kongressabgeordneter und Bewerber um die Wahl zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten. Klar, dass ein so aufrechter und ehrlicher Mensch wie er (leider) nicht zum republikanischen Gegenkandidaten im damaligen Wahlkampf gegen den „Demokraten“ Obama nominiert wurde. Denn er hätte ja was für sein Volk getan und nicht der Finanzaristokratie gedient.

Legendär seine Fragen in diversen Ausschüssen, mit welchen er hin und wieder „zugehörige“ aus den Kreisen der **Finanz-Eliten verbal „gegrillt“** hat.

Wenn Sie auf den folgenden Link gehen,

<http://ronpaulinstitute.org/archives/featured-articles/2016/september/12/the-fed-plans-for-the-next-crisis/>

können Sie nachlesen, was er am 12. September 2016 zum Zustand des Papiergeldsystems anlässlich der in diesem Buch schon beschriebenen jüngsten Notenbankkonferenz in Jackson Hole, USA gesagt hat:

„Viel wichtiger als Yellens neuester Vorschlag einer Zinserhöhung bis Jahresende, war ihre These, die FED müsse über den Tellerrand blicken, um Lösungen zum Überwinden der Finanzkrise zu entwickeln. Denken „out of the Box“ (unkonventionelles Denken) ist erforderlich, so Yellen, um die Fähigkeit der FED zu erhöhen, in den Märkten zu intervenieren, beispielsweise indem sie Anleihen von Unternehmen erwerbe. Yellen deutete auch an, dass die Notenbank ihr Inflationsziel ändern könnte.“

Ron Paul ist der Ansicht, dass das Versagen der acht Jahre anhaltenden Geldschöpfungs-Orgie zur Stützung der Wirtschaft durch die Federal Reserve, mittels „Quantitative Easing“ und historisch niedriger Zinsen, darauf hindeute, dass das Fiat-Money-System bald beendet sein wird:

„Der Zusammenbruch des Fiat-Money-Systems wird nicht nur eine große Wirtschaftskrise verursachen, sondern auch den Zusammenbruch des kriegsführenden Wohlfühlstaates. Yellens geforderte „ungewöhnliche“ Maßnahmen werden den Kollaps nur noch beschleunigen.

Die Politiker werden niemals freiwillig ein gesundes Geldsystem oder eine vom Volk kontrollierte Regierung einführen. Diese Veränderung können nur diejenigen von uns bewirken, die die Wahrheit kennen.“

Na, das nenne ich mal erfrischend klare und realistische Worte eines (in diesem Falle leider ehemaligen) Politikers. Schade, dass er seinerzeit nicht nominiert oder gar Präsident der USA wurde, denn dies hat ja die Finanz-Elite frühzeitig unterbunden, aber ich hätte es sehr begrüßt, einen US-Präsidenten Ron Paul zu erleben.

Sehen wir uns nun den Zustand der zins- und schuldgeldbasierten Welt etwas näher an.

Als Mediziner würden wir wohl feststellen müssen:

„Patient reagiert weder auf Medikamente noch auf andere reanimierende Maßnahmen und befindet sich im Koma, es besteht keinerlei Aussicht auf Besserung oder gar Heilung.

Wir empfehlen die Abschaltung der lebenserhaltenden Systeme, dann wäre wenigstens noch an den Stromkosten der Geräte was einzusparen."

Also, wenn wir uns den Finanz-Zustand der Welt betrachten wollen, so müssen wir die Verschuldung im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung sehen. Und das schaut nicht wirklich gut aus. So ist am 21. September 2016 um 15:01 Uhr (MEZ) auf der Weltschuldenuhr (siehe: http://www.economist.com/content/global_debt_clock/) folgender Stand abzulesen:

59.695.864.270.013 US-Dollar

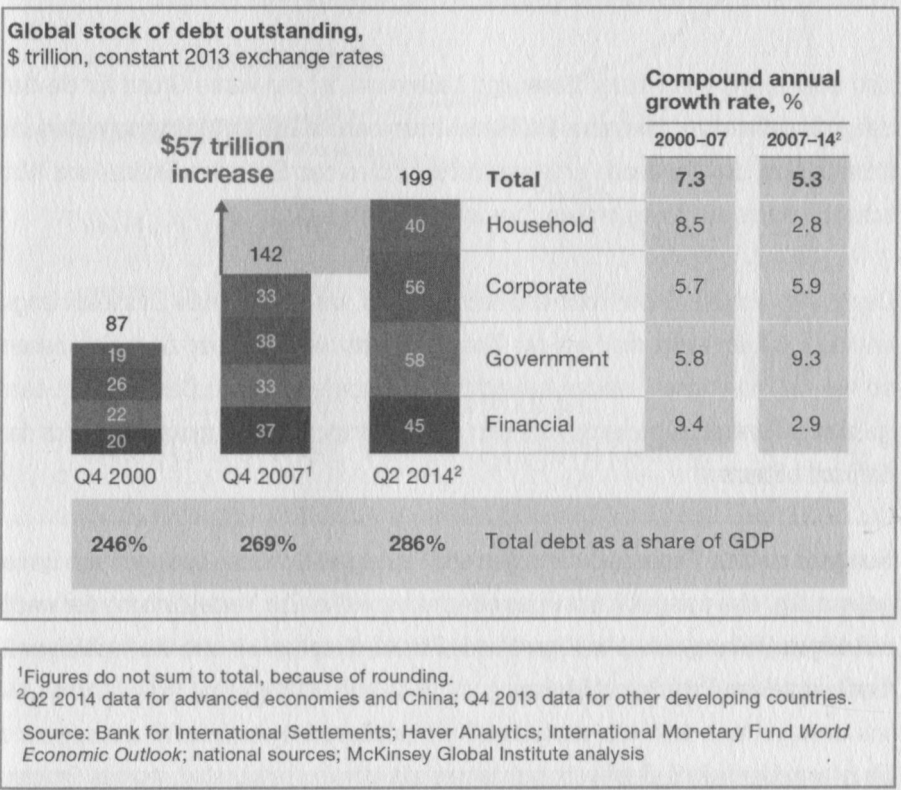
Ja, Sie haben richtig gelesen, fast 60 Billionen oder fast 60.000 Milliarden US-Dollar globale Staatsverschuldung. Eine gigantische Zahl, fürwahr. Und dies ist ja lediglich die explizite, also offizielle Staatsverschuldung. Dies bedeutet, dass die Welt bei einem Brutto sozialprodukt von rund 70 Billionen US-Dollar also eine **Verschuldungsquote** in Höhe von etwa **85 Prozent** „erreicht“ hat. Ein Ende ist nicht abzusehen, packen die Notenbanken doch pro Monat weitere 200 Milliarden in Form von Fiat-Money als Schuldgeld hinzu.

Und die Verschuldungsquote von **85 Prozent** bezieht sich ja in dem Falle nur auf die **offizielle Staatsverschuldung**, die implizite (inoffizielle) ist hier noch gar nicht berücksichtigt. Ebenso nicht berücksichtigt ist die Verschuldung der Unternehmen, der privaten Haushalte und des Finanzsektors.

Lassen wir in unserer Betrachtung der Einfachheit halber die „inoffiziellen“ Staatsschulden und die zahlreichen Schattenhaushalte (welche ebenfalls nicht berücksichtigt sind) außen vor. Sehen wir uns kurz die Wirkung nur auf Deutschland bezogen an. Rechnet man der offiziellen Staatsverschuldung in Deutschland noch **die inoffizielle in Höhe von rund 2,7 Billionen Euro** hinzu, so beträgt laut Professor Dr. Raffelhüschen / Stiftung Marktwirtschaft (2010) der **Gesamtverschuldungsgrad in Deutschland** fast 200 Prozent, aber wie gesagt, lassen wir der Einfachheit halber die implizite Staatsverschuldung einfach weg (das sind die Leistungsversprechen der öffentlichen Hand,

die nicht durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind. Dazu gehören neben den Beamtenpensionen zum Beispiel auch die Zuschüsse zur Rentenversicherung sowie die Deckungslücken bei der Pflege- und Krankenversicherung. In Deutschland wird die implizite Verschuldung seit vielen Jahren von dem bekannten Freiburger Professor Bernd Raffelhüschen berechnet.).

Wir ziehen also nur die offiziellen Schulden der Staaten, der privaten Haushalte, der Unternehmen und des Finanzsektors heran.



(Quelle: McKinsey-Report, Februar 2015)

Laut McKinsey betrug also die weltweite, offizielle Gesamtverschuldung der vorgenann-
ten vier Bereiche im zweiten Quartal 2014 bereits unvorstellbare

199.000.000.000.000 US-Dollar oder 286 Prozent I

Und heute, über 2 Jahre später im Herbst 2016, sind es sicherlich schon deutlich über 200 Billionen Dollar. Nehmen wir nur mal an, es wären heute etwa 220 bis 230 Billionen US-Dollar. Das wäre dann bei einem Welt-BIP von rund 70 Billionen auf jeden Fall eine **Verschuldung der Welt in Höhe von über 300 Prozent!** Würden wir, wie am Beispiel Deutschland vorhin betrachtet, auch noch die inoffiziellen Staatsschulden addieren (und das Verhältnis aus Deutschland dabei anwenden) so kämen wir ganz locker auf eine Weltverschuldungsquote von sagenhaften 400 Prozent!

Und dies, meine geschätzten Leser und Leserinnen, ist der wahre Grund für die derzeitige Nullzins- bzw. Minuszins-Politik der Notenbanken. In dem Moment, in dem die Notenbanken die Zinswende einleiten, bedeutet dies das Ende des Finanz- und Wirtschaftssystems wie wir es kennen. Dies ist unausweichlich.

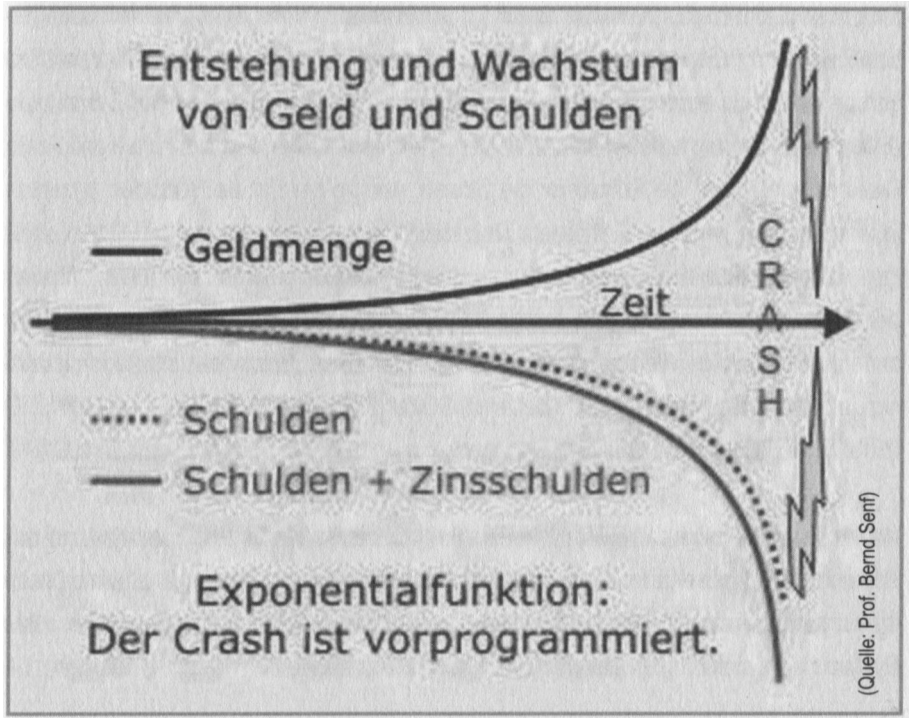
Denn wenn sich die Zinsen nach und nach erhöhen, wie es eine reale Zinspolitik längst erfordern würde, steigt die Last der Zinsen, welche die Schuldner zu zahlen haben, schnell in Dimensionen, welche sie nicht mehr bezahlen können. Das bedeutet dann weltweiter Bankrott. Nun werden Sie sich vielleicht fragen, warum muss dies gleich den Bankrott bedeuten?

Nun ganz einfach, Papiergeld-Vermögen und Papiergeld-Schulden bedingen sich immer gegenseitig, also spiegelbildlich in jeweils gleicher Höhe. Zur Verdeutlichung der wechselseitigen Wirkung von „Vermögen“ und „Schulden“ sehen wir uns die nachfolgende Grafik von Herrn Prof. Bernd Senf an.

Es ist von Herrn Prof. Senf sehr gut dargestellt, bzw. gut erkennbar, wo das Problem liegt.

Die beiden Kurven ober- und unterhalb der Zeitlinie in der Mitte, stellen oben die Geldmenge (Vermögen) dar und die gepunktete Linie unterhalb die Schulden. Die

durchgehende Kurve nach unten drückt die Summe der Schulden und Zinsschulden aus. Nun wird die Exponentialfunktion sichtbar, die Schuldenblase muss irgendwann platzen.



Es existiert kein System, in welchem die Natur endloses Wachstum vorgesehen hat. Das einzig bekannte unbegrenzte Wachstum (das Wachstum von Krebs) welches wir kennen, führt unweigerlich zum Tode. In diesem Falle zum finalen Crash. Denn unbegrenztes Wachstum gibt es nicht, die Ressourcen der Welt sind begrenzt und eben nicht unendlich. Und da die Ressourcen begrenzt sind, brechen irgendwann die Schuldner unter der Last der Zinsen zusammen. Logisch, oder?

Die jetzige Niedrigzinspolitik ist lediglich der verzweifelte Versuch der Notenbanker und Politiker das Zombie-System noch irgendwie künstlich am Leben zu erhalten.

Man kann sich das auch so vorstellen: Wir definieren alle Schulden der Welt einfach als ein riesiges großes Loch. Nun nehmen wir alles Geld, welches es auf der Welt gibt und füllen dieses Loch damit auf. Und wir stellen fest, es ist immer noch nicht voll. Es fehlt etwas. Ganz klar die Schulden die den Zinsen und Zinseszinsen entsprechen, die fehlen. Logisch, diese müssen ja fehlen, sind diese doch beim Schöpfen des Buchgeldes/Fiat-Money, (Sie erinnern sich an die in diesem Buch beschriebene Bilanzverlängerung), nicht mit-erschaffen worden. Es sind ja nur die Schulden und das Schuldgeld (Bilanzverlängerung auf beiden Seiten der Bilanz) erschaffen worden.

Das bedeutet, dass die Schuldner die Zinsen, welche sie für die Schulden bezahlen müssen, ja erst „verdienen“ müssen. Das heißt - jemandem anderen im System abjagen müssen - dies nennt man dann gesunden Wettbewerb. Dies ist in Wahrheit aber der Grund, warum es einerseits immer mehr Pleiten und Insolvenzen gibt, und auf der anderen Seite einige Wenige immer reicher werden. Das Spiel nennt man auch (ist Ihnen ja mittlerweile bereits bestens bekannt) SOZIALISIERUNG VON VERLUSTEN UND PRIVATISIERUNG VON GEWINNEN.

Nochmals zum besseren Verständnis: Die Banken erschaffen nur die Schulden und das Schuldgeld (Bilanzverlängerung), aber nicht das Geld für die Zinsen. Deshalb müssen die Schuldner einander gegenseitig im Wettbewerb das Geld für die Zinsen abjagen. Das System nennt sich dann in Zukunft ja „gläserne Kontosklaven“.

Wir sehen also, eines der Hauptübel dieser Welt ist das Zinses-Zins-System. Und davon müssen wir uns, um unserer Freiheit willen, nun endlich befreien. Dazu gibt es zwei Varianten, eine sehr schmerzhaft für fast alle Menschen auf der Welt und eine andere, für die meisten wohl zu bevorzugende Variante, weil wesentlich angenehmere „Lösung“. Diesen beiden Varianten nähern wir uns nun in den Abschnitten 7.2 (gleich nachfolgend) und 8.1 (siehe Interview mit Prof. Franz Hörmann) sowie im Kapitel 9.

7.2 Die zwei möglichen Ergebnisse der kommenden, weltweiten Schuldgeld-Kernschmelze und welche Chancen sich daraus ergeben.

Bevor wir Variante A betrachten, möchte ich noch erwähnen, dass es ja schon zahlreiche Finanzcrashes auch in der jüngeren Geschichte gab. So heißt es in einer IWF-Studie, dass es in 56 Industrie- und Entwicklungsländern in den Jahren von 1973 bis 1997 alleine 26 Banken-, 86 Währungs- und 27 Zwillingskrisen (das sind Krisen von gleichzeitigem Auftreten einer Banken- und Währungskrise) stattgefunden haben, in der Summe 139 Krisen. Auch in diesen Phasen gab es Unruhen und dergleichen, sind schlimme Dinge passiert. Aber dennoch (ohne dies verharmlosen zu wollen) waren dies alles mehr oder weniger „lokale“ Krisen, auf einzelne Länder begrenzt.

Der „Event“, der uns nun erwartet, ist damit nicht zu vergleichen. Zum einen waren die Dimensionen (Verschuldung) im Vergleich zu heute geradezu lächerlich klein. Und auf der anderen Seite wird das kommende Ereignis durch die globale Vernetzung bedingt, aller Voraussicht nach weltweit alles auf den Kopf stellen.

VARIANTE A:

Vor uns liegt noch eine Phase, die so lange andauert, bis sich eine nachhaltige Zinswende einstellt, in welcher es scheinbar weitergeht wie „gewohnt“. Nach dem Motto, was wollt ihr denn ihr Pessimisten, uns geht es doch gut. Und diese Phase wird dann vom sogenannten „Abrissbirnen-Effekt“ radikal beendet.

Einhergehend mit steigenden Zinsen brechen immer mehr Schuldner unter der Last zusammen. Zuerst die privaten Haushalte und die kleineren und mittleren Unternehmen, die ihre Kredite nicht mehr bedienen können. Je mehr der Konsum einbricht, wird dies auch größere Unternehmen und Banken betreffen. Hier wird noch versucht zu retten, was zu retten ist, vor allem diejenigen die als „systemrelevant“ gelten, werden erst noch auf Kosten der privaten Haushalte und aller Steuerzahler mit Rettungspaketen und Staatshilfen gestützt.

Plötzlich erleben wir, dass die Bankautomaten nicht funktionieren, dann erfahren wir aus den Medien, dass die Banken erst mal gar nicht mehr öffnen. Erstaunt und schockiert überlegen wir: „Wie komme ich an mein Geld? Wie kann ich jetzt einkaufen?“ Sie

und viele andere rennen panikartig zu Ihrer Bank, aber andere waren schneller, es gibt nichts mehr. Online-Banking-Systeme werden vollkommen überlastet sein, da jeder noch hektisch Geld transferieren will, weil es woanders vielleicht sicherer ist. Vor den Banken bilden sich lange Schlangen, aber da es vielleicht ja gar kein Bargeld mehr gibt (weil wir alle weitergeschlafen haben), ist auch ein Bank-Run sinnlos.

Als Folge der massiven Rettungspakete und Staatsschulden wird es zu Zwangsabgaben kommen, welche mit Hilfe der „freiwillig“ erteilten SEPA-Lastschrift-Mandate einfach vom Staat oder irgendwelchen „Behörden“ abgebucht werden. Und so schwinden ihre Guthaben dahin. Sollten die Banken wieder öffnen, kommt man an Schließfächer „aus Sicherheitsgründen“ natürlich nur unter Aufsicht ran, und ist damit weiteren Enteignungen wehrlos ausgeliefert.

Parallel wurden zu den Bankenschließungen die meisten Geschäfte zuerst leergekauft und dann geplündert. Es kommt zu Zwischenfällen und ersten Unruhen.

Jetzt rächt sich in der EU sowohl die völlig verfehlte Migrationspolitik und das jahrzehntelange (man kann auch sagen jahrhundertelange) Ausbeuten der Dritte-Welt-Länder. Die Gewalt nimmt massiv zu. Die Sicherheitskräfte schaffen es nicht mehr. Es kommt weltweit zu Bürgerkriegen oder ähnlichen Auseinandersetzungen.

Staatsbankrotte sind längst passiert, die Versorgungsketten mittlerweile völlig zum Erliegen gekommen, ähnlich ist es im Bereich der Energie- und Wasserversorgung.

Die Feuerwehr, Notärzte, Polizei, THW und Rettungsdienste kommen nicht mehr, wenn man sie ruft, denn deren Personal bleibt lieber bei Ihren Familien um diese zu schützen.

Das öffentliche Leben funktioniert nicht mehr und die zivile Ordnung wie wir sie kennen bricht zusammen und existiert nicht mehr. Es herrscht Chaos. Die Lenker der NWO und die Eliten im Hintergrund sind längst schon in ihren Fluchttrefugien in Paraguay und anderswo abgetaucht. Reste der Sicherheitskräfte, aber vor allem Paramilitärs und Gehei-

marmeen wie „Gladio“ und Co. haben längst das Ruder in der Hand, werden aber ebenso aus dem Hintergrund gesteuert.

Vielleicht werden wir sogar in einen dritten Weltkrieg hineinmanipuliert, so wie es sich die Lenker der NWO vorstellen und die gewünschte Bevölkerungsreduktion auf 500.000.000 Menschen weltweit, wie es auf den „Georgia Guidestones“ geschrieben steht, kann realisiert werden:

Die „Georgia Guidestones“ (dt. etwa „Orientierungstafeln von Georgia“, auch bekannt als Steine von Georgia bzw. Marksteine von Georgia) sind ein Monument aus Granitstein, welches sich in Elbert-County im US-Bundesstaat Georgia befindet.

Darauf steht geschrieben, als eine Art 10 Gebote:

- 1.) Halte die Menschheit unter 500.000.000 in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur.
- 2.) Lenke die Fortpflanzung weise - um Tauglichkeit und Vielfalt zu verbessern.
- 3.) Vereine die Menschheit mit einer neuen, lebendigen Sprache.
- 4.) Beherrsche Leidenschaft - Glauben - Tradition und alles Sonstige mit gemäßigter Vernunft.
- 5.) Schütze die Menschen und Nationen durch gerechte Gesetze und gerechte Gerichte.
- 6.) Lass alle Nationen ihre eigenen Angelegenheiten selbst/intern regeln und internationale Streitfälle vor einem Weltgericht beilegen.
- 7.) Vermeide belanglose Gesetze und unnütze Beamte.
- 8.) Schaffe ein Gleichgewicht zwischen den persönlichen Rechten und den gesellschaftlichen/sozialen Pflichten.
- 9.) Würdige Wahrheit - Schönheit - Liebe - im Streben nach Harmonie mit dem Unendlichen.
- 10.) Sei kein Krebsgeschwür für diese Erde - lass der Natur Raum -
lass der Natur Raum.

(Quelle: Wikipedia - https://de.wikipedia.org/wiki/Georgia_Guidestones)

Gut, also abgesehen davon, wer diese Steine und damit die Gebote in Auftrag gegeben hat, wem diese gehören, etc., den einen oder anderen Punkt finde ich sogar ganz vernünftig. Aber speziell das erste dieser „neuen 10 Gebote“ welches die Ermordung von vielen Milliarden Menschen fordert, bis nur noch 500 Millionen übrig sind, finde ich überhaupt nicht gut. Und auch „Gebot“ 2 hört sich doch stark nach Eugenik an, dem liebsten Hobby des einen oder anderen Rockefellers. Oder „Gebot“ 6, irgendwie erinnert mich das grade an TTIP, TISA, CETA und Co.

Wir werden sehen wie es ausgeht. Wer weiß dies schon im Voraus? Jedenfalls wird dann nichts mehr so sein wie vorher. Wie sagte doch ein gewisser Herr Rockefeller:

„Was wir brauchen ist die eine große Krise und die Menschen werden nach Sicherheit schreien und die eine neue Regierung akzeptieren. Dann haben wir unser Ziel der NWO erreicht.“

Nun, vielleicht kommt es auch nicht ganz so weit, und es entstehen vielleicht erst nochmal 5 oder 6 Superstaaten weltweit, beispielsweise Die Vereinigten Staaten von **Europa**, Die Vereinigten Staaten von **Amerika-Canada-Südamerika**, Die Vereinigten Staaten von **Afrika**, Die Vereinigten Staaten von **NUMO** (der nahe und mittlere Osten), Die Vereinigten Staaten **Eurasiens** (Russland, China, Indien, etc.) und die Vereinigten Staaten **Ozeaniens** (Australien, Neuseeland, etc.). Dann ist jeder Bürger, der den „Wunsch nach Sicherheit“ hat, RFID-gechipt, Geld existiert nur noch digital und der Rest der Freiheit ist Geschichte. Danach wird so etwas ähnliches nochmal „durchgespielt“ und dann kommt die NWO, mit einer Religion, mit einer Währung und einer Weltregierung eben ein paar Jahre später.

„Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit.“
(Marie von Ebner-Eschenbach)

Nun, so oder ähnlich könnte das „schlimmere“ Szenario sein, hier Variante A genannt. Mir gefällt diese Variante überhaupt nicht, darf ich hier mal deutlich anmerken.

VARIANTE B:

Deutlich angenehmer erscheint mir diese Möglichkeit. Sie wird allerdings nicht „von oben“ offeriert, wie Variante A, während man zuhause auf der Couch sitzt und darauf wartet, dass es jemand anderes löst. Tun müssen wir es selbst.

„Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt.“

(Mahatma Gandhi)

Da später im Buch noch zwei große und radikale Vordenker, Franz Hörmann und Michael Teilinger zu Wort kommen und uns umsetzbare, konkrete Ideen, Visionen und Modelle zu Variante B an die Hand geben, beschränke ich mich an dieser Stelle auf das große, ganze Bild dieses „friedvoll“ ausgerichteten Szenarios.

Der wesentliche Unterschied zu Variante A ist, dass dies das wesentlich angenehmere Szenario ist, zumindest für die Mehrheit der Menschen. In der Variante B muss es nicht zu Unruhen, Bürgerkriegen und anderem kommen. Allerdings wird uns dieser friedlichere Weg nicht von oben „geschenkt“ wie es bei Variante A der Fall wäre. Es liegt an uns, ob wir diesen Weg wählen. Wir werden etwas dafür tun müssen. Und wie gesagt, viel Zeit bleibt wohl nicht mehr.

Szenario B wird für viele auch „Loslassen“ bedeuten. Wir müssen unsere Einstellung und unser Denken zu vielen Themen wohl oder übel verändern. Ein „uns geht es doch gut“ und abwarten wird uns nicht helfen, sondern unweigerlich zu Variante A führen. Ich höre immer wieder: „Ja, ja, wir jammern schon viel, aber halt auf hohem Niveau“. Nun, mag sein. Aber wie haben wir denn dieses hohe Niveau erreicht? Uns, in den sogenannten westlichen Staaten, geht es deshalb so „gut“, weil wir auch sehr viel auf Kosten anderer leben. Stichwort ausgebeutete Kolonialstaaten und Dritte-Welt-Länder. Die Frage ist außerdem, wie lange wird der Rest der Welt (89 Prozent) noch abwarten und sich ruhig verhalten, weiterhin dem Geschwätz und falschen Versprechen der Weltbank, UNO, Nato und ähnlichen ausbeuterischen Organisationen Glauben schen-

ken? Ja, wie lange werden die 89 Prozent der Welt, denen es schlechter geht als uns (den restlichen 11 Prozent), noch abwarten, bevor diese sich auf den Weg zu uns machen. Oder sind sie gar schon zu uns auf dem Weg? Da erscheint doch die aktuelle Migrationsbewegung gleich in einem ganz anderen Licht.

Ich habe das starke Gefühl, es wird nicht mehr lange dauern.

Meiner Ansicht nach, und damit stehe ich gottseidank nicht alleine da (denn es gibt immer mehr Menschen die diese Weltanschauung teilen und unterstützen), müssen wir uns nun auf den Weg machen. Wir müssen uns vom Schuldgeld- und Zins-System befreien und ein anderes System umsetzen (zum Beispiel mit dem Umweg über OS-BEEE nach UBUNTU, dazu später noch mehr). Es ist möglich, aber wir müssen uns verändern. Wir brauchen im Moment noch das Bargeld, um noch Zeit zu bekommen. Das Bargeld sollte möglichst „Vollgeld“ sein (real gedeckt wie früher zum Beispiel der Dollar mit Gold) und die Schöpfung des Geldes muss wieder in staatliche Hände. Die Staaten müssen wieder souveräne Staaten werden und sich aus der Firmenstruktur (BRD GmbH & Co., etc.) befreien, welche vom Vatikan, UK (City of London) und den USA gebildet worden ist und von diesen gesteuert wird. Auch hierzu kann ich als Information wärmstens das Buch von Daniel Prinz („Wenn das die Deutschen wüssten...“) und „UBUNTU“ von Michael Tellingner empfehlen.

Wir müssen für Variante B eine parallele Welt erschaffen, in der wir von unseren ausbeuterischen ReGIERungen, den Banken und vom Schuldgeldsystem abgekoppelt sind. Natürlich sind Vertreter der Regierungen und der Finanzindustrie eingeladen, wenn diese bereit sind umzudenken und zum Wohle aller Menschen und der Umwelt zu handeln.

Wir sind heute aufgefordert uns wieder mehr auf die Natur zu besinnen, auf unseren Planeten Erde zu achten und ihr die Möglichkeit geben zu heilen. Wir werden uns später noch genauer die konkreten Systeme (Info-Money mit OSBEEE und UBUNTU) ansehen. Aber all dies, also Variante B, ist nur möglich wenn wir bereit sind uns zu ändern.

Denn wie Gandhi in seinen berühmten Worten schon sagte, die Veränderung muss von mir selber aus gehen. **Die Veränderung, welche ich in der Welt will, muss ich selber sein.** Ich selbst habe vor etwa einem Jahr alles losgelassen, was noch in Richtung „altes“ System orientiert war, bzw. mich dort festgehalten hat. Seitdem versuche ich, mich vom allgemeinen Kampf- oder Widerstands- oder Demonstrations-Modus in den Friedensmodus zu begeben, was mir, so erscheint es mir zumindest, immer besser gelingt.

Meine Überzeugung ist es zu 100 Prozent, dass ich keinen Frieden in der Welt erleben werde, solange ich nicht selbst mit mir und meinem Umfeld Frieden geschlossen habe. Befriedung ist also angesagt, wenn ich Frieden haben möchte. Das geht im ganz Kleinen los. Was viele kennen sind zum Beispiel die berühmten Nachbarschafts-Streitigkeiten: Solange man darin verwickelt ist, ist es schwierig einen konkreten Beitrag für Frieden zu leisten. Natürlich ist es möglich und immer besser als gar nichts zu tun. Die größte Wirkung entfalten wir aber immer direkt und sofort im eigenen Umfeld.

Bezogen auf Variante B bedeutet dies, dass wir die **historisch einmalige Chance zum Übergang vom jetzigen Schuldgeld- und Zinseszins-System in ein System, welches dem Wohle aller dient**, nun tatsächlich selbst in der Hand haben. Wir müssen es nur tun.

Da ich ja nur für mich sprechen kann, bedeutet dies für mich **als erstes, ich bezahle immer und (fast) ausnahmslos mit Bargeld.** Denn wie beschrieben ist Bargeld eben nicht vollständig kontrollierbar und bedeutet ein Stück der eigenen Freiheit. Und verhindert eben, die schleichende Enteignung durch Negativzinsen und mögliche direkte Enteignungen (Zwangsabgaben), da wir uns mit Bargeld dem noch entziehen können. Ich Sorge also für den Erhalt des Bargeldes, indem ich halt einfach alles bar bezahle. Und je mehr dies wieder tun, desto schwieriger wird es für die Finanzelite, das Bargeld zu verbieten und abzuschaffen.

Desto länger wir Bargeld haben, desto größer ist das Zeitfenster, welches uns bleibt, den Übergang (Variante B) friedvoller zu gestalten.

Parallel ist es enorm **wichtig, sich aus dem Hamsterrad zu befreien**. Denn wie soll ich denn überhaupt Zeit zum Nachdenken haben um zu erkennen und zu entscheiden was ich selbst zur Veränderung beitragen kann, wenn ich im Überlebensmodus des Existenzkampfes im Hamsterrad aus Arbeit-Geldverdienen-Stress-Konsum-Schulden usw. gefangen bin? Ich komme ja vor lauter „gesundem“ Wettbewerb (anderen das Geld zum Bezahlen der Zinsen abzujagen) gar nicht dazu, sinnvolle Entscheidungen zu treffen über die ich vorher nachdenken müsste. Geschweige denn, dass ich die Zeit hätte Entscheidungen in die Tat umzusetzen.

Das führt nun zur nächsten Frage: „Wie befreie ich mich aus dem Hamsterrad?“

Nun, das ist eine gute und auch sehr individuelle Frage. Es kann sich also für jeden von Ihnen, sehr verehrte Leserinnen und Leser, völlig anders darstellen. Eine mögliche Vorgehensweise könnte sein, sich die Zeit zu nehmen das eigene Hamsterrad mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Und ohne nun hier ins Detail zu gehen, aber je nach individuellem Hamsterrad in welchem Sie sich eventuell befinden, kommen meistens einige ähnliche Lösungsansätze wie folgt zu Tage:

- Weniger Geld ausgeben als reinkommt.
- Schulden möglichst schnell tilgen.
- Habe ich keine Ausgaben für Tilgung und Zins zu leisten, so habe ich weniger Druck und Stress immer mehr Geld verdienen zu müssen.
- Vielleicht ist im Bereich Schulden nicht alles möglich. Aber doch einiges und der Rest ergibt sich mit der Zeit. Übrigens sind Schulden im privaten Bereich für die Zukunft nicht gut, vor allem nicht falls das Szenario A „eintritt“. Denn bei fast allen historischen Währungsreformen nach Zusammenbrüchen wurden für Schulden der privaten Haushalte sogenannte „Schuldenaufwertungsgesetze“ angewendet. Also in der neuen Währung/Kaufkraft wurden die Menschen mit ihren Schulden immer gegenüber den Banken und dem Staat benachteiligt.

- Also reduzieren Sie Schulden oder wenn möglich tilgen Sie diese vollständig.
- Besitzen Sie eine eigene Wohnimmobilie, selbstgenutzt, und haben dazu eine Immobilienfinanzierung mit einem Bankkredit laufen, so könnte man die Immobilie verkaufen, den Kredit tilgen und dafür lieber in Miete wohnen. Nicht umsonst gilt der Spruch: „Der Kenner wohnt zur Miete“. Wir wurden alle jahrzehntelang mit dem Traum vom Eigenheim „gehirngewaschen“ und viele von uns in die Schuldenfalle getrieben.
- Es muss ja auch kein finanziertes Smartphone, Smart-TV-Gerät und anderer smarter Konsumunfug sein. Telefonieren kann ich auch mit einem bezahlten ggf. älteren Handy, oder besser noch mit einem Festnetztelefon und für den Empfang von „Gehirnwasch“-TV-Programmen reicht auch ein älteres Gerät, wenn ich mir das reinziehen will. Von den gesundheitsschädlichen Frequenzen, welche die ganzen modernen smarten und digitalen Geräte aussenden, einmal ganz abgesehen.
- Und Gesundheit ist auch wichtig. Ich fühle mich ja auch wohler, wenn ich gesund bin und brauche dann ja auch kein Geld für die unselige Medizin- und „BIG-Pharma“-Industrie auszugeben.
- Handys und Smartphones stehe ich mittlerweile ohnehin sehr kritisch gegenüber. Man muss sich das mal geben. Früher hat man zur Überwachung und Informationsbeschaffung eine Menge Geld ausgegeben, Wanzen und Mikros installiert, Detektive oder Spione beauftragt. Heute ist das dank smarter Technologie nicht mehr nötig. Das ist auch so ein Coup der Behörden und der Industrie, man hat es geschafft, dass die meisten von uns horrenden Summen an Geld für Technik ausgeben, mit denen wir dann lückenlos überwacht werden können.
- Mittlerweile ist auch erwiesen, dass diese ganze digitale Technik der eigenen Gesundheit keinesfalls zuträglich ist. Laut vieler, seriöser Studien ist dies zweifelsfrei so und die gegenteiligen Beteuerungen der Hersteller sind im Grunde ein Verbrechen gegen die Menschheit. Hier geht es zu einer Studie, nach welcher in 20 Jahren alle Menschen

(100 Prozent) Krebs haben werden, wenn wir nichts im Umgang mit dieser Technik ändern. Mehr unter: <https://www.gigahertz.ch/dokumentationen/studien/>
Dort finden Sie zahlreiche Studien und Ausarbeitungen, welche dies belegen. Also gesund ist das nicht.

- Vergiften Sie Ihren Körper auch nicht länger mit toten Nahrungsmitteln der Food-Industrie. Echte, der Gesundheit zuträglich, Lebensmittel wachsen auf dem Feld und nicht in der Fabrik. Wenn Sie hierzu Informationsbedarf haben, lege ich Ihnen dringend das Buch „Die Suppe lügt“ von Hans-Ulrich Grimm ans Herz. Pflichtlektüre!!! Oder auch das Buch meiner Frau „Die Verdickung der Welt - Generation Z - XXL ist ausgestorben“. Das Buch Generation Z ist im Eigenverlag erschienen und per Email unter: info@erich-hambach.de zu bestellen.
- Je besser die eigene Gesundheit ist, desto weniger Geld geht für die Krankheitskosten drauf, logisch oder?
- Übrigens fahren gebrauchte Autos (ja auch da gibt es welche, die wenig Sprit verbrauchen) auch von A nach B und kosten weniger. Macht es denn wirklich Sinn, teure Neuwagen zu finanzieren, welche auch noch mit viel „smarter“ Überwachungselektronik ausgestattet sind? Hier gilt der Grundsatz: „Weniger ist mehr!“
- Auch Car-Sharing könnte eine Variante sein, das geht auch auf dem Land, nicht nur in der Stadt.
- Und braucht es in einer vierköpfigen Familie wirklich zum Teil 3 oder gar 4 Autos?
- Geben Sie das freiwerdende Geld lieber für sinnvolle Sachen aus. Gut, was sinnvoll ist, muss jeder selber herausfinden und entscheiden, bzw. definieren.
- Sinnbefreites Konsumieren um jeden Preis gehört für mich jedenfalls nicht dazu. Ich habe für mich entschieden, weniger auf die Mode zu achten, die gerade „in“ ist,

sondern mehr Wert auf gesunde Kleidung, welche nachhaltig produziert wurde, zu legen. Und dazu dann noch ein gebrauchtes und bezahltes Auto zu fahren, mit möglichst wenig Elektronik, bei dem es auch noch möglich ist, selber ein wenig Hand anzulegen, oder ggf. einen pensionierten Mechaniker mal um Hilfe zu bitten (die kennen sich noch aus).

- Kaufen Sie regional und Bio ein, unterstützen Sie die kleineren Geschäfte. Meiden Sie Aldi & Co., und zwar nicht nur weil es überwiegend nur denaturierte „Tote-Mitter“ gibt, anstatt echte, natürliche und biologische Lebensmittel, sondern auch weil Sie beim Einkaufen bei diesen Konzernen aktiv zur (leider) legalen „Steuerhinterziehung“ beitragen. Viele dieser Firmen haben unüberschaubare Firmenstrukturen mit Stiftungen und Unterstiftungen und so weiter und so weiter und zahlen hier, in unserem Land, so gut wie keine Steuern. Und unsreinem bleiben oftmals nur ca. 20 Prozent als Netto vom Bruttogehalt. Ja, rechnen Sie mal nach, was Ihnen bleibt, wenn Sie neben den Abzügen vom Lohn auch noch die verdeckten Abgaben wie Mineralölsteuer, Umsatzsteuer und dergleichen berücksichtigen.
- Wir sind aufgerufen uns lokal zu vernetzen und zu unterstützen. Gründen Sie z.B. Gemeinschaftsgärten. Da wissen Sie genau was Sie dann auf den Teller kriegen. Im Miteinander werden soziale Strukturen wieder gefördert und gestärkt. Jeder kann in einer Gemeinschaft seine, oft speziellen, Talente einbringen. So wird eine kleine effiziente Gruppe, die sich kennt und sich vertraut, immer erheblich mehr erreichen, als der einzelne, der sich im Hamsterrad die Hacken wund läuft.

Seien Sie hier kreativ, diese Liste zur Befreiung aus dem Hamsterrad ließe sich wohl fast endlos fortsetzen. Sie wissen wie ich es meine.

Im Ergebnis sinkt in der Regel die finanzielle Belastung, die Abhängigkeit von den Banken verschwindet, die eigene Gesundheit nimmt zu, der Stress lässt nach und der soziale Friede (auch der in der eigenen Familie) stellt sich wieder ein. **Aber diese Veränderung muss jeder selber einleiten.**

Die ReGIERung wird dies nicht tun, für die sind wir nur dumpfes „Wahlvieh“, dem man alles verspricht, was man hören will, nur um es nach der Wahl wieder mal nicht zu halten. Wie Angie es ja mittlerweile - wie selbstverständlich - zugibt.

Also, die Veränderung muss von uns selbst ausgehen. Und wenn Sie sich mal ganz ehrlich und in Ruhe Ihr eigenes Hamsterrad betrachten, werden Sie sehen, dass Ihnen ganz schnell viele Möglichkeiten einfallen. Sie müssen es nur wollen, sich aus der Abhängigkeit zu befreien.

Wie heißt es doch so schön? Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Also, auf geht's.

Das bringt uns zum nächsten Punkt, der Frage nach dem Zeitpunkt.

7.3 Warum es „egal“ ist wann der Crash kommt - und warum wir besser jetzt mit der Veränderung beginnen sollten (müssen).

Sicher, es gibt im Alltag immer wieder Situationen, da lohnt es sich durchaus zu überlegen, ist dies nun gerade der richtige Zeitpunkt etwas zu tun, oder nicht zu tun? Oder ist es jetzt angesagt etwas auszusprechen, oder sollte man besser noch warten?

Wie ich selbst, können die meisten von Ihnen sicher bestätigen, wenn eine Situation sich zuspitzt oder schwieriger wird, dann ist es in der Regel besser früher als später etwas zu tun. Bevor einen die Situation „übermannt“ und man nichts mehr im Sinne einer Lösung tun kann.

Genauso verhält es sich hier. Abwarten und Tee trinken ist keine Option mehr!

Die Situation ist so zugespitzt (zum Beispiel Verschuldungsgrad weltweit, Kriegsgefahr, etc.), dass sie sich nicht mehr von selbst lösen kann. Es wird also in einer absoluten Katastrophe enden, wenn wir einfach nichts tun. Oder aber wir versuchen wenigstens noch das Blatt zu wenden. Und es ist (noch) absolut möglich.

Ich habe nicht die Glaskugel, in der ich die Zukunft sehen kann, aber spüren kann ich es mit Haut und Haar, sozusagen mit jeder Faser meines Körpers, dass sich etwas zusammenbraut, das etwas auf uns zukommt.

Mein Motto lautet: ALLES IST MÖGLICH!

Insofern wird es Sie nicht verwundern, dass ich Frieden in der Welt für möglich halte und eben auch einen friedlichen Übergang in ein neues Finanz- und Wirtschaftssystem. Ein „weiter so wie bisher“ ist allerdings für mich keine Option.

Und überlegen Sie mal: Wir haben doch die Macht. Nicht diejenigen die uns reGIERen, wir lassen dies nur einfach zu. Klar, Bier ist billig und die Fußball-Arenen sind voll, wie soll ich mich denn noch mit Lösungen der Probleme unserer heutigen Zeit beschäftigen, wenn doch morgen DFB-Pokalfinale ist und überübermorgen dann Champions-League, oder gar die (umweltverpestende) Formel 1...

Jetzt haben wir noch die Wahl.

Warum warten? Besser wird es von alleine nicht mehr. Die Welt braucht uns, damit wir uns verändern und damit auch die Welt. Wenn wir uns weiter als Homo Oeconomicus sehen und uns so benehmen, dann wird es wohl schiefgehen.

Wir alle, Sie und ich, sind jetzt gefordert! Nicht irgendwann, sondern jetzt, in diesem Moment! Getreu dem Slogan eines Sportartikelherstellers: „Just do it!“ Dem kann ich nur zustimmen. Abzuwarten bringt uns nur später in die Verlegenheit zu sagen: Ach hätte ich doch nur..., warum habe ich denn nichts getan..., etc.

Jeder Mensch ist die Summe seiner Erfahrungen, getreu dem Motto „Versuch und Irrtum“. Eines nach dem anderen. Im Lauf der Zeit werden wir besser. Und wie gesagt, bedenken Sie Ihr Umfeld. Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen, falls dies noch nicht der Fall sein sollte (egal ob auf dem Land oder in der Stadt), raus aus der Anonymität. Gemein-

sam sind wir stark. Lassen Sie den Fernseher lieber mal aus und gehen raus in die Natur und vor allem reden Sie mit anderen darüber, was Sie bewegt. Gemeinsam entstehen in der Regel schneller und besser Lösungen als wenn wir alleine vor uns „hinwurschteln“.

Wie schon des Öfteren erwähnt, die Jünger der „NWO-Religion“ haben eine klare Vision und einen Plan, ob uns dieser gefällt oder nicht, aber die ziehen das durch. Wir sollten uns daher auch schön langsam überlegen was wir wollen und wie wir es umsetzen werden. Es gibt mittlerweile so viele Bewegungen und Gruppen die in Richtung Lösung (Variante B) denken und handeln. Werden Sie Teil einer solchen Bewegung.

Jeder ist wichtig dabei. Jeder wird seine Bestimmung finden und kann seinen Beitrag leisten.

Geben Sie das Wissen aus diesem Buch weiter. Werden Sie aktiv. Wenn es in Ihrem Umfeld keine Gruppe gibt, gründen Sie eine.

Machen Sie sich auf den Weg!

Es ist (höchste) Zeit für Veränderung!

**Veränderung wird nur hervorgerufen durch aktives Handeln,
nicht durch Meditation oder Beten allein.**

Dalai Lama



KAPITEL 8

Visionen und Voraussetzungen für eine „friedliche“ Gesellschaftstransformation, 3 existierende und funktionierende Prinzipien für eine freie und friedliche Welt.

8.1 Die Geldschöpfung gehört künftig ausschließlich in die Hände einer kooperativen Gesellschaft von uns Menschen (Wir sind das Volk!). INFOMONEY und die Umsetzung mit OSBEEE - visionäres Interview mit Prof. Franz Hörmann.

Interview mit Prof. Franz Hörmann, Wien, 18.9.2016:

Erich Hambach (nachstehend EH):

Immer mehr Menschen beginnen sich für die Idee des von Ihnen kreierten Konzepts des Infomoney (<http://www.informationsgeld.info/>) zu begeistern. Diese fantastische Idee zu verbreiten helfen, ist das Anliegen unserer Unterhaltung.

Erste Frage: An welchem Punkt sehen Sie das Finanzsystem, basierend auf dem Schuld- und Zinsgeld heute angelangt?

Prof. Franz Hörmann (nachstehend P.FH):

Das ist ein Scheidepunkt und wir haben an diesem Punkt genau zwei Möglichkeiten, wohin es in Zukunft geht.

Variante A ist der klassische und von vielen befürchtete Crash, nach welchem es eben gar nicht mehr weitergeht, mit sehr unangenehmen Konsequenzen für einen Großteil der Bevölkerung.

Variante B ist für den Großteil der Bevölkerung viel besser, für eine kleine Gruppe einer sich selbst so empfindenden Elite aber vielleicht etwas blamabel. Nämlich, dass sich Stück für Stück das System entblättert und wir den „Kaiser ohne Kleider“ sehen.

Weil wir haben in Wirklichkeit nur diese zwei Möglichkeiten. Entweder wir inszenieren einen Zusammenbruch, damit eben nicht an die Öffentlichkeit kommt, was die wahren Gründe sind, warum es in dieser Form nicht mehr weitergeht. Oder wir führen dieses System fort, dann lässt es sich aber nicht verhindern, dass in Teilbereichen immer mehr Information an die Öffentlichkeit kommt, was warum schon lange nicht mehr funktioniert.

Ich glaube, wenn wir jetzt Signale senden können - zu jenen die sich fürchten ihre Reputation zu verlieren - das dies nicht sein muss. Weil sie selber ja nicht dafür verantwortlich sind, dass das System in welches sie hineingeboren und in das sie hineinerzogen wurden, so komisch konfiguriert ist, seit über 300 Jahren, vielleicht sogar seit Jahrtausenden. Wenn wir ihnen sagen - „Freunde wir sind bei Euch, wir fühlen mit Euch und wir wissen was ihr durchmacht. Wir haben es auf der anderen Seite ja auch durchgemacht und es ist aushaltbar.“ Dann können wir sie zu Variante B einladen.

Also Reputationsverlust dauert wahrscheinlich auch nur eine gewisse Zeit. Man kann daraus wieder hervorgehen und sagen, „Ja, das habe ich durchgemacht und es ist gar nicht so schlimm“. Reputationsverlust kann man überleben und dadurch stärker werden und daran wachsen. Und man wird dann hinterher sehen, dass diese Art von Reputation, also die, die aus dem Vortäuschen oder aus den falschen Erwartungshaltungen anderer kommt, keine wahre Reputation ist. Wahre Reputation gewinnt man genau dadurch, wie man sich in diesem Übergangszeitraum dann selber verhält. Was man eben daraus macht. Und sie können alle ihre guten Ideen, die sie sicher haben, auch in diesen Entwicklungsprozess miteinbringen.

Diese beiden Varianten sehe ich hier ganz klar.

EH: Die globale, in dieser Höhe noch nie dagewesene Verschuldung der Welt (Staat, private Haushalte, Unternehmen und der Finanzsektor) lässt sich also nicht so einfach lösen, oder?

P.FH: Doch es geht sofort gut!

Wenn man diesen gedanklichen Sprung schafft, zu sagen, es gibt gar keine Schulden. Es gibt nur Buchungen, die wir vielleicht bis heute nicht sehr sinnvoll oder sehr hilfreich interpretiert haben.

Und dadurch, dass wir sie (die Schulden) auf diese Art und Weise benennen, entsteht ja emotional ein Gefühl als wären dies Schulden. Als wären das wirklich Schulden. Dabei ist es ja nur eine Bilanzverlängerung auf beiden Seiten. Für den Kreditnehmer so wie auch für den Kreditgeber, ist es eindeutig ein Tauschvorgang. So dass hinterher, also nach der Kreditnahme und der Kreditvergabe, niemand mehr irgendwem etwas schuldig ist. Und wenn wir das einfach akzeptieren, ohne dass wir gleich mit dem Hammer oder dem Schwert von Justitia reinhauen und sagen - „ihr wart jetzt alle böse“, dann lässt sich das ganz gut überleben.

EH: Bevor wir über Infogeld sprechen, noch eine Frage. Nach der Immobilienkrise hieß es ja „too big to fail“, dann kam Zypern (bail in),... also welches Spiel wird hier eigentlich gespielt?

P.FH: Na Zypern, das war natürlich ein Experiment. Keine Frage. Man hat sich einfach angesehen, wie reagiert die Bevölkerung in einer überschaubaren, kontrollierbaren Region, wenn wir uns an ihrem Guthaben vergreifen. Es gibt ja Rechenmodelle im Hintergrund, wo man sagt, in welchem Ausmaß müsste man das flächendeckend durch den Euroraum machen, damit das „Spielchen“ noch ein wenig verlängert werden kann. Und da wird man dann gedanklich eine Grenze ziehen, wie weit kann man gehen, wann tut es der Bevölkerung wirklich weh und wie lange reicht uns dann die Zeit, welche wir dafür kriegen?

Also, für etwas weniger kreative Rechengeister ist es die erste Idee, die einem kommen kann. Aber mit Dept/Equity-Swap und mit Infogeld (infomoney) haben wir eine Vielzahl von eleganteren Methoden, wo also diese Leidgrenze gar nicht erst ausgetestet werden muss.

Das ist ja der Vorteil dieser Sichtweise. Also Lehman, Zypern,... all das ist eine Art Laborversuch. Wie man ja auch mit „Zugaben“ in Lebensmitteln testet, was hat das für Neben-

Wirkungen? Oder man enteignet kurzerhand die private Altersversorgung wie 2009 in Ungarn und schaut was dann passiert. Auch in Österreich wird herum experimentiert. Also auch die Abschaffung der Prüfungsgelder bei uns an der Wirtschaftsuniversität empfinde ich als so ein Experiment.

Und noch viel lustiger ist es, dass die Agenden des Wissenschaftsministeriums ins Wirtschaftsministerium integriert wurden. Umgekehrt hätte ich das ja noch verstanden, aber Österreich hat ja inzwischen kein Wissenschaftsministerium mehr. Unser Wirtschaftsminister ist gleichzeitig auch für das Wissenschaftsministerium zuständig. Und jetzt kann ich mir theoretisch vorstellen, dass das Wissenschaftsministerium die Agenden der Wirtschaft übernehmen hätte können, aber dass der Wirtschaftsminister auf einmal auch Technologie, Medizin und die Lebenswissenschaften aus dem Ärmel schüttelt, das halte ich für eher bedenklich.

Aber es war eben auch ein Signal nach außen, um der Bevölkerung zu zeigen, wo die Macht ist. So hat man das zu interpretieren. Aber Macht, die so etwas für notwendig hält, erklärt damit auch öffentlich, dass sie gar keine Macht ist, sondern Wunsch. Und dies müssen wir so anerkennen. Ich kann eigentlich nur Beileid wünschen und die Hand helfend reichen, zur Transformation. Denn mehr können wir gar nicht tun. Denn eine größere Bankrotterklärung ist eigentlich schon gar nicht mehr denkbar.

EH: Thema Vollgeld - Island, Ungarn und die Schweiz sind da ja dran. Und vor allem Ungarn und Island haben ja den IWF „hinauskomplimentiert“. Was sagen Sie dazu?

P.FH: Das ist zunächst einmal sehr mutig und schon von daher begrüßenswert.

Zweitens würde ich mir wünschen, dass es auf der anderen Seite, also aus Sicht des IWF nicht als Aggression interpretiert wird, sondern als eben auch ein experimenteller Zugang zu etwas neuem.

Also, wenn ich jetzt in den Schuhen des IWF wäre, dann würde ich mich mit den Leuten zusammensetzen und fragen, was habt ihr jetzt für Vollgeld, oder wie immer ihr es auch

nennen wollt? Für unsere Ideen? Checken wir das mal durch. Spielen wir ein paar Berechnungsmodelle durch, damit wir es irgendwie nachvollziehen können. Und dann geben wir kontrolliert durch euch unsere Unterstützung. Weil wir ja auch selbst aus eurem Experiment lernen wollen.

Es geht in Wirklichkeit jetzt nur darum zu lernen!

Und wenn wir jetzt diesen Weg gehen, dann werden viel mehr Experimente möglich, als wir uns bisher zugetraut haben. Nur durch Versuch und Irrtum lernen wir ja wirklich, alles andere sind ja Dogmen und Ideologien. Aber das bedarf eben einer gewissen Offenheit und eines gewissen Vertrauens, dass man vor allem aus dem Kontext der Machtspiele herauskommt.

Also, wir geben vor weil..., denn dieses geben wir vor weil... funktioniert eben nicht mehr. Denn die Grundlage der Macht, eben der knappe Wert der irgendwo am Konto steht, ist nicht mehr glaubwürdig.

EH: Die Ideologie „Vom Tellerwäscher zum Millionär“, das individuelle, egoistische Bereichern als Selbstzweck ist nicht mehr glaubwürdig, nicht mehr überlebensfähig?

P.FH: Ja genau!

Wie es die Wirtschaftswissenschaften als Naturgesetz vorgeben, dass aus Geld immer mehr Geld wird, das läge einfach in irgendeiner Natur. Nennen wir es in der Natur des Menschen, des Homo Oeconomicus, der wurde zwar immer und immer wieder widerlegt, aber das ist das Fundament.

EH: Lassen Sie uns nun über die Themen Infogeld und systemische Gesellschaftswissenschaft sprechen. Wie sind die ersten Schritte?

P.FH: Ganz, ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang, Informationsgeld ist nicht einfach nur irgendein Vollgeld, oder so etwas wie das „Wörgler Freigeld“, eine Art Geldsystem.

Informationsgeld ist die Schnittstelle auf der Geldseite zu einem neuen Gesellschaftssystem, eben zur systemischen Gesellschaftswissenschaft. Denn in einer systemischen Gesellschaftswissenschaft wird Ökonomie und Recht vereint. Da gibt es eben nicht mehr die Sichtweise, immer mehr Geld verdienen ist legitim (das entscheidet der Ökonom) und an Gesetze zu halten will der Jurist sich vorbehalten. Und am Ende entscheidet dann eine Machtfrage, ob man das tun will (darf) oder nicht.

Sondern wir verstehen die systemischen Gesellschaftswissenschaftler als eine Gruppe von Leuten, die eine Vision haben, was man damit machen kann, mit dieser neuen Wissenschaft. Und wie wir sie jetzt hilfreich in die Gesellschaft bringen können. Diese verstehen unter Gesellschaft einen Kommunikationsprozess, oder eine ganze Kaskade von Kommunikationsprozessen aus verschiedenen Gesellschafts-Hierarchie-Ebenen und sozialen und kulturellen Ecken heraus. Und da ist es immer wichtig zu erkennen, dass wir die Regeln, wenn wir sie in unserer Gesellschaft haben wollen, immer im Konsens uns allen gemeinsam geben können.

Und dann sind wir in Wirklichkeit schon bei der Geldfunktion als Maßgröße.

Denn die Bewertung, welche heute dogmatisch aus bestimmten ökonomischen Regeln abgeleitet wird: Historische Anschaffungskosten, Marktwert, Barwert zukünftiger Zahlungsströme; diese drei Grundprinzipien also, sind ja wissenschaftlich nicht mehr nachvollziehbar. Wir haben keine wissenschaftlichen Bewertungsregeln für Gegenstände, die selbst nicht Geld sind.

Wir setzen aber nun - und deshalb gefällt mir auch die Bezeichnung WERTSCHÖPFUNG und WERTSCHÄTZUNG so gut - an die Stelle von Arbeit die Wertschöpfung und an die Stelle von Einkommen (Bezahlung) die Wertschätzung. Denn in dem Wort Schätzung liegt schon drin, dass es kein exakter Messvorgang ist, sondern dass wir eben schätzen. Und Menschen schätzen etwas, weil sie genau wissen, sie können es nicht exakt sagen und es ist auch gar nicht notwendig. Denn die Menschlichkeit, die bedeutet auch schon den Spielraum, welchen man auch früher schon im Feilschen kannte, aber dann versucht hat auszubeuten über Machtverhältnisse.

Wenn wir jetzt aus der Großzügigkeit den Spielraum definieren, dann wird ja auch die Wertschätzung größer. Das ist einmal der erste Schritt und diese Wertschätzung einer nachgewiesenen Wertschöpfung, welche die Gemeinschaft im Konsens von vorneherein abgesegnet hat und gesagt hat, das ist die Richtung wo wir uns hin entwickeln wollen. Und dafür schreiben wir einfach eine Zahl, die wir als Wertschätzung empfinden, auf das Konto des Wertschöpfenden, ja? Das begreifen die Menschen und das bringt sie auch in die Lage, auch in unterschiedlichen Regionen und in kleinen Gemeinschaften, sich dafür zu entschließen, eher in die Richtung zu entwickeln oder zu forschen, oder in eine andere Richtung. Oder in Notsituationen sich schnell zusammen zu schließen und das „Geld“ sofort zusammen zu haben. Denn sie müssen dann ja nur eine andere Wertschätzung für andere Leistung aufbringen. Und dann muss man auch gar nicht mehr nach Gold graben und niemand mehr fragen, ob er es ihm verleiht und wie viel Zinsen er dann wieder zurück haben will. Sondern wir wertschätzen dann eine andere Art von Leistung, das geht instantan, im selben Moment geht das „Geld“ in Lichtgeschwindigkeit aufs Konto.

Das ist der Vorteil reiner Information. Und Information bestimmt unsere gesamte Wahrnehmung, aller fünf Sinne und noch mehr im physischen Leben. Und es ist daher natürlich das niedrigste Fundament und gleichzeitig das höchste Ziel, welches wir in der Gesellschaft haben.

Und wichtig in diesem Zusammenhang, das darf man nie vergessen, ist die gleichzeitige Implementierung des Gesellschaftsvertrages. Denn das ist die zweite Dimension, das ist das Recht.

In der Vergangenheit haben wir ja durch die bilateralen Individualverträge jeden Vertragspartner durch die Vorleistung versklavt. Denn durch die Vorleistung wurde er in die Schuld gebracht. Die Schuld ist ja nur ein Gefühl, nämlich das Gefühl, Macht über ihn zu haben, ihn zu manipulieren, auf seine Assets, sein Kollateral, seine Sicherheiten zugreifen zu können - wie es uns beliebt! Und wer sich davon verführen lässt und vielleicht von diesem Schub der Hormone in seinem Gehirn süchtig wird, wir kennen

die Andockstellen, dort wo das Kokain auch andockt, der ist ein Opfer des Systems. Und er wird dann für alle anderen zu einem unangenehmen Zeitgenossen, durch sein Verhalten.

Aber wenn wir sagen, wir geben jedem Individuum die Sicherheit der größeren Gemeinschaft, eben durch einen Gesellschaftsvertrag, der einen großen Vorteil hat, dass man nämlich das individuelle (Vertrags)-„Ende“ des Individuums jeden Moment anpassen kann, an sich ändernde Bedürfnisse. Und das Versorgungsende, wenn er also von der Gesellschaft versorgt werden will, das richtet sich unter anderem natürlich nach der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Dann erleben wir nämlich etwas Wunderschönes: In einer Kooperationsgemeinschaft, die auf einem Gesellschaftsvertrag beruht, gibt es keinen Tausch mehr! Es gibt nur die Leistung, die ich gerne erbringe.

Und wenn ich die Leistung sowieso gerne einbringe, dann ist es mir auch egal für wen. Jeder, der davon dann einen Nutzen hat, wird mit Freuden ein Kunde.

Denn wenn ich etwas gerne tue, nehmen wir mal an ich spiele gerne Klavier, dann wird es mir wahrscheinlich mehr Spaß machen wenn drei Leute zuhören. Und noch mehr Spaß habe ich, wenn ein ganzer Konzertsaal voll ist, aber ich habe immer noch für mich den „Exklusiv-Spaß“, dass ich gerne Klavier spiele, da ich mich selber gerne spielen höre. Je mehr dann zuhören, sind dann die Vervielfältiger der eigenen Freude. Das ist die Leistungsidee!

So kommt die Leistung in die Gesellschaft hinein. Der Versorgungsgedanke entsteht dann daraus, dass wir ja alle kooperieren, weil wir ja dann nicht in Panik sind, wo wir dann Dinge tun müssen um irgendwelche Rechnungen zu bezahlen. Sondern wir können immer die beste, also wirklich optimale Methode verwenden uns alle mit der besten Technologie zu versorgen. Weil es nicht mehr um Umsätze geht, die wir in der Marktwirtschaft im Kampf gegen andere erwirtschaften müssen, sondern es geht darum, das verfügbar zu machen, was wir haben wollen. Schnell, im richtigen Zeitraum nachhaltig produziert, am richtigen Ort in der besten Qualität.

In dieser Sichtweise arbeiten wir natürlich alle zusammen, weil wir ja alle optimal versorgt werden wollen. Und da gibt es keinen Widerspruch mehr in so einer Gesellschaft, zwischen dem individuellen Interesse und dem Gruppenwohl. Das ist die Kernbotschaft, die ich hier mitgeben möchte, in dieser systemischen Gesellschaftswissenschaft.

Die Vorstellung, dass der Eigennutz im Widerspruch zum Gemeinschaftsinteresse steht, ist begründet - existiert aber nur in einer Tauschgesellschaft. In einer Kooperationsgesellschaft ergibt sich nicht einmal das Konfliktpotential. Da ist das, was für mich gut ist, automatisch für die Gemeinschaft gut, da ich das kleinste Element der Gemeinschaft bin. Und was für die Gemeinschaft gut ist, wird automatisch für mich gut sein, weil ich ja auch wieder ein Teil dieser Gemeinschaft bin.

Hier zeigt sich die Grundeinstellung, alles was ich tue, ist zum Wohle aller ausgerichtet und kommt daher auch mir zugute. Das muss ich auch erst gar nicht lange beweisen, sondern das ergibt sich aus der Art und Weise wie ich einen Gesellschaftsvertrag schließe. Aus der Topologie, aus der geometrischen Struktur des Vertrages, logisch zwingend von selbst.

EH: *Der Gesellschaftsvertrag ist das zentrale Element der systemischen Gesellschaftswissenschaft. Was ist die wichtigste Ausrichtung des Vertrages, damit er die Menschen wirklich verbindet?*

P.FH: Die wichtigste Ausrichtung wird sein, dass wir die Inhalte dieser Verträge so einfach wie möglich und grafisch nachvollziehbar formulieren und darstellen. Sodass man nie wieder ein Jurastudium braucht.

Es gibt als Beispiel die sogenannte „Business-Modeling-Notation 2.0“, eine Formalsprache mit über 100 Symbolen, die muss man jetzt nicht studiert haben, aber sie ist die Grundlage der Prozessmanagement-Software, die wir heute weltweit im Einsatz haben. Freunde von mir, Mathematiker und Informatiker, haben jetzt etwas sehr spannendes gemacht. Sie haben, und zwar mathematisch bewiesen und semantisch

eindeutig abgebildet, das Ganze (von über 100 Symbolen) auf 12 bis 15 Symbole reduziert. Das kann man an einem Wochenende lernen. Und diese Variante ist genauso mächtig, wie diese zum internationalen Standard erklärte Variante. Und meine Freunde haben das in einem Projekt für Audi eingereicht und es wurde von McKinsey als „best in the world“ bewertet!

Und mit diesen Methoden können wir schon morgen anfangen. Und diese sind wissenschaftlich abgesichert und bewiesen. Denn das was ich erzähle, sind ja keine Phantastereien, sondern Ergebnisse beinhardter und knallharter Wissenschaft. Stichwort OSBEEE, denn OSBEEE (<https://osbeee.com/>) ist gegründet auf diese wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Und auch gegründet auf diese Durchbrüche, welche laufend im Hintergrund erfolgen, die aber nicht zum Zuge kommen, weil andere, nehmen wir mal an Entwickler von Prozessmanagement-Software, das wieder als Angriff von einem Konkurrenten oder was auch immer interpretieren. Aber in diesen Markt wollen wir ja gar nicht hinein. Wir wollen in einer Informationsgeld-systemischen Gesellschaftsnische, einer neuen Gesellschaftsform mit individuellen Spielregeln, in einem ganz anderen Bereich tätig sein. Um dort zu beweisen, dass die menschliche Einstellung, die Haltung, die Psychologie, die Umgangsformen, die Kommunikationsweisen, alles das, was wir heute aus ethischen Gründen, sozialen Gründen, aus der Differenz Unterschiede und Schwierigkeiten usw. erleben, dass dies schlagartig verschwindet, wenn wir einfach in diesen Bereichen ganz andere Methoden verwenden. Also schon von der Pike auf ganz anders herangehen.

EH: OSBEEE soll ja helfen diese Veränderungen zu ermöglichen, was sind aus Ihrer Sicht die ersten konkreten Schritte?

P.FH: Einige der ersten Schritte werden unsere Marokko-Projekte sein. Wir werden in Marokko eine „green-industrial-free-zone“ gründen. Eine steuerfreie Zone, für kleinere und mittlere Unternehmen, welchen bei uns im deutschen Sprachraum das Geld ausgeht. Diese können dort bei 70 Prozent Kosteneinsparung steuerfrei produzieren. Und

zollfrei, auch in die EU, weltweit exportieren. Und dort können wir diese neuen Organisationsmethoden und all diese neuen Ansätze in einem neuen Miteinander über interkulturelle Grenzen hinweg sofort ausprobieren und umsetzen.

EH: Wie kann der Übergang gelingen?

P.FH: Der Übergang kann gelingen, wenn wir in diesem Freiraum eine andere Art und Weise des Umgangs miteinander pflegen. Wenn wir uns nicht gegenseitig Dinge an den Kopf werfen und Sachen unterstellen, die gar nicht so erlebt werden vom jeweils anderen. Indem wir niemandem eine Schuld zuweisen. Indem wir nicht einmal ansatzweise in die Aggression gehen, sondern dieses neue Miteinander sehr freundlich und mit Humor und mit aller gebotenen Höflichkeit umsetzen.

Es sind in Wirklichkeit alles Einladungen. Und bei einer Einladung freue ich mich, wenn sie angenommen wird. Je mehr Gäste da sind, desto lustiger wird das Fest. Wenn man dann „nur“ mit den besten Freunden beieinander ist, auch gut, dann wird es auch ein schöner Abend.

Stichwort: Achtsame, verletzungsfreie Kommunikation. Da ist es doch interessant, dass sich dies bei uns im Bundestag oder dem Parlament noch immer nicht durchgesetzt hat.

Ich schätze sehr, auch inhaltlich und von der Ironie her, den Gregor Gysi beispielsweise. Aber warum wirft er den anderen denn immer etwas vor? Warum lädt er sie nicht einfach freundlich ein und sagt; „Danke für die gute Unterhaltung, wir haben die Show sehr genossen, aber jetzt lasst uns mal ein bisschen ernster werden. Rücken wir zusammen und setzen wir gemeinsam etwas um.“

Also raus aus der Konfrontation, es hat keinen Sinn. Auch wenn man sich heute über die Parteigrenzen hinweg noch so erlebt, dann sollte man langsam das Ganze als osmotischen Prozess, als Diffusion verstehen. Und die guten Ideen einfach mal durchlassen.

EH: Also raus aus dem Kampfmodus, hin zur Friedensenergie?

P.FH: Ja ganz genau!

Rüdiger Lenz „Nichtkampfprinzip“ bewundere ich und arbeite mit ihm zusammen. Oder **Marshall B. Rosenberg „Gewaltfreie Kommunikation“**, das sind so Schlüsselemente in unserem System. Und wen ich auch sehr empfehlen kann, Ueshiba Morihei „**Aikido**“. Aikido ist ja auch eigentlich ein energetischer Tanz. Das ist etwas was ich sehr bewundere.

Aikido ist die wohl mächtigste asiatische „Kampfsport-Art“. Ein Aikidoka kann einen Karatekämpfer ausschalten, der wird mit jedem fertig. Spannend ist aber, dass es im Aikido selbst keine Wettkämpfe gegeneinander gibt. Denn im Aikido wird ein Angreifer interpretiert, als jemand mit Überschussenergie und er wird dann in einen energetischen Tanz verwickelt, bei dem sichergestellt wird, dass er weder sich selbst noch andere verletzen kann. Dann wird er am Boden fixiert für eine Zeit „to come down“, um wieder zu sich zu kommen. Und das kann man mit aller Liebe und Wertschätzung machen, ohne im anderen einen Gegner zu sehen. Das ist ganz spannend, es gibt inzwischen sogar Bücher, wie „Aikido-Prinzip für Manager“. Kann ich der Geschäftswelt nur wärmstens empfehlen.

EH: Herr Professor Hörmann, können Sie kurz die wichtigsten Kernpunkte von OSBEEE skizzieren?

P.FH: Ja gerne. OSBEEE ist ja als Genossenschaft konfiguriert und das heißt, wir haben hier eine Rechtsform gewählt, die im alten System auch als Rechtsform verstanden wird, auch mit ihren nur intern geltenden etwas anderen Spielregeln. Und andererseits verwenden wir es als Keimzelle für die hierarchisch systemische Transformation von Unternehmen und von Arbeitsprozessen.

Ein Beispiel: Wenn ein Unternehmer mit seinen Mitarbeitern Mitglied bei OSBEEE wird und seine Mitarbeiter werden selbst auch Mitglieder, also Genossen, ein Genos-

senschaftsanteil kostet ja nur 15 Euro, also 1 OSBEEE. Dann wird ab dem Moment der Mitarbeiter nicht mehr vom Unternehmer bezahlt, sondern von OSBEEE, von der Genossenschaft. Das heißt, er hat ab diesem Moment keine Lohnkosten mehr.

Umgekehrt, wenn er eine aufwendige Logistik, Marketing oder was auch immer für eine Abteilung hatte, dann kann er diese sofort auflösen. Dies bedeutet aber nicht, dass diese Mitarbeiter ihre Jobs verlieren, sondern die machen das weiter, aber in einer Abteilung von OSBEEE, welche diese Funktionen für alle Mitgliedsunternehmen übernimmt. Das heißt, wir kooperieren in einer sinnvollen Art und Weise, wir bringen unsere Kapazitäten zusammen. Um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, aber nicht um unsere Einkommen zu reduzieren.

Also, das was wir „verdienen“ soll ja ansteigen. Aber der Aufwand, welchen wir betreiben um das zu verdienen, der soll reduziert werden. Und das verstößt aus dieser Sicht gegen das alte Wirtschaftlichkeitsprinzip, wo man sagt „ich kann natürlich nicht den Profit maximieren und gleichzeitig den Aufwand (die Kosten) minimieren“.

Und wir sagen bei OSBEEE, in der Kooperation können wir das schon, nur in der Konkurrenz können wir das nicht. Diese alte Regel, ich kann nicht gleichzeitig Gewinne maximieren und Kosten minimieren, die gilt nur in der Wettbewerbsgesellschaft. Und in der Kooperationswirtschaft geht das genau durch die Kooperation eben schon.

Dies bedeutet, wenn wir jetzt OSBEEE-Produkte nach außen anbieten am Markt und nicht nur in der Gemeinschaft verwenden, hätten wir theoretisch das Potential, die Preise nach außen beliebig tief zu senken. Sodass in der Wettbewerbswirtschaft eigentlich niemand mehr mit uns konkurrieren könnte. Andererseits, wenn diese nun zu OSBEEE dazu kommen, dann brauchen sie auch nicht mehr zu konkurrieren, weil dann unterstützen wir uns ja durch Kooperation. Und das erklärt auch das Motto von OSBEEE:

OSBEEE, konkurrenzlos!

Nach innen gibt es keine Konkurrenz und nach außen wird keiner mehr mit uns konkurrieren können. Und eines ist auch ganz klar, wenn wir Produkte nach außen auf einen Markt bringen, dann nie ohne Abstimmung mit dem sogenannten Mitbewerber. Also, es wird einfach nicht passieren, dass wir von heute auf morgen so eine verdächtige Technologie auf den Markt werfen, wo die Energieerzeuger dann sagen - um Gottes Willen, wo bleiben wir jetzt? - oder so. Natürlich werden wir die zu gegebener Zeit einladen zu Gesprächen. Aber hinter den Kulissen. Und dann können sie selber entscheiden in welcher Art und Weise sie kooperieren wollen. Indem sie z.B. den Vertrieb übernehmen. Indem sie ihre eigenen Mitarbeiter schulen und fragen, wie sie solch eine Technologie in ihren eigenen Produkten verwenden können, usw.

Also, es ist uns nie ein Anliegen, nach alten Regeln, jemand abzuschießen und zu verdrängen, um dadurch mehr Profit zu machen. Weil wir so einfach nicht denken. Und wir wollen ja eben diese Denkweise verändern. Und deshalb gibt es mit uns eine völlig andere Gesprächsebene als mit anderen, früheren Konkurrenten.

EH: *Also anderes Denken verändert die Matrix, verändert die Prozesse, verändert alles,... und wenn wir „friedvoll“ denken, dann haben wir auch Frieden. Dann ist Frieden möglich?*

P.FH: SELBSTVERSTÄNDLICH ! Ganz klar.

EH: *Kommen wir für heute zur letzten Frage, Thema „UBUNTU“ (Michael Tellinger). Welche Gemeinsamkeiten sehen Sie bei den Prinzipien von OSBEEE und den Prinzipien der UBUNTU-Bewegung, welche von Michael Tellinger initiiert wurde?*

P.FH: UBUNTU ist, wenn man so will „der gefühlte und gewünschte“ Endzustand aus der OSBEEE-Bewegung. Denn wir sind ja auf einem Weg der Transformation. Und es gibt Kulturkreise, oder auch lokale Regionen, wo man die UBUNTU-Idee in Teilbereichen wahrscheinlich sofort umsetzen kann, oder wo man sie vielleicht heute schon lebt. Wenn man sich die Prinzipien einmal anschaut.

Aber das gilt eben nicht für 100 Prozent, sagen wir des EURO-Raums. Ich würde sagen, so etwa 90 Prozent werden noch den Umweg über OSBEEE brauchen. Das hat ganz einfach mit der Psychologie unserer Geschäftswelt zu tun. Die Menschen und auch die kleinen Leute mit ihren Haushaltsbüchern, die sind es gewohnt über die Zahlenschnittstelle zu kommunizieren. Und ich bin ja vom Herzen her, von meiner Begeisterung her ein „Software“-Mensch. Das bedeutet, ich zerlege die Gesellschaft wie ein Computerprogramm und Geld ist daher für mich die Benutzeroberfläche. Das „user-interface“, die Schnittstelle. Und wenn ich ein neues Programm auf den Markt bringe, muss natürlich die Benutzerschnittstelle stabil bleiben.

Sonst gibt es keine Akzeptanz beim Anwender!

Daher muss das, was wir nach außen spiegeln für die Gesellschaft, für 90 Prozent der Menschen nach ihrem alten Geldsystem „aussehen“, auch wenn es im Hintergrund ganz anders funktioniert.

Das heißt, eine Zahl, die, wenn sie (die Menschen) etwas leisten, größer wird und wenn sie etwas konsumieren, kleiner wird, können wir ihnen jederzeit liefern.

Warum genau und wieso, das wissen wir schon heute nicht, ich habe keine Ahnung und der Steuerberater auch nicht, warum die Sozialversicherung mir Geld schenkt und auf einmal wieder mehr zurück haben will. Und ich vermute mal, die wissen es selber auch nicht.

Also ist der Weg dahin gar nicht mehr so schwer. Da haben sie gute Vorarbeit geleistet, da sage ich schon mal, herzlichen Dank dafür. Das können wir mit unserem Infomoney jetzt sehr gut brauchen.

***EH:** Herr Professor Hörmann, vielen herzlichen Dank für dieses wunderbare Gespräch und Ihre klaren und visionären Denk- und Lösungsansätze. Ich freue mich darauf, mit Ihnen Teil der Veränderung zu sein.*

P.FH: Ich freue mich jetzt schon auf ein Wiedersehen und willkommen bei OSBEEE.

Ergänzung des Autors:

Zum tieferen Verständnis der Themen **INFORMATIONSGELD** und **OSBEEE** möchte ich die Bedeutung dieser beiden Begriffe, bzw. schon existierenden Instrumente zum Übergang in ein neues, visionäres Gesellschaftssystem kurz darlegen.

Informationsgeld (Infomoney):

Die **Geldschöpfungsbuchung des Informationsgeldes** erfolgt durch die „Demokratische National- bzw. Zentralbank“ (dNB) für jede Bürgerin und jeden Bürger:

Kassa an Eigenkapital (an der dNB)

Es wäre praktisch, wenn man diese Buchungen gleich **über die Sozialversicherungsnummern** abwickeln würde. Dazu könnten auch die **Großrechner der Sozialversicherung** verwendet werden. **Demokratische Geldschöpfung** fällt dann in die **Zuständigkeit des Sozialministeriums**, das **Finanzministerium** wird **nicht mehr benötigt** (da einerseits für alle gemeinsam benötigten Aufgaben auf gesetzlicher Grundlage **jederzeit neues „Vollgeld“ geschöpft** werden kann und „der Staat“ - also die Bürgerinnen und Bürger - sich nicht mehr bei privaten Geldschöpfungseinrichtungen „verschulden“ müssen um an Zahlungsmittel zu gelangen und andererseits **Vollgeld** auch **nicht mehr** durch Zinsen oder Gewinne **„vermehrt“** werden kann bzw. muss).

Bis hier **stimmt die Idee des Informationsgeldes weitestgehend mit dem elektronischen Vollgeld überein.**

Der **Unterschied** zeigt sich nicht bei der Geldschöpfung, sondern **bei der Geldvernichtung.**

Bei der **Bezahlung mit Informationsgeld** wird nun **nicht** dieses „Geld“ zwischen den Personen **weitergegeben** (basierend auf einer Forderung und einer Verbindlichkeit), **sondern** es wird bei dem Bezahlenden mit folgender Buchung **vernichtet**:

Aufwand an Kassa

Dies bedeutet, dass auch **keine Verträge mehr zwischen einzelnen Personen** geschlossen werden, sondern alle Bürgerinnen und Bürger schließen einen „**Lebensvertrag mit der gesamten Gesellschaft**“ (der Community, dem sozialen Netzwerk, der „Demokratischen Nationalbank“) ab, der **an jede Lebensphase speziell angepasst** werden kann. Darin sind für jedes Individuum ein **eigenes Preissystem** (wieviel Informationsgeld wird beim Konsum vernichtet?) ein **eigenes Tarifsysteem** (wieviel Informationsgeld wird bei welcher erbrachten Leistung individuell geschöpft?) und ein **eigener Warenkorb** (welche Güter und Leistungen werden in welchen zeitlichen Intervallen in welcher Zusammensetzung und Qualität gewünscht?) enthalten.

Bei all diesen Buchungen werden lediglich die Konten ein und desselben Individuums berührt, das heißt **Geld wird nicht weitergegeben** und es entstehen **weder Forderungen noch Verbindlichkeiten**. Somit existiert auch **kein Geldumlauf**, weshalb auch **Inflation und Deflation nicht mehr auftreten können** und **sich auch die Frage der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes erübrigt**. **Geld** wird in diesem System stets **für jedes Individuum frisch geschöpft** („Kassa an Eigenkapital - an der dNB“) und **bei Bezahlung wieder vernichtet** („Aufwand an Kassa“), weshalb es nicht mehr „verliehen“ wird und auch keine Zinsen mehr anfallen.

Im **aktuellen Wirtschaftssystem** praktizieren wir den **Individualtausch**, das heißt alle Menschen schließen **bilaterale Verträge** ab, es entstehen zwischen ihnen **Forderungen und Verbindlichkeiten**, eine **Leistung** erzeugt die **durchsetzbare Erwartung auf eine zeitnahe, möglichst „wertäquivalente“ Gegenleistung**.

Wenn, zum Beispiel aufgrund der Verknappung von Zahlungsmitteln im Geldumlauf, die „Gegenleistung“ in Form einer Zahlung nicht erbracht werden kann, dann **begin-**

nen die Individuen sich gegenseitig zu verklagen, das heißt sie „kämpfen gegeneinander“. Die zentrale Ursache (der **Auslöser**) dieser Entwicklung ist aber stets die **Zahlungsmittelverknappung der Banken** (die angeblich ein „gestiegenes **Kreditrisiko** aufgrund mangelnder Bonität der Kreditnehmer“ beobachten oder aber sich „gestiegenen **Refinanzierungskosten**“ gegenüber sehen - wie das begründet werden kann, **wenn das Kreditgeld durch einen schlichten Buchungssatz auf der Passivseite der Bankbilanz entsteht**, kann niemand sagen!). In diesem System stellt das (Giral-)Geld die **Abstraktion eines Tauschmittels** dar (knappe Goldstücke, die im Wirtschaftskreislauf weitergereicht werden, die zwar nicht existieren, aber die Buchungen werden so vorgenommen, als gäbe es sie noch).

Im Informationsgeldsystem werden keine bilateralen Verträge zwischen einzelnen Individuen mehr abgeschlossen. Jeder Mensch schließt einen Gesellschaftsvertrag mit der gesamten Gemeinschaft (dem sozialen Netz, der „Demokratischen Nationalbank“) ab.

Darin werden ein individuelles Preissystem (wieviel Informationsgeld wird für den Konsum von Gütern und Leistungen vernichtet? Buchungssatz: „Aufwand an Kassa“), ein individuelles Tarifsystem (wieviel Informationsgeld wird für die Erbringung von Leistungen an die Gesellschaft individuell für diesen Menschen geschöpft? Buchungssatz: „Kassa an Eigenkapital“) und ein individueller Warenkorb (welche und wie viele Güter und Leistungen welcher Art und Qualität werden von diesem Individuum in welchem Zeitintervall gewünscht?) eingerichtet. Informationsgeld ist daher kein Tauschmittel mehr sondern eine individuelle Leistungskennzahl.

Sie gleicht damit dem persönlichen Blutdruck: die Blutdruckwerte werden nicht getauscht, es ist auch nicht sinnvoll, sie zwischen verschiedenen Personen zu vergleichen. Es ist aber sehr wohl sinnvoll, den eigenen Blutdruck von heute mit jenem der letzten Woche zu vergleichen. Eine persönliche (Leistungs-)Kennzahl ist daher nicht mehr zwischen Individuen vergleichbar, sondern nur noch auf der Zeitachse innerhalb einer konkreten Biografie eines Individuums.

Während im Tauschgeldsystem die Giralgeld-Beträge die Abstraktion eines materiellen Tauschmittels darstellen, handelt es sich beim Gesellschaftsvertrag des Informationsgeldsystems um die Abstraktion des Vertragspartners: Die „Demokratische Nationalbank“ ist ein „Dummy“, ein Platzhalter eines Vertragspartners, sodass dieser Gesellschaftsvertrag stets an die speziellen Lebensbedürfnisse jedes Individuums angepasst werden kann. Da in diesem System keine bilateralen Verträge mehr abgeschlossen werden, können die Individuen immer kooperieren, das Nullsummenspiel der doppelten Buchhaltung ist überwunden und wir treten ins Plussummenspiel der Kooperationsgesellschaft ein. Wir erschaffen ein Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, das sich stets an die Bedürfnisse jedes einzelnen Individuums anpasst, damit wir niemals wieder in die Versuchung geraten, Individuen an ein starres (ideologisch „einzig richtiges“) Wirtschafts- und Gesellschaftssystem anpassen zu wollen!

Da Informationsgeld für jeden Menschen individuell geschöpft und vernichtet wird, handelt es sich um ein umverteilungsloses, kooperatives Gesellschaftssystem. Weder Ausbeutung (Umverteilung von unten nach oben) noch Enteignung (Umverteilung von oben nach unten) sind erforderlich, erwünscht oder möglich. In diesem Gesellschaftssystem wird das Nullsummenspiel der doppelten Buchhaltung überwunden und wir treten in das Plussummenspiel der Kooperation ein: Alle können gemeinsam an Lebensstandard gewinnen und dieser Zuwachs wird nie wieder zu Lasten anderer erzielt!

Informationsgeld wird individuell geschöpft und individuell vernichtet. Es gleicht damit nicht der konstanten Materie (zum Beispiel Gold) sondern den „virtuellen Teilchen“, die im Vakuum permanent entstehen und wieder verschwinden (Quantenrauschen). Es kann auch nicht zwischen den Individuen verglichen werden, besitzt somit nur eine relative, auf die Biografie eines Menschen beschränkte, Bedeutung.

Damit werden die Prinzipien der Quantenphysik und der Relativitätstheorie in die Ökonomie übertragen. Informationsgeld ist relativistisches, quantentheoretisches Geld, das kein Tausch- sondern ein Kooperationsmittel ist. Es dient dazu, die Gesellschaft von der Tausch- in die Kooperationswirtschaft zu geleiten!

Wie kann ein **friedlicher, harmonischer Übergang** vom Tauschgeldsystem zum Informationsgeldsystem erfolgen?

Wir sollten dabei folgende **Ziele** verfolgen:

1) Menschen, deren bisherige Berufe in der neuen Gesellschaft überflüssig sein werden (Buchhalter, Steuerberater, Banker, Versicherungsvertreter..., kurz **die meisten, die bisher beruflich mit „Geld“ zu tun hatten**), erhalten ihr bisheriges monatliches Durchschnittseinkommen der letzten 5 Jahre + 20 Prozent Willkommensprämie **individuell geschöpft** (Buchungssatz „Kassa an Bank“). Zugleich werden sie **für 6 Monate auf Urlaub geschickt**, um ihren Hobbies zu frönen, Urlaub zu machen, sich ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit zu widmen, soziale Kontakte zu pflegen, schöne neue Tätigkeiten zu finden, etc.

Nach 6 Monaten werden sie dann erstmals **von ihrem Lebenscoach besucht, der ihnen eine große Auswahl an freiwillig zu wählenden Tätigkeiten**, die für sie selbst und andere nützlich sind, unterbreitet. Falls sich diese Menschen für eine oder mehrere dieser Tätigkeiten entschließen können, werden sie dadurch sogar **noch mehr „Einkommen verdienen“** können (Buchungssatz „Kassa an Eigenkapital“) als zuvor. Dabei wird es sich um eine **Vielzahl von Tätigkeiten** handeln, **die bisher keinesfalls entlohnt waren** (z.B. Hausfrauen-Tätigkeiten, sich der Entwicklung der eigenen Kinder oder der Pflege der eigenen Eltern zu widmen, auf die Kinder des Nachbarn aufzupassen, den Hund auszuführen, sich in Vereinen oder anderen freiwilligen Organisationen zu betätigen, einen Fitnesskurs zu belegen oder sich anderweitig fortzubilden). Vieles davon sind **heute sogenannte ehrenamtliche Tätigkeiten**.

Diese sind nur deshalb unbezahlt, **weil niemand bereit oder in der Lage ist, dies von seinem eigenen Geld zu bezahlen**.

Im **Informationsgeldsystem** erfolgt die „Luftgeldschöpfung“ transparent, auf gesetzlicher und (lebens-)vertraglicher Grundlage, daher wird für die Bezahlung immer aus-

reichend viel Geld zur Verfügung stehen, **ohne dass dies anderen Menschen weggenommen werden muss. Wir (die Gemeinschaft) belohnen unsere fleißigsten Mitglieder mittels exklusiv für sie neu erschaffener Kaufkraft.**

2) Menschen, die ihren bisherigen Beruf verloren haben werden sofort mittels „**bedingungsloser Grundversorgung**“ aufgefangen. Einerseits werden ja **Überflussgüter** im Informationsgeldsystem ohnedies **nur noch bestellt und geliefert** (und nicht mehr „bezahlt“, das heißt, es wird kein elektronisches Geld mehr vernichtet), andererseits werden **knappe Güter und Leistungen nach wie vor nach einem Preissystem verteilt**. Diese Preise sind aber für jeden Menschen unterschiedlich.

Dazu ein **Beispiel**:

Herr Meier hat in seinem **persönlichen Preissystem** für eine 25-Meter-Jacht einen Preis von 250.000,- (ohne Einheit) eingetragen. Da Jachten immer **noch knappe Güter** sind, wird, wenn Herr Meier zu seinem Preis bestellt, **sein Gebot (250.000,-) den anderen gegenüber gestellt**. Ist die verfügbare Menge zu gering, sodass der Preis von Herrn Meier **nicht zum Zug kommt**, so passieren zugleich folgende Dinge:

a) Es wird versucht, die **Kapazitäten so zu erweitern**, dass alle Kunden zum Zug kommen können.

b) Die **Produktionsprozesskette wird im Internet veröffentlicht** und dort werden die Engpässe aufgezeigt, an welchen es liegt, dass nicht alle Kundenwünsche berücksichtigt werden können. Dadurch wird ein **kreativer Vernetzungsprozess** in der Community angestoßen, diese Engpässe zu überwinden. Wem dies gelingt, der erhält eine **Belohnung!**

Bei der **Kapazitätserweiterung** können **alle mithelfen, denen es Freude bereitet** (und damit selbst wieder, nach ihrem individuellen Tarifsysteem, „Geld verdienen“ - indem es neu geschöpft wird).

3) Menschen, die einen Beruf ausüben, der ihnen Freude bereitet. Sie erhalten eine **Willkommensprämie von +20 Prozent** und zugleich die **Möglichkeit sich mit anderen (ihren bisherigen Konkurrenten) synergetisch zu vernetzen**, um von ihnen **neue Fähigkeiten zu lernen** und sich so in einer geliebten Tätigkeit stets weiter zu verbessern.

4) Menschen, die einen von ihnen ungeliebten Beruf ausüben, einfach „um Geld zu verdienen“ oder „weil die Arbeit einfach getan werden muss“. Für diese Menschen wird **der Lohn/das Gehalt sofort auf den dreifachen Wert erhöht** - als Dank für ihre bisher erbrachten tollen Leistungen. Durch die starke Steigerung der Entlohnung werden sich unter Umständen **3x so viele Menschen bereit** erklären, diese Tätigkeiten zu übernehmen, wodurch sie alle **nur noch 1/3 der bisherigen Zeit** dieser ungeliebten Tätigkeit widmen müssen (damit hat sich der **Stundenlohn** inzwischen **schon auf den neunfachen Wert erhöht!**). Zusätzlich erhält jeder Mensch eine **Spitzenprämie** (z.B. ein Jahresgehalt), **der sich selbst in einer ungeliebten Tätigkeit** (durch eine Innovation, eine praktische Methode oder was auch immer) **überflüssig macht**, also „wegrationalisiert“.

Durch diese „Wegrationalisierung“ **verlieren die Menschen aber nicht ihr Einkommen** (ihre individuelle Kaufkraft), sondern sie können sich **stattdessen einer neuen, sie mit Freude erfüllenden, Tätigkeit zuwenden**.

Wenn wir alle **nur noch 1 Tag pro Woche** einer Tätigkeit nachgehen (müssen?), die uns eigentlich nicht sehr begeistert, dafür aber **6 Tage volle freie Zeiteinteilung bei wesentlich höherem Einkommen** als heute genießen und zugleich „Berufe“ **nicht mehr für unsere gesellschaftliche Stellung (Status) verantwortlich sind** (das heißt die sozialen Schichten verschwinden), dann ist dies der **Eintritt in ein neues, freies, kooperatives und selbstbestimmtes Gesellschaftssystem!**

(Quelle: <http://www.informationsgeld.info/>)

Mit OSBEEE wird die Vision des Informationsgeldes von Professor Franz Hörmann bereits real umgesetzt. Es funktioniert! Nun also noch kurz zu:

OSBEEE:

Geld für alle - einfach und stabil. Abgesicherte und krisensichere Geldschöpfung. Jederzeit erhältlich und fälschungssicher. OSB ist das globale ergänzende Geldsystem, das auf Wert, Nachhaltigkeit, Verantwortung und Fairness basiert. **Zins und Spekulation existieren darin nicht mehr.**

Lediglich durch die Genossenschaftsanteile von OSBEEE wird gedecktes OSBEEE-Money geschöpft. Die Anteile und OSBEEE-Money sind begleitet von realen Werten durch die Teilnahme an natürlich nachhaltigen Unternehmen und echten Sachwerten. OSBEEE-Money ist somit um etliches sicherer und sinniger als jede der bisherigen und der neuen konventionellen und nicht-substantiellen künstlichen Währungen.

Die Genossenschaft, eine Kapitalgesellschaft und eine Stiftung bilden als Grundstruktur den Kern des Systems und gewährleisten das Funktionieren von OSBEEE-Money. Die Wertschöpfung von OSBEEE-Money wird sodann über offizielle Börsenkurse der OSBEEE-Unternehmen reflektiert.

OSB übernimmt die Funktionsweise von InfoMoney (<http://www.informationsgeld.info>). Dies bedeutet, dass es im inneren Rechnungskreis von OSBEEE nur geschöpft und vernichtet wird und selbst keinen „inneren Wert“ besitzt, sondern nur als Bewertung einer menschlichen Leistung fungiert. Da wir jedoch in der Übergangsphase Menschen aus dem „alten Geldsystem“ (US-Dollar, Euro, Yen, etc.) einladen wollen, wird sich OSBEEE-Money an der Schnittstelle nach außen wie „Tauschgeld mit innerem Wert“ darstellen, kann daher auch gegen US-Dollar, Euro, etc. „getauscht“ werden.

In der Startphase beginnt OSBEEE-Money in Verbindung mit dafür zugeeigneten und von einem Kontrollkomitee verwalteten Genossenschaftsanteilen der OSBEEE eG. In der Genossenschaft sind die Nutznießer des neuen Geldes als Mitglieder organisiert. Die Genossenschaftsanteile werden in Folge mit den Aktien der Finanzgesellschaft zu einem Gesamtsystem verknüpft.

OSBEEE-Money hat die Kurzbezeichnung OSB.

1 OSB = umgerechnet 15 Euro (an der externen Tausch-Schnittstelle)

OSBEEE-Money ist echtes Vollgeld:

Jede Einheit von OSBEEE-Money ist durch einen Genossenschaftsanteil von OSBEEE und damit einen Anteil am Realwert nach außen gedeckt. Im Gegensatz zu den konventionellen Währungen spricht man bei OSBEEE-Money über sogenanntes Vollgeld.

Das bedeutet, dass über OSBEEE-XCHANGE verbuchtes OSBEEE-Money, so wie die Bestandteile eines Wertpapierdepots, im Falle einer Beteiligung im Eigentum des Mitglieds und Systempartners bleibt.

Viele glauben irrtümlich, dies sei bei den konventionellen Währungssystemen ebenfalls so. **Tatsächlich ist das Geld, das auf einem Bankkonto liegt, aber nur eine Forderung an die Bank.** Die Banken können bei einem Mindestreservesatz von zum Beispiel 1 Prozent 1.000 Euro oder US-Dollar ihrer Kunden nehmen und es auf eigene Rechnung bei der Zentralbank einzahlen, um ihr Mindestreservekonto aufzustocken. Daraufhin können sie einem anderen einen Kredit von 100.000 Euro oder US-Dollar geben und ihm ein entsprechendes Guthaben auf seinem Bankkonto zur Verfügung stellen. Aus 1.000 sind 100.000 geworden, es hat eine Geldschöpfung stattgefunden, ohne dass ein realer Wert entstanden ist. Durch die Kreditzinsen des neuen Schuldners bläht sich dieser nicht-substantielle Betrag noch weiter auf.

Wenn es diese Art der Geldschöpfung nicht geben würde, weil das Geld dem Kunden und nicht der Bank gehört, ist nur noch Geld im Umlauf, das von der Zentralbank in den Finanzkreislauf gebracht wurde. Die Banken wären dann nur noch Trader, die Einlagen verwalten und in gleicher Höhe Kredite vergeben können. Dann könnten sie auch nicht mehr kollabieren.

Bei OSBEEE findet die Geldschöpfung durch die Ausgabe von Genussscheinen statt. Diese dürfen aber nur ausgegeben werden, wenn dadurch entsprechende natürlich substantielle Werte erworben und geschaffen werden. Eine Finanzierungsklemme kann daher durch diesen Prozess nicht eintreffen. Die Menge des geschöpften Geldes ist nicht

begrenzt und entspricht (im Außenverhältnis, also an der Schnittstelle zum „alten Tauschgeldsystem“) immer der Anzahl der ausgegebenen Genussscheine und den mit ihnen verbundenen echten Werten.

Da es im **Währungssystem von OSBEEE keine Zinsen gibt**, kann es auch zu **keiner** dadurch verursachten unsubstantiellen **Aufblähung der Geldmenge** kommen. Wenn zu früheren Zeiten der Goldstandard und die Golddeckung der Währung das Maß aller Dinge war, wird zukünftig OSBEEE Vorbild-gebend werden.

Die Leitfunktion von OSBEEE-Money

Je weiter sich das System entwickelt und an Wert gewinnt, umso unabhängiger wird OSBEEE-Money im Außenverhältnis zu den überkommenen Währungen werden. Falls der US-Dollar und andere Leitwährungen im Falle weiterer Finanzkrisen besonders stark abgewertet werden oder in Not geraten, kann OSBEEE-Money als Systemwährung für alle an dem System Beteiligten die „Leitfunktion“ unter gleichzeitiger Loslösung von der Notierung der Aktie an den Börsen übernehmen.

In diesem Fall entsteht unter den OSBEEE-Mitgliedern und -Partnern, unabhängig davon, in welchem Land und welchem Währungsgebiet sie sich aufhalten, ein stabiler internationaler Binnenmarkt. Dessen Währungs- und Verrechnungssystem mit OSBEEE-Money macht Produktion und Verteilung von Waren und Dienstleistungen unter den Partnern leichter möglich und erlaubt zudem sichere und profitable „Exporte“ in die „veraltete“ Wirtschaftsform.

OSBEEE-Genussscheine sind nicht mit Dividenden versehen und es finden somit auch keine Dividendenausschüttungen statt. Gegenüber herkömmlichen Währungen (an der Schnittstelle zum „alten Geldsystem“) wird deshalb der Kaufpreis der Aktie und damit auch von OSBEEE-Money kontinuierlich steigen, weil einerseits der Wert von OSBEEE immer größer wird und andererseits herkömmliche Währungen einem ständigen Wertverlust und einer damit verbundenen Abwertung unterliegen.

Keine Zinsen, keine Inflation, keine Preissteigerungen!

Innerhalb der OSBEEE-Community bleibt der Wert von OSBEEE-Money für Waren und Dienstleistungen konstant, da es keine Zinsen, keine Inflation und keine Preissteigerungen gibt.

Damit steigt auch die Wettbewerbsfähigkeit der dem System angeschlossenen Unternehmen nach außen, da diese ohne Zinsenbelastung, ohne Inflation/Deflation und mit einem sicheren Abwicklungssystem ohne Zahlungsausfälle und weit weniger Bürokratie kostengünstiger arbeiten können.

Je mehr Unternehmen dem Wirtschaftssystem „OSBEEE WORLD PROJECT“ beitreten, desto geringer wird die Notwendigkeit, überhaupt noch die Geschäftsabwicklung in anderen Währungen als in OSBEEE-Money durchzuführen.

Der Vorteil des Systems für den nationalen Fiskus besteht in der Übergangsphase übrigens in höheren Steuereinnahmen, da sich viele Leistungsgutschriften an der durchschnittlichen Steuerleistung der letzten 5 Jahre orientieren werden und dadurch ein hoher Anreiz für freiwillige Steuernachzahlungen besteht. Für die öffentliche Hand wird OSBEEE in der Übergangsphase in Form von „Public-Private-Partnerships“ zusätzlich überzeugende Lösungen insbesondere in Infrastrukturbereichen anbieten.

OSBEEE-Money, ist ein Win-Win-Modell für alle Beteiligten, ob im privaten, geschäftlichen oder öffentlichen Bereich.

OSBEEE ist eine geniale Vision: Eine globale neue Wirtschaftswelt, für die Kooperation, Fairness und Vertrauen die grundlegenden Bausteine darstellen. Die Zeit ist reif für diese grandiose Veränderung!

Das bisherige Wirtschaftssystem hat zu großen Ungleichgewichten zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern geführt. Durch eine Partnerschaft mit OSBEEE können diese Entwicklungen sehr schnell durch faire Kooperation ausgeglichen werden.

Wesentliche Gründe für diese unheilvolle Entwicklung in der Vergangenheit waren hemmungslose Spekulation und verborgene Interessenpolitik. Die solide Finanz- und Wirtschaftsbasis wird diese Gefahren in Zukunft verhindern und Transparenz und Vertrauen werden uns als Leitlinien unserer Kooperation dienen.

OSBEEE ist als privatwirtschaftliche, internationale Wirtschafts- und Finanz-Community organisiert und wird Innovation und Kreativität zum Fundament eines nachhaltigen und gerechten Produktions- und Verteilungssystems erklären.

Die Organisation von OSBEEE setzt auf Partnerschaft und Transparenz. Leistung, Bildung und Fairness sind die Grundlagen unseres neuen Wertesystems. Finanzieller Erfolg gründet sich daher in dieser Gemeinschaft stets auf nachvollziehbare Werte, die auch zum Wohl aller beitragen, wodurch persönlicher Wohlstand und Gemeinnutz nicht mehr im Widerspruch zu einander stehen.

OSBEEE zielt auf die Unterstützung seiner Partner und Freunde bei der Erlangung ihrer wirtschaftlichen, geistigen und das Leben bereichernden Ziele. Nur durch deren Erfolg kann auch OSBEEE erfolgreich sein und durch sein eigenes Wachstum zu einem stabilisierenden Faktor in der Weltgemeinschaft aufsteigen.

OSBEEE stellt nicht nur Kapital in der besonderen Form von InfoMoney (= OSBs) und ein Verrechnungs- und Clearingsystem zur Verfügung, das wäre nun wirklich zu wenig. Zum Funktionieren sind neben einer effektiven Administration vielfache integrierte Lösungsmöglichkeiten vorhanden - für die Probleme der OSBEEE-Partner bezogen auf das Land und den Ort ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten und die dortigen Verhältnisse und Voraussetzungen. Außerdem wird gerade durch die Partnerschaft mit OSBEEE die wirtschaftliche Tätigkeit um ein Vielfaches effektiver und erfolgreicher.

So werden für die OSBEEE-Partner auf den unterschiedlichen Stufen in modulartiger Weise maßgeschneiderte Problemlösungen geboten. Diese reichen von der Betreuung in allen Beratungsbereichen bis hin zu technischen Geräten, die besonderen Nutzen und Vorteile in

Verbindung mit den Systemen und Kommunikationseinrichtungen der OSB-CORPORATION bieten. Zum Beispiel wird es eigene kostengünstige Computerhardware und zugehörige Softwareprogramme, Smart-Phones mit integrierter Internettelefonie und gesicherter Zahlungsfunktion oder kostengünstige, modulare Geschäftsausstattung für jedes Mitglied geben. Wichtiges Organisationsmittel ist das OSBEEE-Portal, das webgestützte Informations-, Kommunikations-, Service-, Consulting-, Kooperations-, Beteiligungs- und Clearingportal. Damit in Verbindung steht die OSBEEE-CARD, Ausweis für jeden Partner und virtuelle Brieftasche in einem. Wo ein OSBEEE-Terminal steht, ist OSBEEE präsent und InfoMoney vorhanden und verwendbar. Wo es technisch möglich ist, können Partner auch unmittelbar mit Hilfe der schon erwähnten Smart-Phones und online über Computer die Abwicklung durchführen.

Durch OSBEEE in eine bessere Welt

Dieser Weg wurde noch nie beschritten: Ideen und Visionen durch konkrete Pläne und Umsetzungsstufen in die Realität zu verwandeln. Wir bauen dabei auf die Kompetenz erfahrener Menschen, die OSBEEE erschaffen haben und es begleiten.

Das Buch „OSBEEE - die neue Wirtschaft als Vision“ erklärt die geistigen Fundamente unseres gemeinsamen Weges ebenso wie konkrete Umsetzungsschritte. In der periodisch erscheinenden Zeitschrift „OSBEEE - Journal der neuen Wirtschaft“ wird über laufende Entwicklungen der globalen Veränderung zeitnah berichtet werden.

OSBEEE bringt Antworten auf die Fragen der heute wirtschaftlich Schwachen ebenso wie jene der wirtschaftlich Starken: Durch gegenseitiges Verständnis und Unterstützung zur Kooperation wird neue Stärke aufgebaut, ebenso wie bestehende bewahrt, neuer Wohlstand geschaffen und bestehender gesichert. Die Idee der fairen, nachhaltigen Partnerschaft überwindet somit die geistigen Grenzen der historischen Umverteilungsgesellschaft.

OSBEEE ist die Plattform der Kooperation und setzt daher den Geist der Toleranz und Fairness voraus. Konsequenterweise werden daher Extremismus, Machtmissbrauch

und Korruption. Da schon das Design der Gemeinschaft und ihrer Werkzeuge diese Fehlentwicklungen verhindert, werden sich diese schädlichen Praktiken innerhalb von OSBEEE niemals etablieren und verbreiten können.

OSBEEE versteht sich nicht als Initiative, die spendenbasiert oder finanziert durch öffentliche Förderungen existiert. Wirtschaftlichkeit steht nach wie vor im Fokus unserer Projekte, wenngleich wir den Begriff der Wirtschaftlichkeit mehrdimensional erweitern und ganzheitlich entwickeln. Ein ganzheitlicher, nachhaltiger Wirtschaftlichkeitsbegriff ermöglicht es, die Ziele von Infrastruktur, Gesundheits- und Bildungswesen ebenso wie Wissenschaft, Kunst und Kultur umfassend zu verfolgen und allen Menschen der Gemeinschaft jederzeit zur Verfügung zu stellen.

OSBEEE ist die Plattform, die es jedem Menschen ermöglicht zum Teil einer globalen Erfolgsgeschichte zu werden und selbst mit seinem schöpferischen und selbstbestimmten Leben an dieser Geschichte mitzuschreiben. Die Zeit für diese Vision ist reif und nichts kann eine Idee aufhalten, deren Zeit gekommen ist - die Zeit für OSBEEE.

Das OSBEEE-Network

OSBEEE ist ein Network der besonderen Art, das die Partner unmittelbar und persönlich miteinander verbindet und dabei auch die Möglichkeiten des Internets in mehrfacher Hinsicht verwendet.

Ein intuitiv und einfach zu nutzendes aber sehr komplexes Webportal in Verbindung mit einer geschlossenen Community ist bereits online und spiegelt OSBEEE als Organisation wider. Damit sind externe und interne Kommunikationsmöglichkeiten und Funktionen verbunden.

Zusätzlich hat OSBEEE begonnen, ein eigenes, vom Internet unabhängiges Kommunikations- und Datenaustauschsystem aufzubauen, das alle Partner verbinden wird.

(Quelle: <https://osbeee.com/>)

Weitere Detailinformationen entnehmen Sie bitte der Satzung von OSBEEE unter: (<https://osbeee.com/satzung/>)

Wie wir nun auch im Detail mit der Darlegung von InfoMoney und OSBEEE gesehen haben, ist dies ein globaler und bereits funktionierender Weg, den ich auch gerne selber unterstützen möchte. Ich bin am 27. September 2016 Mitglied bei OSBEEE geworden. Ich hatte es schon einige Zeit vor, aber vollzogen habe ich das erst an diesem Tag, dem 27.9.2016. Was für ein Zufall = $27 + 9 + 2016 = 9 + 9 + 9 = 27 = 9$.

Interessant oder? Die 9, eine der wichtigsten Zahlen in der Numerologie! Die 9 steht für die Verbindung zur geistigen Welt. Und es war keine beabsichtigte Handlung, es war einfach intuitiv.

Sehen wir uns nun im nächsten Abschnitt zwei weitere Visionäre an, welche im Chiemgau (Bayern) einiges in die richtige Richtung bewegen. Autarkie ist möglich!

8.2 Regionale Autarkie ist für alle möglich. Interviews mit Karin Frank (Perma-Kultur-Design) & Erwin Kiefer (Perma-Kultur-Praktiker und Entwickler eines regionalen Leistungsverrechnungssystems)

8.2.1 Perma-Kultur-Design und der Umbau der Welt zum Garten Eden

Interview mit Karin Frank, Aschau im Chiemgau, 22.9.2016:

Erich Hambach (nachstehend EH): *Karin, schön, dass die Chiemgauer Perma-Kultur-Legende heute Zeit für dieses Gespräch hat. Vielen Dank vorab dafür. Du lebst ja schon lange Zeit hier im schönen Chiemgau und hast vor vielen Jahren bereits den AFC-Stammtisch gegründet (Autarkie Forum Chiemsee) und damit viel Pionierarbeit zur Verbreitung wichtiger Informationen geleistet. „Freie Energie“ beispielsweise und vieles mehr. Auch Professor Franz Hörmann hat beim AFC schon vorgetragen und seine*

berechtigte Kritik am modernen Bankwesen geäußert. Viele Besucher des AFC haben durch Dich wichtige Impulse bekommen und mittlerweile eigene Treffs mit Vorträgen und dergleichen gegründet. Es tut sich also was im Chiemgau. Und bei Dir gehört das über den Tellerrand blicken also praktisch zur Grundausrüstung, oder?

Karin Frank (nachstehend KF): Richtig, denn der Blick für das große Ganze ist schon sehr wichtig und auch das Thema Vernetzung von Menschen und Verknüpfung von Wissen und praktischer Erfahrung war für mich schon immer elementar.

EH: *Du bist ausgebildete Perma-Kultur-Designerin. Mir fällt dabei auf, dass der Begriff Perma-Kultur mittlerweile in vieler Munde ist und die meisten darunter mehr oder weniger die ganzheitliche und nachhaltige Landwirtschaft verstehen. Wie siehst Du das?*

KF: Ja, das ist „leider“ richtig, dabei ist Perma-Kultur ja noch so viel mehr, sie umfasst ja eigentlich alle Lebensbereiche. Nicht nur die Landwirtschaft, wobei diese natürlich auch ein sehr wichtiger Teil davon ist, aber eben nur ein Teil.

Ich verstehe Perma-Kultur als Lebens-Kultur, denn sie ist mehr als Landwirtschaft und Gartenbau. Es ist eine Lebensphilosophie, die alle Lebensbereiche betrifft. Ich verwende daher den Begriff Perma-Kultur-Design. Würden wir alle nach den permakulturellen Ethik- und Gestaltungs-Prinzipien leben, wäre die Welt in Ordnung.

Perma-Kultur bedeutet dauerhafte Kreislaufwirtschaft und wurde vom Australier Bill Mollison und seinem Studenten David Holmgren auf der Suche nach Lösungen für die Probleme dieser Welt bereits in den 80er Jahren entwickelt und mit dem alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. Da das Leben kein starres System ist, entwickeln sich diese Prinzipien mit den veränderten Lebenssituationen weiter.

Deshalb die Bezeichnung Perma-Kultur-Design. Ich schlage aber vor, dass wir für heute wegen der allgemein besseren Verständlichkeit einfach beim Begriff Perma-Kultur bleiben.

Perma-Kultur ist im materiellen Bereich mit Nachhaltigkeit gleichzusetzen.

Hinzu kommen drei sehr wichtige grundsätzliche ethische Richtlinien:

- Sorge für die Erde (unser aller Lebensgrundlage),
- Sorge für die Menschen (einschließlich aller Lebewesen, Pflanzen und Tiere) und
- Teile gerecht.

Damit will ich sagen, erst wenn es allen gut geht, ist die Sache rund und in Harmonie. Naturvölker haben schon immer so gedacht und gehandelt. Sie wissen, dass sie als Teil der Natur, die Regeln (der Natur) zu beachten haben. Ein Ausbrechen würde früher oder später sicher wie ein Bumerang zurückkommen. Sie berücksichtigen das 7-Generationen-Denken, das bedeutet bei allen Handlungen darauf zu achten, dass diese auch noch für die nachfolgenden Generationen nicht zum Schaden sind.

Rücksichtslose und kurzsichtige Handlungen, wie etwa großflächig Ökosysteme zu vernichten um kurzfristig extreme Profite zu erzielen, oder unausgeglichene Energiekonzepte zu kreieren ohne Lösungen für belastende Rückstände zu haben, wäre dann nicht möglich. Und wahrscheinlich würden so gut wie alle großen Probleme der Menschheit und unseres Planeten nicht existieren. Wäre das 7-Generationen-Denken beispielsweise weltweit gesetzlich vorgeschrieben, so wäre die Welt heute definitiv ein gesünderer, friedlicherer und besserer Ort!

Das Leben des modernen Menschen ist aus den Fugen geraten, es ist nicht mehr in Balance. „Rückkehr zum menschlichen Maß statt Wachstum bis zum Exodus“ empfiehlt der Ökonom und Philosoph Leopold Kohr (lebte bis 1994) aus Oberndorf nahe Salzburg eindringlich.

Unser Planet und Lebensraum hat eine beschränkte Größe. Wir können uns keinen zweiten wie einen Luftballon aufblasen. Zudem schränken wir unseren Lebensraum durch zerstörerische Handlungen ein. Als Einzelner können wir nicht die Fehler der großen Konzerne ausbügeln. Jedoch wenn jeder in seinem persönlichen Einflussbereich, so gut als möglich, mehr und mehr im Einklang mit der Natur lebt, kann dies sehr viel bewirken.

Die Natur wird uns immer dienlich sein und Fülle bieten, wenn wir naturkonform leben und handeln. Im Idealfall ist die **permakulturelle Lebensweise** wie ein **Tanz mit der Natur**, wobei die **Natur führt!**

Wir sollten nicht vergessen, die Natur kommt sehr gut ohne uns zurecht, jedoch wir nicht ohne sie. Es wäre klug uns immer wieder mal daran zu erinnern. Sich selbst daran zu erinnern, ist allemal besser, als mehr oder weniger heftig, daran erinnert zu werden.

Würden wir die Perma-Kultur konsequent leben, hätten wir das Paradies auf Erden.

***EH:** Dem kann ich nur zustimmen. Ich würde sagen, dass die Natur uns Menschen schon seit längerer Zeit und das mittlerweile sehr heftig daran erinnert, dass sie uns nicht braucht, aber wir sie sehr wohl. Anlass zur Hoffnung gibt jedoch, dass immer mehr Menschen aufwachen und das Bewusstsein der Menschen global stark ansteigt. Insofern bin ich doch sehr zuversichtlich (auch wenn die offizielle Nachrichtenlage deutlich anders aussieht), dass wir die Wende noch schaffen. Bestes Beispiel ist ja der Genussgarten Grünwald, in welchem wir gerade sind und den Erwin Kiefer mit so großer Leidenschaft, Begeisterung und unermüdlichem Einsatz innerhalb kürzester Zeit manifestiert hat. Wenn wir uns hier umsehen, ist das schon fantastisch, zu was Du Erwin hier mit Deinen Ideen angestiftet hast. Gratulation!*

Wie geht es weiter, welche Vision hast Du?

KF: Ich möchte dazu beitragen, dass wir Menschen die Welt zum Garten Eden umbauen. Und dabei die Veränderung kreieren, indem wir das Leben wieder selbst in die Hand nehmen. Wir machen uns die Welt - wie sie uns gefällt!

**Essbare Landschaften
Alternativen zum Supermarkt
Mit Gärten die Welt verändern**

Wir sollten eine vernetzte Gemeinschaft bilden, in der **wir für unsere Lebens-Mittel und Lebens-Werkzeuge selbst sorgen**. Damit ist nicht nur essbares gemeint, sondern alles was ein Jeder für sich als lebensnotwendig erachtet. Alles was satt, warm, gesund und glücklich macht! Auch Wohn- und Lebensraum, Kleidung, Transportmittel, Handwerk und Dienstleistungen, Gesundheitswesen, Kunst und Kultur, etc.

Wir werden uns zu **Motivations-Mutmach-Pionier-Treffen** zusammenfinden und dabei zeigen wir, dass wir viele sind, mit viel Wissen, Fähigkeiten und Talenten. Wenn wir diese der Gruppen-Gemeinschaft zur Verfügung stellen sind wir alle miteinander reichlich „angefüllt“ um alle Lebensbedürfnisse abzudecken.

Gleichgesinnte werden zusammen finden, um sich in ein bestehendes Projekt einzuklinken oder neue Projekte und Vorhaben entstehen zu lassen. Kleine intensivere Arbeitsgruppen werden sich bilden und ihre jeweiligen Ergebnisse der großen Gemeinschaft zur Verfügung stellen, den Erkenntnisgewinn für alle steigern und koordinieren, so dass alle effektiv an einem Strang ziehen. Dies werden unsere künftigen Kernkompetenz-Teams sein.

Krisenzeiten sind auch Chancenzeiten!

Und daher ist die Zeit reif für Gestalter-Treffen, um viele kleine Paradiese aufzubauen, die zu einem großen Ganzen zusammen wachsen.

EH: Klingt einfach und überzeugend. Ich bin dabei. Wie gehen wir nun vor, was ist der erste Schritt?

FK: Es beginnt wie immer ganz einfach, bei den Grundlagen, den Basics, den Gemeinschaftsgärten, in welchen wir unsere Nahrung erzeugen. Und da sind wir schon längst dabei. Sieh Dich um! Ich möchte das nun praktisch schildern.

Was wir feststellen und überall hören und spüren, ist, dass das Interesse an eigenem Gemüse und Obst massiv zunimmt, weil die kaufbaren Produkte teilweise derart schlechte

Qualität haben und trotzdem teuer bezahlt werden dürfen. Auch Nahrungsmittelallergien und Unverträglichkeiten werden immer häufiger.

Viele Menschen spüren inzwischen auch, wie abhängig sie von Konzernen sind und möchten dies ändern. Jedoch nicht jeder hat einen eigenen Garten oder möchte alleine vor sich hin „garteln“. Auch das nötige Wissen und die Erfahrung ist oft nicht vorhanden und geht mehr und mehr verloren.

Deshalb beginnt alles immer über die Gemeinschaftsgärten, an der Basis also, welche ich seit vielen Jahren initiiere. Denn Gemeinschaftsgärten bieten die Möglichkeit, um mit wenig Geld und Aufwand eine hochwertige, biologische Ganzjahresversorgung an Gemüse, Kräutern, Obst und Weiterem zu bekommen. Gemeinsam ist ein Vielfaches leichter möglich.

„Garteln“ in der Gemeinschaft macht Spaß und ist ein idealer Ausgleich zum beruflichen Stress, zum Beispiel der Büro- und Computerarbeit. Auch im Raum Salzburg wollen wir aktiv werden und weitere Projekte organisieren. Wer mitmachen will oder sich informieren will ist herzlich willkommen.

Und es ist überall möglich, selbst mitten in der Stadt (siehe Transition Town, dazu später mehr) können wir einen gemeinsamen Garten anlegen, pflegen und am Ende leckere Früchte und Gemüse ernten. Perma-kulturelles Gärtnern im Einklang mit der Natur ermöglicht rasches Wachstum und gute Erträge mit begrenztem Aufwand. Dies ist nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch sinnvoll. Wir können mittlerweile an zahlreichen Beispielen sehen wie das funktioniert.

EH: Kannst Du uns das mit einem praktischen Beispiel kurz schildern?

KF: Nichts leichter als das. Nehmen wir mal den Traunsteiner Perma-Kultur-Gemeinschaftsgarten, eine Geschichte vom brachen Feld zum fruchtbaren Garten. Das Projekt Schöpfungsgarten.

Im Winter 2014 gelang es mir das Studienseminar St. Michael als Grundstückseigentümer zu überzeugen und rund 25 Traunsteiner Bürger für die Mitarbeit am Schöpfungsgarten zu motivieren. Insgesamt wurden 3000 qm zur Verfügung gestellt und 2015 wurde im ersten Schritt auf 500 qm mit dem Anbau begonnen.

Im Frühjahr 2015 hat die Gemeinschaft unter meiner Anleitung mit den Aushubarbeiten und dem Aufbau des giebelförmigen Holzkerns für die Hügelbeete begonnen. Dazu wurde großes Geäst mit kleinem Astwerk sowie Laub verdichtet. Grasstücke und die Aushuberden kamen dann zusammen mit Pferdemist, Humus und Mulch als gesunde Basis auf den Holzgiebel, für die anstehende Bepflanzung. So entstanden 20 harmonisch auf dem Feld verteilte Hügelbeete, mit einer Länge von insgesamt 250 Metern, sowie ein Randbeet mit 50 Metern Länge. Dafür wurde über einen Zeitraum von 2 Monaten von den Gruppenmitgliedern eine wöchentliche Arbeitszeit von 3 Stunden eingesetzt.

Der Schöpfungsgarten ist ein echtes Gemeinschaftswerk. Jeder trägt nach seinen Fähigkeiten und Kräften zum Gelingen bei. Es gibt Aufgaben, für die mehr Muskelkraft und Arbeitsschritte, für die mehr die Feinmotorik gefragt ist. Perma-Kultur kennt weder Wochenenden noch Ferien, oder schlechtes Wetter. Aber die Gruppe ermöglicht für Einzelne bei Bedarf auch Auszeiten.

Im Frühsommer 2015 war dann die Aufbauarbeit bis auf das letzte Viertel geschafft. Und mit regelmäßigem Mulchen wurde dafür gesorgt, dass die im Gewächshaus vorgezogenen samenfesten Pflänzchen dann ungestört von Unkraut und sonstigem Wildwuchs auf den Hügeln ihre Wurzeln schlagen konnten. Erste Ernten gingen mit der weiteren Bepflanzung Hand in Hand. Es konnten 30 verschiedene Obst-, Kräuter- und Gemüsesorten geerntet werden, wobei tägliche Rundmails die Koordination erleichterten.

Im Hochsommer 2015 war dann sehr wichtig, nach den Regeln der Perma-Kultur weiterzuarbeiten und die Natur nicht in ihrem selbstregulierenden Wirken zu stören. Dazu gehört beispielsweise auch die eiserne Disziplin, nicht zu gießen. Weitere Pflänzchen wurden vorgezogen, gewässert und in größere Töpfe umgesetzt, um stärkere Wurzeln zu bilden.

Im Herbst begann dann die Ernte- und Einmachzeit, wobei auch noch einige Pflanzen gesetzt werden konnten. Der Spätherbst diente dann, wie in der Perma-Kultur üblich, dem Sammeln der Samen für das nächste Frühjahr. Aus einer Salatpflanze erhalten wir je nach Sorte zum Beispiel um die 2.000 Samen. Soviel kann eine vierköpfige Familie dann im nächsten Jahr gar nicht essen. Die Natur schenkt uns alles im Überfluss, wenn wir mit ihr tanzen und uns führen lassen.

So war das Jahr 2015 ein umfassender Lernprozess über das faire Miteinander in der Gruppe und das haben wir im Winter 2015/2016, den wir zur Fortbildung in der Gruppe in Sachen Perma-Kultur genutzt haben, weiter vertieft. Es hat sich dabei auch gezeigt, dass eben wie immer, viele Dinge erst nach der selbst erfahrenen Praxiszeit richtig verstanden werden. So geht die Entwicklung immer weiter und die Ergebnisse verbessern sich stetig. Die Gruppe ist zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen und es wurden Pläne für die weitere Gestaltung und Bepflanzung geschmiedet.

Und die wurden dann ab diesem Frühjahr (2016) auch umgesetzt und werden weiter umgesetzt. Im Schöpfungsgarten ist dies in der Praxis als funktionierendes Modell zu sehen. Einfach wunderbar. Und dies war jetzt ein Beispiel von vielen, wir sehen einfach, es funktioniert überall.

EH: *Fantastisch, es funktioniert also. Nebenbei bemerkt, das Prinzip des Nichtgießens, denn die Natur sorgt ja dafür, finde ich ja hochinteressant. Da könnten so im Bereich der Landwirtschaft und Gärtnereien unvorstellbare Dimensionen der Ressourcenschonung erreicht werden. Toll!*

Was beobachtest Du in den Gruppen der Gemeinschaftsgärten sonst noch so? Welche Herausforderungen gibt es?

KF: Gute Frage, da gibt es tatsächlich das eine oder andere an Herausforderungen.

Es ist eben einfach das Leben. Überall da, wo Menschen sich finden, egal ob in einer Partnerschaft, Gemeinschaften, oder auch in kleineren wie in größeren Gruppen, überall

gibt es Übereinstimmung, also gemeinsame Schnittmengen und auch unterschiedliche Sichtweisen. Dies ist, wenn wir es genauer betrachten, bei jeder Form der sozialen Interaktion so. Jeder Mensch ist die Summe seiner Erfahrungen, die er bisher gemacht hat. Und da jeder durchaus unterschiedliche gemacht hat, sind wir halt nicht alle gleich (gottseidank). So wird es nie langweilig und durch Unterschiede (Feedbacks) erhalten wir ja selber auch die Gelegenheit uns weiter zu entwickeln. Und zwar jeder einzeln oder auch als Gruppe, es ist immer ein Entwicklungsprozess.

Da sind wir auch schon bei diversen dynamischen Gruppenprozessen, wie es immer so schön als Gruppendynamik bezeichnet wird. Und wenn mit dieser Dynamik richtig umgegangen wird, ist dies in der Regel ein sehr konstruktiver Prozess.

Es hat eben sehr viel mit Kommunikation zu tun. Wer kennt es nicht „wie ich in den Wald rein rufe, so kommt es wieder zurück“, oder?

In unseren Gruppen sind immer Menschen mit unterschiedlichen Ursprüngen und Werthaltungen dabei, sowie zum großen Glück auch einige mit etwas mehr an Lebenserfahrung. Die Kunst ist es einfach, den anderen so zu nehmen wie er ist und achtsam, sowie immer dem Anlass angemessen, zu reagieren, bzw. zu kommunizieren. Den größten „Moderationsbedarf“ gibt es im Prinzip immer dann, wenn es in Gruppen oder Gemeinschaften quasi keinerlei Regeln und Verabredungen gibt und jeder macht was er will. Das funktioniert nicht. Und kommt zum Glück in unseren Gruppen so nicht vor. Einige wenige Regeln reichen oft aus (ich glaube da kommt Erwin später noch darauf zu sprechen, der Vorstand vom Genussgarten Grünwald), die müssen nur von allen verstanden und akzeptiert werden und im Idealfall gemeinsam definiert worden sein, sozusagen ein Gruppenergebnis. Das ist dann schon mal eine gute Basis. Der Rest entwickelt sich.

Und diese gruppendynamischen Prozesse bieten immer reichlich Gelegenheiten auch bei sich hinzuschauen, zu sich ehrlich zu sein, wenn möglich „verletzungsfreies“ Feedback von anderen annehmen und für sich prüfen was passt und was nicht, dann kann auch die eigene Weiterentwicklung immer positiv möglich sein. Und wir können in der Gruppe immer viel voneinander lernen.

Es kommt sicher auch vor (zwar selten), dass der eine oder die andere die Gruppe dann ganz oder zeitweise mal verlässt. Das kann immer mal sein. Ist nicht schlimm, es kann sich ja dann in einer anderen Gruppe was ergeben wenn man möchte und offen ist. Übrigens hat sich sehr bewährt, wenn die Gartengruppen bis maximal 25 Personen umfassen. Das ist groß genug, dass immer genügend Leute grade verfügbar sind und auch mal Ausfälle von Einzelnen kompensiert werden können. Bei 50 oder gar 100 und mehr, wird es erfahrungsgemäß schwieriger. Denn dann kennt man sich untereinander nicht mehr so gut, es bilden sich wieder Untergrüppchen und das an einem Strang ziehen klappt nicht mehr so gut. Also auch die Größe der Gruppe (hier jetzt mal für die Gartengruppen definiert) spielt eine gewaltige Rolle.

Typische Schwierigkeiten sind zum Beispiel, dass manche meinen, ihre Arbeitszeit wäre mehr wert, als die von anderen. Das ist aber ein Denkmodell aus der alten Welt, das funktioniert hier nicht. Es mag durchaus sein, dass in der konventionellen Wirtschaftswelt jemand der eine lange Ausbildungszeit hinter sich hat, gewohnt ist einen höheren Stundensatz in Rechnung zu stellen, als jemand der mit 16 Jahren schon ins Arbeitsleben eingetreten ist. Aber hier in den Gartengruppen, oder sonstigen Gemeinschaften, steigen wir alle immer gleichwertig ein. Und es spielt keine Rolle, ob jemand körperlich oder geistig fitter ist als ein anderer.

Und es gibt ja Lösungen, die sehr gut funktionieren, das zu moderieren, bzw. zu regeln. Dazu aber später (von Erwin) noch näheres.

Und Unzuverlässigkeit kommt in der Gruppe auch nicht gut an. Wie heißt es doch so schön: „Ein Mann, ein Wort.“ Jeder muss schon verbindlich zu dem stehen, was er zusagt. Da ist manchmal weniger eben mehr. Nur das versprechen, was man auch halten kann. Wie in einer guten Beziehung oder Partnerschaft eben auch.

Es ist in Gruppen, wie vorhin gesagt, einfach vieles eine Frage der Kommunikation und der Achtung von uns Menschen untereinander, sowie des Respektes, welchen wir im Umgang miteinander an den Tag legen.

Wir lernen in der Gruppe also wirklich auch für das normale Leben außerhalb der Gruppe dazu, wenn wir uns darauf einlassen. Übrigens kommen Dogmen und fanatische Ansichten in der Regel auch nicht gut an, wie überall eben.

EH: Karin, welche wichtigen Punkte möchtest Du mir für unsere Leser und Leserinnen zu Deinem Thema noch mitgeben?

KF: Gerne. Also wichtig, nochmal, es geht eigentlich um alle Bereiche und nicht nur um die Gärten. Aber über die Gärten beginnt es eben, da ist der Einstieg in die Welt der Perma-Kultur am einfachsten. Da es mit dem zu tun hat, was wir unmittelbar benötigen, ansehen können, erleben können: Dem Essen. Wir erzeugen was wir einfach zum Leben brauchen, lebendige Nahrung, also echte Lebensmittel.

Also, bei den Gärten beginnt es eben, da können wir alles zeigen, lernen und erleben was essentiell ist.

Wenn wir **im Einklang mit der Natur** und gemeinschaftlich gärtnern, **bewirken wir weit, weit mehr** als nur gesunden Nahrungsmittelanbau.

Wir stellen das Gleichgewicht im Boden und in der Natur wieder her. Wir schaffen Bewusstsein für Umwelt und Mit-Lebewesen. **Wir erfahren und gestalten funktionierende Gemeinschaften, die weit über das Gärtnern hinaus, in alle Lebensbereiche führen.** Einmal begonnen, können wir uns der Entwicklung nicht entziehen.

Wenn wir im Fluss sind geht es leicht, wenn wir im Widerstand sind, gewinnen wir Erfahrungen. Richtig erkanntes und umgesetztes **perma-kulturelles Denken und Handeln**, lässt uns **viele kleine Paradiese** erschaffen, die zu einem großen Ganzen zusammen wachsen. Bereits an vielen Orten entstehen essbare Landschaften als Alternative zum Supermarkt und sind gleichzeitig Basisprojekte für neue Lebenszentren, in denen jeder seinen Wohlfühl-Platz finden kann.

Lasst euch motivieren und Mut machen, Mit-Gestalter zu sein.

Jede Große Veränderung beginnt - wie alles - mit dem ersten Schritt.

Wenn viele diesen einen Schritt gleichzeitig tun, wird das nicht ohne Wirkung sein. Die Herausforderung ist, dass wir endlich **lernen, gemeinsam in eine Richtung zu gehen.**

EH: *Absolut, da stimme ich Dir aus vollem Herzen zu. In eine Richtung zum Wohle aller zu gehen, ist absolut nötig und angesagt. Welche Erkenntnis hat Dich an den Punkt gebracht, an dem Du heute bist? Also, einfach den Menschen so viel geben und schenken zu wollen?*

KF: Ja, da war durchaus die eine oder andere Erkenntnis dabei. Ich möchte es als Einladung an alle Menschen formulieren:

Liebe Gleichgesinnte,
vieles stimmt nicht mehr in unserem Leben. Die Welt ist aus den Fugen und der Balance geraten. So gut wie alle spüren und fühlen dies und wünschen sich Veränderung.

Doch was für eine Veränderung... und wer soll diese bewirken?

Sollen wir auswandern, ans andere Ende der Welt, oder gar auf den Mond? Das wird nichts Wesentliches bewirken, wir haben zwar den Ort gewechselt, aber nicht die Welt verändert.

Viele jammern und klagen: So kann das doch nicht weiter gehen, wo soll das noch hinführen? Sehnsüchtig halten sie nach Lösungs-Bringern Ausschau, nach Wissenschaftlern, Weisen, Regierungen und Heilern, oder das sie aus dem Albtraum erwachen und alles ist wie im Himmel.

Wir sind so voll mit Informationen, dass wird den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen. Will sagen, die Lösungen liegen vor unsere Nase und wir erkennen sie nicht.

Und sollten wir sie erkennen, dann sind wir mutlos, denn was soll schon *ein* Erkennender gegen den Rest der Welt ausrichten.

So denkt jeder für sich allein und nichts geschieht.

Doch würden wir bemerken, dass ziemlich viele ähnlich denken, dann wäre Veränderung machbar. Einer allein kann die Welt nicht gänzlich umdrehen, jedoch für viele gemeinsam ist es einfach.

Eine altbewährte Methode:

Gemeinsam kommt man leichter ans Ziel. Einigkeit macht stark!

Alles wirklich Wesentliche ist einfach.

Allerdings bewirkt auch Erkennen und Zusammenfinden noch keine Veränderung.

Erst wenn wir handeln, am besten gemeinsam an einem Strang ziehen, dann bewirken wir Veränderung.

Also los, die Ärmel hochgekrempelt und Hand angelegt, so machen wir uns die Welt, wie sie uns gefällt.

Wem die Ideen fehlen, der kann sich anderen anschließen. Wann soll Veränderung geschehen? Später? Morgen? Heute? **JETZT?**

Es liegt in unserer Hand. Wir müssen es TUN, die Veränderung beginnt bei uns. Sei dabei und mach mit.

EH: Karin, vielen Dank für diese überaus interessanten und wichtigen Informationen, ich bin mir sicher, Du hast viele schon inspiriert und wirst noch sehr viele anzünden. Danke Dir.

KF: Von Herzen gerne, es war mit ein Vergnügen und jeder ist eingeladen hier im Chiemgau, oder auch anderswo, mitzumachen!

***EH:** Stichwort MITMACHEN, hier schließt sich nun Erwin Kiefer an, der mittlerweile im Genussgarten Grünwald eingetroffen ist. Grüß Dich, Erwin.*

8.2.2 Regionales Leistungsverrechnungssystem, Modell Chiemgau

Interview mit Erwin Kiefer, Aschau im Chiemgau, 22.9.2016

***Erich Hambach (nachstehend EH):** Erwin, Du bist Gründer und Vorstand des Vereins GGG n.e.V. (Genussgarten Grünwald n.e.V. / <http://www.genussgarten-gruenwald.de/index.html>), kommst aber ursprünglich aus dem Bankwesen und dem Baugewerbe. Durch diesen Background ist es Dir gelungen, ein regionales Verrechnungssystem zu entwickeln. Dadurch ist die Verbindung von regionaler Autarkie der Menschen hin zur „Finanzwelt“ möglich. Bitte erzähle uns zu Anfang doch ein wenig von Deinen Ursprüngen.*

Erwin Kiefer (nachstehend EK): Hallo Erich, sehr gerne. Persönlich komme ich aus Freiburg, dort habe ich meine Kindheit, die Jugend und auch einen Großteil meines Lebens verbracht. Mit allen Höhen und Tiefen, welche das Leben mit sich bringt.

Wenn ich etwas erkenne und überzeugt bin, setze ich meine Energie zu 100 Prozent voll in diese Sache rein. Und beim Vollgas geben kollidiert man hin und wieder auch mit den Leitplanken oder gar mit der Wand. Meiner Meinung nach hat jemand der noch keine deutlichen Rückschläge erleben „durfte“, eher eine unvollständige Erfahrung vom Leben. So ist dies auch mir passiert. Ich war intensiv in der Baubranche tätig und habe viele Projekte von der grünen Wiese bis hin zum fertigen Objekt realisiert. Vom massiven Holzblockhaus, über Lagerhallen bis hin zum komplexen Industrieobjekt. Es waren alleine über 150 Projekte im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz). Dies ging dann, als ich 50 Jahre alt war, aufgrund des enormen Preiskampfes nach dem deutschen Mauerfall, mit einem großen Knall zu Ende.

Und da stellte sich mir die Frage: Was soll ich tun? Weiter Gas geben bis es mich umhaut, was einigen Freunden und Geschäftspartnern passiert ist, oder ein paar Gänge

runter schalten und in Ruhe überlegen, was ich tun soll bzw. will? In dieser Phase habe ich „zufällig“ Karin Frank kennen gelernt. Wie ich, der auf dem Bauernhof aufgewachsen ist, hat sie eine ganz starke Verbindung zur Natur und verfügt rund um das Thema Natur/Perma-Kultur über ein immenses Wissen und große Erfahrung. Da komme ich später noch darauf zurück.

Jedenfalls wurde ich in dieser Findungsphase wieder in meinen „alten“ Beruf als Banker gerufen. Daraus ist dann vor allem eines geblieben (aus der Bankzeit), eine Kenntnis. Und zwar die Kenntnis, wie es nicht geht. In dieser Welt in dieser Wirtschaft. Das wissen mittlerweile viele, auch dank dem Internet, aber nur wenige setzen aus dieser Kenntnis heraus etwas um und sagen: „Jetzt machen wir was. Und zwar was richtiges!“ Genau dieses habe ich mir aber von Anfang an auf die Fahne geschrieben: Wenn, dann richtig! Und daraus ist das geworden, was wir jetzt und heute machen.

Durch die gelebte Praxis mit den entsprechenden konkreten Visionen an die man - also an das was wir jetzt tun - andocken kann. Und da geht es natürlich auch um das Finanzsystem. Und da haben wir uns etwas Schönes „zurechtgebacken“, das wir jetzt in unserem Garten praktizieren.

Im winzigen, kleinen Kreis, etwas das

- a) verstanden wird (von den Menschen)
- b) akzeptiert wird und
- c) auch wirklich mit Freude gelebt wird.

Also, es ist nicht nur die Gartenarbeit, das Säen und Ernten, sondern wir haben jetzt 3 Jahre lang wirklich einen Probelauf gemacht, wie neues Wirtschaften, neues Finanzgebaren, neue Finanzen tatsächlich überhaupt in der Praxis funktionieren. Und ich behaupte ganz einfach, es funktioniert bestens und das beweisbar.

EH: Kannst Du dazu die wichtigsten Kernpunkte skizzieren und das kurz erläutern?

EK: Die Basis ist der Garten. Und ein Garten hat nun mal einen Zyklus. Im Frühjahr wird gesät, angebaut, da wird gesetzt. Im Herbst, bzw. ab Sommer wird geerntet. Das ist ein naturgegebener, vorgegebener Zyklus. Das ist immer so und wird wahrscheinlich auch in 100.000 Jahren noch so sein. So, und dies ist dann ein Stück Natur, ein Werdegang der Natur, den man tatsächlich auch im Geldsystem praktizieren könnte und sollte. Denn dann kommen wir auch in Sachen Finanzen, in Sachen Wirtschaft wieder zurück zu den Wurzeln, zurück zur Natur.

Konkret funktioniert das einfach so:

Wir sind ein Verein, ganz normal, schön ordnungsgemäß, zwar nicht eingetragen, aber eben auch ein Verein. Da gab es bisher 10 Mitglieder (seit einer Woche nun 11) und im Verein ist es üblich Statuten zu haben und Regularien und es gibt auch Mitgliedsbeiträge, die bezahlt werden. Das sind bei uns 100 Euro pro Jahr und je Mitglied. Das muss gebracht werden, das brauchen wir um Samen sowie verschiedene Kleinigkeiten zu kaufen. Das heißt, wir hatten bis jetzt ein „sagenhaftes“ Budget von 1.000 Euro im Jahr. Unglaublich, (lacht) in jedem Fall ist das schon mal eine Hausnummer, das sind 1.000 Euro, die wir investieren. Man könnte dies aus Sicht des Vereins durchaus als eine Art von „Crowdfunding“ bezeichnen.

Da wurden die nötigen Finanzmittel hineingegeben, in der Hoffnung dabei auch etwas heraus zu bekommen. Also in dem Fall Gemüse, eben die Ernte, quasi die „Rendite“. Für den Input gibt es irgendwann auch einen Output.

Bei einem normalen Verein, ist dies ähnlich, zum Beispiel in einem Schachclub, etc., das kostet auch einen Mitgliedsbeitrag. Nur außer „Just for Fun“ kriegt man in der Regel relativ wenig raus.

Und bei dem was wir machen, (Fun ist ohnehin jede Menge dabei) da kommt tatsächlich was dabei herum, damit kalkulieren wir. Und das macht auch richtig Spaß und Freude, wenn die Investitionen in Form von Geld und Zeit tatsächlich etwas bringen. Und in unserem Fall sogar etwas, das uns ernährt und dies auch noch total biologisch, natürlich,

mit allem Drum und Dran, was man sich unter gesunder Ernährung so vorstellen kann. Das macht so richtig Sinn.

Außerdem gibt es ja in Vereinen hin und wieder so ein kleines Problem. Es gibt nämlich Menschen, die sich extrem für den Verein einsetzen und es gibt welche, die kommen halt ab und zu und genießen aber trotzdem in vollen Zügen die Vorteile des Vereinslebens. Das spielt im Normalfall oft eine untergeordnete Rolle, denn es ist immer die eigene Entscheidung, ob man viel oder wenig rein gibt.

Bei dem, was wir machen, kommt eine interessante Komponente hinzu, an die sich die Menschen gewöhnen müssen. Nämlich, dass auch etwas dabei rumkommt, eben Gemüse. Die wissen also genau, wenn sie etwas investieren, also den Mitgliedsbeitrag (Geld) und Arbeit (Zeit), dann kriegen sie mit größter Wahrscheinlichkeit etwas heraus. Und beim Gemüse, da weiß jeder so ungefähr, was das „wert“ ist, wenn er es im Biomarkt oder woanders einkauft.

Das heißt, die Menschen fangen zu rechnen an. Da kann man sich dagegen wehren wie man will, man fängt unwillkürlich an zu rechnen, wenn man Mitglied bei einem solchen Gemeinschaftsgarten ist. Und da kommt jetzt bei uns wie bei jedem Verein die Problematik hinzu, dass manche richtig viel Arbeitszeit einbringen und andere sich da sehr defensiv verhalten. Alle zahlen den gleichen Beitrag, aber zusätzlich leisten einige ein paar hundert Stunden ab und andere kommen halt nur ab und zu. Und wir merken halt auch bei anderen Projekten (geline gesagt): Da gibt es gewisse Verständnisprobleme. Nämlich spätestens dann, wenn angefangen wird zu ernten.

Manche nehmen dann mehr, die anderen weniger. Und wenn diejenigen die weniger arbeiten, auch noch mehr ernten, dann wird öfter mal diskutiert. Mit manchmal sehr unseeligem Ausgang.

EH: Ja, grundsätzlich verständlich würde ich sagen, oder?

EK: Ja ganz klar, da haben wir uns was überlegt. Wie machen wir das, damit dies nicht passiert, damit dieses Gerede, die Diskussionen und manchmal auch kleine Gehässigkeiten von vorneherein gar nicht erst vorkommen?

Ganz einfach, wir schreiben erst einmal alles auf. Und da wir ja ohnehin Buch führen müssen, irgendwann wird ja der Verein sowieso geprüft, ist das relativ einfach auch noch die geleisteten Stunden mit zu notieren, zu erfassen. Hier beginnt es nun interessant zu werden. Wir haben Menschen, die arbeiten 400 bis 500 Stunden im Jahr und andere mit 40 bis 50 Stunden im Jahr. Wie kriegt man das vernünftig ausgeglichen? Da war ich als Banker gefragt und ich habe das mit einer „Open Source Banking Software“, genannt „Cyclos“, gelöst. Die kann man downloaden und muss sie natürlich noch individuell anpassen. Das haben wir einfach so gemacht. Mit einem Spezialisten, welcher diese Software auch schon für viele Tauschkreise modifiziert hat, damit diese sie dann als echte Banking-Software benutzen können. Der hat das auch für uns gemacht.

Mit dieser Software wird nichts anderes gemacht, als die Buchhaltung in Euro. Jedes Mitglied hat 100 Euro eingezahlt, die der Verein braucht. Jedes Mitglied bekommt dafür aber 100 Gutscheine (100 Euro = 100 Gutscheine, das heißt 1 Euro = 1 Gutschein). Das, die Gutscheine, ist unsere Währung im geschlossenen Benutzerkreis. Bei uns gibt es neben dem Beitrag noch eine zweite Komponente: Die geleistete Zeit! Hier entspricht 1 Stunde dann 13 Gutscheinen. Es gibt also zwei Komponenten, Geld (Beitrag) und Zeit (Arbeitsstunden). Jedes Mitglied notiert genau die Stunden und mit der Software wird dies verbucht. Alles in GCU (Genossenschafts-Coupon-Unit).

1 GCU = 1 Euro und 1 Stunde = 13 GCUs.

Damit geht es ja im Frühjahr schon los, man bereitet das Gelände vor, zieht die Setzlinge, usw. So sammeln sich die Stunden an, die GCUs werden „geschöpft“. So sammelt sich für jedes Mitglied auf seinem Konto das Guthaben an (Beitrag + Stunden = Guthaben in Gutscheinen). Das wird genauestens erfasst und ist vollkommen transparent. So sehe

ich jederzeit mein Guthaben auf meinem Konto, ähnlich wie auf der Bank. Ich sehe auf dem Konto ein Guthaben oder eben „Miese“.

Und mit dem Beginn der Erntezeit, dreht es sich. Mit dem Ernten werden die GUCs, also das Guthaben, abgebaut. Jeder weiß ja, wie viele Stunden er gearbeitet hat und kennt somit sein Guthaben. Und da wir ja eine Stunde mit 13 Gutscheinen bewerten, wissen alle, was sie zur Verfügung haben. Wenn ich also 100 Stunden gearbeitet habe, verfüge ich daraus über 1.300 Gutscheine. Was geerntet wird und was diese Ernte in GCU wert ist, wird ebenfalls exakt festgehalten. Ich schätze also selbst wert. Es ist jedem Mitglied selbst überlassen, wie es die Ernte mit Gutscheinen wertschätzt (preist).

Jeder schreibt auf Treu und Glauben auf, was er erntet und trägt die Wertschätzung mit ein. Dies wird ebenfalls in der Software erfasst. Durch die Ernte reduziert sich also das Guthaben auf dem Konto. Jedes Mitglied definiert selbst, was es ihm wert ist.

EH: *Es gibt also keine definierte „Preisliste“, wie etwa 1 Kg Karotten = 2 GCU oder 1 Salatkopf = 2,2 GCU, usw.?*

EK: Nein, denn dann würden wir ja arbeiten wie im Einzelhandel, da wären wir ja wieder im normalen „Geld-Denken“ bzw. in der Tauschwirtschaft. Wir überlassen das jedem Mitglied selbst, die Ernte wertzuschätzen. Natürlich weiß jeder, was es kosten würde, wenn ich in einen Gemüseladen gehe.

EH: *Wie wirkt sich das aus? Also wenn ich weiß 1 Kilo Hokaido-Kürbis kostet im Laden 1,90 bis 2,50 Euro. Liegt die Wertschätzung für die Ernte im Verein in diesem Mittel, darüber oder gar darunter?*

EK: Gute und interessante Frage.

Jetzt stellt sich heraus, was ist es wirklich wert?

Im Laden weiß ich was es in etwa kosten würde, aber hier habe ich ja selbst mitgearbeitet. Ich weiß also, was es bedeutet, zum Beispiel einen Kürbis zu produzieren.

Und wir sehen anhand der Einträge in die Bücher (Liste im Garten + Einbuchen in der Software): Es sind weit höhere Beträge als man im Gemüseladen zahlen würde. Schon ganz allein deswegen, weil im Kopf etwas passiert.

Im Laden erkenne ich in der Regel nicht wo die „Ware“ herkommt. Ich sehe zwar den Ladenpreis, aber was das ist, erkenne ich eigentlich nicht (Bio, Pseudo-Bio oder gar stark belastet). Hier ist das anders, ich habe genaue Kenntnis darüber, in welchem Boden das Gemüse gewachsen ist, welche Nährstoffe die Nahrungsmittel bekommen haben, aus welchem Samen es entspringt, wie viel Arbeit es war und mit welcher Liebe gegärtnert wurde. Es wird ganz anders wertgeschätzt und das wird dann eben von den Konten abgebucht.

Und bei so guten Erträgen, wie zum Beispiel in diesem Jahr, wird es sogar Mitglieder geben, die mehr geerntet haben, als ihr Guthaben beträgt und die ins Minus rutschen. Das spielt aber keine Rolle. Wir schreiben das tatsächlich ins Minus, in Form von Gutscheinen. In der Annahme dass er oder sie weiterhin Mitglied bleibt und diese Leistung im nächsten Jahr erbringt. So einfach ist das. Und was haben wir damit jetzt? Wir haben einen Wirtschaftskreislauf im geschlossenen Benutzerkreis der Vereinsmitglieder.

Die Saison ist zu Ende, wir kennen die Ernte, wieviel wir produziert haben, was wurde geerntet, wie viele Stunden wurden von wem geleistet, wir haben die exakte Buchhaltung. Und die eigentliche Währungskomponente sind die Gutscheine. Das ist eigentlich das ganze System und die Grundidee, die eben funktioniert.

EH: Und hat den großen Vorteil, es ist messbar.

EK: Ja, bei vielen anderen heißt es höchstens lapidar: Es ist nichts mehr da, also gibt es nichts mehr. Hier kommt dann vielleicht der Kaufmann in mir durch, das sollte schon messbar sein. Ich will schon die Kontrolle über das was ich tue und auch wissen, ob es ein Erfolg oder Misserfolg war. Das ergibt sich automatisch aus der Buchhaltung und der Kontoführung, das ist alles.

So und jetzt wird es richtig interessant!

Wenn jemand zum Beispiel 500 Stunden oder gar mehr gearbeitet hat - so viel kann man gar nicht wirklich selber ernten, bzw. selber essen. Das heißt, wir haben einen Überschuss. Jetzt ist es ja unserer Kreativität überlassen, was die Mitglieder mit zu viel Guthaben machen, vor allem wenn sie nächstes Jahr ähnlich viel arbeiten. Das können die ja nie „essen“. Was geschieht damit?

Daraus kann jetzt ein Netzwerk entstehen, mit anderen Gartengemeinschaften. Vielleicht mit Firmen, die das toll finden was wir machen. Nehmen wir mal an, eine Firma verkauft ein tolles Produkt, zum Beispiel eine handgeschmiedete Axt für den normalen Verkaufspreis von 150 Euro. Dann gibt es je nach Kalkulation eine gewisse Marge, beispielsweise 50 Euro, bei Gestehungskosten von 100 Euro. Als Vereinsmitglied kann er als Bezahlung 100 Euro und 50 Gutscheine erhalten. Oder er kann auch an andere Kunden verkaufen und von diesen zum Teil Gutscheine nehmen. Mit diesen kann er dann bei uns bestes Gemüse „ernten“.

Dies ist auch Sinn und Zweck des neuen Wirtschaftskreislaufs, indem wir tatsächlich eine werthaltige Währungseinheit kreieren, unsere Gutscheine. Die Gutscheine lassen wir dann zirkulieren, und das nicht nur bei uns, sondern auch bei anderen Gruppen. Klar ist als rechtliche Voraussetzung, dass Externe, zum Beispiel Firmen, zunächst bei uns Mitglied werden, denn dies alles geht nur im geschlossenen Benutzerkreis. Entweder bei uns oder in einem anderen Gartenverein.

Gibt es genug Gärten und andere Organisationen, dann führen wir dies mit einer Genossenschaft oder Stiftung oben drüber, dann geht das auch. In der Dachorganisation können dann alle Gärten, Gruppen, Firmen, etc. Mitglied werden und somit entsteht nach und nach ein großes und starkes, regionales (z.B. Genossenschafts-) Netzwerk. Dann ist unser Gutschein-Geld plötzlich kompatibel. Kompatibel mit unzähligen Betrieben, Leistungen und Waren, also alles was heute mit „normalem“ Geld funktioniert, kann man Schritt für Schritt „umschichten“.

EH: *Ist es da erforderlich eine einheitliche Schnittstelle zu definieren? Zum Beispiel gleicher Produkttyp, überall gleicher Preis in Gutscheinen?*

EK: Überhaupt nicht. Es ist ja beispielsweise so, dass wir einen kräftigen Überschuss aus dem Vorjahr (Gutscheine) haben. Dann gehe ich zu einem anderen Verein oder sonstigen Firma (die muss ja nur in der Dachorganisation Mitglied sein), die das Produkt haben, welches ich gerne hätte. Dieses würde im Laden X Euro kosten, ist aber egal. Ich sage ich hätte Gutscheine und gebe Dir dafür so viele oder so viele, also frei verhandelbar.

Prinzipiell können sich also alle Firmen oder Sonstige dieser Dachorganisation anschließen. Und so können auch Tauschringe, „Repair-Cafes“, etc. problemlos integriert werden. So macht es ja auch „Groupon“, eine riesiges, weltweites Unternehmen im Gutscheinmarkt.

Und je mehr die Gemeinschaft wächst, desto mehr steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Mitglieder und Mitgliedsunternehmen mehr und mehr untereinander selbst versorgen. Der Weg in eine regionale Autarkie ist sozusagen vorgezeichnet.

EH: *Es ist ja auch zu überlegen, dass die einzelnen Mitglieder ihre Überschüsse extern über das Dach, die Genossenschaft, vermarkten lassen. So passiert dann auch ein Austausch mit dem „normalen“ Wirtschaftskreislauf, oder?*

EK: Ja klar, dann fließt eben Geld, zum Beispiel Euros in die Genossenschaft, die so die Kapitaldecke stärken bzw. ermöglichen, Investitionen zu tätigen, oder auch an die jeweiligen Mitglieder fließen, welche die Überschüsse erwirtschaftet haben. Je nach Wunsch und Vereinbarung.

Beachtet werden muss natürlich, dass dort, wo es in den gewerblichen Bereich geht, jeder Gutschein wie ein Euro verbucht wird, also mit allen steuerlichen Auswirkungen. Wenn also ein Unternehmer für eine Ware im Wert von 150 Euro, dann 100 Euro und 50 Gutscheine kassiert, so muss er dennoch 150 Euro verbuchen.

EH: Wann hast Du Deinen Verein, den GGG n.e.V. gegründet?

EK: Wir sind jetzt in der dritten Saison (September 2016), die Gründung war im März 2014, also vor 2,5 Jahren.

EH: Es hat sich also bewährt, es funktioniert, es zieht Kreise und ihr plant den nächsten Schritt?

EK: Ja, wir können jetzt nachweisen, es funktioniert. Die Menschen haben es verstanden, sie haben es akzeptiert, sie tun es. Das beginnt jetzt zu wachsen. Das heißt, wir können jetzt beginnen das zu adaptieren und anderen Organisationen anbieten. Speziell Organisationen, wo es genau das Problem „ich habe so viel gearbeitet und kriege so wenig Gemüse und der andere hat so wenig gearbeitet und erntet so viel Gemüse“ gibt.

Diese Diskussion gibt es bei uns nicht. Bei anderen schon und wir könnten deren Problem durch Kooperation lösen.

Es ist eben eine gewisse menschliche Komponente, dass gerade diejenigen, welche sich wenig einbringen, oft eine „große Klappe“ haben. Aufgrund unserer Buchhaltung ist es so, wenn bei uns im Verein jemand eine dicke Lippe riskiert, dann schauen wir in unsere Leistungsaufzeichnung und stellen fest: Soso, 5 Arbeitsstunden hast Du dieses Jahr?! Besser Du bist jetzt ruhig. Diskussion erledigt.

EH: Es reguliert sich also von selbst?

EK: Ja, es reguliert sich völlig von selbst!

EH: Also im Prinzip dann auch verknüpfbar mit allen anderen Organisationen, die eine Leistung, welcher Art auch immer, erbringen, oder?

EK: Stimmt genau, wichtig dabei ist aber eines:

Die Leiter der jeweiligen Gruppen und Vereine, müssen sehr gewissenhaft dafür sorgen, dass die Leistung die aufgeschrieben wird (gebucht wird) auch tatsächlich geleistet wurde.

In einem Garten sieht man das relativ leicht. Extremes Beispiel: Es leistet beispielsweise jeder 1.000 Stunden, aber zu ernten gibt es nichts. Da ist sofort erkennbar, dass etwas nicht stimmt.

EH: *Erwin, Du hattest es ja schon angedeutet. Was bedarf es an Regelwerk, damit es fair im Sinne aller Beteiligten funktioniert? Eine Regel, wie von Dir formuliert, ist, der Vereinsleiter trägt die Verantwortung für die Korrektheit der Buchhaltung und füllt dies mit großer Sorgfaltspflicht aus.*

EK: Richtig. Sicherlich wäre es eine gute Idee, sowohl in jeder Organisation für sich, aber auch in der Dachgesellschaft hin und wieder ein Fest zu feiern und alle dazu einzuladen. Da tauscht man sich aus, lernt sich besser kennen, bespricht und kontrolliert die Ergebnisse und das Vertrauen wächst immer weiter. Und alle tragen die gemeinsame Verantwortung dafür, dass sich kein individueller Schlendrian einschleicht.

Es muss ein paar Spielregeln geben. Aber es hat auch mit Ethik, Vertrauen, Verständnis und Transparenz zu tun. Jedes Mitglied hat dann Zugang zur Software und kann sowohl Stunden (und damit Gutscheine) eintragen, als auch checken. Das muss Hand und Fuß haben.

EH: *Das bedeutet doch, dass dieses System am optimalsten funktioniert, wenn die jeweils angeschlossenen Gruppen aus maximal 20 bis 25 Menschen bestehen (wie Karin es ja auch empfiehlt). Jeder kennt jeden, Vertrauen ist gewachsen und Missbrauch sozusagen ausgeschlossen.*

KF + EK: Stimmt genau (wie aus einem Munde).

EH: *Wo soll es mittel- und langfristig hingehen, welche Vision hast Du?*

EK: Nun, offensichtlich sind ja unendlich viele Menschen auf der Suche nach einem wirklich funktionierenden und einfachen System, welches auch alle verstehen.

Auf der Basis können wir sagen:

Wir reden nicht, wir machen es längst!

Wenn Du/Ihr wissen wollt wie es geht, schaut es Euch bei uns an.

Mit etwas kaufmännischer Grundahnung ist das wahrscheinlich auch in 10 Minuten zu verstehen. Er/Sie könnten es theoretisch sofort selber machen.

Die Frage ist, macht es Sinn das zu integrieren? Und je mehr Menschen sich das anschauen, verstehen und dann auch machen, desto größer wird die Gruppe. Und hierzu werden wir demnächst anfangen Vorträge zu halten, um diese Idee zu verbreiten. Wir haben es 3 Jahre getestet und bewiesen, dass es funktioniert.

Die Zeit ist reif für einen Wandel! Hin zu regionaler Autarkie, letzten Endes auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Ein Modell „Chiemgau“ wird in der nächsten Zeit Gestalt annehmen. Und dann werden wir sehen, wohin das führt. Und wer mitmachen will, der soll das tun. Wir freuen uns.

Das hat Zukunft, weil es einfach Sinn macht. Auch Sponsoren, welche dann einfach ein spezielles Projekt begleiten möchten, sind willkommen und leicht zu integrieren. Dann fängt es an Kreise zu ziehen.

Die Zeit ist reif, so reif war sie noch nie! Denn weiter so wie bisher ist keine Option mehr!

***EH:** Ein Bild zum „Kreise ziehen“. Ihr, also Karin und Du, habt hier im Chiemgau bildlich gesprochen mitten in den Chiemsee einen großen Stein geworfen, die Welle ist da und breitet sich aus. So fühlt sich das für mich an, was Ihr hier tut!*

KF: (wirft lachend ein) „Ja genau, mit diesem Bild arbeite ich auch in meinen Vorträgen, tolle Übereinstimmung.“

EK: Um das jetzt zu adaptieren: Wir können mit dem Know-How von Karin (Perma-Kultur-Design) und dem Kreislaufsystem (Gutscheine/Genossenschaft) nun Projekte anschieben, die mit „normalem“ Geld alleine nie möglich wären. Und auch normale Investoren, die bisher nur nach der Rendite schauen, denken um, und werden beginnen Teile ihres Kapitals in solche Projekte zu investieren.

Jemand der beispielsweise ein Anlagevolumen von 100.000 Euro zur Verfügung hat, könnte 10.000 Euro in unsere Genossenschaft investieren und hat dann für wenigstens die nächsten 6 bis 9 Jahre immer zu essen. Selbst wenn seine anderen 90.000 Euro in den üblichen Kapitalanlageformen nicht funktionieren sollten. Dann hat er auf jeden Fall immer zu essen.

Dadurch wächst Vertrauen und gemeinsam können wir nach und nach viel verändern und ermöglichen.

***EH:** Ja klar, die Ernteerträge können zwar von Jahr zu Jahr etwas schwanken, im Mittel gleicht sich dies aber sicher wieder aus, oder?*

EK: Sicherlich, dafür gibt es ja Menschen wie Karin und mich und andere, die wissen wie es geht. Und diese Erfahrungen geben wir nun ganz aktiv weiter.

KF: Ja wir wollen Teams aufbauen. Viele Teams mit jeweils vielfältigen Kernkompetenzen. So wird eine Zelle regionaler Autarkie nach der anderen entstehen. Das wird ein „Flächenbrand“!

EK: Ja und diese Kernkompetenz-Teams kommen überall hin, wo es Bedarf dafür gibt und fungieren als „Zündfunke“. Kleine Teams können in kurzer Zeit unfassbar viel bewegen.

Und gerade mit den Gartenprojekten bewegen wir uns in einem Bereich, den die Menschen sehr gut nachvollziehen können.

KF: Die Veränderung beginnt über die Gärten, aber es geht so weit über die Gärten hinaus. Nehmen wir mal als Beispiel den „Fitnessbereich“. Jeder weiß, dass Bewegung an der frischen Luft fit und gesund macht, bzw. die Gesundheit erhält. Also, statt fürs Fitnesstraining im Studio zu bezahlen, lieber einen Bruchteil dieser Kosten als Mitgliedsbeitrag im Gartenverein investieren und „Fitnesstraining“ in der freien Natur beim Gärtnern machen. Und anstatt künstliche Energieshakes, die auch noch extra Geld kosten, in sich rein zu kippen, gibt es hier gesunde Erzeugnisse aus eigener Produktion. Weiterhin erhält jeder ja noch seine Gutscheine gut geschrieben, also die Muskeln trainieren bringt hier im Gegensatz zum Fitness-Studio sogar noch Geld (Gutscheine). Ich kenne kein Fitness-Studio, welches mich für das Trainieren auch noch bezahlt (es sei denn ich wäre ein Werbeträger).

Und durch das Miteinander in der Gruppe passiert ja noch viel mehr. Es gibt wieder Kommunikation und soziale Interaktion statt Generation „Smombie“. Die Gemeinschaft und das soziale Gefüge werden gestärkt. Gruppendynamische Prozesse entwickeln die eigene Persönlichkeit weiter. Und nicht zu vergessen, den Spaß den das alles macht und die Freude, die wir dabei empfinden und miteinander teilen.

***EH:** Vielen Dank Karin und Erwin, für diese beiden wunderbaren Gespräche hier im Genussgarten Grünwald. Das was Ihr macht und vorlebt, ist genau das, was wir heute brauchen. Lösungen die funktionieren, die umgesetzt werden.*

Ein Weg raus aus den unzähligen Bla-Bla-Runden (sind ja meistens gut gemeint und auch mal wichtig) rein in die Handlung. Wie es Tobey Keith, ein Country-Sänger, in einem seiner Lieder so vortrefflich ausdrückt:

„a little less talk and a lot more action“

(zu Deutsch)

„weniger quatschen und deutlich mehr machen“

cooler Song!

Und wie Ihr so gut formuliert habt: Wir beginnen mit den Gärten und integrieren nach und nach alle Bereiche, wie Handwerk, Dienstleistung, etc. und wir verändern alles!

Karin und Erwin, wir sehen uns wieder, bis bald.

KF + EK: Bis bald, wir freuen uns auf baldige Aktionen!

Karin Frank, Prof. Franz Hörmann und Erwin Kiefer, welch wunderbare Menschen mit visionären und zukunftsweisenden Ideen! Im Großen wie im Kleinen, im Mikrobereich wie im Makrobereich. Und vor allem, es ist alles schon da und funktioniert. Bestens sogar!

Ja, meine verehrten Leserinnen und Leser:

Wir sind jetzt alle gefragt und aufgefordert mitzumachen.

Lassen Sie uns beginnen und die Welt so gestalten, wie wir es wollen!

Ganz im Sinne von Mahatma Gandhi:

„Sei Du selbst die Veränderung in der Welt, die Du in der Welt haben willst.“

Auf geht's. Ich möchte Sie herzlich einladen, kontaktieren Sie diese großartigen Ideengeber, lassen Sie sich inspirieren und machen Sie mit.

Dann verändern wir uns und damit die Welt!

Kommen wir nun zum Abschluss dieses Buches im letzten Kapitel 9, zur Vision von UBUNTU. UBUNTU ist, wie Prof. Hörmann es so wunderbar im Abschnitt 8.1 formuliert hat, der mit OSBEEE gefühlte und gedachte Idealzustand unserer Welt. Eine großartige Vision von Michael Tellingner, welche ebenfalls bereits beginnt Realität zu werden.



KAPITEL 9

Das UBUNTU-Prinzip für eine freie und friedliche Welt, in der alle ohne Geld in Fülle leben können!

Erzählt nach der Vision von Michael Tellinger.

Obwohl ich Michael Tellinger (noch) nicht persönlich kenne, begleitet mich die tiefe Wahrheit seiner Vision, welche er „DAS UBUNTU-PRINZIP“ nennt, nun doch schon einige Zeit.

Und es freut mich sehr, dass es mit der Zustimmung des Hesper-Verlages vom 29.9.2016 möglich ist, Sie, meine sehr verehrten Leserinnen und Leserauf eine Reise in die UBUNTU-Welt mitzunehmen.

„Unsere Länder sind Unternehmen, und die Welt ist ein Betrieb, der durch eine kleine Gruppe unantastbarer Banker-Familien beherrscht wird. Die Gesetze, die unsere Gesellschaft kontrollieren, wurden über Jahrtausende hinweg akribisch genau strukturiert, um diese Unternehmen zu schützen, während uns die Illusion vermittelt wurde, wir wären frei. Wir, das Volk, befinden uns in vollkommener Unwissenheit darüber, dass wir Sklaven und Vermögen jener sind, die über den Betrieb die Kontrolle ausüben. Es ist Zeit aufzuwachen und uns zu befreien. Niemand wird dies für uns tun. Das Universum wartet auf unsere Aktion, damit es darauf mit dem Gesetz der Anziehung reagieren und die Menschheit in der universalen Gemeinschaft von Wesen des höheren Bewusstseins willkommen heißen kann.“

(Michael von der Familie Tellinger)

Nachdem wir aus den ersten Kapiteln dieses Buches nun genügend darüber wissen, wer hinter dem Plan steckt, mit welchem wir kontrolliert und beherrscht werden, ist es mir wichtig, nun am Ende des Buches den Blick noch mehr für die Möglichkeiten und Lösungen welche wir haben, zu schärfen. Auch im Kapitel 8 ging es ja bereits um funktionierende Modelle und Lösungen, im Großen - wie im Kleinen.

An dieser Stelle darf ich noch verraten, dass ich auf die UBUNTU-Bewegung so oft und auch immer deutlicher (von oben) „hingewiesen“ wurde, dass nur ein echter Narr dies ignorieren könnte. Dabei ist es ja so, dass die Hinweise bzw. die Führung immer präsent sind, nur wir bemerken diese oft nicht. Deshalb möchte ich hier kurz schildern, wie die „Führung“ zum Thema UBUNTU in meinem Falle „gearbeitet“ hat.

Und so ist es mir passiert:

Ende 2015 erhielt ich merkwürdiger Weise immer mehr Newsletter per Email, zum Teil auch als Weiterleitung von Freunden, in welchen UBUNTU und/oder die Prinzipien von UBUNTU erwähnt wurden. Auch mit vielen Hinweisen auf bereits existierende Gemeinschaften und auch auf ganze Dörfer, welche diesen friedlichen Weg schon längst gehen und die Prinzipien mit Leben erfüllen. Und ich hatte doch tatsächlich bis Herbst 2015 noch nie etwas darüber gehört oder gelesen. Nachdem ich diesen Hinweisen wohl nicht in der Tiefe nachgegangen bin, wurde die Führung von oben etwas deutlicher...

Nach dem erfolgten Umzug im Frühjahr 2016 wurde ich für den Monat April zu einem Kongress eingeladen, auf dem ein gewisser Michael Teilinger sprechen würde. Der Zusammenhang zwischen UBUNTU und der Einladung war mir selbstverständlich in dem Moment nicht klar, zwischen all den Umzugskisten, die meine Frau und mich zu dem Zeitpunkt umgaben. Obwohl der Kongress keine 40 Kilometer entfernt gewesen wäre. Aber es stand ja auch eine Urlaubs- und Studienreise in die USA für den Monat Mai an, da ich ja noch jede Menge für dieses Buch hier zu recherchieren hatte und einen Teil davon eben in den USA.

Bei der Ankunft in den USA besuchten wir am Anfang unserer Reise natürlich unseren guten Freund Sebastian in Colorado. Beim Betreten seiner Wohnung lag was auf der Kommode im Gästezimmer? Richtig geraten, das Buch von Michael Teilinger, obwohl ich mit Sebastian darüber noch niemals zuvor gesprochen hatte. Das Buch war zwar in englischer Sprache, dennoch habe ich intensiver reingeblättert und schon langsam bemerkte ich die Stimme in mir: UBUNTU! Und sie wurde immer lauter...

Zwei Wochen später, meine Frau und ich standen gerade irgendwo am Meer an einer wunderschönen und wilden Küstenlandschaft, am Einstieg zu einem Wildnis-Trail. Den wollten wir zwar an diesem Tag, da es regnete, nicht begehen, so stellten wir uns am Einstieg des Trails bei einer überdachten Info-Tafel unter. Schutz vor dem Regen hatten auch zwei Männer mit Rucksäcken gesucht. Nach einer Weile kamen wir ins Gespräch und...? Richtig, einer der beiden war ein enger Freund von Michael Teilinger. Da dachte ich, jetzt kommt es mir aber langsam richtig „spanisch“ vor, mit diesem UBUNTU. Bis vor 9 Monaten hatte ich noch nie was darüber gehört und jetzt begegnet es mir ja fast nur noch, nur so richtig realisiert hatte ich es bis dahin noch nicht.

Wenige Tage nach der Rückkehr aus den USA, besuchten meine Frau und ich einen Vortrag im Chiemgau (über die Entdeckung der bosnischen Pyramiden) und was lag dort am Tresen, an der Abendkasse, auf? Richtig, das Buch UBUNTU von Michael Teilinger (und zwar genau 1 Exemplar), diesmal in deutscher Version. Gut dachte ich mir, Zufall ist das jetzt nicht mehr, und nach oben gewandt fügte ich gedanklich noch hinzu: „Ja, ich habe es jetzt endlich auch verstanden, danke für die Geduld!“ Daraufhin zählte ich das Geld ab und nahm das Buch an mich. Zuhause angekommen tauchte ich nun richtig ein.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie kennen Ähnliches vielleicht auch und können es bei sich nachvollziehen. Ein bestimmtes, oft unbekanntes, Thema taucht im Bereich der eigenen Wahrnehmung auf, aber eher vage, man schenkt diesem oft keine Beachtung, so wie es bei mir in dem Beispiel war. Und das passiert dann ständig, immer öfter und intensiver, bis man eben endlich aufwacht und hinschaut. Bei mir war es nicht nur zum Thema UBUNTU so, sondern wenn ich ehrlich bin, ziemlich oft zu verschiedensten Anlässen.

Und deshalb musste ich diese Erfahrung kurz mit Ihnen teilen. Es ist so wichtig auf diese Dinge, bzw. diese Führung, innere Stimme, oder wie immer wir es auch nennen wollen, auch zu hören. Denn je besser wir weghören, desto deutlicher werden die Hinweise. Und je ignoranter wir sind, desto weniger erfahren wir Lösungen für wichtige Themen und nicht selten .Manifestiert sich ein Ignorieren der inneren Stimme dann

als richtiges Problem im eigenen Leben oder gar als Krankheit. Und so ist es eben auch mit dem Zustand der Gesellschaft und unserer Welt. Die Hinweise sind sehr, sehr, sehr laut und deutlich. Aber die Mehrheit ist immer noch Meister im Wegsehen und Weghören. Leider. Aber es wird besser, die Menschheit erwacht immer mehr und immer schneller.

Zurück zu UBUNTU.

Michael Tellinger (ich mag den Kerl jetzt schon) verwendet oft als Begriff:

UBUNTU CONTRIBUTIONISM

Der Begriff „Contributionism“ kommt aus dem englischen Sprachraum (to contribute = beitragen, einbringen) und lässt sich ins Deutsche am ehesten durch den Begriff „Beitragssystem“ übersetzen. Er beschreibt im Sinne von UBUNTU ein Gesellschaftssystem, das von den Beiträgen an Talenten/Fähigkeiten seiner Mitglieder lebt.

Die Philosophie des „UBUNTU CONTRIBUTIONISM“ wurde von Michael Tellinger im Jahre 2005 für eine neue Gesellschaftsstruktur geboren. Er fand in seinen Studien heraus, dass viele altertümliche Kulturen bereits ähnliche Systeme hatten, durch welche ihre Gemeinschaften reguliert wurden. Leider wurde viel von diesem Wissen unterdrückt, oder es ging während der Kolonisierung der Welt durch die sogenannten „zivilisierten“ Eroberer verloren, die das Land der indigenen Völker weltweit gestohlen haben. Manche eingeborenen Völker wie die Cherokee sagten: „Wenn es nicht für alle gut ist, dann ist es überhaupt nicht gut.“ Andere Naturvölker nannten es das 7-Generationen-Denken (siehe Kapitel 8, Interview mit Karin Frank) und in Afrika heißt es eben UBUNTU. Diese Philosophie gab es bereits in vielen tausenden alter Kulturen, nur von diesen vielleicht anders genannt. Die Prinzipien auf denen diese Kulturen beruhten und nach welchen diese Völker lebten, waren identisch. Klar, denn sie hatten sich alle am Vorbild von Mutter Natur orientiert. Michael Tellinger schreibt:

Diese vereinten Gemeinschaften der Vergangenheit wurden auf arglistige Weise zerstört und ersetzt durch Kapitalismus, Industrialisierung, Modernisierung und schließlich durch

die absolute Kontrolle einer Handvoll mächtiger und habgieriger Individuen, die die Welt seit langer Zeit regieren und dies fortsetzen möchten, koste es, was es wolle.

Wenn wir wieder beginnen, nach den einfachen Prinzipien von UBUNTU zu leben, erfahren wir Freude, befreien uns von der Angst voreinander und brauchen nicht mehr untereinander getrennt leben. Sondern wieder in vereinten Gemeinschaften, die auf allen Ebenen in Fülle gedeihen. So wie es uns die großen Propheten und Lehrer der Vergangenheit versucht hatten zu lehren, wieder und immer wieder: „Vereint zu stehen; einander zu lieben und zu ehren und in Harmonie mit der ganzen Schöpfung zu leben“. Glücklicherweise sind dies in der Tat dieselben Werte, die viele von uns ihren Kindern (wieder) beizubringen versuchen. Weiter so!

Und mittlerweile erwachen Millionen von Menschen weltweit, stehen weltweit vereint für den friedlichen Wandel. Menschen mit Mut und Visionen, die wissen, dass es für die Menschheit einen besseren Weg in die Zukunft gibt.

Es liegt an uns, glücklich oder unglücklich zu sein. Ich persönlich wähle Liebe und Glück vor allem anderen. Ich glaube, dass dies der gemeinsame Faden ist, der uns alle verbindet. Viele von uns wissen jedoch nicht, wie man diesen Zustand der Glückseligkeit erreicht. Die großen Meister lehrten uns, dass materieller Besitz und Reichtümer uns kein Glück bescheren. Die Geschichte hat gezeigt, dass während der großen Zeiten des Wandels, die Reiche der Vergangenheit aufgrund der Habgier ihrer Führer untergegangen sind.

Die Zeit für große Veränderungen ist erneut gekommen. Es liegt an uns, den Menschen der Welt, diese Veränderungen nicht durch Gewalt und Konfrontation zu verwirklichen, sondern durch Liebe und Einheit für die gesamte Menschheit. Lasst uns also aktiv beginnen, die Botschaft des Einheitsbewusstseins - oder, wie ich gerne sage, »GOTTES Atem« unter allen Menschen zu verbreiten. Dies wird es uns ermöglichen, unser Getrenntsein zu heilen und Elend in Fülle zu verwandeln, in einer Weltgemeinschaft, die erfüllt ist von Liebe für einander, anstatt Angst vor einander.

Im Jahr 2005 nannte ich dies Contributionism. Eine globale Gemeinschaft, in der Geld nicht notwendig ist, weil die Prinzipien des Einheitsbewusstseins triumphieren. In Afrika nennen wir dies UBUNTU. Es ist dieser fundamentale Glauben an absolute Gleichheit und Zusammenarbeit in vereinten Gemeinschaften für das gemeinsame Ziel der Fülle, in dem der UBUNTU Contributionism sich begründet. Er folgt der natürlichen Ordnung der Dinge in vollkommener Harmonie mit der Natur, unserem Planeten und der gesamten Schöpfung. Das bedeutet keinen Rückschritt in die dunklen Zeitalter oder ein Leben in Höhlen zu führen, bar jeglicher Technologie, wie manche vielleicht glauben - in Wirklichkeit bedeutet es genau das Gegenteil. Fülle in allen Lebensbereichen, die unsere kühnsten Vorstellungen übersteigt.

Wir können nicht länger so weitermachen wie bisher. Wenn wir als Spezies überleben wollen, müssen wir alles ausrangieren, das in Konflikt steht mit unserem eigenen Überleben, und für uns selbst eine schöne Zukunft erschaffen. Die Quantenphysik und das Universelle Gesetz der Anziehung lehren uns, dass der Beobachter das Resultat eines Ereignisses beeinflussen kann, und dass wir unsere Gedanken sowie die Dinge, die wir visualisieren, manifestieren können. Jene, die höhere Bewusstseinsebenen untersucht haben, verfügen über ein präziseres Verständnis dieser Naturgesetze.

Das Gesetz der Anziehung reagiert jedoch auch auf Aktion - also müssen wir handeln und etwas tun, um unsere Vision zu verwirklichen. Also - lasst uns diese schöne utopische Welt heute nicht nur visualisieren - lasst uns etwas tun, um sie mit unseren Herzen und dem Potential für unendliche Liebe zu realisieren, das wir alle in uns tragen als Teil der unendlichen Schöpfung.

Das Erste, was wir alle tun können, ist unser Wissen zu teilen und anderen von der strahlenden Zukunft für die ganze Menschheit zu erzählen. Schließt euch dann der UBUNTU-Bewegung an und tut etwas, um einen Beitrag zu leisten - etwas, das aus eurem Herzen kommt. Unsere Kraft liegt in der Einheit.

(Michael von der Familie Telling, 1. August 2012)

www.ubuntuparty.org.za

Die Frage, die wir uns stellen müssen, ist folgende:

Was tun wir, wenn alles zusammenbricht? Was tun wir, wenn die Banken ihre Tore schließen und es kein Geld mehr gibt?

Denn wenn wir keinen klaren Plan für die Zukunft haben, wird die Menschheit in große Schwierigkeiten geraten. Albert Einstein definierte Wahnsinn als das stetige Wiederholen ein und desselben Experiments bei gleichzeitiger Erwartung unterschiedlicher Ergebnisse. Das bedeutet, dass wir wahnsinnig sein müssen, denn wir drehen uns mit ein und demselben Finanz-Geld-System seit 6.000 Jahren im Kreis - einem System, das nicht funktioniert und zu andauerndem Konflikt und Elend unter den Menschen geführt hat. Während also im Jahr 2012 eine Ära zu Ende ging und das „neue Zeitalter“ des Bewusstseins begonnen hat, wurde klar, dass die Menschen dieser Welt genug haben von diesem Missbrauch.

Dieser massive globale Aufschrei von Millionen von Menschen war eine starke Botschaft an jeden im „Heute“ lebenden Menschen, dass die Zeit gekommen ist, ein völlig neues System zu etablieren - eine neue Gesellschaftsstruktur, die anders ist als alles, was wir als sogenannte zivilisierte Spezies jemals erlebt haben.

Solch ein neues System erfordert große Visionen, großen Mut und große Entschlossenheit, uns selbst von jenen zu befreien, die uns kontrollieren wollen. Es wird ein Paradigmenwechsel in unserem Denken vonnöten sein, um das zu erreichen, was viele für unerreichbar halten - eine utopische Welt der Einheit und Fülle für alle.

Doch mehr als alles andere wird es eine neue Ebene von Einheitsbewusstsein einer kritischen Masse von Menschen dieser Welt erfordern.

Denn wir können unsere Probleme nicht lösen, indem wir sie weiterhin von derselben Bewusstseinsstufe aus angehen, auf der wir uns derzeit befinden. Lasst uns also zur Saat des Bewusstseins werden und jenes Utopia erschaffen, nach dem wir alle uns sehnen und für dessen Erleben wir geboren wurden. In Afrika heißt es UBUNTU.

UBUNTU Contributionism - Eine neue Gesellschaftsstruktur für eine neue Welt - Ein Plan für menschlichen Wohlstand.

Wo jeder seine naturgegebenen Talente oder erworbenen Fähigkeiten zum höchsten Wohl aller in der Gemeinschaft beiträgt. Die Schönheit des Contributionism liegt in seiner Einfachheit. Denn das System ist so einfach, dass jeder Knochen unserer indoktrinierten Körper sofort dagegen rebelliert, und wir uns sagen, dass es nicht so einfach sein kann - sonst hätten wir es schon längst getan.

Es ist schwierig, sechstausend Jahre Sklaverei durch Geld in einem Zug auszulöschen. Haltet also euren Geist völlig offen - nicht nur halb offen -und seid bereit, neue Ideen anzunehmen, die einer kranken, kapitalistischen Gesellschaft völlig fremdartig erscheinen mögen, einer Gesellschaft von Menschen, deren vergifteter Geist und Körper dringend einer Heilung bedürfen.

Unsere unveräußerlichen Rechte - Menschenrechte

Ich möchte dich also an deine wichtigsten unveräußerlichen Rechte erinnern - deine gottgegebenen Rechte.

Wir sind alle frei geboren als lebende, atmende menschliche Wesen aus Fleisch und Blut, mit unendlicher Seele und ausgestattet mit unveräußerlichen Rechten. Freiheit ist nicht unser Recht, sie ist ein Geschenk des Göttlichen Schöpfers an jeden von uns, das niemand auf irgendeine Weise verletzen oder anfechten darf.

Niemand, keine Regierung und kein Unternehmen, darf unsere individuelle Freiheit in irgendeiner Form beeinträchtigen.

Innerhalb dieser Rechte gibt es drei allgemeine Gesetzesprinzipien, welche die Zeit überdauern haben und nach wie vor eine Grundlage von Integrität und Respekt unter den Menschen darstellen. Sie werden ganz einfach „Naturrechte“ genannt.

1. *Du sollst nicht töten oder anderen Schaden zufügen.*
2. *Du sollst nicht stehlen, was nicht dir gehört.*
3. *Verhalte dich respektvoll in allem, was du sagst und tust.*

Diese allgemeinen Gesetzesprinzipien sind die Grundlage aller anderen Gesetze und Richtlinien, die wir für unsere Gesellschaft erschaffen. Wenn wir sie befolgen, werden die folgenden Rechte in unserer Kultur verankert und erlauben jedem Menschen, frei oder als Teil einer Gemeinschaft seiner Wahl zu leben.

Der Planet und seine Reichtümer sind hier, um von allen genutzt zu werden, nicht für persönlichen Profit oder Ausbeutung durch andere, sondern zum Wohle eines jeden in jeder Gemeinschaft und zum Wohle der gesamten Menschheit.

1. *Das Land ist für die Menschen da.*
2. *Der Boden ist für die Menschen da.*
3. *Das Wasser ist für die Menschen da.*
4. *Die Wälder sind für die Menschen da.*
5. *Die Flüsse und Seen sind für die Menschen da.*
6. *Das Gold, Platin, die Diamanten, das Chrom, Kupfer, Eisen, Uran, Zinn, Aluminium und alle anderen Mineralien im Boden sind für die Menschen da.*
7. *Die Luft und der Äther sind für die Menschen da.*
8. *Alles, das auf dem Land wächst, ist für die Menschen da.*
9. *Die Strände, die Berge und der Himmel über uns sind für die Menschen da.*
10. *Die Tiere gehören weder uns noch irgendeinem anderen, sie gehören dem Planeten, und wir sind ihre Wächter und Beschützer.*
11. *Wissen und Weisheit soll von jenen, die es erlangen, mit allen geteilt werden - damit alle vom kollektiven Wissen profitieren können.*

Diese Dinge gehören nicht den Politikern, den Regierungen oder irgendeinem Unternehmen, das unrechtmäßigerweise Anspruch darauf erhebt.

DIE REGIERUNG HAT DEN MENSCHEN DAS LAND GESTOHLEN

Die Regierungen und Unternehmen haben Anspruch auf unsere Länder erhoben, unseren Boden, unser Wasser, unsere Mineralien, unsere Pflanzen und Tiere, den Äther, die Küsten und Meere, und sie erschaffen kontinuierlich und fast täglich neue Gesetze, die ihnen immer mehr Kontrolle über alles nur Vorstellbare verschaffen. Der einzige Rückschluss, den wir aus der momentanen Situation ziehen können, ist, dass die Regierungen und die großen Unternehmen den Menschen ihr Land (ihren Boden) gestohlen haben. Alles still und heimlich durch Lügen und Betrug, durch Förderung des Unwissens und der Gutmütigkeit der Menschen. Es liegt an uns, den Menschen, es uns zurückzuholen.

Es liegt an uns, die rapide voranschreitende Zerstörung unseres wunderschönen Planeten zu stoppen. Die Erde ist unsere MUTTER - wir sind nur aufgrund ihrer Präsenz vor dem unendlichen Hintergrund der Schöpfung hier. Der Boden ist heilig, das Wasser ist heilig, und die Luft ist heilig. Und deswegen müssen wir sie ehren und vor jeglichem Schaden schützen, und indem wir das tun, ehren wir den Schöpfer und die Schöpfung selbst.

Hiereine noch detailliertere Aufschlüsselung unserer Rechte, die uns gestohlen wurden. Denkt daran, dass wir die Politiker und die Regierung als unsere Diener berufen haben - damit sie das Bestmögliche für uns, das Volk, tun - und nicht, um die Rolle von Sklavenmeistern einzunehmen, die sich selbst bereichern, sowie die Unternehmen, die sie in ihrer Machtposition halten.

Das Land gehört seinen Menschen.

Wenn das der Fall ist, warum macht die Regierung wöchentlich neue Gesetze, die nicht zum Besten der Menschen sind, ohne die Menschen hinzuzuziehen? Warum scheinen die Menschen keinen Rückanspruch zu haben gegen den Missbrauch der Regierung und die mächtigen multinationalen Unternehmen, die unser Land zu ihrem gemacht haben? Warum sind die Gesetze des Landes nicht zum Vorteil der Menschen gestaltet?

tet, sondern zum Vorteil der Unternehmen? Warum sind die Gerichte in Wirklichkeit nur Instrumente, um die Agenda der Regierung und der Unternehmen durchzusetzen?

Warum sagte mir ein Richter am Obersten Gericht in Johannesburg: »Dies ist kein Gericht der Menschen«?

Der Boden gehört den Menschen.

Wenn das der Fall ist, warum gibt es so viel Armut und Obdachlosigkeit? Warum werden Menschen durch Instrumente der Regierung, wie Sheriffs und Polizei, aus ihren Häusern vertrieben, die die Menschen eigentlich schützen und ihnen dienen sollten? Wie kann die Regierung zulassen, dass der Boden der Menschen an ausländische oder multinationale Konzerne verkauft wird, die kein Interesse am Wohl der Menschen haben, sondern stattdessen die Menschen als billige Arbeitskräfte zu ihrer kontinuierlichen Bereicherung benutzen? Warum besitzt die Regierung so viel Boden, verweigert den Menschen jedoch den Zutritt auf den Boden, der den Menschen gehört?

Das Wasser gehört den Menschen.

Warum müssen die Menschen für Wasser bezahlen? Wie kann die Regierung Anspruch auf das Wasser unseres Bodens erheben und uns zwingen, dafür zu bezahlen? Wie kann die Regierung unsere Wasserrechte an multinationale Konzerne verkaufen? Warum gestattet die Regierung Minenunternehmen, unser Wasser zu vergiften? Warum produzieren all unsere Dämme und Flüsse keine Elektrizität? Es gibt genügend Energie in unseren Dämmen und Flüssen, um uns alle mit FREIER Elektrizität zu versorgen. Die Regierung und Stromversorger wie ESKOM haben die Menschen angelogen, um uns versklavt und in unserem Strombedarf von ihnen abhängig zu halten. Nur damit sie uns mit exorbitanten Gebühren für etwas belasten können, das den Menschen gehört.

Der Wald gehört den Menschen.

Wie kann die Regierung unser Land an SAPPI, MONDI und andere Unternehmen verkaufen oder verpachten, die die Menschen als Sklavenarbeiter benutzen, um Bäume anzupflanzen und andere Industrien auf UNSEREM Land zu entwickeln - ohne dass die Men-

sehen irgendeine Entlohnung für diese Aktivitäten bekommen? Während Südafrika eines der größten Forstgebiete der Welt ist, können wir uns kein Holz für Hausbau und Holzmöbel leisten. Wir können uns das Schulpapier unserer Kinder nicht leisten - während wir einige der größten Papierfabriken weltweit haben. Es gibt in Südafrika so viel Holz, dass jeder ein schönes Zuhause haben könnte. Die Regierung hat uns auf dramatische Weise im Stich gelassen und tut es wieder und wieder, während die Jahre vergehen.

Die Flüsse, Seen und Meere gehören den Menschen.

Warum wurde den Fischern das Recht verwehrt, für ihre Familien oder Gemeinschaften zu fischen, während große ausländische Fangschiffe alle Rechte erhalten haben, die sie benötigen, um unsere Küsten des gesamten Fischbestands zu berauben? Alle Rechte müssen umgehend wieder den Küstengemeinden zurückgegeben werden, damit sie für sich selber und andere Gemeinden fischen und sie mit Nahrung aus dem Meer versorgen können. Dazu gehören auch Bestrebungen der Züchtung und Wiederbevölkerung, um die Meere rund um unser Land mit neuer Energie zu versorgen und sie gesund und in Harmonie mit uns zu erhalten. Alle Flüsse müssen beobachtet und zum Wohle der Gemeinden genutzt werden, zur Zucht von Fisch und anderen Erzeugnissen durch einen korrekten Umgang mit unseren Wasserressourcen. Wir werden die Meere und Flüsse zum Transport von allem nutzen, was den Menschen dienlich ist.

Das Gold, Platin, Chrom, Kupfer, Eisen, Uran, Zinn, Aluminium und alle andere Mineralien im Boden gehören den Menschen.

Wenn dies der Fall ist, warum gibt es so viel Armut in unserem Land? Über mehrere Jahrhunderte hinweg wurde der Mineralienreichtum Südafrikas von unserer Regierung gestohlen. Sie haben großen multinationalen Konzernen die Rechte auf die Mineralien in unserem Boden übertragen. Sie nutzen die Menschen, die auf diesem Land leben, als ihre Sklaven und billige Arbeitskräfte und entlohnen uns mit wertlosem Fiat-Papiergeld. Die Menschen wurden umgesiedelt, ausgenutzt, missbraucht und ausgebeutet, solange sie gebraucht wurden, und dann weggeworfen wie wertloser Müll, sobald die Bedürfnisse der Minenunternehmen erfüllt waren. Das ist auch heute noch der Fall, mehr als jemals zuvor. Die Menschen bekommen nichts von diesem immensen Reichtum zu sehen - al-

les landet in den Kassen der Konzerne, um ihre Kontrolle der Minenbetriebe zu stärken. Dies darf nicht länger zugelassen werden.

Die Kohle gehört den Menschen.

Wenn die Kohle den Menschen gehört, warum bezahlen wir für Elektrizität, und warum bezahlen wir für Treibstoff, der von SASOL hergestellt wird? Südafrika ist der fünftgrößte Kohle-Exporteur weltweit - was bekommen die Menschen im Gegenzug dafür? Die Rechte auf unsere Kohle wurden an multinationale Konzerne vergeben, die den Export nur für den eigenen Profit betreiben, während die meisten gewöhnlichen Südafrikaner den Preis für Elektrizität und Treibstoff kaum aufbringen können.

Die Diamanten gehören den Menschen.

Warum wurden weite Teile des Landes für uns, die Menschen, gesperrt? Uns wird der Zutritt zu diesen verbotenen ZONEN verwehrt, aufgrund der gigantischen Fülle an Diamanten im Boden. Warum ist das der Fall, wenn die Diamanten den Menschen gehören? Menschen, die verzweifelt versuchen zu überleben, werden im illegalen Diamanthandel getötet, wie alle Schürf- und Handelsrechte für Diamanten von ein paar wenigen Familien aufs Schärfs-te bewacht werden. Es ist ein gut gehütetes Geheimnis, dass Diamanten Supraleiter sind, die im Rahmen von fortschrittlichen Technologien und in der Generation der freien Energie verwendet werden. Unseren Wissenschaftlern muss jede benötigte Unterstützung durch die Menschen und den Reichtum des Landes gewährt werden, um diese Energien zu entwickeln und dafür die Diamanten zu verwenden, die den Menschen gehören - sowie auch für viele andere Anwendungen, die vor den Menschen geheim gehalten werden.

Alles, was auf dem Land wächst, gehört den Menschen.

Warum werden gewisse Pflanzen, die Teil der göttlichen Schöpfung sind, durch unsere Regierung verboten, während andere, die todbringend und giftig sind, sie nicht interessieren? Wie können sie es wagen zu behaupten, GOTT würde Fehler machen. Warum werden traditionelle Heiler an den Rand gedrängt, ebenso viele der Pflanzen, die sie seit Tausenden von Jahren verwendet haben, und nun verboten sind? Es ist klar, dass die Regierung eine verborgene Agenda verfolgt, die über die gewöhnliche Logik hinausgeht,

und die im Gegensatz zum Willen der Menschen steht. Warum werden Naturkräuter und Naturbehandlungen zugunsten gefährlicher Medikamente verboten, die von internationalen Pharmaunternehmen in Labors hergestellt werden?

Der Himmel und der Äther gehören den Menschen.

Warum wird es den Menschen verwehrt, ihre eigenen Radio- und TV-Stationen zu betreiben? Warum hat die Regierung das Recht beansprucht, die Verwendung von Radiowellen einzuschränken, und diese Rechte einer Handvoll mächtiger, multinationaler Unternehmen zu überlassen, welche sie vorwiegend für die Verbreitung von Desinformation verwenden, ohne jegliches Interesse am Wohl der Menschen? Diese Dinge gehören der Regierung nicht und sind auch nicht das exklusive Eigentum einiger weniger Konzerne. Rundfunk- und Telekommunikationsfrequenzen sind Teil von Mutter Natur, genauso wie Luft, und sollten von allen umsonst und zum Wohle der Menschen genutzt werden können.

Die wilde Tier- und Pflanzenwelt gehört weder uns, noch irgendeinem anderen, sie gehört dem Planeten, und wir sind ihre Wächter und Beschützer.

Warum wurden wild lebende Tiere auf unserem Land gejagt, bis sie in Vergessenheit geraten sind? Warum wurde uns der Zugang zu dem Land verwehrt, auf dem wilde Tiere leben? Warum wurden große Teile des Landes in Nationalparks umgewandelt, zu denen die Menschen ohne Bezahlung oder Erlaubnis keinen Zutritt haben? Warum wurden viele dieser unberührten Bereiche an Minenunternehmen verkauft, um Dämme zu errichten oder andere Aktivitäten durchführen zu können, von denen lediglich die Regierungen und ihre Unternehmen profitieren? Das Land gehört den Menschen. Die einfachen Menschen, die um ihr Überleben kämpfen, können sich den Eintritt in die Spiele-Parks nicht leisten und werden grundsätzlich von der Interaktion mit den indigenen Tieren unseres Landes ausgeschlossen. Das Management unserer Tier- und Naturparks muss den Menschen zurückgegeben werden, die sich um das Land und um die darauf lebenden Tiere sorgen.

Lasst mich dieses Statement noch einmal wiederholen, denn es muss wirklich verstanden werden:

»Die Regierung hat den Menschen ihr Land gestohlen.«

EIN GROSSER WANDEL ZUM HÖHEREN BEWUSSTSEIN

Die Bedürfnisse der Gesellschaft. Lasst uns wirklich ehrlich sein und die Dinge benennen, die wir tatsächlich als lebende, atmende menschliche Wesen brauchen, um auf diesem Planeten in Fülle zu leben. Folgen wir einfach einer grundsätzlichen Logik der allerwichtigsten Sachen... Nahrung, Wasser, Liebe, Freundschaft, Bekleidung, Obdach, Feuer - das sind die offensichtlichen Dinge. Doch wir wollen auch in einer etwas weitergehenden Weise darüber nachdenken, uns umsehen und betrachten, wo wir uns im Moment befinden. Was seht ihr noch? Tische, Stühle, Lampen, Gefrierschränke, Papier, Stifte, Bücher, Messer, Gabeln, Technologie, Telefone, Computer, Elektrizität, Schuhe, Kissen, Decken, Brillen, Autos, Rasenmäher, Wasserschläuche, Becken, Schränke, Batterien, Tassen, Teller, Ventilatoren, Bäume, Hühner, Kühe, Ziegen, Pflanzen, Samen, Fahrräder, Kinderwagen, Matratzen, Handtücher, Föhns, Bücherregale, Flaschen, Teppiche, Fliesen, Wasserhähne, Hammer, Nägel, Schrauben, Bauholz, Ziegel, Farbe... Die Liste ist so gut wie endlos.

Was befindet sich NICHT auf dieser Liste, und **was brauchen wir NICHT In unserem Leben**, um zu überleben?

GELD! Sobald wir einmal die Abhängigkeit von Geld und seiner Kontrolle, die es über unser Leben hat, überwunden haben, erkennen wir, dass **Geld nichts tut - Menschen tun**. Geld ist das Ding, das zwischen den Menschen und dem steht, was sie brauchen und tun wollen. Es ist die Hürde, die überwunden werden muss, und das Hindernis für den menschlichen Erfolg.

Geld tut absolut nichts - Menschen tun alles.

Menschen säen die Samen; bauen die Lebensmittel an; bauen die Brücken; lösen mathematische Gleichungen; bauen die Raketen und entwerfen Freie-Energie-Geräte; bauen Maschinen zu unserer Arbeitserleichterung; fertigen Kleidung und Schuhe; halten und trösten einander in Zeiten der Not. Menschen tun alles und werden es wei-

terhin tun, wenn es keine Einschränkungen für sie gäbe. Menschen empfinden tiefe Emotionen, und **Menschen sind fähig zu grenzenloser LIEBE.**

Geid tut nichts - es stellt das Hindernis für allen Fortschritt dar und das absolute Werkzeug von Kontrolle und Versklavung der menschlichen Rasse. Die Raumfähren-Missionen wurden nicht gestoppt, weil es niemanden gäbe, der sie fliegen würde oder niemanden, der den Raum erforschen möchte, sondern weil es offensichtlich nicht genug Geld gibt.

Aber in demselben Atemzug werden die Wall-Street-Banker mit Billionen gerettet, die man auch für wunderbare Projekte zum Wohle der Menschheit hätte nutzen können.

Das Ausmaß des globalen Casinos, in dem die Banker spielen, beträgt 1 Billiarde Dollar, 20mal mehr als das Bruttosozialprodukt des gesamten Planeten - und doch gibt es nicht genug Geld.

Blickt euch um und seht den Zustand der Verzweiflung in euren Städten. Alles scheint kaputt zu sein, und es braucht ewig, um es zu reparieren oder zu ersetzen, Armut und Hunger überall... Nicht weil es keine Menschen gäbe, die sich mit den Problemen beschäftigen, sondern weil es nicht genug Geld gibt. Es ist die Hauptentschuldigung und das Hauptthema der Politiker überall - das Reden über Geld und wie das wenige Geld, das es gibt, verwendet werden soll, um den Menschen zu nützen.

Aber irgendwie reicht es nie, um damit unsere Bedürfnisse und Probleme zu bekämpfen. Irgendwie bekommen die Politiker es nie hin, und wir bekommen nie, was wir wollen und was wir brauchen. Geld steht immer im Weg, wenn es um unsere Bedürfnisse und unseren Fortschritt geht. Aber die Banker haben nie Probleme.

Selbst wenn ihre Banken in Konkurs gehen - sie selbst werden gerettet. Während Millionen von Menschen mittellos, obdachlos und hungrig sind und keiner da ist, der sie rettet - die Banker werden immer gerettet. Ich denke, mittlemeile könnt ihr die Botschaft klar und deutlich verstehen.

Die Banker regieren die Welt - und Geld ist ihre Waffe.

Die Lösungen sind einfach - Geld ist das Problem.

Die meisten von uns sehen die Probleme, denen wir uns als Menschheit gegenübersehen, und viele von uns haben mögliche Lösungen für diese Probleme entwickelt. Es gibt Milliarden befähigter Menschen mit allen Fachkenntnissen, die nötig sind, um diese Probleme zu lösen, die von den kleinen, weltlichen Themen wie Müllentsorgung und Recycling bis hin zu den eher wissenschaftlichen Ideen wie Freier Energie, reichen. Tatsache ist, dass die Lösungen für unsere Probleme sehr einfach sind. Aber irgendwie bekommen die Politiker und unsere Regierungen es nie hin. Wenn sie versuchen, unsere Probleme zu lösen, ist das immer auf irgendeine Art und Weise an eine verborgene Agenda geknüpft, die irgendjemanden begünstigt, und nicht in vollkommener Integrität zum Wohle der Menschen steht. Sie diskutieren wochen- und monatelang hinter verschlossenen Türen und teilen Budgets zu, die unterschlagen werden - was nur ein phantasievoller Ausdruck für »gestohlen« oder »verlorengegangen« ist-während unsere Probleme immer mehr werden.

Der Grund dafür ist, dass Politiker keine Experten für Problemlösung sind, sie sind Experten darin, Versprechen zu geben und die Agenden ihrer politischen Parteien sowie der Banker zu fördern, die sie finanzieren.

Unsere Wissenschaftler, Techniker, Bauern und einfachen Leute haben alle Antworten und alles Wissen, um unsere ganzen Probleme zu lösen und eine Plattform für rapiden Fortschritt zu bieten. Unsere Regierungen und Politiker haben das nicht. Wenn wir eine Lebensmittelkrise haben, dann lasst die Bauern sie lösen. Lasst die Techniker die technischen Probleme lösen und die Wissenschaftler die wissenschaftlichen. Lasst die Lehrer kreative Ideen fürs Lernen entwickeln und Wasserexperten sauberes, energetisiertes Wasser für alle zur Verfügung stellen. Denn die Antworten auf unsere Probleme als menschliche Rasse sind einfach - wir müssen sie nur den Menschen geben, die passioniert sind und die Fähigkeit haben, es zu tun. Die meisten der großen Wissenschaftler oder Forscher jedoch arbeiten für Universitäten, Forschungslabors oder Institutionen, die zu großen Unternehmen gehören und von den Bankern finanziert werden. Ihre Forschungen sind beschränkt

auf Interessensgebiete, die den Unternehmen von Nutzen sind, und daher hören wir kaum jemals von bahnbrechenden Entdeckungen. Was wir immer wiederhören, ist, wie »neueste Forschungen wieder einen Schritt näher an der Heilung von Krebs« sind oder ähnliches Gefasel. Alles schlaue konstruierte Propaganda, um die Flamme der »Hoffnung« in den Menschen am Leben zu erhalten, während die Sklaverei weitergeht und alle glauben, unsere Führer gäben ihr Bestes für uns. Alle großen neuen Entdeckungen werden unter Verschluss gehalten - bis sie hinsichtlich des Profits, den sie einbringen, kontrolliert werden können.

Wissenschaftler sollten nicht für Regierungen mit Agenden arbeiten. Unabhängig finanzierte Forschungsinstitute sind der einzige Weg, um wirkliche Durchbrüche zu erzielen, mit denen die Menschen der Welt erreicht werden, mit denen Geräte oder Technologie entwickelt werden können oder die in anderer Weise angewandt werden kann, dass den Menschen geholfen ist. Das aktuelle Forschungssystem dient nur jenen, die euch ausgiebig hinters Licht führen.

GELD IST DAS HEMMNIS FÜR JEGLICHEN FORTSCHRITT

**GELD IST EIN KÜNSTLICH ERSCHAFFENES WERKZEUG DER
ABSOLUTEN KONTROLLE.**

**GELD STOPPT DEN NATÜRLICHEN ENERGIEFLUSS - ENERGIE, DIE JEDES
LEBENDE MENSCHLICHE WESEN DURCHSTRÖMT.**

**Es ist Wahnsinn, zu behaupten, dass »Geld die
Welt regiert« - die Welt dreht sich von allein.**

Es ist nicht die LIEBE zu Geld, die unseren Konflikt verursacht.

Es ist die alleinige PRÄSENZ DES GELDES, die Schuld ist an unserer Misere.

Eine Welt ohne Geld- eine neue Gesellschaftsstruktur

Manche Menschen glauben, ein Leben ohne Geld wäre gleichzusetzen mit einem Rückschritt zum Mittelalter oder einem Leben in Höhlen. Die Wahrheit ist, dass wir ohne Geld genau das Gegenteil erreichen. Wir ermöglichen ungebremste Forschung, wissenschaftliche Kenntnisse, Teilen von fortschrittlichsten technologischen Entdeckungen, freie Energie, Technik, Design, Konstruktion und alle anderen Lebensbereiche. Indem wir das Geld entfernen, entfernen wir alles, was den Fortschritt in allen Bereichen behindert und gestatten es dem menschlichen Spirit, frei von jeglichen Limitationen zu erschaffen und zu entdecken.

Sobald wir diese einfache Philosophie angenommen haben, erschaffen wir Raum, damit unsere Visionen Wirklichkeit werden können. Wo Menschen ihren naturgegebenen Talenten oder erworbenen Fähigkeiten nachgehen und jeden Moment des Tages genießen können, indem sie ein wahrhaft erfülltes Leben führen. Die Art von Leben, das uns als Teil dieser göttlichen Schöpfung bestimmt war. Ob wir Bauern sind, Wissenschaftler, Schuhmacher, Bauingenieur oder etwas anderes, das wir uns erwählen. Die positive Energie, die unter diesen Umständen generiert wird, können wir uns derzeit nur schwer vorstellen, und sie ist ein wichtiger Aktivator des Gesetzes der Anziehung.

DAS WUNDERMITTEL

Die unmittelbaren Vorteile in einer Welt ohne Geld sind einfach erstaunlich, da alle hässlichen Aspekte des Lebens auf wundersame Weise verschwinden. Sobald wir das Geld aus unserem Leben und aus dem System entfernen, verändert sich alles nahezu sofort zum Besseren:

- *Kein Verbrechen*
- *Kein Hunger*
- *Keine Obdachlosigkeit*
- *Keine Habgier*
- *Keine Maßlosigkeit*
- *Keine Erpressung*

- *Kein Horten*
- *Keine Konten*
- *Keine Schulden*
- *Keine Hierarchie*
- *Keine Kontrolle*
- *Keine Hemmnisse für jegliche Art von Fortschritt*

Das ist nicht Utopia - sondern die natürliche Ordnung der Dinge, die blitzartig entsteht. Die Familie der Menschen verbindet sich mit allem anderen in der Schöpfung, das ohne Geld koexistiert.

Fünf-Punkte-Maritra:

Um die Antworten zu finden, müssen wir die FÜNF grundlegenden Aspekte von „Contributionism“ wiederholen - die da sind:

- 1. Kein Geld*
- 2. Kein Barter/Tausch*
- 3. Kein Handel*
- 4. Kein Wert, den irgendetwas hat und der es wertvoller als alles andere macht - den all unsere Beträge müssen respektiert und als gleichwertig akzeptiert werden.*
- 5. Jeder trägt seine naturgegebenen Talente oder erworbenen Fähigkeiten zum höchsten Wohl aller in der Gemeinschaft bei.*

Das ist nicht Utopia - das ist die natürliche Ordnung der Dinge, die nicht korrumpiert oder durch Geld erpresst werden kann. Ich nenne es ein selbstkorrigierendes System, denn alle Entscheidungen der Menschen werden durch ihren Rat der Ältesten getroffen, die den letzten Aufruf für die Umsetzung des Willens der Menschen machen - und das täglich. Niemand in diesem Kreis kann korrumpiert oder mit Geld bestochen werden, weil Geld nicht existiert. Alles wird zum Wohle der Menschen und der Gemeinschaft realisiert - nicht zum Wohle Einzelner auf Kosten Anderer. Wenn also etwas realisiert wird und

sich aus bestimmten Gründen als nachteilig für einige in der Gemeinschaft herausstellt, kann es sofort korrigiert werden, innerhalb von Stunden, Tagen oder Wochen - durch die Menschen und den Rat der Ältesten.

Selbstkorrigierendes System

Ich glaube, dass das Modell des UBUNTU Contributionism einfache Lösungen für alle unsere Bedürfnisse bietet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt habe ich Lösungen für viele Gesellschaftsbereiche vorgeschlagen - aber nicht für alle. Sobald die Eckpfeiler der neuen Gesellschaftsstruktur vorhanden sind, wird sich der Rest dieser Bereiche durch jede Gemeinschaft selber neu aufbauen, und zwar auf die praktikabelste und für die gesamte Gemeinschaft vorteilhafteste Weise. Dies ist schließlich die einfache Struktur des UBUNTU-Contribution-System - Menschen, die eigene Lösungen für ihre eigenen Bedürfnisse finden - und dabei nicht von Gesetzen dirigiert werden, denen sie nicht zugestimmt haben.

Es ist so einfach, dass die meisten von uns versuchen, es komplizierter zu machen - weil sie glauben, es wäre zu einfach. Und genau das war immer unser Problem - wir können uns nicht vorstellen, dass so ein einfaches System funktionieren kann, hauptsächlich wegen des durch und durch verschachtelten Systems, das wir heute haben. Uns wurde Glauben gemacht, dass es kompliziert sein müsse - weil unser derzeitiges System für seine Entstehung Tausende von Jahre gebraucht hat, mit der Absicht, die Menschen zu versklaven, und mit komplexen Regeln und Richtlinien ausgestattet, damit die Menschen sich nicht selbst daraus befreien können. Ein System, das für die Menschheit einfach' nicht mehr funktioniert. Ein System, das erschaffen wurde, alles zu zerstören, was sein eigenes Überleben gefährdet.

Das UBUNTU-Contribution-System basiert auf den Naturgesetzen - es kann nicht korrumpiert werden, und es kann nicht scheitern - von innen heraus. Denn es funktioniert als selbstkorrigierendes System, das sich immer wieder neu einstellt, um Lösungen zu bieten, die dem höchsten Wohl aller Mitglieder der Gemeinschaft dienen. Sobald man anfängt, die Möglichkeiten zu erforschen, stellt man fest, dass das

System immer die Lösungen bietet. Und wenn ich sie finden konnte, dann können alle anderen das auch.

Die Lösungen für alle unsere Probleme sind immer einfach. Frag irgendeinen Zehnjährigen. Er wird dir ehrliche und meist unvoreingenommene Vorschläge dafür machen, wie die Probleme in der Welt zu lösen sind. Doch wir wurden durch Schule, Medien, die Politiker und unsere gesamte Gesellschaft dahingehend konditioniert und indoktriniert, das Gegenteil zu glauben.

Die lobotomisierten Reporter der größeren Nachrichtenagenturen umschreiben weiterhin die von ihren Meistern zur Verfügung gestellten Lügen und erinnern die Massen daran, wie schwierig es ist, die Probleme in der Welt zu lösen. Mit zugekniffenen Augen und verzerrtem Mund lesen sie ihren Teleprompter in ihrem Versuch, mit der Welt zu sympathisieren. Die Politiker wiederholen laufend, wie sehr sie sich bemühen, die Probleme zu lösen. Sie erinnern uns ständig daran, dass sie tun, was sie können, um das Chaos zu beseitigen, das sie vom vorherigen Regime übernehmen mussten. Es war eine fortlaufende Parade aus Lügen und Täuschung, um uns zu beschäftigen und auf ein Wunder hoffen zu lassen.

In unseren Herzen wissen wir alle, dass die Lösung, für unsere unüberwindbaren Probleme, einfach ist. Legt sie den Experten in der Praxis vor- den Technikern, Wissenschaftlern, Landwirten, Gärtnern, Bäckern, Käseherstellern, Technologen, Erfindern, Piloten, Arbeitern... Wir, die Menschen, wissen, was wir brauchen und was mit unserer Welt nicht stimmt - und wie alle Probleme gelöst werden können.

ABER - leider funktionieren unsere Lösungen nicht für die Banker. Unsere Lösungen sehen keine Kartenstapelmöglichkeit vor, damit die Banker weiterhin Kontrolle über die Menschen ausüben und von ihnen profitieren können. Und daher werden die Menschen, solange die Banker Macht über sie haben, die Probleme auf diesem Planeten nicht lösen - denn wenn es nach der Bankenelite und den königlichen politischen Blutlinien geht, sollen wir sie auch nicht lösen. Wir müssen unterdrückt

bleiben, bedürftig, gestresst, unwissend, und Angst vor Autorität haben. Dies ist der Status Quo, welcher der Menschheit aufgetischt wurde. Nur wir, die Menschen, werden die Probleme lösen.

Ich glaube, wir alle befinden uns unter göttlicher Führung auf dem Weg zu UBUNTU. Denn das System, in dem wir gefangen sind, steht in direktem Konflikt mit der göttlichen Schöpfung. Unsere Ur-Natur als Wesen, die Teil der göttlichen Schöpfung ist, ist dabei, mit dem Erschaffen fortzufahren. Sobald wir dies erkennen, werden wir Teil des »großen Erwachens« und beginnen, andere zu inspirieren. Das Wort »inspirieren« kommt von »Eins sein mit Spirit«. Dieser Prozess hat bereits begonnen, und es ist unmöglich, vorherzusagen, wie lange die Mehrheit der Menschen brauchen wird, um aufzuwachen, oder wie lange wir brauchen werden, um uns zu einem utopischen Leben der Fülle zu transzendieren. Doch jede Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt - und die gute Nachricht ist, dass wir den ersten Schritt bereits getan haben.

Transformation

Den Übergang von einer kapitalistischen, geldgetriebenen Gesellschaft zu einer Gesellschaft zu erklären, die auf der anderen Seite der Skala operiert, ist schwierig. Das ist das Verrückte an unserer Versklavung. Am Anfang werden wir Geld verwenden müssen, um Strukturen zu erschaffen, die uns irgendwann gestatten, uns vom Geld zu befreien. Wir werden Übergangsstadien durchlaufen müssen, in denen wir mit Geld zurechtkommen müssen, während wir viele Dinge ohne Geld oder Bezahlung tun. Vielleicht gibt es einen Bedarf an alternativen Währungen, die von einzelnen Gemeinschaften kreiert werden, um sich gegen Ausbeutung zu schützen - und viele andere Situationen, die derzeit schwer vorherzusehen sind. Die Geldkontrolleure werden ihre Macht nicht freiwillig aufgeben, doch gleichzeitig sind auch sie alle Menschen, die denselben Bewusstseinsanstieg erleben wie alle anderen auch. Nur wenige Menschen an der Spitze wissen um die Lügen und Täuschungen, während der allergrößte Teil der Menschen in diesen Branchen ausschließlich Angestellte sind, die versuchen, zu überleben und ihre Familien zu ernähren, wie alle anderen auch.

Nun jedoch sind wir nicht länger unwissend. Wir haben erkannt, wie das Spiel läuft und kennen den Plan, die Menschheit so lange wie möglich in Sklaverei zu halten. Aus diesem Grund können wir nicht darauf warten, dass das System zusammenbricht. Wir müssen die Initiative ergreifen und selber in Aktion treten, um das Geld so schnell wie möglich aus unserer Gesellschaft zu entfernen, indem wir die Banker paralysieren und außer Gefecht setzen, bis sie absolut keinen Einfluss mehr auf unser Leben haben. Im Laufe der Zeit werden wir in unserem Alltag und in unseren Gemeinschaften immer weniger Geld verwenden. Je mehr wir unser **neues System entwickeln**, desto schneller bewegen wir uns auf den **Wendepunkt** zu, an dem das Gleichgewicht der **Waagschalen so plötzlich kippt**, dass wir nicht einmal realisieren werden, dass wir **gar kein Geld brauchen**. Bis wir eines Tages **aufwachen und erkennen**, dass wir für die meisten Dinge **innerhalb unserer Gemeinschaften kein Geld mehr verwenden**.

Denkt daran: Geld gräbt keine Bohrlöcher und reinigt kein Wasser - Menschen tun es. Geld kocht nicht das Essen und macht kein Feuer an einem kalten Abend - Menschen tun es. Menschen erschaffen, bauen, erfinden und haben die Kapazität zu grenzenloser Liebe für einander.

Die Transformation zum UBUNTU-CONTRIBUTION-System kann nicht in einem einzigen Schritt erfolgen. Sie wird nach und nach geschehen, indem wir uns selbst von den vielen Ebenen der Kontrolle befreien. Diese Schritte werden für uns im höchsten Maße befreiend sein und aufregende Zeiten mit grenzenlosen Möglichkeiten für alle mit sich bringen, sobald wir alle anfangen zu erkennen, wie einfach alles in Wirklichkeit ist.

Ältestenrat - integre weise Menschen

Der erste Schritt, den jede Gemeinschaft vollziehen sollte, ist, ihr eigenes Vertretungsorgan zu ernennen, dessen vordergründiges Ziel es ist, sich den Interessen der Gemeinschaft und aller Menschen zu widmen. Der neue Rat sollte eine Gruppe von Menschen sein, die in der Gemeinschaft bekannt und aufgrund ihres Wissens und ihrer Weisheit wirklich respektiert sind. Ich nenne ein solches Organ den Ältestenrat [Council of Eiders (COE)]. Ich nenne sie Ältere, aber sie müssen nicht notwendigerweise alte Menschen

sein. Das ist der erste und wichtigste Schritt, um die vereinte Front einer Gemeinschaft zu präsentieren und ihr zu erlauben, rasch Entscheidungen im Namen der Menschen zu treffen.

Die Grundsteine für den Übergang setzen

Einer der ersten Schritte, der in der ersten Phase und der Übergangszeit getan werden muss, ist die Einrichtung eines Bankkontos der Menschen (people's bank account), auf das alle Steuer-, Wasser- und Stromrechnungen oder jegliches andere Geld, das üblicherweise von der Stadtverwaltung einkassiert wird, eingezahlt wird. Mit anderen Worten, hört auf, die Regierung und ihre Tochterunternehmen zu bezahlen, bis sie einen annehmbaren Dienst an den Menschen leisten. Das sollte ein Trustkonto sein, geschützt vor skrupelloser Plünderung durch die Banken oder Sheriffs oder andere unrechtmäßige Instrumente der unrechtmäßigen Regierungen. Die Menschen sind die Treuhänder der Stadt/Gemeinde. Wenn dies nicht möglich ist oder potentiell ausbeuterisch, sollte der Ältestenrat einen alternativen Weg finden, das Geld der Menschen einzusammeln und nutzenbringend einzusetzen.

SCHRITT FÜR SCHRITT

Die Etablierung des UBUNTU-Contributionismus in den Städten und letztlich im ganzen Land erfolgt in mehreren Schritten. Beachtet, dass diese neue soziale Struktur, neue Gesetze und Richtlinien mit sich bringen wird, die von den Gemeinschaften unter der Führung des jeweiligen Ältestenrates selbst aufgestellt werden. Jede Gemeinschaft wird in ihrem Wesen eine Vereinigung souveräner menschlicher Wesen sein, die die Wahl getroffen haben, in vereinigten souveränen Gemeinschaften zu leben, die sich aufgrund ihrer Bedürfnisse und Moral gegenseitig unterstützen.

Der Grundstein für alles ist das allgemeine Recht der Menschen. Drei einfache Prinzipien, die die Heiligkeit des Lebens regeln, und auf die sich jedes menschliche Wesen beziehen kann:

1. Du sollst nicht töten und niemandem Schaden zufügen.
2. Du sollst nicht stehlen und dir nicht nehmen, was dir nicht gehört.
3. Verhalte dich ehrlich und ehrenhaft in allem, was du tust und sagst.

Wir müssen reinen Tisch machen, bevor wir etwas Neues beginnen können, das unberührt ist von den derzeitigen Gesetzen, die uns versklaven - Statuten, die lediglich korporative Regeln darstellen. Es muss eine Reihe neuer Gesetze von den Menschen für die Menschen verabschiedet werden, die auch einen kritischen Input der Jugend enthalten, wenn sie überhaupt eine Zukunft haben soll.

Beteiligung der Menschen

Die neue soziale Struktur wird aus einem ganz bestimmten Grund „Contributionism“ genannt. Die Menschen steuern ihre Zeit und ihre Talente bei. Die Einführung neuer Projekte wird die Beteiligung einer möglichst hohen Anzahl von Menschen aus der Gemeinschaft erfordern. Es wird zweifelsfrei solche geben, die herumsitzen und zuschauen was passiert, ohne sich anfänglich daran zu beteiligen. Aber nur jene, die sich beteiligen, werden aus den produzierten Gütern einen Nutzen ziehen.

Der Erfolg basiert auf dem Beitrag weniger Stunden pro Woche für jeden Einzelnen im Rahmen eines Projekts, für das ersieh entschieden hat. Das wird Tausende von Arbeitsstunden pro Woche generieren, die unter normalen Bedingungen einfach nicht machbar sind, weil Unternehmen oder Stadtverwaltungen nicht genügend Geld haben, so viele Menschen für ihre Arbeit zu bezahlen. Es liegt auf der Hand, wie schnell wir Fülle durch einfaches Anwenden dieser Prinzipien in jedem nur vorstellbaren Bereich erschaffen können. Es gibt viele Menschen, die besondere Fähigkeiten und Talente haben, welche in ihrer Gemeinschaft nicht genutzt werden.

Das wird die perfekte Plattform sein, um solche Talente zu nutzen. Die Anfangsphase des Übergangs, in der wir versuchen werden, neue Gemeinschaften zu gründen, die ohne Geld funktionieren und Überfluss für alle erzeugen, wird knifflig sein. Und zwar des-

halb, weil wir immer noch in der kapitalistischen Welt stecken und schuften, um Geld für unser Überleben zu verdienen. Aus diesem Grund ist die Anfangsphase der Gründung der unterschiedlichen Gemeinschaftsprojekte so strukturiert wie oben dargestellt. Sie ist realistisch und erreichbar, weil sie nur drei Stunden pro Woche von jedem für eines dieser Projekte benötigt. Sogar Menschen mit Jobs werden Zeit übrig haben, um sie zu tun. Gemeinsam werden sie einen soliden Grundstein für Einkommen generierende Projekte legen, die der Gemeinschaft gehören, ihr zu Gute kommen und ihr auf diese Weise erlauben, zu wachsen und rasch weitere Projekte hinzuzufügen.

Während dieses System wächst und sich entwickelt, werden wir in unseren Gemeinschaften immer weniger Geld verwenden, und **schlussendlich wird der Bedarf an Geld einfach von alleine verschwinden**, ohne Aufsehen zu erregen.

Herzensarbeit - Keine Jobs, Karrieren oder Plackerei

In UBUNTU-Gemeinschaften gibt es keine Jobs, Karrieren oder Unternehmen. Man wird sich nie wieder von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang abrackern müssen, um am Leben zu bleiben. Kein Arbeiten in widerlichen Fabriken, um von Unternehmen ausgebeutet zu werden.

In einer Welt ohne Geld verdient niemand einen »Lohn« oder bekommt eine »Gehaltsabrechnung«, weil es dort kein Geld gibt, um irgendjemanden zu bezahlen. Dafür hat jeder eine Herzensarbeit, jeder geht seinen Passionen nach und nutzt die ihm von Gott verliehenen Talente, so wie es für uns vorgesehen war. Alle tun das, was sie für ihre Gemeinschaft zu tun beschlossen haben, weil sie diese Tätigkeit lieben und jeder gut in dem ist, was er macht. Die Gemeinschaft honoriert und respektiert jeden für seinen wertvollen Beitrag, von dem jeder partizipiert. Aufgrund dieses Beitrags hat jeder immer Zugang zu allem.

Fünf Bereiche der Ersteinführung

Dies sind die obersten Ziele für die ersten beiden Jahre:

1. Freies Wasser
2. Freie Energie - beinhaltet: Elektrizität, Licht, Heizung, Gas, Methanol und weitere
3. Freies Wohnen - beinhaltet Wohnbaumaterialien
4. Freie Lebensmittel (landwirtschaftliche Optimierung)
5. Freie Bildung - Erschaffen von alternativen Bildungssystemen

In jeder Gemeinschaft gibt es brillante Mitglieder, die Zugang zu Knowhow und Technologie haben und somit in jedem dieser fünf Bereiche eingesetzt werden können. Landwirte, Wasserwissenschaftler, Lehrer, Ingenieure, Erfinder, Handwerker, Senner, Architekten, Designer und Baumeister...

Die Liste ist endlos. Die Gemeinschaft unter der Leitung des Ältestenrates muss sicherstellen, dass die Fähigkeiten dieser Menschen zum Besten von allen eingesetzt werden.

Dreifach-Produktions-Prinzip

Hier beginnt das umfassende UBUNTU-Prinzip wirklich seine wahren Farben von Einheit und Teilen zu zeigen. Nicht jede Gemeinschaft wird imstande sein, alle ihre Grundbedürfnisse für das eigene Überleben zu decken - aufgrund von Klima, Höhenlage, Terrain, Naturkatastrophen, unvorhergesehener Ereignisse und mehr. Jede Stadt/Gemeinschaft sollte daher die dreifache Menge dessen produzieren, was sie für sich selber benötigt. Die Würdes allen Gemeinschaften ermöglichen, ihre benachbarten Städte zu unterstützen, die vielleicht ein bestimmtes Erzeugnis benötigen. Dies bezieht sich vorwiegend auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel. In anderen Bereichen, z.B. im industriellen Sektor ist es natürlich komplexer, aber ebenso simpel umsetzbar.

Es wird eine lebhafte Bewegung rund um Waren, Produkte, Lebensmittel und Dienstleistung zwischen den Gemeinschaften geben, was sicherstellt, dass alles immer jenen zu Verfügung gestellt wird, die es für Aktivitäten benötigen, welche den jeweiligen Gemeinschaften von Nutzen sind - nicht weil Einzelne habgierig sind oder etwas horten wollen.

Die jeweiligen Ältestenräte werden bei dieser Verteilung und dem Fluss von Gütern zwischen den Städten sowie landesweit eine tragende Rolle spielen,

DIE ASPEKTE DES CONTRIBUTIONISM

Das Wesen der Gemeinschaften im Geiste des UBUNTU-Contributionism wird durch seinen Namen beschrieben: Jeder leistet seinen »Beitrag«. Jeder über einer gewissen Altersgrenze - wahrscheinlich 13 Jahre, welches das Alter ist, an dem die »Ausbildung« endet - muss drei Stunden pro Woche für eines der vielen Gemeinschaftsprojekte leisten. Jeder, der seinen Beitrag leistet, wird sofort berechtigt sein, aus den Erträgen solcher Projekte Nutzen zu ziehen.

Diese Projekte werden für die Menschen auch ein gutes Training darstellen, um neue Fähigkeiten zu erwerben, die ihnen zuvor versagt waren oder die sie sich nicht leisten konnten. Anfangs werden jene, die keine Zeit beitrugen können, die Option haben, Bargeld beizusteuern, um dadurch ihren Beitrag zu leisten.

Final Destination - Stadt für Stadt - Land für Land

Unser großes Ziel ist es, das gesamte Land und den ganzen Planeten in eine Gesellschaft des UBUNTU-Contributionism umzuwandeln, die ohne Geld funktioniert, sich in Kunst, Kultur, Wissenschaft und Technologie auszeichnet und den Menschen ermöglicht, zu leben wo sie wollen, zu tun was sie lieben und in allen Lebensbereichen Fülle zu genießen. Zwischen den Gemeinschaften wird es einen lebhaften Austausch von Lebensmitteln, Waren, Produkten und Dienstleistungen geben, und es werden auch jene Städte versorgt, die bestimmte Güter nicht selbst herstellen können.

Was aber geschieht, sobald unser Land gänzlich zu einer UBUNTU-Contributionism-Gesellschaft geworden ist? Wie werden wir dann mit anderen Ländern interagieren? Hier wird es wirklich interessant, weil wir erkennen, dass der Contributionism eine wahrhaft utopische Saat unaufhaltsamen Wachstums ist und Fülle für den gesamten Planeten generieren kann. Um dies erklären zu können, müssen wir unsere Vorstellungskraft aus-

dehnen und uns ertauben, uns in diesem neuen System zu sehen - vollständig entwickelt in jedem Gesellschaftsbereich - vollständig realisiert und in Funktion. Versucht, während dieser Übung nicht zu stolpern und euch keine möglichen Stolpersteine oder unüberwindbaren Hürden vorzustellen - lasst euch einfach treiben und malt euch aus, was vielen unmöglich erscheinen mag.

DIE ÜBERGANGSPHASEN - KREATIVES GELD

Wir können nicht in einem einzigen Schritt von Null auf Hundert gelangen - auch wenn die meisten von uns das gerne so hätten. Es wird eine Reihe Übergangsschritte von der Situation heute zum vollständigen UBUNTU-Contributionism geben, außer es geschieht etwas Dramatisches. Wir müssen vielleicht Übergangswährungen dessen kreieren, was manche »rechtmäßiges Geld« oder »vermögensgesichertes Geld« nennen, oder ein einfaches Kredit/Punktesystem, das in verantwortungsvollerer Weise genützt wird, usw. Wir werden so kreativ wie möglich sein müssen, um eine Plattform für einen sanften Übergang zu liefern. Wir müssen die Erschaffung von noch mehr Problemen und Situationen vermeiden, die zum Nachteil der Menschen ausgebeutet werden können. Diese Tage müssen wir hinter uns lassen.

Das Geld für kurze Zeit an Gold oder andere wertvolle Waren zu knüpfen, ist wahrscheinlich keine gute Option. Es setzt nur die Probleme der Vergangenheit fort und bereitet einen Nährboden für Ausbeutung durch jene, die weiterhin Kontrolle über andere ausüben wollen. Das **ausschlaggebende Ereignis**, das sich in jedem Land **vollziehen muss**, ist die **Schließung der unrechtmäßigen, in Privatbesitz befindlichen Zentralbanken** und ihr **Ersatz** durch eine **BANK DER MENSCHEN** - die **Geld für die Menschen** und von den Menschen zur Verfügung stellt - **zins-** und **steuerfrei**.

Genau das haben Abraham Lincoln und JFK gemacht, bevor sie ermordet wurden. Nehmt das also nicht auf die leichte Schulter. Die Banker werden zu allen Mitteln greifen, um das zu verhindern. Es wird ihnen die Beine amputieren und ihre gesamte finanzielle Macht über die Angelegenheit aller Länder zunichtemachen.

Es wird die Verpflichtung der neuen BANK DER MENSCHEN sein, den Menschen in allen Wirtschaftsbereichen Geld zur Verfügung zu stellen, wenn und falls es notwendig ist, um den Finanzsektor zu stabilisieren und die Menschen aus ihrer finanziellen Not zu befreien.

Fazit

Das UBUNTU-CONTRIBUTION-SYSTEM ist ein Plan für menschlichen Wohlstand und eine neue Gesellschaftsstruktur, in welcher jeder absolut frei und gleich ist. Gemeinschaften souveräner Menschen, die sich zum höchsten Wohle aller zusammenschließen möchten.

Eine Gesellschaft, die ohne das Konzept des Geldes funktioniert, ohne jegliche Form von Handel oder Tausch oder die Anhaftung an den Wert materieller Dinge. Wo der Beitrag eines jeden zur Gemeinschaft als gleich und unendlich wertvoll behandelt wird.

Eine Kultur, in der jeder Einzelne ermutigt wird, seiner Passion zu folgen und seine natürlichen Talente oder erworbenen Fähigkeiten zum höchsten Wohl aller in der Gemeinschaft einzubringen.

Eine Gesellschaft mit einer neuen Reihe von Gesetzen, basierend auf den Bedürfnissen der Menschen. Wo alles jedem zur Verfügung gestellt wird, weil jeder Herzensarbeit beiträgt.

Eine Gesellschaft, wo für jeden gesorgt ist und jeder geliebt wird, vom Mutterbauch an bis zum Tag, wenn seine Seele den Körper verlässt.

Eine Welt, wo es keine Jobs, Karrieren, Unternehmen, Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Hunger oder andere negative Aspekte der Vergangenheit mehr gibt.

Eine Gesellschaft, in der die höchsten Ebenen wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts gefördert werden, weil es keine finanziellen Restriktionen gibt.

Eine Welt, in der Kunst und Kultur florieren und den Menschen erlauben, das Leben in seiner Fülle zu erfahren. Eine Gesellschaft, in der spirituelles Wachstum seiner Menschen durch die Explosion von Kunst und Kultur ein rapides Ansteigen des Bewusstseins ermöglicht, um das Konzept der Einheit vollkommen zu erfassen.

Ein System, das unvorstellbare Fülle aller Dinge auf allen Ebenen bietet, unmöglich vorstellbar für jene, die in der kapitalistischen, konsumgetriebenen Umwelt von heute gefangen sind.

(Anmerkung des Autors: Michael Teilinger legt in seiner Vision für die wichtigsten Bereiche der Gesellschaft einen detaillierten Plan vor. Auf alle kann ich an der Stelle nicht eingehen. Mit dem Extrakt zum UBUNTU-Prinzip, welches ich in diesem Kapitel darstelle, will ich Ihnen, werte Leserinnen und Leser in diesem Kapitel aber dennoch einen tiefen Einblick in die Prinzipien geben. Ich möchte Sie für die große Vision UBUNTU interessieren und begeistern.

Dazu sehen wir uns nun aus einigen Bereichen Aktionspläne an, um dies greifbarer zu machen, wie es gehen kann. Die Transformation unserer Gesellschaft kann gelingen. Der eine oder andere Aspekt ist dabei aus der Sicht Südafrikas beschrieben, gilt aber dennoch bei entsprechender Perspektive für jedes Land, für die ganze Welt. Und was eben für Südafrika die Diamanten sind, bedeuten einem anderen Land halt die nachwachsenden Rohstoffe für Energieerzeugung, in jedem anderen Land kann der Fokus ein anderer sein. Aber das Ziel ist überall das gleiche, im Sinne der UBUNTU-Bewegung.)

Aktionsplan - ein Bereich nach dem anderen

Das Vermitteln einer neuen Philosophie einer Welt ohne Geld ist eine schwierige Aufgabe. Manchen gelingt es sofort, während andere ein wenig länger brauchen, um diese Information zu verdauen und sie sich zu erarbeiten. Und dann gibt es jene, die grundlegend mit den sehr simplen Konzepten kämpfen, und die sich mit ihrer gesamten Konditionierung, der die meisten von uns in irgendeiner Weise zum Opfer gefallen sind, dagegen

auflehnen. Doch sofern wir Eckpfeiler und Ideen zu ihrer Umsetzung haben, werden sich alle anderen Aktivitäten auf natürliche Weise entwickeln - geführt von den Menschen, für die Menschen.

Was noch wichtiger ist: Wenn wir die gemeinsame Absicht haben, diese neue Welt zu erschaffen, dann wird es sein, und so ist es. Dies ist schließlich das, was wir seit dem frühen 20. Jahrhundert aus der Quantenphysik gelernt haben:

Wir sind die Mitschöpfer unserer eigenen Realität.

Visualisation und Absicht sind die Schlüssel für Manifestation.

Dies bringt uns zu den Worten von Jesus/Jeshua zurück: »Euer Vertrauen kann Berge versetzen«. Was er hiermit wirklich meinte, war nicht, dass wir ihn anbeten sollen, sondern einen anderen Hinweis verstehen, den er uns gab: »Gott ist in euch«. Damit meinte er in Wirklichkeit, dass wir für unsere Realität selbst verantwortlich sind, unser eigenes Hologramm, und die Partikel, die unsere Realität ausmachen, unterliegen unserer Kontrolle. **Weil Gott in uns ist und wir Eins sind mit Gott, ist es uns bestimmt, Mitschöpfer unserer göttlichen Realität zu sein.**

Wir werden keine utopische Welt erschaffen, indem wir die Fehler der Vergangenheit wiederholen. Es ist unmöglich, genau vorherzusagen, wie unser Leben sich verändern wird und auf welche andere Weise wir die Dinge tun werden - aber eines ist sicher: Um als Spezies überleben zu können, müssen wir unsere Angst ablegen, den Wandel initiieren und die Dinge völlig anders machen. Wir können nicht länger auf jemanden warten, der uns errettet - wir müssen uns selber retten. Wir lösen unsere Probleme nicht, indem wir dieselbe Logik anwenden, mit der sie kreiert wurden.

Wir müssen die grundlegenden Prinzipien von Einheit und Gleichheit neu erlernen, die vielen als schwierig erscheinen aufgrund des Systems, in das wir hineingeboren und durch das wir indoktriniert wurden. Wir sind das Produkt eines Systems, das uns abhängig machen will von Zeug und der Anhäufung von Zeug - das uns glauben machen will, dass wir umso erfolgreicher seien, je mehr Zeug wir hätten. Die Philosophie der

Sklaverei ist auf unserem Planeten gut entwickelt. Die Menschen versklaven einander seit Tausenden von Jahren. Aber um Menschen physisch in Versklavung zu halten, muss man ihnen ein Dach über dem Kopf geben, sie füttern und bekleiden. Seit der Einführung des Geldes als Werkzeug der Versklavung müssen die Menschen arbeiten, sich ernähren, sich bekleiden und für ein Dach über ihrem Kopf sorgen. Um all das zu tun, brauchen die Menschen dieses Zeug namens Geld, was von jenen ganz oben bereitgestellt und kontrolliert wird. **Was für ein brillanter und einfacher Betrug, um die Menschheit zu Geldsklaven zu machen.**

Unser Bildungssystem wird auf geschickte Weise genützt, um Trennung und Hierarchie zu erzeugen. Das System setzt diejenigen mit den vom System selbst verliehenen höchsten Rängen auf Podeste, lässt alle glauben, sie wären weiser als der Rest und es würde ihnen daher mehr zustehen als den anderen. Doch leider bin ich nicht der einzige, der festgestellt hat, dass jene mit höherer Bildung und dadurch bedingtem höherem Ansehen Veränderungen gegenüber meist resistenter sind. Die subtile Indoktrination und Desinformation, die wir durch unsere sogenannte Bildung erhalten, hindert uns daran, neue Ideen, neue Informationen und neue Wahrheiten über unsere unvorstellbare Versklavung als Spezies anzunehmen. Viele Menschen glauben einfach, sie wären viel zu smart, als dass jemand anders sie derart hinters Licht führen könnte. Viele dieser hochgebildeten Menschen sind zu den stärksten Verfechtern ihrer Sklavenmeister und der Gefängnismatrix geworden, die „Morpheus“ im Film „Matrix“ so gut beschreibt.

Die Banker und ihre Regierungen haben jene mit höherer Bildung auf schlaue Weise zu einer falschen Auffassung von Überlegenheit erzogen, und nun glauben sie, ihre Freiheiten und Privilegien in einer freien Gesellschaft zu verteidigen - einer Gesellschaft, in der die Schlaueren mehr Erfolg haben. Und so ist unsere Bildung zur ersten Pyramide von Hierarchie und Trennung geworden, anstatt unseren Geist zu öffnen. Wenn wir den Geist unserer Kinder und aller zukünftiger Generationen befreien wollen, müssen wir damit anfangen, das Bildungssystem völlig umzustrukturieren. Wir müssen das Alte ausrangieren und eine neue Art und Weise erfinden, wie man die fürs Leben

wichtigen Fertigkeiten erlernt - und nicht Fertigkeiten, um einen Job zu finden und Karriere zu machen.

Wenn man die unterschiedlichen Bereiche gemeinsam mit dem UBUNTU-Aktionsplan durchliest, wird offensichtlich, wie sehr wir von unseren Regierungen und anderen gigantischen multinationalen Konzernen, die unser Leben kontrollieren, getäuscht und manipuliert wurden.

Dies ist ein entscheidender Teil des Erwachensprozesses, den wir alle durchlaufen. Die Menschheit muss erkennen, dass wir uns befreien müssen. Da wir wissen, dass wir Mitschöpfer unserer Realität sind, lasst uns genau das einfach tun und die UBUNTU-Welt kreieren.

HANDLUNGSPLAN

1. Alle existierenden Gesetze - eurozentrische, römische, holländische, englische oder jegliche anderen Gesetze, die auf irgendeine Weise dem Willen und den Bedürfnissen der Menschen im Wege stehen, werden abgeschafft.
2. Alles, was Menschen erreichen wollen, muss möglich sein.
3. Es soll keine Obdachlosen geben, keinen Hunger und keine Krankheit ohne die bestmögliche Behandlung.
4. Es wird neue Gesetze und neue Regierungsstrukturen geben, basierend auf dem Willen der Menschen und auf lokaler Ebene begonnen.
5. Wiedereinführung afrikanischer Stammesstrukturen (native Stammesstrukturen), bestehend aus Ältestenräten, um die Gemeinschaften zu führen und zu beraten.
6. Diese Räte werden berufen und bestätigt durch die Menschen aus jeder Gemeinschaft.
7. Sie werden aus den weisesten Älteren der Gemeinschaft bestehen, um sie zu führen, und deswegen von ihr respektiert.
8. Der Ältestenrat wird jährlich neu gewählt - oder so oft es die Menschen für notwendig befinden.

9. *Die neuen Ältestenräte werden alle fundamentalen Prinzipien von UBUNTU annehmen und durch ihre Führungs- und Beratungsfähigkeiten die Gemeinschaft verbessern.*
10. *Dieser Ältestenrat wird in der Lage sein, sich mit allen Angelegenheiten der Gemeinschaft auseinanderzusetzen - inklusive rechtlicher Angelegenheiten. Wir werden uns die Weisheit der Älteren zunutze machen, die die Menschen führen und beraten - nicht die der Rechtsanwälte, Juristen oder Richter, die fernab der Bedürfnisse der Menschen operieren und nur die Interessen der Unternehmen aufrechterhalten wollen.*
11. *Die Regierungsstrukturen werden dezentralisiert, und die Gemeinschaften werden absolute Kontrolle über ihr eigenes Wesen haben, solange sie die Rechte anderer Gemeinschaften um sie herum nicht verletzen oder das höchste Wohl der Nation als Ganzes untergraben.*
12. *Es wird einen zentralen Ältestenrat geben, der durch gewählte Ältere aus jeder Gemeinschaft, Provinz oder jedem Bezirk repräsentiert wird. Diese Strukturen werden entwickelt, während wir die Einfachheit von UBUNTU annehmen und implementieren.*
13. *Dies sind lebende Gesetze, die mit den Bedürfnissen der Menschen und der Führung des Ältestenrates aus jeder Gemeinschaft wachsen werden.*
14. *Das Fundament aller unserer Gesetze wird auf Gewohnheitsrecht und Einheitsbewusstsein basieren, wo jedes Individuum zum Besten aller in der Gemeinschaft handelt.*
15. *Wenn es nicht gut für alle ist, dann ist es überhaupt nicht gut.*

Zucht und Landwirtschaft

Lasst die Landwirte die Helden unseres Landes werden, und geben wir ihnen alles, was sie brauchen, um jegliche vorstellbare Nahrung für die Menschen zu produzieren - so dass es keinen Hunger mehr gibt. Die Menschen sollen das herstellen können, was sie brauchen. NICHT, was die Banker oder Politiker oder Unternehmen ihnen herzustellen erlauben.

AGRIKULTUR - AKTIONSPLAN

Hier folgen lediglich Vorschläge dafür, was jede Gemeinschaft bei den ersten kleinen Schritten auf dem Übergangsweg zu einer UBUNTU-Gemeinschaft einleiten sollte. Dies ist ein lebendes Dokument, das von den Gemeinschaften mit dem Feststellen von neuem Bedarf modifiziert wird und neue, geeignete Lösungen entwickelt.

- 1. Ernennung des Ältestenrates.*
- 2. Vereinbarungen mit Landwirten der Gemeinschaft treffen, die teilnehmen wollen und ihr Land zugunsten der Gemeinschaft zur Verfügung stellen.*
- 3. Vereinbarungen mit Landbesitzern treffen, die vielleicht keine Landwirte sind, um brachliegendes Land und leerstehende Fabriken zur Verfügung zu stellen.*
- 4. Ermitteln von UBUNTU-Mitgliedern und denjenigen aus der Gemeinschaft, die Zeit und Fähigkeiten anbieten und in Landwirtschaft und Fabriken nur drei Stunden pro Woche arbeiten wollen.*
- 5. Gelder aus der Gemeinschaft aufbringen in Form von monatlichen Beiträgen, um die Werkzeuge, Material, Saatgut, Kraftstoffe etc. zur Verfügung zu stellen.*
- 6. Als Teil ihres Beitrags bieten die Landwirte ihre landwirtschaftlichen Kenntnisse an und bilden die daran beteiligten Menschen frei aus.*
- 7. Die Landwirte behalten 33 Prozent der Ernte - die Gemeinschaft bekommt 66 Prozent der Ernte.*
- 8. Die meisten Farmer werden mit dieser Regelung sehr glücklich sein, da sie keine Auslagen oder Kosten haben und ihnen immer noch so viel übrig bleibt, als würden sie es selbst produzieren - oder in manchen Fällen sogar mehr.*
- 9. Die Landwirte können mit ihrem Teil tun was sie möchten und die Produkte auf den offenen Märkten verkaufen, um in der Übergangsphase Bargeid für ihr Überleben zu generieren.*
- 10. Die Gemeinschaft wird diese 66 Prozent auf ihre Mitglieder verteilen - nur an diejenigen, die daran teilnehmen und/oder sich finanziell daran beteiligen. Das ist schließlich Contributionism. Diejenigen, die ihre Zeit beitragen, werden enormen Nutzen daraus ziehen.*

11. Die restlichen Erzeugnisse werden zu sehr niedrigen Preisen an den Rest der Gemeinschaft verkauft - an diejenigen, die keinen Beitrag leisten, so dass sie auch einen unmittelbaren Vorteil davon haben.
12. Einen Marktplatz für auswärtige und benachbarte Städte errichten. Verkauf der Überschussproduktion zu leicht höheren Preisen an jeden außerhalb der Gemeinschaft, aber immer noch beträchtlich billiger, als würden sie es in ihren eigenen Städten oder Supermärkten kaufen.
13. Das schafft sofortige Anziehung aller umliegenden Städte und eine Notwendigkeit, das gleiche Modell für sich zu adaptieren.
14. Die generierten Mittel (Geld) fließen zurück, um noch mehr zu produzieren und die Herstellung anderer Lebensmittel und Produkte kontinuierlich auszuweiten.
15. Erweiterung dieser Formel auf andere Gebiete der Industrie, wie Holz- und Metallproduktion, Baumaterialien, Kunst und Kunsthandwerk und weitere.
16. Nutzung desselben 33 Prozent bis 66 Prozent-Prinzips der Teilung mit Handwerkern in anderen Bereichen der Industrie.
17. Pflanzen von Obst- und Nussbäumen in großer Zahl in allen Parks, Schulen, entlang der Straßen und Wege, um eine laufende Versorgung mit Lebensmitteln für Krisenzeiten anzubieten.
18. Jeder Haushalt sollte einen Obst- und Nussbaum pflanzen.

Dies ist das Grundmodell, das in jeder Stadt eingesetzt und biologisch angebaut werden kann. Der Schlüssel wird es sein, in jeder Gemeinschaft so schnell wie möglich einen Ältestenrat zu ernennen. In der Anfangsphase wird dies die zu erwartenden Unstimmigkeiten unter den aktiven Mitgliedern verhindern. Es ist zu erwarten aufgrund unserer kapitalistischen Konditionierung und des Egos, das unser gesamtes Leben heutzutage zu durchdringen scheint.

Die Landwirte werden von der finanziellen Beteiligung und von der eingebrachten Arbeit der Mitglieder profitieren, während die Gemeinschaft von der Fachkompetenz und durch die Produkte ihre Vorteile bekommt. Es muss eine absolute Kooperation auf allen Ebenen stattfinden, um erfolgreich sein zu können. Sie bildet den kritischen Teil des frühen Übergangsschritts zum vollen UBUNTU-Contributionism.

Die Zielsetzung ist es, dreimal mehr Lebensmittel zu produzieren, als für die Versorgung der Menschen in der Stadt notwendig sind. Das wird auch Millionen von Menschen in all den zahlreichen, benachbarten Bereichen Ausbildung und entsprechende Trainingsprogramme bieten.

Training und Wissen, das leicht durch unmittelbares Arbeiten mit Experten vor Ort erworben wird und nicht nur, indem man in Klassenräumen sitzt und »genehmigte« Bücherliest.

UBUNTU-HANDLUNGSPLAN - FÜR HEILUNGS-ZENTREN

- 1. Jede Gemeinschaft, jede Stadt oder jedes Dorf wird das modernste Krankenhaus, Traumastation, Notfalleinrichtung, Behandlungs- und Heilungszentrum haben, das man sich nur vorstellen kann. Wir nennen dies »Heilungs-Zentren«, weil wir die Menschen tatsächlich heilen wollen, anstatt ihren Status aufrechtzuerhalten und nur die Symptome zu bekämpfen.*
- 2. Jedes existierende Krankenhaus oder Klinik wird ausgebaut, um diese Erfordernisse und die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen, so schnell wie es menschenmöglich ist.*
- 3. Diese Heilungs-Zentren werden groß genug sein, um der Gemeinschaft mit Leichtigkeit zu dienen und ohne das Risiko, nicht in der Lage zu sein, die Erfordernisse der Gemeinschaft zu erfüllen.*
- 4. Heilungs-Zentren werden geschaffen und angepasst auf andere Weise als die gegenwärtigen Krankenhäuser, um das notwendige Umfeld zu schaffen, das Heilung in jeder Form unterstützt.*
- 5. Die Heilungs-Zentren werden personell gut ausgestattet sein mit Heilern aus unterschiedlichen Bereichen, damit der Bereich neuer und alternativer Heilungsmethoden wachsen kann und damit nicht weiterhin nur die gegenwärtig akzeptierten Methoden fortgeführt werden.*
- 6. Heilung wird ganzheitlich sein, das beinhaltet Nahrung, Pflanzen und Heiltherapien. Allen »Patienten« wird während ihrer Behandlung in den Heilungs- Zentren die Gesundheitsförderung gelehrt.*

7. *Die Heilungs-Zentren werden auch als Trainings-Zentren genutzt, wo Interessierte direkt vom Meisterheiler in allen Bereichen lernen können.*
8. *Geburts-Zentren werden in jeder Gemeinschaft eingerichtet und gehören nicht zu den Heilungs-Zentren. Ein Kind zur Welt zu bringen ist keine Krankheit.*
9. *Lasst uns alle fragwürdigen Aktivitäten der Medikamenten-Unternehmen mit sofortiger Wirkung als unrechtmäßig erklären.*
10. *Berufung einer neuen unabhängigen Gruppe von medizinischen Wissenschaftlern und Forschern, die mit der fortschrittlichsten Ausstattung und Technologie ausgerüstet werden, um alle existierenden Drogen, ob legal oder illegal, zu untersuchen und um den Menschen eine neue wissenschaftliche Perspektive der positiven oder negativen Auswirkungen dieser Substanzen zu geben.*
11. *Wir werden die Arbeit der traditionellen und der alternativen Heiler unterstützen, die von der Medizin- und Medikamenten-Industrie für deren eigenen finanziellen Nutzen an den Rand gedrängt und herabgesetzt wurden.*
12. *Alle traditionellen und alternativen Heiler, Sangomas und Schamanen wird all der ihnen gebührende Respekt zuteil, und sie bekommen die Unterstützung, die sie verdienen, in ihrem Dienst für die Menschen.*
13. *Angebot aller notwendigen Unterstützung für die Kultivierung und Produktion von Pflanzen und Kräutern, um die traditionellen Heiler, Homöopathen und andere zu unterstützen.*
14. *Jedes Heilungszentrum wird ein Forschungslabor beinhalten, wo die brillanten Wissenschaftler laufende Forschungen in verschiedenen Bereichen der Heilung betreiben können.*
15. *Jegliche neue Entdeckung wird mit den Menschen von Südafrika und der Welt sofort geteilt und wird nicht im Verborgenen gehalten, wo nur einige wenige Nutzen davon haben.*
16. *Wir werden energisch umfassende Forschungen auf dem Gebiet der Schwingungs- und Frequenz-Heilung betreiben, die durch Royal Raymond Rife und anderen bekannt wurde.*
17. *Wir werden energisch die Entwicklung und Nutzung von Stammzellen-Behandlung unterstützen - weil unsere Forschungen gezeigt haben, dass Stammzellen-*

Behandlung bereits erfolgreich genutzt wird, um buchstäblich alle Krankheiten zu heilen, einschließlich des Nachwachsens von Organen und sogar abgetrennten Körperteilen. Das ist eines der bestgehüteten Geheimnisse des Medikamenten-Kartells.

18. *Gemeinschaften sind frei zu bestimmen, was sie im Bereich der Heilung brauchen, basierend auf ihrer eigenen Erfahrung und mit Zustimmung des Ältestenrates in jeder Gemeinschaft. Diese Entscheidungen werden umgehend umgesetzt und damit den Menschen der Gemeinschaft alle notwendigen Werkzeuge gegeben, um alles zu bauen, zu säen oder freizusetzen, was immer die Gemeinschaft entschieden hat - im Bereich der Heilung sowie in allen anderen Bereichen.*

UBUNTU-HANDLUNGSPLAN - FINANZEN & BANKING

1. *Wir folgen dem Beispiel von Island - die die Banker strafrechtlich verfolgen, wie auch die Anwälte, die diese verteidigt haben, in dem Wissen, dass sie Verbrechen gegen die Menschheit begehen.*
2. *Die Richter sind anzuklagen, die unrechtmäßige Urteile zugunsten der Banken erlassen haben gegen ehrliche Menschen, die von den Banken betrogen wurden. Die Richter haben nicht der Gerechtigkeit gedient, haben nicht ihren Verstand walten lassen. Sie haben gegenüber den Menschen versagt und sollten für die unvorstellbaren Härtefälle, die sie Millionen Menschen zugemutet haben, angeklagt werden.*
3. *Die Erschaffung einer neuen PEOPLE'S EXCHANGE/BANK, dessen Loyalität auf Seiten der Menschen ist und nicht auf Seiten der internationalen Aktionäre privater Unternehmen, die Banken genannt werden. Dies muss als kurzfristiger Schritt angesehen werden in Richtung einer Welt ohne irgendwelche Arten von Geld. Während wir beginnen zu erkennen, dass Geld für alle unsere Bedürfnisse zur Verfügung steht, wie und wann wir es brauchen, um alles, was die Menschen benötigen, zu bauen oder zu entwickeln, werden wir bald erkennen, dass Geld überhaupt nicht benötigt wird. Und dass wir einfach weiter bauen und entwickeln können, ohne dass uns Geld in die Quere kommt.*
4. *Unsere neue Währung sollte an Gold oder Silber geknüpft werden, um ihm einen wahren Wert zu geben - dies würde den Rand über Nacht zur stärksten Währung*

der Welt machen. Dieses Unterfangen kann theoretischer Natur sein, basierend auf den reichen Mineralienhinterlegungen - nicht Gold in einem Tresor irgendwo. Wir müssen sofort aufhören damit, die Erde wegen finanzieller Vorteile auszu-beuten.

5. Schließung aller Handelsbanken und Notenbanken und die Direktoren und Aktionäre sollten persönlich haftbar gemacht werden für die Schulden, die sie erschaffen haben auf dem Rücken von arglosen Menschen. Mit anderen Worten, sie haben die Schulden erschaffen, sie können sie behalten.
6. Die existierenden Bankenfilialen sollten umgewandelt werden in Verteilungszentren für „People's Exchange“.
7. Die derzeitigen Mitarbeiter der Banken können dort bleiben, aber als Angestellte der neuen People's Exchange, die den Menschen gehört und ihnen dient.
8. Abschreibung aller existierenden Hypothekendarlehen, Kfz-Finanzierungsdarlehen, Kreditkartendarlehen und andere Bankdarlehen dieser Natur, die durch Verbriefung und andere Bankentricksereien, wie partielles Reservesystem, erschaffen wurden. (Denkt daran, dass alle sogenannten Darlehen an uns den Banken bereits durch den Prozess der Verbriefung bezahlt wurden, indem sie unsere Unterschriften auf den globalen Börsenmärkten verkauft haben - also gibt es im Grunde überhaupt keine Schulden.)
9. Alle privaten und öffentlichen Sicherheitsstrukturen, die den Banken und Unternehmen dienen, werden sofort aufgelöst. Ironischerweise schließt dies so ziemlich jede Militär- und Polizeimacht, die heute existiert, ein.
10. Erschaffung von alternativen Währungen für verschiedene Städte, um sie gegen Ausbeutung in der Anfangsphase zu schützen, vor denjenigen, die viel Geld und arglistige Absichten haben. Der Faktor Gier wird noch einige Zeit brauchen bis er unter den Menschen abnimmt, während wir uns auf ein geldloses System zubewegen.
- II. Jegliches Vermögen heute ist bereits durch unsere Unterschriften bezahlt, und daher sollte es KEINE Schulden geben. Das ist der großartige Betrug, den die Banker erschaffen haben, um uns in immer mehr Schulden zu treiben mit exorbitant hohen Zinsen.

12. So verrückt das für manch einen klingen mag, niemand wird dabei verlieren, außer die gierigen Banker, die von uns profitieren.

Dieser Handlungsplan wird sich entwickeln und sich selbst korrigieren, genauso wie jeder andere Gesellschaftsbereich unter dem Contributionism-System. Ich bin der Ansicht, dass jedes System, das von den Menschen kontrolliert wird, mit der Absicht allen Menschen in wahrer Transparenz zu nutzen, unendlich viel besser ist als das betrügerische unmenschliche Finanzsystem, das wir heute haben.

(Anmerkung des Autors: Die vorgenannten vier Handlungspläne zu den Bereichen Zucht und Landwirtschaft, Agrikultur, Heilungszentren sowie Finanzen und Banking sind konkrete Pläne, welche es auch für alle anderen wichtigen Bereiche, ebenfalls fundiert strukturiert und ausgearbeitet gibt. Informieren Sie sich im Internet, bestehenden UBUNTU-Bewegungen und beispielsweise im Buch „Das UBUNTU Prinzip“.)

ZUSAMMENFASSUNG, TEILT EUER WISSEN MIT ALLEN

Exponentielles Wachstum ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wenn ein kleiner Samen gepflanzt ist, können wir uns nicht vorstellen, wie viele Früchte und Samen die Pflanze über ihre Lebenszeit verteilt tragen wird. Das ist die wunderbare und unvorstellbare Fülle der Natur. Wo wir jetzt also wissen, was wir wissen, müssen wir den Samen des Wissens und der Information soweit wir können verteilen - jeder von uns.

Wir können nicht stille Zuschauer der spektakulären bewussten Explosion sein, die den Planeten wie einen Sturm ergreift. Lasst uns daran teilnehmen und unser Wissen mit allen teilen, dass wir den Samen des Bewusstseins überall säen, wo wir sind. Ihr seid nicht allein. Es gibt Millionen von Menschen wie euch, viele davon sind zu schüchtern und ängstlich, das auszusprechen, was sie wissen, aber viele verlieren ihre Angst und verschaffen sich Gehör, und ihr Selbstvertrauen wird mit jedem Tag stärker. Je mehr sie ihre Wahrheit aussprechen, desto mehr verlieren sie ihre Angst und desto mehr Men-

schert wollen ihnen zuhören. Denn tief in jedem von uns resonieren wir mit der höchsten Wahrheit, der universalen Resonanz des vereinten Bewusstseins der göttlichen Schöpfung von allem. Sehr bald schon verbreiten sich die Kanäle des Bewusstseins, das aus jeder Saat keimt, in alle Richtungen und beginnen, sich mit anderen zu verbinden und erschaffen ein weltweites Netz von Bewusstsein, das nicht zerstört werden kann. Wenn einer von zehn Menschen, mit denen du sprichst, es weiteren zehn Menschen erzählt, werden wir unser Utopia in kürzester Zeit manifestiert haben.

Es Hegt jetzt an uns, die Zukunft zu erschaffen, die wir für uns und alle zukünftigen Generationen wollen. Gedanken sind mächtige Werkzeuge - benutzt sie weise und produktiv. Visualisiert das Utopia, das wir alle wollen und verdienen als lebendige atmende Menschen mit einer unendlichen Seele. Lasst uns eine NEUE WELT in unserer Lebenszeit manifestieren. Habt keine Angst. Werdet die Angst los - sie hat keinen Platz in einem unendlichen Universum der LIEBE.

Beginnt, euer Wissen mit jedem zu teilen. Seid gewiss, dass ihr nicht alleine seid - Millionen wie ihr sind dabei zu lernen und zu teilen. Übernehmt die kollektive Kontrolle über eure Gemeinschaft. Nutzt eure kollektive finanzielle Stärke, um das Management eurer Gemeinschaft zu lenken.

Gründet so viele Gemeinschaftsprojekte wie möglich, die der gesamten Gemeinschaft nutzen. Macht, dass eure Gemeinschaft sich selbst tragen kann in den Hauptbereichen, die zum Überleben wichtig sind: Wasser, Nahrung, Strom, Wohnbau, Gesundheit, Bildung, Kunst, Kultur etc. Nutzt das Einkommen dieser Projekte, um mehr Projekte zu schaffen, die genau eurer Gemeinschaft dienen.

Erschafft eine lokale Übergangswährung für eure Gemeinschaft, um euch selbst vor der Ausbeutung von außen zu schützen. Bald wird euer Erfolg überspringen auf benachbarte Gemeinschaften, weil sie nicht in der Lage sein werden, mit der Produktion und den Dienstleistungen eurer Gemeinschaft zu konkurrieren. Ihr werdet einen Dominoeffekt schaffen, der zu einer weltweiten UBUNTU-Explosion führt.

**WILLKOMMEN IN UNSERER SCHÖNEN UTOPISCHEN WELT
VON BEWUSST ENTWICKELTEN MENSCHEN,
DIE IN EINHEIT UND HARMONIE MIT UNSEREM
PLANETEN UND ALLER SCHÖPFUNG LEBEN.**

**NUR AUS DER EINHEIT
KÖNNEN WIR UNENDLICHE VIELFALT ERREICHEN,
SOSEIES!**

Die Neue Freiheits-Charta:

*Angenommen von den Menschen bei der Vorstellung des UBUNTU-CONTRIBUTION-SYSTEMS, Waterval Boven, Mpumalange, Südafrika, am 3. November 2010.
HIER FOLGT EIN AUSZUG AUS DER FREIHEITS-CHARTA in Stichpunkten:*

Die Menschen sollen regieren!

Neue Gesetze und Regierungsstrukturen werden geschaffen, basierend auf dem Willen der Menschen im lokalen und nationalen Bereich.

Alle Menschen und nationalen Gruppen haben gleiche Rechte!

Das Prinzip der EINIGKEIT wird das Fundament aller Gemeinschaften und des nationalen Führungskörpers sein. Alle Menschen sollen gleiche Rechte haben, ihre eigenen Sprachen und ihre eigene Kultur und Angelegenheiten zu entwickeln, solange sie nicht die Angelegenheiten anderer verletzen.

Die Menschen sollen den Reichtum des Landes teilen!

Das Land wird von denen geteilt, die darauf arbeiten! Landwirte, die die Menschen mit Nahrung versorgen, sind die Helden des Landes, und ihnen wird Land gegeben und

Werkzeuge, Saatgut, Gerät und jegliche notwendige Unterstützung, um die Produktion und Ernte zu steigern. Landnutzung soll angepasst werden, um den Menschen zu nutzen und zur Verfügung stehen für alle, die daraufarbeiten, um den Hunger auszumerzen. Da das Land den Menschen gehört, wird Landeigentum aufgelöst und ersetzt durch neue Landnutzungsgesetze einer neuen Gesellschaft, die allen Menschen nutzt, besonders denen, die Nahrung produzieren.

Alle sollen vor dem Gesetz gleich sein!

Ein neues Rechtssystem des grundsätzlichen Common Law wird umgesetzt, entworfen von den Menschen für die Nation und das gesamte Land. ABER: jede Gemeinschaft hat das Recht, neue Gesetze, die ihren Bedürfnissen als einzigartige Gemeinschaft entsprechen, hinzuzufügen.

Alle erfreuen sich gleichwertiger Menschenrechte!

Universale Menschenrechte werden als die obersten Rechte aller Menschen hochgehalten. Keine anderen Rechte sollen höher gehalten werden oder über die Menschenrechte erhoben werden. Alle Menschen sind gleichwertig in allen Aspekten unter dem UBUNTU-CONTRIBUTIONISM-SYSTEM. Niemand hat das Recht, unsere unveräußerlichen Menschenrechte in irgendeiner Weise zu untergraben oder auszuhöhlen.

Es soll Arbeit und Sicherheit geben!

(Übergangsphase)

In einer freien Gesellschaft unter dem UBUNTU-CONTRIBUTION-SYSTEM wird niemand für Geld arbeiten, sondern zu seiner persönlichen Zufriedenheit und zum Stolz seiner Gemeinschaft - Geld wird aus dem System entfernt werden. Der Ausdruck »Arbeiten« wird schnell wegfallen in einer neuen Gesellschaft, und wird ersetzt mit Herzensarbeit (Labour of Love), da alle Menschen ihren Passionen oder gottgegebenen Talenten folgen werden, um ihr eigenes Leben und das Leben anderer mit ihrem Beitrag zu bereichern.

Die Türen zum Lernen und zur Kultur sollen geöffnet werden!

Ausbildung und Lernen ist der aufregendste Teil des Heranwachsens und fundamental, um eine harmonische Gesellschaft zu schaffen. Das Ziel von Ausbildung sollte sein, die Jugend zu lehren, die Menschen und ihre Kultur zu lieben, die Brüderlichkeit, Freiheit und Frieden zu ehren und in Harmonie mit Mutter Erde zu leben. Jegliche Ausbildung in allen Bereichen wird frei sein, und Kinder und Schüler suchen sich aus, was immer sie lernen möchten, täglich, wöchentlich, monatlich und jährlich.

Es soll Häuser, Sicherheit und Annehmlichkeit geben!

Alle Menschen sollen das Recht haben, dort zu leben, wo sie es wünschen und ein fester Bestandteil der Gemeinschaft ihrer Wahl werden zu können.

Es soll FREIE Transportmöglichkeiten für Alle geben!

Schienenwege, Straßen und der Luftverkehr werden frei und ohne Gebühren jeglicher Art sein.

Es soll Frieden und Freundschaft und Freie Medien geben!

Friede und Freundschaft unter allen Menschen soll gesichert werden durch das Hochhalten der gleichwertigen Rechte, Möglichkeiten und des Standes aller, ohne Trennung oder Abspaltung oder jegliche hierarchische Strukturen, die die Abspaltung von Menschen verursacht haben. Nachrichten und Informationen werden durch alle normalen Kanäle frei verbreitet, und jeder wird das Recht haben, Nachrichten und Informationen beizutragen und zu verbreiten oder sein eigenes Medium zu gründen.

**NACH DIESEN FREIHEITEN WERDEN
WIR UNSER GANZES LEBEN LANG STREBEN,
SEITE AN SEITE, BIS WIR UNSERE FREIHEIT GEWONNEN UND**

**UNSER LAND VON DER REGIERUNG UND DEN MULTINATIONALEN
UNTERNEHMEN WIEDERERLANGT HABEN, DIE UNS
DIESES LAND AUF UNRECHTMÄSSIGE
WEISE GESTOHLEN UND ES FÜR SICH
BEANSPRUCHT HABEN.**

Macht mit bei der weltweiten UBUNTU-Bewegung.

Werdet ein Saatkorn des Bewusstseins!

www.ubuntuplanet.org

Lieber Michael Teilinger,

falls mir jemals die Ehre zu Teil wird, dass Sie mein Buch in Händen halten, möchte ich mich auf diesem Wege aus tiefstem Herzen bei Ihnen bedanken. Bedanken, für die große Vision die Sie mit uns Menschen teilen und das Vorleben wie es funktioniert. Vielen Dank für Ihr Durchhaltevermögen und die unermüdliche Forschungsarbeit, welche Sie geleistet haben. Mögen Sie auf all Ihren Wegen geschützt sein. Ich freue mich, Teil der UBUNTU-Bewegung zu sein.

Es grüßt Sie herzlich,
Erich aus der Familie Hambach
irgendwo im Chiemgau am 30.9.2016

Schlussbemerkung

Liebe Leserinnen und Leser,

dafür, dass Sie bis hierher „durchgehalten“ haben, gebührt Ihnen ein großes Lob. So ganz leichte Kost war es ja nicht unbedingt. Vielen herzlichen Dank von meiner Seite. Sie haben mit Sicherheit festgestellt, dass dieses Buch, wie im Vorwort angekündigt, sich in Teilen doch ein wenig von anderen Büchern zum Thema „Bargeldverbot“ unterscheidet.

Mir ist es wichtig, die Hintergründe abseits der üblichen ökonomischen und wirtschaftswissenschaftlichen Diskussionen zu beleuchten. Und aufzuzeigen welcher Plan existiert, wie unschön dieser ist und wer im Hintergrund die Fäden zieht. Dies für sich persönlich einzuschätzen, bleibt natürlich Ihnen überlassen.

Mein größtes Anliegen mit dem vorliegenden Buch ist es aber, Ihre Aufmerksamkeit (denn die Energie folgt immer der Aufmerksamkeit) in Richtung möglicher Lösungsansätze zu lenken. Einige, sehr reale und bereits existierende, durfte ich Ihnen in den Kapiteln 8 und 9 vorstellen. Und ich kann behaupten, dass diese nach meiner Kenntnis definitiv funktionieren und die große Chance für uns als Menschen beinhaltet, die Welt aus dem aktuellen Chaos hin zu einer friedvollen Gesellschaft zu verändern. Eine Welt, in welcher Frieden, Harmonie und Fülle für jeden möglich ist.

Nur TUN müssen wir es selbst! Ich möchte Sie deshalb dazu einladen und auch ein wenig „auffordern“ und von ganzem Herzen darum bitten, seien Sie Teil dieser Veränderung! Viele von Ihnen sind ja bereits auf dem Weg, bitte weitermachen. Und denjenigen, für welche sich die „Lösungsmöglichkeiten“ noch neu und unbekannt anfühlen, darf ich sagen, es ist kein ZUFALL, dass Sie dieses Buch in Händen halten.

In gewisser Weise haben Sie danach gesucht, bzw. Ausschau gehalten. Ganz im Sinne des universellen Gesetzes der Resonanz. Sie haben bestimmte Informationen gesucht und diese Informationen haben Sie „gefunden“. Ganz so wie es mir „passiert“ ist, als mich

UBUNTU „gesucht“ und gefunden hat. Bleiben Sie weiter offen für diese Art von Suchen und Finden. Wenn wir alle unsere Handlungen immer unter dem Aspekt „ZUM WOHLERGANGEN ALLER“ vollziehen, dann kann sich unsere Gesellschaft und die Welt nur zum POSITIVEN verändern. Andere Ergebnisse sind dann ausgeschlossen. Bleiben Sie achtsam und bleiben Sie dran.

Wir, die Menschen, haben die Macht und nicht die Regierungen, Religionen oder andere Organisationen. Wir müssen dies nur erkennen und entsprechend handeln.

Gehen Sie einfach los, gehen wir gemeinsam in eine neue, friedvolle Zukunft.

WIR SEHEN UNS, BIS GLEICH!

Erich aus der Familie Hambach
im Herbst 2016

Epilog & Vision:

Der Friedensweg für Europa und die Welt

Wenn wir uns in der Welt umsehen und die wahre Geschichte betrachten, (nicht umsonst heißt es ja, die Geschichte wird immer vom Sieger geschrieben) können wir nicht umhin, festzustellen, dass kein Volk auf der Welt Krieg will. Im Gegenteil, nichts ist im Moment so stark in der Menschheit vorhanden, wie die Sehnsucht nach Frieden.

Sogar alle Religionen streben, trotz der zahlreichen „Religionskriege“ in der Geschichte der Menschheit, nach einem friedlichen Miteinander. Ja sie stimmen sogar zu 98 Prozent in den wesentlichen Inhalten überein! „Liebe Deine Nächsten wie Dich selbst“, ist so oder ähnlich formuliert immer fest verankert.

Dennoch ist die Geschichte der Menschheit voll von unzähligen Kriegen. Warum ist das so?

Nun, es gibt hinter den offiziellen Kulissen Mächte, welche die negativen Emotionen, die Kriege hervorrufen, wie zum Beispiel Angst, Trauer, Wut, Hass, usw., benutzen, um das Spiel „Teile und Herrsche“ zu spielen. Und sie tun dies auch, um die Menschen weiter im Zaum zu halten. Also unten zu halten, damit sie nicht in ihre Kraft kommen. Außerdem gab es immer schon und gibt es immer noch (oft manipuliert ohne oder sogar mit eigenem Wissen) mächtige Herrscher oder Führer die von der Gier nach Reichtum und noch mehr Macht getrieben waren und es immer noch sind.

Im Grunde sind es die Banken und dort die im Hintergrund steuernden Familien und Mächte, welche durch die Kriege immer mehr Reichtümer anhäufen und denen die menschlichen Dramen und Schicksale völlig egal sind.

Wie wir in diesem Buch erfahren konnten, haben wir Menschen es aber selbst in der Hand, ob wir uns nun endlich vom Zins- und Schuldgeldsystem und damit von der Fessel des Krieges befreien, oder ob wir uns weiter benutzen und manipulieren lassen.

Deshalb möchte ich mit der Bewegung:

DER FRIEDENSWEG

einen deutlichen Beitrag zur Realisierung des Friedens in Europa und der Welt leisten.

Wenn es gelingt, mit entsprechender Vorbereitung über den Winter 2016/2017 in den Frühling hinein, in allen europäischen Ländern die Menschen zu mobilisieren, wenn sich Millionen von Menschen auf den Weg in die Hauptstädte machen, dann ist Frieden endlich möglich.

Millionen Menschen, die öffentlich sichtbar für den Frieden auf die Straße gehen und einfach loslaufen, so wie es die Menschen der Ukraine im Juli 2016 zu Hunderttausenden getan haben, sind nicht zu übersehen.

Dann können die sogenannten politischen Führer und ReGIERungen diesen Wunsch des Volkes nach Frieden nicht mehr ignorieren. Und sollten sie auch diesmal nicht auf uns, die Völker Europas und der Welt, hören, so werden wir sie aus ihren Ämtern jagen und nach Hause schicken. Dann brauchen wir sie nicht mehr, denn dann haben sie ausgedient.

Die Bewegung DER FRIEDENSWEG wird ein großes Signal aussenden!

Und auch wenn die Massenmedien sich anfangs in Schweigen hüllen und erneut geschickt wegsehen, so werden doch die alternativen Medien so intensiv darüber berichten, dass die Welt nachhaltig davon hört. Der Ruf nach Frieden wird von Europa aus in der Welt zu hören sein und die Möglichkeit zum Frieden global eröffnen.

Wie wird DER FRIEDENSWEG praktisch funktionieren?

Auf die Vorbereitungen die nötig sind, möchte ich hier nicht näher eingehen. Was aber passieren wird ist folgendes:

Irgendwann im Frühjahr 2017 werden sich in allen europäischen Ländern (und wohl auch in anderen Nationen) zahlreiche Menschen gleichzeitig auf den Weg in ihre Hauptstädte machen. Und dies mit starker Ausstrahlung der Sehnsucht nach Frieden, mit dem massiven Herzenswunsch nach Frieden.

Und zwar in die Hauptstadt jedes europäischen Landes, aber auch in die jeweilige Landeshauptstadt eines Kantons oder Bundeslandes (zum Beispiel in Bayern in die Landeshauptstadt München, in Rheinland-Pfalz nach Mainz und eben nach Berlin als Hauptstadt Deutschlands) werden in Summe Millionen Menschen am Tag X gleichzeitig eintreffen. Sie werden sich auf dem Weg und am Zielort deutlich Gehör für den Wunsch nach Frieden verschaffen. Unzählige Kameras werden die Menschen begleiten und DEN FRIEDENSWEG dokumentieren. So etwas hat es in Westeuropa noch nie gegeben. Dieses Signal wird unüberhörbar und unübersehbar sein.

Es werden Menschen jeder Hautfarbe sein, jeden Alters und jeder Glaubensrichtung, sowie Konfessionslose.

DER FRIEDENSWEG wird auf alle erdenklichen Arten beschriftet:

Zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Zu Fuß, mit dem Fahrrad, zu Pferde, mit dem Auto (und Bussen), mit dem Motorrad, mit Fuhrwerken, mit dem Zug, mit Booten, mit Schiffen und mit Flugzeugen.

Jeder zählt, egal ob von Anfang an dabei oder erst am letzten der 21 Tage, die DER FRIEDENSWEG dauern wird. Unerheblich ob aktiv auf dem Weg oder unterstützend am Wegesrand oder im Hintergrund.

WIR SIND DAS VOLK UND WIR HABEN DIE MACHT!

ALLES IST MÖGLICH, SOGAR FRIEDEN!

Fester Bestandteil einer friedlichen Zukunft der Menschheit wird auch die Befreiung vom Zins- und Schuldgeldsystem sein. Wir werden die Gesellschaft mit dem UBUNTU-Prinzip transformieren.

Werde Teil der Bewegung! Melde Dich! Sei dabei!

Kontaktmail an: derfriedensweg@erich-hambach.de

Anmeldung zum Newsletter auf der Seite: www.erich-hambach.de

Wir sehen uns in der Zukunft.

Es grüßt in liebe- und friedvoller Absicht
Herzlichst

Erich Hambach

Danksagung

Mein ganz besonderer Dank gilt Tina, meiner Frau, ohne deren Hingabe und Intuition dieses Buch nicht entstanden wäre. Du warst immer bei mir, in guten wie in schwierigen Zeiten, hast mir Deine Liebe und Dein Vertrauen geschenkt. Und vor allem hast Du nicht locker gelassen, bis ich endlich auch begann auf meine innere Stimme zu hören und mich auf den Weg gemacht habe. Danke, dass es Dich in meinem Leben gibt und ich Teil Deines Lebens sein darf. Ich liebe Dich!

Danke auch an Sebastian Posern, meinem guten und wahren Freund in den USA. Du hast mir zum richtigen Zeitpunkt den nötigen Schubs gegeben, mir ein Wochenende Zeit zu nehmen, welches mein Leben verändert hat. Und zwar so sehr zum Positiven verändert hat, wie ich es mir bis zum August 2015 nicht habe vorstellen können, so festgefahren war mein Leben damals. Du hast mich praktisch „gezwungen“ den Progressive-Workshop von Dr. Joe Dispenza in München zu besuchen.

Und ab dann, im September 2015, ging alles plötzlich wie von selbst. Man muss es halt nur wollen und auch tun. Das hat mein Leben verändert und mich reich beschenkt.

Danken möchte ich von Herzen auch meinem Verleger, Oliver Gerschitz, der von Anfang an, an mich und mein Buchprojekt geglaubt hat, obwohl ich zum Zeitpunkt seines Angebotes noch ein unbeschriebenes „Autoren“-Blatt war. Du hast mir auch eine Bühne für meinen Vortrag „Bargeldverbot/Bargeldrettung“ in Regen geboten, wodurch weitere Türen aufgegangen sind. Und auch danke dafür, dass Du mir zwei weitere Türen geöffnet hast, Du weißt ja welche...

Danke an Karin Frank, Professor Franz Hörmann und Erwin Kiefer, die mit ihrem profunden Wissen und ihrer großen praktischen Erfahrung einen wesentlichen Beitrag zu diesem Buch geleistet haben. Ich freue mich sehr auf die praktische Umsetzung mit Euch und den gemeinsamen Beitrag, welchen wir uns zu leisten vorgenommen haben.

Spezieller Dank gebührt an dieser Stelle auch Horst Kröger, der seit über 20 Jahren unermüdlich Vorträge mit so zahlreichen Referenten, mit noch mehr interessanten und wegweisenden Themen, organisiert und auch mir (wie vielen anderen Referenten alternativer Themen) die erste Bühne zur Verfügung gestellt hat.

Meiner Lektorin und lieben Freundin Claudia Butzin-Brettschneider gebührt ebenso herzlicher Dank. Danke für Dein Feingefühl und für Deine Bereitschaft unter extremen Zeitdruck zu arbeiten.

Vielen Dank auch an die hier namentlich nicht genannten Informanten und Insider, welche mich mit wichtigen Fakten versorgt haben, sowie zahlreiche „ehemalige“ Geschäftspartner und Weggefährten, die sich mit mir gemeinsam um die Aufklärung der diversen „hidden secrets“ der Finanzindustrie bemüht haben.

Besonders bedanken darf ich mich hiermit auch bei zwei Pionieren der alternativen Medien, Robert Stein (www.stein-zeit.tv) und Prof. Michael Vogt (www.querdenken.tv), die mich in Ihre Studios einluden und zwei sehr gelungene Interviews mit mir aufgezeichnet haben, die der Verbreitung der Informationen aus diesem Buch sehr dienlich sind.

Natürlich einen sehr herzlichen Dank an Sie, verehrte Leserinnen und Leser, dafür, dass Sie dieses Buch in Händen halten und mit Sicherheit diese Informationen weitergeben werden und damit Ihr Umfeld „aufwecken“. Sie sind die wichtigsten. Danke.

Mein Dank geht natürlich auch an viele große Denker, Persönlichkeiten, Visionäre, Forscher und Wissenschaftler, welche mich inspiriert haben und deren Werke zu lesen ich nur wärmstens empfehlen kann. Dies sind: Michael Tellingner, Mahatma Gandhi, Dieter Broers, Dr. Joe Dispenza, Dr. Masaru Emoto, Paulo Coelho, Albert Einstein, Nikola Tesla, Prof. Dr. Karl Albrecht Schachtschneider, John Strelecky, Anastasia, Buck Brannaman (der wahre Pferdeflüsterer), David Icke, Dr. Roy Martina, Günter Wamser (Der Wanderreiter), Dr. Max Otto Brucker, Dalai Lama, Amma und Paramahansa Yogananda.

An die aus meiner Sicht großen Fünf der Kabarettsszene, Georg Schramm, Volker Pispers, Urban Priol, Gerhard Polt und Christoph Sieber geht ebenfalls mein herzlicher Dank, da sie mich sehr stark zum Nachdenken gebracht haben und meinem Erkenntnisprozess sehr förderlich waren und immer noch sind.

Selbstverständlich danke ich auch Dir, Roland Günther, aus ganzem Herzen, der Du so freundlich warst, mir die Geschichte aus dem Land Dragonien zu schenken.

Elsa Saks, Dir danke ich für Deine Freude, Deine „Währung“, Dankbarkeit und die Liebe zum Leben die Du versprühst. Wenn Du im Raum bist, ist traurig sein unmöglich. Du bist der lebende Beweis dafür, ALLES IST MÖGLICH!

(siehe: <https://vimeo.com/150873140>).

Du bist eine große Lehrerin.

Attila Cseh, meinem Freund und IT-Zauberer, Dir gebührt ebenfalls mein großer Dank, denn ohne Dich wäre ich nicht in so schneller Zeit mit meinen Projekten vorangekommen (www.atimedia.de).

Auch meiner lieben Freundin Bärbel Gehrling danke ich für ihre Freundschaft und die Fähigkeit, permanent viele Menschen zu vereinen, die alle einen positiven Beitrag zur Veränderung, welche die Welt so nötig hat, leisten.

Danken möchte ich auch den Eltern meiner Frau und ihren Angehörigen, dafür dass Ihr mich alle mit offenen Armen in Eurer Familie aufgenommen habt.

Vielen Lebewesen (von den meisten Pferde genannt) denen ich begegnen durfte, speziell meinem Nacho und seiner Freundin Shiloh, bin ich in tiefer Dankbarkeit verbunden. Vor allem für Eure große Ehrlichkeit (body-language, Pferde können ja nicht verbal sprechen), mit der ihr mir meine Themen spiegelt und mich geduldig immer wieder in das HIER und JETZT zurück holt.

Ihr alle tragt mich weiter, bei meinem Versuch, die Welt in einem besseren Zustand zu verlassen als ich sie betreten habe. Danke.

Ja, und bedanken möchte ich mich auch beim Leben, welches sich in den vergangenen 12 Monaten so wunderbar veränderte und mich so sehr beschenkt hat. Ich bin oft sprachlos und dankbar darüber, wie zahlreich liebe Bekannte und Freunde in so kurzer Zeit in mein Leben getreten sind. Ich freu mich mit Euch auf die Reise ins Unbekannte. Lasst uns die Welt verändern!

Wir sehen uns beim FRIEDENSWEG im Frühjahr 2017, bis gleich.

Es grüßt herzlichst

Erich Hambach, im September 2016

Anhang: Der Kampf ums Bargeld geht jeden an (von Andreas Tögel)

Der Kampf ums Bargeld geht jeden an

Es geht um die Allmacht des Staates

Die Freunde und Herolde des totalen Staates können es einfach nicht lassen. Kaum eine Woche vergeht, in der kein neuerlicher Vorstoß zur Einschränkung des Bargeldverkehrs - oder zu dessen völliger Abschaffung - unternommen wird. Dabei an vorderster Front: Bankmanager, beamtete Ökonomen und linke Politschranzen, die aus ihrer Ablehnung des Privateigentums kein Geheimnis machen.

Die von der ehrenwerten Gesellschaft der Freunde des virtuellen Geldes vorgebrachten „Argumente“ sind von einer Fadenscheinigkeit, die ihresgleichen sucht. So wird von den Anti-Bargeld-Aktivisten etwa treuherzig versichert, es gehe lediglich um den „Kampf gegen den Drogenhandel“, sowie um die „Verhinderung der Steuerhinterziehung, der Geldwäsche und der internationalen Waffenschieberei“. Na klar! Wer die Aktivitäten böser Buben (und Mädels) einzudämmen im Sinn hat, bekämpft sicherheitshalber die Interessen aller Guten und Braven.

Was denn sonst? Wer glaubt denn ernsthaft, dass jene weltumspannend tätigen Riesenbetriebe, die - unter Nutzung der ihnen gesetzlich gebotenen Möglichkeiten - derzeit so gut wie keine Steuern abführen, das nach der Abschaffung des Bargeldes plötzlich tun werden? Wer ist schwindelfrei genug anzunehmen, dass Internationale Drogenkartelle und (die ohnehin routinemäßig stets im besten Einvernehmen mit staatlichen Agenten operierenden) Waffenproduzenten keine Alternativen zu Bargeldtransaktionen finden? Na eben.

In Wahrheit werden alle rechtschaffenen Bürger einen entscheidenden Teil der kümmerlichen Reste ihrer verbliebenen Freiheit verlieren, wenn Eigentum (an Banknoten und Münzen) durch bloße Forderungen gegen (vom Staat abhängige und ihm willfährig

ergebene) Banken ersetzt wird. Man könnte auch sagen: ein Sachenrechtstitel wiegt allemal schwerer als ein Schuldrechtstitel. Was man hat - dessen Ausfolgung also nicht vom Gutdünken Dritter abhängt - das hat man eben.

Nebenbei bemerkt: Der Umstand, dass die exzessive Staatsverschuldung den Regierungen kaum noch einen anderen Ausweg bietet, als die Enteignung der Privathaushalte - die dann besonders elegant erfolgen kann, wenn möglichst alle Vermögenswerte dem Leviathan bekannt und seinem Zugriff ungeschützt ausgeliefert sind - spielt bei den Bargeldabschaffungsphantasien der Obertanen natürlich überhaupt keine Rolle. Großes Ehrenwort des ewig klammen Fiskus!

Die hoffnungslos naive Vorstellung, der Staat wäre auch nur im Geringsten dem Wohl seiner Bürger verpflichtet, ist erstaunlicherweise nicht umzubringen - wiewohl jedermann tagtäglich vorgeführt bekommt, dass das Gegenteil richtig ist. Von der Missachtung - ja geradezu fahrlässigen Gefährdung - der Sicherheitsinteressen seiner Bürger (Stichwort: Völkerwanderung und Islamisierung), bis zur schrittweisen Abschaffung des Eigentumsrechts - der Staat und seine Schergen waren, sind und bleiben die schlimmsten Feinde der bürgerlichen Freiheit und Sicherheit.

„Big Government“ und big (financial) Business sind allerdings - in schrillum Gegensatz zum Tenor klassenkämpferischer Sonntagsreden stimmenmaximierender Politfunktionäre - stets ein Herz und eine Seele. Konzernbetrieben werden - nicht nur in steuerlicher Hinsicht - Konzessionen gemacht, von denen kleine und mittlere Unternehmen nur träumen können.

Denen wird dafür, wie jedem anderen Leistungsträger, unausgesetzt mit unerbittlicher fiskalischer Strenge nachgestellt. „Folge stets der Spur des Geldes“, lautet ein alter Grundsatz der Kriminologie. Er ist auf fast alle Lebensbereiche anwendbar. Die Verfügbarkeit baren Geldes nutzt jedermann. Bargeld versetzt - unabhängig vom Gutdünken der Obertanen und Bankster - jedermann jederzeit in die Lage, unkontrollierbare, anonyme Transaktionen vorzunehmen. Und das ist gut so.

So wie der Käufer eines Ferraris nicht von Vornherein der notorischen Schnelfahrei verdächtig ist, berechtigt das Eintreten für die Möglichkeit von Barzahlungen nicht zum Generalverdacht, es ginge um die Abwicklung krummer Geschäfte. Es geht einzig und allein darum, dass es weder den Fiskus, noch die Hausbank etwas angeht, was jemand mit seinem Geld anstellt, solange er dabei nicht die Rechte Dritter verletzt. Wer Vorhänge vor seinen Fenstern aufhängt und sich die Montage von Überwachungskameras und Abhöranlagen in seinem Haus verbittet, ist deshalb kein potentieller Straftäter. Er besteht lediglich - wie auch der Barzahler - auf seinem guten Recht auf Privatsphäre. Das ist alles.

Wer würde denn von der Abschaffung des Bargeldes profitieren? Einzig und allein der politisch-geldindustrielle Komplex. Der Regierung winkte dadurch die totale Kontrolle über alle Bürger und den Banken die Einhebung willkürlich festzusetzender Gebühren für jede noch so kleine Transaktion. Schließlich gäbe es ja dann keine Alternative mehr zur Banküberweisung. Die Bürger wären der Willkür von Politik und Banken wehrlos ausgeliefert. Der Bolschewik Leo Trotzki sprach einst freimütig aus, was einem Dissidenten in einer Gesellschaft blüht, in der sich alle Produktionsmittel in staatlicher Hand befinden: der langsame Hungertod nämlich. Nicht anders würde es in einer Welt zugehen, in der Innen- oder Finanzminister, respektive deren Büttel, mit einem Mausklick darüber entscheiden könnten, ob jemand sich eine Wurstsemmel, einen Wintermantel, ein Bahnticket oder ein paar Liter Treibstoff kaufen darf oder nicht. Wer sich klarmacht, welche Macht jedem Regime durch die Vereitelung von mit Bargeld getätigten Einkäufen zufiele, wird erkennen, dass alles getan werden muss, um zu verhindern, dass es jemals so weit kommt.

Die kriminelle Energie der Regierungen, richtet sich derzeit mehr und mehr gegen die Bürger des eigenen Landes. Die verstärkte Haltung liquider Mittel, ob in Form von Papiergeld oder Edelmetallen ist Geschmacksache, trägt dieser Tatsache Rechnung.

Vorerst unternimmt der „große Bruder“ nur Teiloffensiven - etwa zur Begrenzung der Höhe von Barzahlungen oder zur Abschaffung großer Banknoten. Bald schon aller-

dings könnte er zum Generalangriff antreten und seine einschlägigen Begehrlichkeiten vollständig durchsetzen. Entschlossene Gegenwehr tut daher not. Jede Barzahlung ist ein Bekenntnis zu Unabhängigkeit und Freiheit. Jede Kreditkarten- oder Bankomatttransaktion ist dagegen Wasser auf die Mühlen beamteter Kontrollfreaks. Daher sollte jedermann auf den Einsatz von Plastikgeld so oft wie möglich verzichten - auch wenn damit ein Bequemlichkeitsverlust verbunden ist. Mit der Bequemlichkeit nähme es nämlich sehr bald ein vollständiges Ende, wenn die eiserne Hand des „kältesten aller kalten Ungeheuer“ sich ungehindert an sämtlichen Konten vergreift - ohne dass den Bürgern (wo auch immer gehortete) Barmittel zur Verfügung stünden.

Es liegt auf der Hand, dass seit dem Entfall der Realwertbindung des Geldes (Golddeckung), kein Grund mehr besteht, sich über dessen Wertaufbewahrungsfunktion irgendwelchen Illusionen hinzugeben. Dennoch bleibt auch in einem Fiat-Geldsystem die Privatsphäre der Geldverwendung unangetastet - solange Scheine und Münzen ihren Tauschwert noch nicht verloren haben.

Die Welt hat mit dem „Fall Zypern“ im Jahre 2013 erlebt, wozu Regierungen fähig sind: Den Bürgern wurde damals schlicht der freie Zugang zu ihren Bankkonten - zu ihrem rechtmäßig erworbenem Eigentum! - verwehrt. Wer in dieser Zeit über kein Bargeld verfügte, hatte selbst damit erhebliche Probleme, seine materiellen Grundbedürfnisse zu befriedigen.

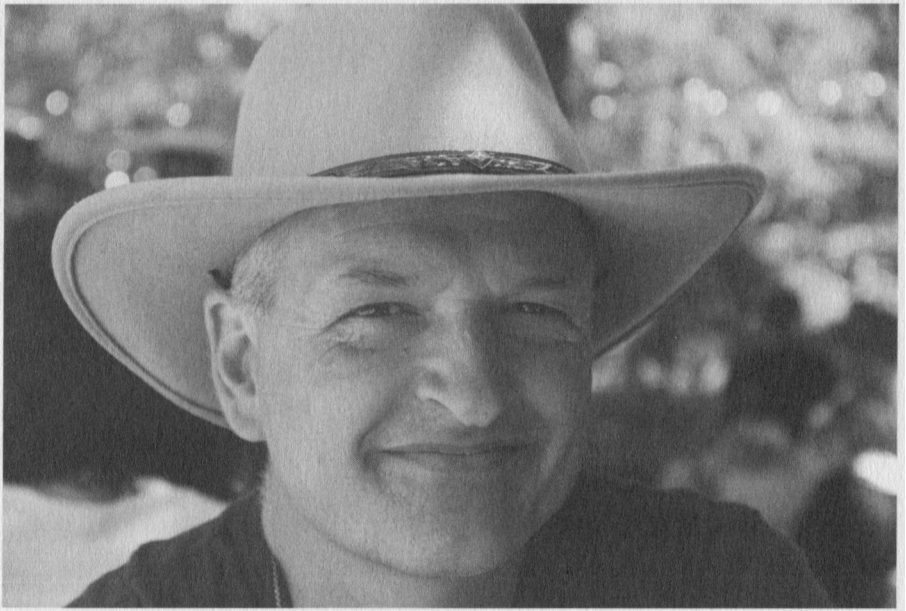
Wer möchte erleben, dass seine über Jahrzehnte für den Lebensabend gebildeten Reserven (zum Beispiel in Form von Erlebensversicherungen), vom Staat ohne weiteres enteignet werden, weil sie seinem Zugriff nicht wirksam zu entziehen sind?

Wer seine fünf Sinne beisammen hat, dürfte kaum in einer Welt leben wollen, wie George Orwell sie in seinen dystopischen Romanen beschrieben hat. Und - noch etwas: Wer mag schon auf die Freiheit verzichten, seinem Enkel etwas Geld zustecken (oder Hämorrhoidensalbe zu kaufen) - ohne dass Big Brother noch in derselben Sekunde davon erfährt? Wer ist wirklich scharf darauf, dass Hausbank

und Regierung über jeden einzelnen seiner Schritte zu jedem Zeitpunkt genauestens im Bilde sind?

(Andreas Tögel)

Über den Autor:



Erich Hambach, Jahrgang 1963, bodenständig aufgewachsen in der Nähe von München.

Seine starke Naturverbundenheit und soweit als möglich gesunde Lebensweise hat er der vegetarischen Lebensweise seiner Eltern, dem eigenen Wertschätzen vollwertiger und ökologischer Lebensmittel und dem liebevollen und nachsichtigen Einfluss seiner Ehefrau zu verdanken.

Von Geburt an konnte er so viel Zeit als möglich in der freien Natur und mit sportlichen Aktivitäten verbringen. Dadurch und aus dem Zusammenleben mit Haustieren und Pferden hat sich ein achtsamer und respektvoller Umgang mit Mensch, Tier, Pflanzen und Mutter Erde entwickelt.

Zunächst begann er nach der schulischen „Aus“-Bildung, mit einer Lehre zum Versicherungskaufmann (IHK) eine klassische Laufbahn in der Finanzindustrie. Obwohl früh für

andere Wissensgebiete offen (zum Beispiel Baubiologie), verfolgte er diese „klassische“ Karriere im Finanzbereich mit großem Erfolg für die Dauer von über 30 Jahren. Er war unter anderem an der erfolgreichen Markteinführung dreier internationaler Versicherungs-/Investmentkonzerne maßgeblich beteiligt.

Als die großen gesellschaftlichen Probleme der westlichen Welt, ausgelöst durch sogenannte Finanzkrisen (zum Beispiel Platzen der Dot-Com-Blase 2000/2001 oder Immobilienkrise 2008) sichtbar wurden und er außerdem realisierte, selbst Teil der dafür verantwortlichen Branche zu sein, wollte er seine Karriere in diesem Bereich nicht mehr weiter verfolgen.

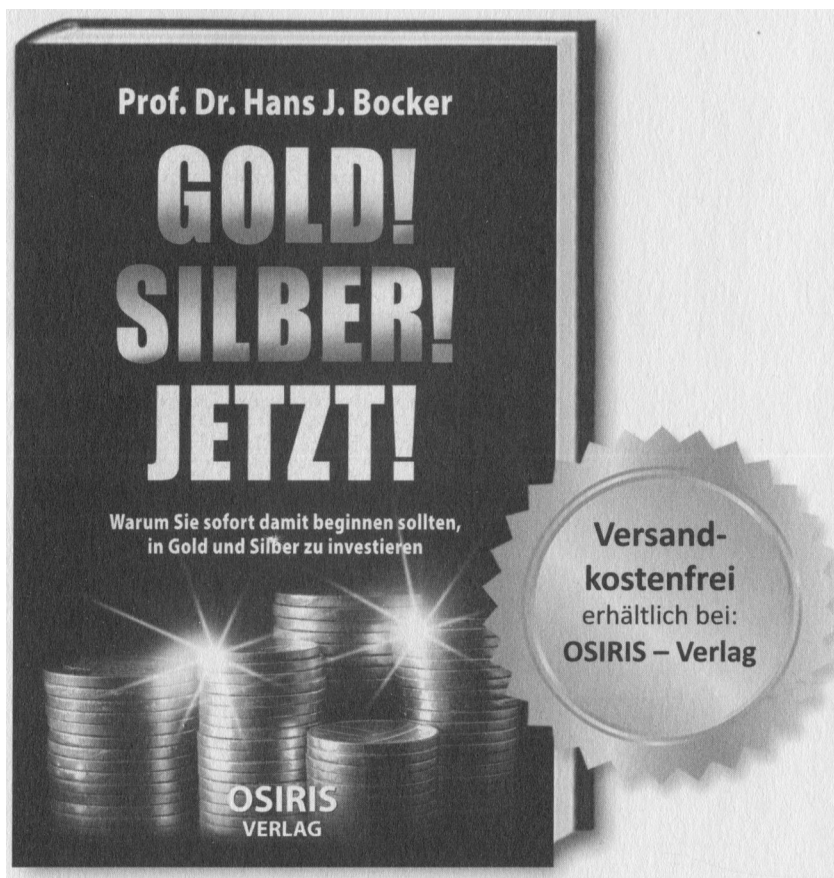
So begann er sich im Frühjahr 2010 nach und nach von dieser Branche zu lösen, begann mit Vorträgen, führte zahlreiche persönliche Gespräche (mit dem Ziel der Aufklärung und Information von Menschen) und machte sich intensiv Gedanken darüber, wie es mit diesem (Finanz-)System denn überhaupt weitergehen kann. Seit Herbst 2015, nach einem einschneidenden persönlichem Erlebnis und nach einer auch persönlich sehr herausfordernden Zeit 2014/2015 widmet er sich ausschließlich dem Halten von Vorträgen, Entwickeln von lösungsorientierten Initiativen und dem Schreiben.

Interdisziplinär beschäftigt er sich intensiv mit den Bereichen Quantenphysik, Ernährung, Gesundheit, Umweltmedizin und Erkenntnissen der modernen Grenzwissenschaften.

Heute lebt er östlich von München und konzentriert sich auf seine Aufgabe als Redner und Autor. Für das zweite Quartal 2017 steht sein Herzensprojekt, DER FRIEDENS-WEG, mit an oberster Stelle.

Prof. Dr. Hans J. Bocker

GOLD SILBER JETZT!



304 Seiten, Preis: 19,95 € (D)

ISBN: 978-3-9817407-2-1, OSIRIS- Verlag

GOLD! SILBER! JETZT!

Warum Sie sofort damit beginnen sollten,
in Gold und Silber zu investieren

Raus aus dem ZWANGS-TV!



**Versand-
kostenfrei**
erhältlich bei:
OSIRIS – Verlag

Broschüre-Großformatig, ca. 40 Seiten, Preis: 9,95 € (D)

ISBN: 978-3-9817407-0-7, OSIRIS- Verlag

Sie sind nicht mehr bereit den Rundfunkbeitrag zu zahlen,
da es sich um eine unberechtigte Zwangsabgabe handelt?

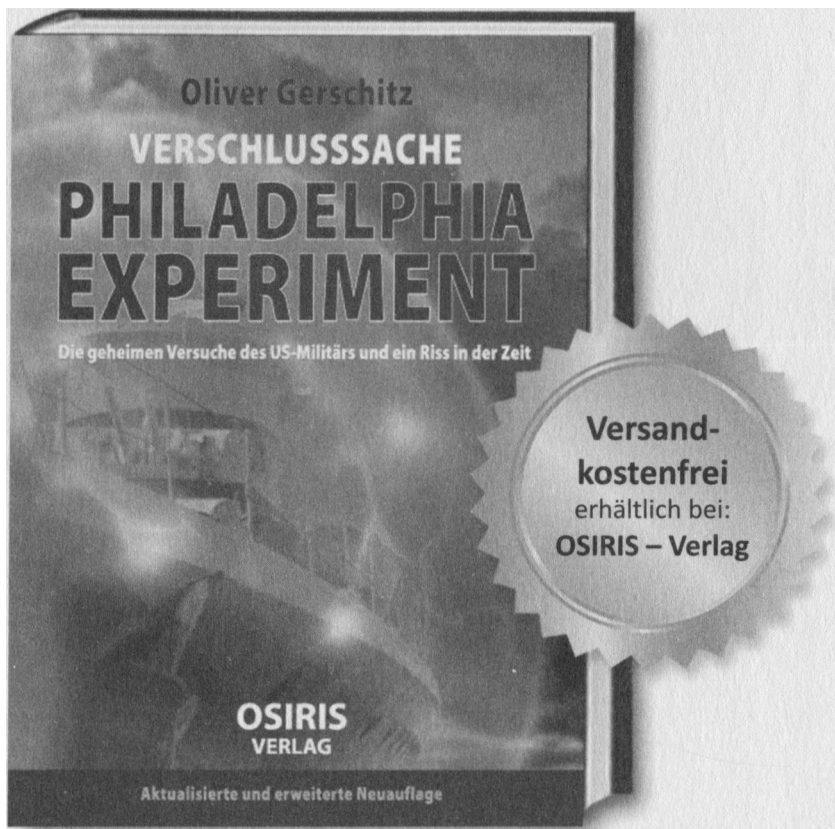
Diese Publikation ist ein Wegweiser, der Ihnen Schritt für Schritt
das Wissen zur erfolgreichen Gegenwehr liefert.

Marco Fredrich ist diesen Weg selbst gegangen und hat genug
Beweisvideos im Internet zur Verfügung gestellt!

Oliver Gerschitz

VERSCHLUSSSACHE

PHILADELPHIA EXPERIMENT



200 Seiten, Preis: 17,95 € (D)

ISBN: 978-3-9817407-1-4, OSIRIS-Verlag

Verschlussache Philadelphia-Experiment

Die geheimen Versuche des US-Militärs und ein Riss in der Zeit



DER Spezialverlag für

Unterdrückte Meinungen, Geheimtechnologien, Geheimpolitik, Alternative Medizin,
UFOs, Verschwörungen, Spirituelles, und und und...

Wir haben ständig mehrere hundert Titel auf Lager!

Besuchen Sie uns im Internet unter

www.osirisbuch.de

oder fordern Sie unser aktuelles Verlagsverzeichnis an!

WIR LIEFERN WELTWEIT VERSANDKOSTENFREI !

Ihre weiteren Vorteile:

- Kein Mindestbestellwert!
- Keine Verpflichtungen!
- Regelmäßige Informationen!

**KEINE
VERSAND-
KOSTEN !**

OSIRIS-Verlag, Alte Passauer Str. 28, D-94513 Schönberg

Email: info@osirisbuch.de, Tel. 08554/844, Fax: 08554/942894

BARGELD ADE! Scheiden tut weh... (Bereits der Arbeitstitel „Bargeldlos zum gechipten Kontosklaven“) ließ nicht nur Insider bereits im Vorfeld der Veröffentlichung aufhorchen. In seinem Erstlingswerk legt Erich Hambach den Finger tief in die „Wunde“ und zeigt den bestehenden Plan zur Bargeldabschaffung, den aktuellen Stand und die dramatischen Konsequenzen für uns Menschen auf.

Schonungslos deckt er die Mächtigen im Hintergrund und deren Methoden auf. Mit klarem Blick erzählt dieses Buch wie das kommende Platzen der Staatsschuldenkrise unser heutiges Finanz- und Wirtschaftssystem in Luft auflösen wird. Klar strukturiert werden Lösungswege und Möglichkeiten in Bezug darauf aufgezeigt, was ein jeder für sich und alle gemeinsam JETZT TUN können und sollten. Von der Erhaltung des Bargeldes als Teil der persönlichen Freiheit, in die Übergangsphase in welcher die Menschheit die Möglichkeit erhält sich vom Zins- und Schuldgeldsystem endlich zu befreien, und wie sich durch ein völlig neues „Geld“-System in der Zukunft eine friedliche Gesellschaft entwickeln kann, in welcher für alle und jeden ein Leben in Fülle möglich ist.

Inklusive Exklusiv-Interview mit Prof. Franz Hörmann !



BARGELD ADE!

Scheiden tut weh...

Erich Hambach

Erich Hambach, Jahrgang 1963, war über 30 Jahre sehr erfolgreich in der Finanzindustrie tätig, bis er (angetrieben durch die dramatischen Ereignisse an den Finanzmärkten, welche vielen Menschen sehr negative Erfahrungen bescherte) begann, über die wahren Ursachen der „Finanzkrisen“ aufzuklären. In jahrelanger, interdisziplinärer Forschungsarbeit verknüpfte er sein Insiderwissen aus der Finanzindustrie mit revolutionären Erkenntnissen der modernen Grenzwissenschaften, sowie mit Wissen aus den Bereichen Frequenzlehre, Biophysik, Quantenphysik, Hirnforschung und menschenfreundlicher Spiritualität.

Heute ist er ein gefragter Redner und Aufklärer und hat sich einem friedvollen Weg zum Wohle aller verschrieben. Sein Lebensmotto lautet: ALLES IST MÖGLICH!



9 783981 740745



ISBN: 978-3-9817407-4-5